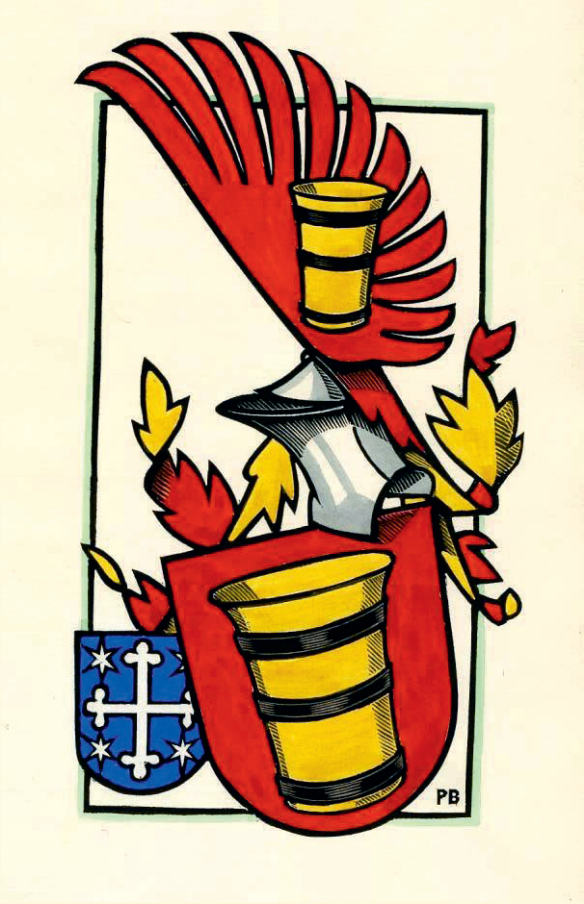
Wirz

Ein altes Schötzer Geschlecht



Diese Publikation enthält Stammtafeln folgender Familien, die im Verlaufe der Nachforschung zu den Wirz-Familien einen direkten Bezug haben, sie sind auch aus den Ahnentafeln ersichtlich:

Bucher	Dagmersellen, Schötz, Menznau,
Disler	Willisau, Kriens
Kaufmann	Wilihof, Triengen
Zemp	Wolhusen, Schüpfheim
Zwimpfer	Sursee, Oberkirch

Bernhard Wirz
Horw

Vorwort

Wenn Sie, liebe Leser, hier dieses Vorwort zu Gemüte führen, so ist es für mich ein Nachwort. Ein Nachwort, welches ich schreibe so ziemlich am Schluss einer jahrelangen Forschung. Einer Arbeit mit vielen Pausen, Umgestaltungen, Neubeschreibungen, Wiederaufnahmen von Altbewährtem und Neuem. Eine Familienforschung ist nie fertig und deshalb auch nicht die Chronik. Aber einmal muss man sich überwinden und einen Schlusspunkt fixieren, sonst wird nie etwas daraus.

Die Familiengeschichte ist für mich eine spannende Entdeckungsreise in die Vergangenheit unter direktem Einbezug meiner Vorfahren und deren Erlebnisse. Man findet sich zusammen mit den Vorvätern und –müttern in einer total andern Zeit. Einer Zeit ohne Digitalisierung, Elektrizität, Motoren, Autos, Kühlschrank, Waschmaschine und Ferien. Der Stand des Wissens war bei weitem nicht der unserer Zeit. Und doch haben unsere Vorfahren ihr Leben gestaltet und dank ihrer Leistung sind wir heute das was wir sind.

In Sachen Familienforschung habe ich sehr viel gelernt durch die Mitgliedschaft bei der Zentralschweizerischen Gesellschaft für Familienforschung (ZGF). 21 Jahre war ich im Vorstand tätig und durch unzählige Gespräche, Vorträge und Exkursionen konnte ich mir ein fundiertes Wissen über die Genealogie erwerben. Die Genealogie ist eine Hilfswissenschaft, es gibt an den Hochschulen keine Lehrstühle dafür. Umso höher ist die Bedeutung genealogischer Vereine einzustufen.

Familienforscher gehen nicht nur vergangenen Zeiten nach, nein, sie denken auch an die Zukunft. Wie schnell vergeht die Zeit, 10, 20, 50 oder 100 Jahre! Die gesammelten Daten über die Herkunft der Familien, sollen zukünftigen Generationen erhalten bleiben, insbesondere die Lebensgeschichten und Bilder einzelner Personen. Alles was aufgeschrieben und korrekt archiviert wird, bleibt der Nachwelt erhalten. Auf solche Quellen können Interessierte später zurückgreifen. Also: Grüezi und Adieu in ferner Zukunft!

Einen ganz herzlichen Dank hat meine Frau Käthy verdient, hat sie mich doch in diesen vielen Jahren einfach so „gewähren" lassen und lies manchmal andere Wünsche einfach hinten anstehen.

Zum Schluss meines Nachwortes hoffe ich, dass dieses Buch kein Lesebuch wird, sondern ein Nachschlagewerk, wo man immer wieder gern mal hineinschaut.

Horw, 11. Mai 2017 Bernhard Wirz

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

Inhaltsverzeichnis

1. Aufbau der Chronik

2. Familienname Wirz
2.1 Ableitung und Herkunft
2.2 Vorkommen und Verbreitung
2.3 Schreibweise des Namens Wirz

3. Wappen der Luzerner Wirz Geschlechter
3.1 Die ältesten Zeugnisse
3.2 Die Luzerner Wirz-Wappen im Staatsarchiv Luzern
3.3 Eine Neuzeichnung

4. Schötz, Heimatort der Wirz-Familien
4.1 Lage und Geschichtliches
4.2 Das Schötzer Volk
4.3 Ortsteile mit Bezug zu Wirz-Familien

5. Familiengeschichte
5.1 Zusammenfassende Einleitung
5.2 Die Tauner und Handwerker des 17. Und 18. Jahrhunderts
5.3 Die Französische Revolution brachte die Wende
5.4 Die Büchsenmacher des 19. Jahrhunderts
5.5 Ein genealogisch seltener Fall
5.6 Die Schuhmacher und Handelsleute des 20. Jahrhunderts
5.7 Stammtafel der Wirz von Schötz
5.8 Nach 400 Jahren stirbt das Wirz-Geschlecht in Schötz aus
5.9 Vor rund 120 Jahren: Bau des „Wirz-Hauses" an der Kirchstrasse
5.10 Eine ungewöhnliche Baugeschichte
5.11 Ausblick ins 21. Jahrhundert

6. Genealogie
6.1 Einleitende Erklärungen
6.2 Der Wirz Stammbaum
6.3 Die Wirz Stammtafeln
6.4 Die Wirz Ahnentafeln

7. Biographien – Menschen und ihre Geschichten
7.1 Anleitung zum Finden bestimmter Personen

8. Verwandte Geschlechter
8.1 Bucher Dagmersellen, Schötz, Menznau
8.2 Disler Williau, Kriens
8.3 Kaufmann Wilihof, Triengen
8.4 Zemp Wolhusen, Schüpfheim
8.5 Zwimpfer Sursee, Oberkirch

9. Anhang
9.1 Verzeichnis der Personen mit Biographien
9.2 Quellen- und Literaturverzeichnis
9.3 Personenverzeichnis

1. Aufbau der Chronik

Kapitel 2 **Familienname Wirz**

Auf dem Familiennamen Wirz ist die ganze Chronik aufgebaut. Deshalb kommt diesem Thema eine zentrale Bedeutung zu. Es wird erklärt, wie der Name entstanden ist, wo er überall vorkommt und wie er sich verbreitet hat.

Kapitel 3 **Wappen der Luzerner Wirz Geschlechter**

Die Wirz Familien, insbesondere in der Luzerner Landschaft, sind von einer langen und traditionellen Wappengeschichte geprägt. Es wird aufgezeigt, wie die Wappen über Jahrhunderte fast gleich geblieben sind.

Kapitel 4 **Schötz - Heimatort der Wirz-Familien**

Der Verfasser stammt von den Wirz-Familien ab, die über 400 Jahre nachweisbar in Schötz im Kanton Luzern wohnten. Die Chronik befasst sich daher mit den Wirz-Familien von Schötz. Dem Heimatort ist ein eigenes Kapitel gewidmet.

Kapitel 5 **Familiengeschichte**

Es gibt „riesige" Geschichten über Familien. Der Verfasser hat sich zum Ziel gesetzt, eine übersichtliche und lesbare Familiengeschichte zu schreiben, mit Blick auf das Wesentliche. Sie soll spannend sein und ohne weiteres in einem Zuge gelesen werden können.

Kapitel 6 **Genealogie**

Der Duden definiert die Genealogie als Geschlechterkunde und Familienforschung. Die Genealogie ist demzufolge der eigentliche Kern einer Forschung. In jahrzehnte langer Arbeit wurden tausende von Personen aus Pfarrbüchern, Familienregistern, Urkunden, Verzeichnissen und vielen andern Quellen herausgeschrieben und in einer Datenbank im Computer erfasst. (Programm „Ahnenforscher" von Remo Schlauri). Dieses Kapitel enthält denn auch die Stamm-

und Ahnentafeln aller Wirz-Leute, die von Schötz abstammen. Mit etwas Stolz präsentiert deshalb jeder Forschende gerne „sein Werk"!

Kapitel 7 **Biographien – Menschen und ihre Geschichten**

Familienforschung darf sich nicht nur in der Genealogie erschöpfen. Eine Familienforschung soll vielmehr etwas über die Väter, Grossmütter und Urahnen zu erzählen wissen. Wie haben unsere Vorfahren gelebt, was hatten sie für Freuden und Leiden, welche Ereignisse haben sie erlebt oder überlebt. Fotos der Personen und aus ihrem Umfeld, sollen die Geschichten abrunden.

Kapitel 8 **Verwandte Geschlechter**

Im Zuge der Nachforschungen sind natürlich viele andere Familiennamen aufgenommen worden. Einerseits durch die Verheiratung und andererseits hat der Verfasser eine Anzahl Familien seiner näheren Verwandtschaft etwas ausführlicher dokumentiert. Es handelt sich um die im Titelblatt erwähnten Familien.

Kapitel 9 **Anhang**

Hier folgen Verzeichnisse, wie:

Personen mit Biographien
Quellen- und Literaturverzeichnis
Personenverzeichnis

2. Familienname Wirz

2.1 Ableitung und Herkunft

Heute weiss man, wie im Mittelalter die Familiennamen entstanden sind. Es gibt dafür viele Beispiele:

Ableitungen vom Beruf:
Schuhmacher, Pfister (Bäcker), Meier (Verwalter), Schmid, Sager, Fischer

Ableitungen vom Wohnsitz:
Amberg, Amrein, Bühler (wohnt am Büehl), Imhof (Hofbauer), Imfeld, Zumstein

Es gibt noch zahlreiche weitere Ableitungen von Familiennamen, zum Beispiel: der mit den roten Haaren, war der Roth, usw.

Die Herkunft des Familiennamens Wirz dürfte eine Berufsableitung von Wirt, (Gastwirt) sein. In der Genitivform: die Söhne und Töchter des Wirt's, entstand phonetisch der Name Wirz.[1] Diese These wird gestützt durch das Familienwappen der Wirz, welches seit Jahrhunderten einen Trinkbecher, Stotzen oder Humpen im Wappen zeigt. (Siehe Kapitel 3: Wappen der Wirz Geschlechter).

2.2 Vorkommen und Verbreitung

Die Schweiz kennt ein einzigartiges Werk: das „Familiennamenbuch der Schweiz". Wohl kein Land auf der Welt, bezeichnet neben dem Wohnort einer Person oder Familie, auch den Bürgerort oder das Gemeindebürgerrecht einer Person. Der Autor dieser Chronik wohnt seit über 40 Jahren in der Gemeinde Horw (Luzern), besitzt aber das Bürgerrecht von Schötz. Das Familiennamenbuch der Schweiz bezeichnet die Bürgerrechte, die vor dem Jahre 1800 bestanden haben mit dem kleinen Buchstaben „a". Ab 1801 wird jeweils die Jahreszahl des in einer Gemeinde erworbenen Bürgerrechts genannt.[2]

Danach gab es also vor 1800 bereits in 8 Kantonen Wirz-Geschlechter, und zwar in folgenden 39 Gemeinden:
<u>Kt. Aargau:</u> Dürrenäsch, Menziken, Muhen, Othmarsingen, Schlossrued, Schmiedrued, Schöftland und Zetzwil.
<u>Kt. Basel-Land:</u> Binningen, Diepflingen, Gelterkinden, Langenbruck, Maisprach, Rothenfluh, Sissach, Thürnen und Wenslingen.
<u>Kt. Luzern:</u> Grossdietwil, Mauensee, Pfaffnau, Ruswil, Schötz, (Die zahlreichen Wirz-

---

[1] Berckum Dr. H.J., Die Wirz, Schweizer/Luzerner Wirz-Geschlechter, insbesondere die Wirz von Schötz, Ettiswil, Altishofen, Pfaffnau (Amt Willisau) Luzern, S. 13. Polygraphische Gesellschaft Laupen 1953.
[2] Familiennamenbuch der Schweiz, dritte Auflage 1989

Familien von Willisau sind nicht aufgelistet, da das Wirz-Geschlecht um 1790 in Willisau erloschen ist).[3]
Kt. Obwalden: Sarnen (es betrifft dies das alt angesehene Landammänner-Geschlecht der „Wirz von Rudenz".
Kt. St. Gallen: Bernhardzell und Muolen.
Kt. Solothurn: Neuendorf, Rodersdorf, Solothurn, Starrkirch-Wil und Wangen bei Olten,
Kt. Thurgau: Griesenberg und Zezikon.
Kt. Zürich: Bubikon, Erlenbach, Gossau, Hombrechtikon, Küsnacht, Stäfa und Uetikon am See.

Seit dem Jahre 1800 sind in vielen andern Kantonen und Gemeinden Wirz-Familien nachweisbar, die, abgesehen von wenigen ausländischer Herkunft, alle auf den Ursprung dieser Stammgemeinden zurückgehen.

2.3 Schreibweise des Namens Wirz

In früheren Jahrhunderten gab es weder einen Duden noch ein Regelwerk der deutschen Sprache. Schreiben und lesen konnten so oder so nur Amtspersonen, Pfarrherren, Gerichtsschreiber, Schultheissen und dergleichen. Geschrieben wurde so, wie man die Wörter gesprochen, oder gehört hat. Unterschiedliche Dialekt-Regionen hatten ihren Einfluss auf die Schreibweise, wie auch Gehör- und Sprachfehler der Schreibenden. Auf jeden Fall staunte ich nicht schlecht, wie viele verschiedene Schreibweisen, eines doch so kurzen und einfachen Namens, wie Wirz, ich in den Akten gefunden habe. Hier ein paar Beispiele:

Wirts, Wirths, Wirtzs, Wirzs, Wyrtz, Wertz, Würtz, am meisten aber Wirtz im 18. und 19 Jahrhundert, und die heutige Schreibweise Wirz Ende 19. anfangs 20. Jahrhundert bis heute.[4] Wohlgemerkt, diese unterschiedlichen Schreibarten galten immer für die gleichen Familien und deren Nachfolger.

---

[3] Reinhard R. Prof., Erloschene Burgergeschlechter von Willisau-Stadt 1898, Bürgerbibliothek Luzern Nr. 362/4
[4] Tauf- Ehe- und Sterbebücher vieler Wiggertaler-Gemeinden.

3. Wappen der Luzerner Wirz Geschlechter

3.1 Die ältesten Zeugnisse

Original-Pergament-Urkunde im Stiftsarchiv Zofingen, Nr. 609 (im Staatsarchiv Aarau). Regest dieser Urkunde aus „Aargauer Urkunden, Band X. Die Urkunden des Stiftsarchivs Zofingen" (Sauerländer, Aarau 1945), bearbeitet von Dr. Georg Boner, Urkunde Nr. 662, Seite 369.
1523, 12. März: Vor Schultheiss und Rat zu Willisau erscheint deren Amtsgenosse und Ausburger Peter Benedikt von Altishofen mit seinem Lehenmann Jörg Alban zu Wiggen wegen einer Gült auf dessen Gut zu Wiggen, „die Rütthy" und so weiter. Siegler: „Hans Wirttz der zit schultheis zuo Willisow". Siegel hängt leicht beschädigt.[1]
Das Wappen zeigt bereits ein typisches Merkmal: einen Trinkbecher, Stotzen, Humpen oder Stauf.

Die bekannten Wirz-Familien von Willisau, diejenigen von Kalchtaren und vom Mettenberg, bekleideten während Jahrhunderten auch Schultheissenämter. Ihr Wappen ist in einem Wappenfries im Rathaussaal Willisau verewigt. Es zeigt in Blau einen weissen Stotzen mit 2 roten Ringen. Das Geschlecht der Wirz ist in Willisau um 1790 erloschen.[2]

Wappenfries im Rathaussaal Willisau (Foto: Bernhard Wirz)

Die Stadtansicht von Martinus Martini von 1596/97 zeigt die 41 Wappen der Luzerner Schultheissen, Kleinräte, Ratsschreiber und Weibel. Hier finden wir unter den Kleinräten: Laurentz Wirtz mit seinem Wappen: In Blau ein weisser Stauf mit drei roten Reifen.[3]
Dieses Wappen ist praktisch identisch mit dem Willisauer Schultheissen Wappen.
Laurenz Wirz stammte aus Willisau, war gleichzeitig Bürger der Stadt Luzern 1568,

---

[1] Berckum Dr. H.J., Die Wirz, Schweizer/Luzerner Wirz-Geschlechter, insbesondere die Wirz von Schötz, Ettiswil, Altishofen, Pfaffnau (Amt Willisau) Luzern, S. 19. Polygraphische Gesellschaft Laupen 1953.
[2] Reinhard R. Prof., Erloschene Burgergeschlechter von Willisau-Stadt 1898, Bürgerbibliothek Luzern Nr. 362/4
[3] Galliker Joseph Melchior, Schweizer Archiv für Heraldik, Separata aus Heft 2000 – II.

Grossrat Luzern 1576, Kleinrat Luzern 1592, Schultheiss von Luzern 1607, gestorben 1615.[4]

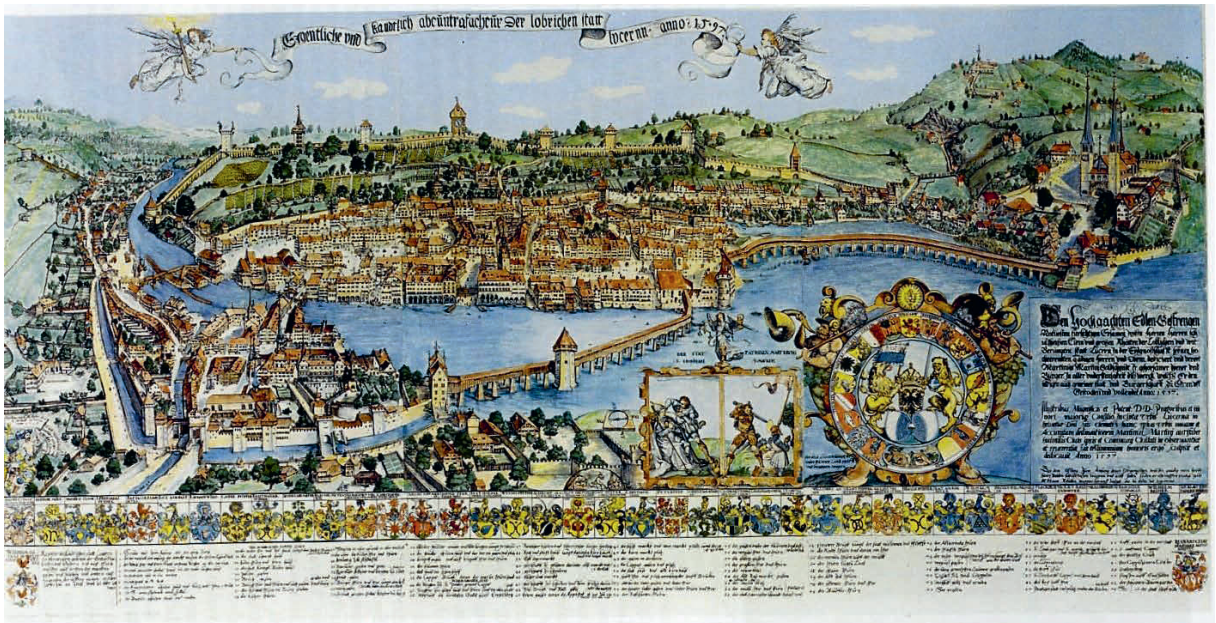
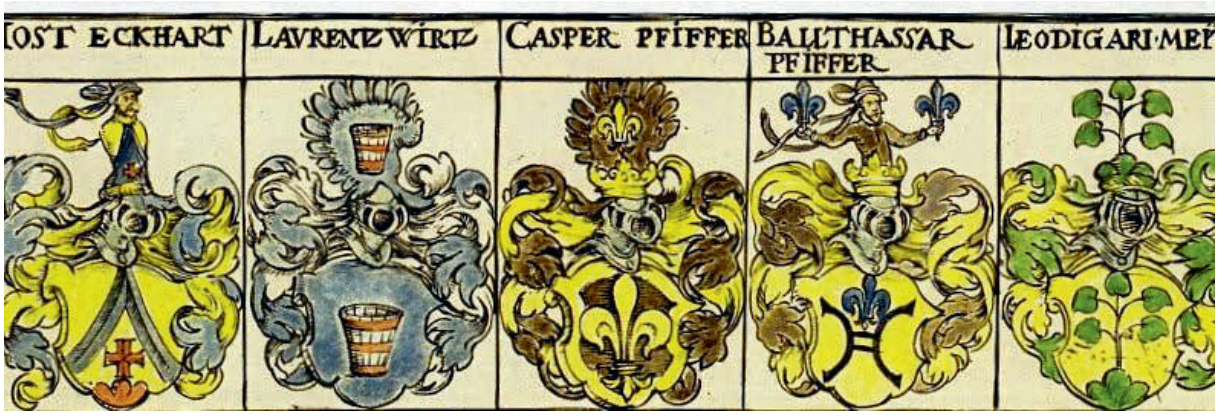


Abb. 2: Gesamtansicht des Stadtplans von Martinus Martini von 1597. *Photo Joseph Brun.*

Luzerner Stadtansicht von Martinus Martini 1596/97



Detail aus dem Martiniplan mit dem Wappenfries der Kleinräte, u.a. Laurentz Wirtz

3.2 Die Luzerner Wirz-Wappen im Staatsarchiv Luzern

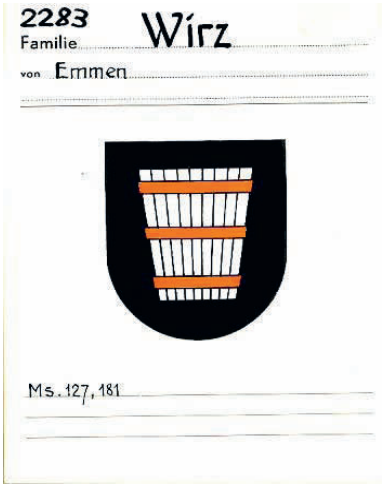
Erstaunlich und gleichzeitig erfreulich ist es schon, dass über Jahrhunderte die Luzerner Wirz-Wappen ähnlich oder gleich geblieben sind, meist nur in gewechselten Farben. Dies könnte ein Hinweis sein auf die ursprüngliche Abstammung vieler Luzerner Wirz-Familien von den ältesten und zahlreichen Willisauer Wirz. Die grossen und einflussreichen Höfe

---

[4] Berckum Dr. H.J., Die Wirz, Schweizer/Luzerner Wirz-Geschlechter, insbesondere die Wirz von Schötz, Ettiswil, Altishofen, Pfaffnau (Amt Willisau) Luzern, S. 21 und 68. Polygraphische Gesellschaft Laupen 1953.

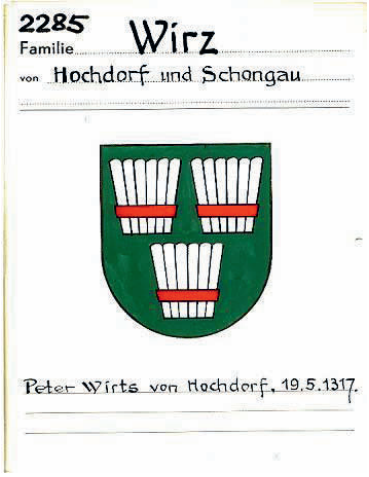
Kalchtaren und Mettenberg der Willisauer Wirz, wurden durch Vererbung immer mehr aufgeteilt, bis Teile davon zu klein wurden und keine Existenz mehr bedeuteten. Immer mehr Wirz-Söhne wanderten in die Umgebung ab. Ob das der Grund für das Aussterben des Wirz Geschlechtes in Willisau war?
Alle Wirz-Wappen im Staatsarchiv Luzern zeigen folgende Blasonierung:

In Rot gelber Stauf mit drei gelben Reifen



In Schwarz weisser Stauf mit drei roten Reifen

In Rot gelber Stauf mit drei schwarzen Reifen



In Grün drei weisse Stauf mit einem roten Reifen

In Blau weisser Stauf mit drei gelben Reifen

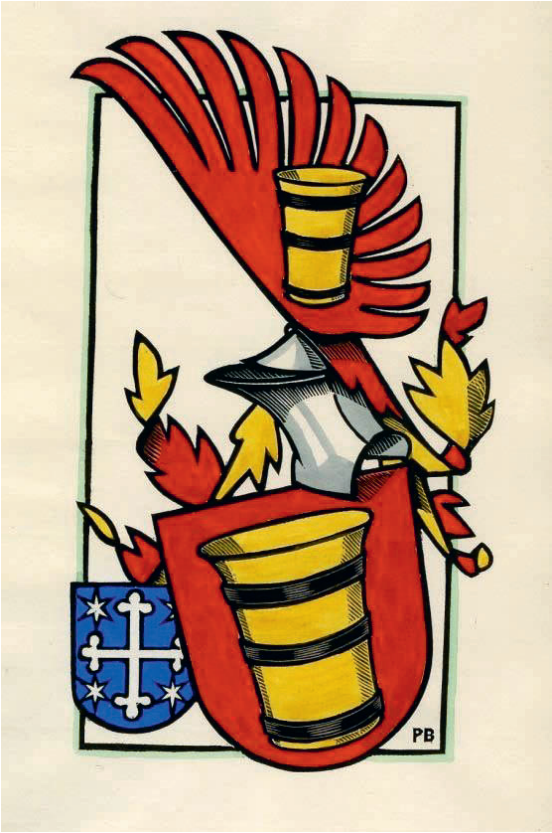
3.3 Eine Neuzeichnung

Ich erinnere mich an einen hölzernen Wappenteller meines Grossvaters, der in seiner Stube an der Wand hing. (Heute im Besitz meines Bruders Otto Wirz-Schmidiger, Horw, geb. 1946). Grossvater erklärte mir, das sei sein Wappen.

Der besagte Wappenteller !

Ausschnitt aus der Rückseite. Der Künstler ist Heinrich Kaufmann, Muolen SG (1904-1977), ein Neffe meiner Grossmutter Marie Wirz-Kaufmann (1883-1966). Siehe auch Kapitel 7 „Biographien" unter Gottfried Kaufmann-Dellenbach.

1953 zeichnete Dr. H.J. Berckum aus Muri bei Bern als Verfasser verantwortlich für sein Werk: „Die Wirz, Schweizer/Luzerner Wirz-Geschlechter, insbesondere die Wirz von Schötz, Ettiswil, Altishofen, Pfaffnau (Amt Willisau) Luzern". Dabei liess er vom bekannten Heraldiker Paul Bösch, das Wappen der Wirz von Schötz neu zeichnen. Es kann als sehr gelungene Neuzeichnung gewertet werden.



4. Schötz, Heimatort der Wirz-Familien

4.1 Lage und Geschichtliches

Es liegt mir fern, hier eine „Schötzer-Dorfgeschichte" wieder zu geben. Hierzu möge man sich der Publikation von Caspar Meyer: Schötzer Dorfgeschichte, 1972, bedienen. Caspar Meyer war übrigens mein Lehrer in der 5. und 6. Klasse. Oder der Publikation: Zeittafel Schötz, Schötzer Geschichte 1184-2008, seines Sohnes Dr. Pius Meyer.

Eine erste Erwähnung des Ortsnamens Schötz geht auf das Jahr 1184 zurück. Papst Lucius III. bestätigte dem Kloster Engelberg Besitzungen u.a. in „Scothis" (Schötz).[1] Das geographische Lexikon, 4. Band, Seite 598/99 weiss über Schötz sehr wenig zu berichten; es heisst dort bloss; sein Name war:
1180 Scotis, 1184 Schotis, 1246 Schost, 1275 Schötz.[2]

Bis 1867 war Schötz keine eigene Pfarrei. Oberschötz gehörte zur Pfarrei Ettiswil, während Niederschötz nach Altishofen pfarreigenössig war. Der Bau der heutigen grossen Pfarrkirche mitten im Dorf, wurde erst 1879 vollendet. Wer nach seinen Vorfahren forschen will, muss also vor 1867 stets die Pfarrbücher von Ettiswil und Altishofen konsultieren. Seit 1808 wurde auch Niederschötz der Pfarrei Ettiswil zugeteilt, mit Ausnahme des Wellbergs und der Höfe im Gläng.[3] Bei der Gründung der Pfarrei Schötz, wurde die Gemeinde Ohmstal ebenfalls zur Pfarrei Schötz geschlagen. Die Pfarrei hiess denn auch von Anfang an: Pfarrei Schötz/Ohmstal.

Schötz ist eine typische Landgemeinde, wo es früher fast ausschliesslich Bauern gab. Heute haben Industrie- und Gewerbebetriebe das Dorfbild verändert, dies hauptsächlich am südlichen Dorfrand der Hauptstrasse entlang. Heute gibt es im Dorfkern keine Bauern mehr. Während meiner Schul- und Jugendzeit (um 1950-60) war das Dorfbild noch geprägt von mehreren grossen Bauernhöfen, und das Pferdefuhrwerk gehörte zum täglichen Bild der Strasse. Allmählich verschwanden die grossen Scheunen aus dem Dorfe und es entstanden rund ums Dorf Neusiedlungen. Eine Zeit lang rühmte sich Schötz eine der grössten Käsereien schweizweit zu besitzen, was auf die starke Landwirtschaft zurückzuführen war.

Sanft eingebettet zwischen zwei Hügeln, dem Hübeli (früher Rinderberg) im Süden und dem Wellberg im Norden, liegt Schötz ansonsten in einer Ebene mit dem grossen Feld im Westen und dem Wauwilermoos im Osten. Schötz liegt im „Luzerner Gäu". Der Ebene von Reiden, über Schötz, mit dem Wauwilermoos bis Grosswangen sagte man früher „Gäu". (Mundart „Göi"). Dieser Ausdruck ist heute in Vergessenheit geraten. Heute sagt man, Schötz liegt im „Luzerner Hinterland". Zum Luzerner Hinterland zählte man früher nur das westlich von Schötz gelegene Hügelland, ungefähr von Willisau, Zell, über den Bodenberg, Ohmstal, bis nach Pfaffnau und bis hin zur Berner Kantonsgrenze.

---

[1] Meyer Pius Dr., Zeittafel Schötz, Schötzer Geschichte 1184-2008.
[2] Meyer Caspar, Schötzer Dorfgeschichte, 1972.
[3] Heimatkunde des Wiggertals, 1966, 1968, Hefte Nr. 25 und 26.

Schötz um 1920. Luftaufnahme. Oben links der Wellberg (scheint aus dieser Sicht flach)

Schötz ist bis heute ländlich geblieben. Ausser einem grösseren, heimisch verwurzelten Industriebetrieb (Gis AG), wird das Dorf von einem starken Gewerbe geprägt, aber nach wie vor von etlichen Landwirtschaftsbetrieben. Grosse Industrie- und Dienstleistungsbetriebe gelangten nicht dauerhaft nach Schötz. Solche siedelten sich entlang der grossen Verkehrswege, wie Autobahn und Eisenbahn an: Reiden, Dagmersellen, Nebikon und Sursee.

Schötz 2017. Aufnahme vom Hübeli. Der Talgrund und der Wellberg im Hintergrund links sind fast total verbaut. Als Orientierungshilfe mögen die Kirche und die Mauritiuskapelle dienen.

4.2 Das Schötzer Volk

Die Schötzer waren seit jeher ein „eigenes Völklein". Stark heimatverwurzelt waren sie stets auf sich selber angewiesen und entwickelten ein grosses Zusammengehörigkeitsgefühl. Warum wohl? Ich interpretiere die Sache so:

Im Süden liegt Willisau, für Schötzer schon ein wenig städtisch. Die Willisauer dürften, auf Grund des alten Markt- und Handelsplatzes, wohl etwas selbstbewusster gewesen sein.

Im Osten liegt das Wauwilermoos, damals ein grosses Sumpfgebiet mit dem ehemaligen Wauwilersee.

Im Westen grenzt Schötz an die Hügelzone des Luzerner Hinterlandes. Diese wirkt wie eine natürliche Barriere gegen die hinter der Hügelzone und zur Berner Grenze hin liegenden Dörfer: Zell, Fischbach, Grossdietwil, Altbüron und Pfaffnau.

Im Norden wäre wohl der nächste Nachbar: Nebikon gelegen. Doch als stockkonservative Gemeinde, pflegten die Schötzer mit den erzliberalen Nebikern nicht gerade eine Liebesbeziehung.

Also befanden sich die Schötzer sozusagen „allein auf weiter Flur". Als die Schötzer früher die Märkte in Willisau und Sursee besuchten, sollen sie bei der Einkehr im Wirtshaus stets allein an einem freien Tisch Platz genommen haben. Dabei hätten sie sich mit breiten Ellbogen an den Tisch gesetzt, und nur Platz gemacht, wenn ein weiterer Schötzer sich dazugesellte. Wenn also jemand mit breit aufgestützten Ellbogen am Tische sass, sagte man, er „schötzere". Diesen Ausdruck hat man früher viel gehört, selbst in Nachbargemeinden pflegte man jemandem der breit am Tische sass zu sagen, er „schötzere". Als Kind stützt man unbewusst die Ellbogen auf den Tisch. Ich erinnere mich, dass meine Grosseltern jeweils sagten: „Tue ned schötzere"! Heute ist dieser Ausdruck in Vergessenheit geraten. Es war aber ein äusseres Zeichen der grossen Zusammengehörigkeit und Solidarität der Dorfgemeinschaft.

Gute Beziehungen dürften die Schötzer jedoch mit dem ähnlich gelagerten Dorf Ettiswil im Südosten gepflegt haben. Bis 1867 waren die Schötzer, wie weiter oben erwähnt, der Pfarrei Ettiswil zugeteilt. Die Schötzer und Ettiswiler besuchten einander gegenseitig, bis in die jüngste Zeit, jährlich im Frühling mit einem Flurbittgang.

4.3 Ortsteile mit Bezug zu Wirz-Familien

Der Wellberg (Wöubrig). (Heute Sonnrain)

Nördlich von Schötz liegt ein ovaler, flacher Hügel, der Wellberg, früher durchwegs Wellenberg[4] genannt. Diese Bezeichnung trägt der Hügel zu Recht. Am südlichen Fusse des Wellbergs, also zwischen Hügel und Dorf, lag stets ein sumpfiges Gelände, es wurde Lehm abgebaut und es bildete sich ein grosser Weiher. (Siehe dazu meine Publikation

[4] Taufbücher Altishofen, StALU FA 29/6.

„Der Eisklub in Schötz 1935-1942" in der Heimatkunde des Wiggertals 2000, Band 58). Aufgrund des Lehmvorkommens dürften sich hier immer feuchte, moosige Felder befunden haben. Hier am oberen Wellenberg siedelten während 2 Jahrhunderten die ersten Wirz-Familien als Tauner (Taglöhner). Auf dem Wellberg müssen im 17. und 18. Jahrhundert zahlreiche kleine Anwesen mit sogenannten Taunerhäusern gelegen haben. Siehe unter Kapitel 5 Familiengeschichte.

Der Wellberg um 1940, sanft ansteigender Hügel mit 3 Bauern-häusern und Scheunen, wo früher kleine Taunerhäuser standen.

Vorne das legendäre Eisfeld im sogenannten „Lättloch".(siehe Heimatkunde des Wiggertales 2000 Band 58) Foto: Josef Bossardt, Schötz

Das Mösli.

Südlich von Schötz befindet sich ein weiterer sanfter Hügel, das Hübeli, früher Rinderberg genannt.[5] Dem südwestlichen Abhang entlang bis gegen den Buchwald hin befindet sich das Mösli. 1839 kauften sich die Gebrüder Wirz, Büchsenmacher, hier ein geräumiges Haus und richteten dort eine Büchsenschmiede ein. Während gut 60 Jahren war dies das Zuhause mehrerer Wirz Familien. Siehe Kapitel 5: Familiengeschichte.

Das Gläng.

Am Rande des westlich gelegenen Schötzer-Feldes an der Luther, Richtung Ebersecken, liegt der Weiler Gläng. In der ersten Hälfte des 19. Jahrunderts siedelte sich hier Johann Wirz-Leupi (geb. 1800) an, als Schreiner und Glaser. Er war der älteste Sohn des letzten Tauners vom Wellberg, Johann Wirz-Schwegler (1772-1826).

Die Kirchstrasse.

Mit dem Bau eines grossen Wohn- und Geschäftshauses, 1896, an der Kirchstrasse, direkt gegenüber der Dorfkirche, durch Johann Wirz-Disler (1852-1934), begann für die Wirz-Familien eine über 100-jährige Bleibe. Die Kirchstrasse 6 war für 4 Generationen das Zuhause. Später wurde auf dem Grundstück ein weiteres Haus gebaut, jenes des Coiffeurmeisters Eugen Wirz-Keller (1914-1992). Mein Vater Otto Wirz-Zwimpfer (1911-2011) und Eugen Wirz-Keller, sein Bruder, waren die letzten Wirz in der Heimatgemeinde Schötz. Alle übrigen Wirz-Familien haben sich in andere Gegenden und ins Ausland verzweigt. Siehe Kapitel 5 Familiengeschichte

[5] Meyer Caspar, Schötzer Dorfgeschichte, 1972

Karte Schötz, rot eingezeichnet die oben erwähnten Bezugsorte.

5. Familiengeschichte

Diese vorliegende Familiengeschichte wurde 1996 in der Heimatkunde des Wiggertals Heft Nr. 54 publiziert. Die nachfolgende Fassung wurde leicht geändert. – Der Verfasser.

5.1 Zusammenfassende Einleitung

Hans Wirz gehörte zu jenen 17 Taglöhnern, die 1598 beim Rat in Luzern gnädigst um die Bewilligung ihres Einschlages auf dem Allmendland der Dorfmark von Schötz nachsuchten.[1] Mit der Zuerkennung eines halben Mannwerks Land und der Bewilligung, darauf ein Haus zu bauen,[2] begann wohl die Geschichte der Wirz-Familien von Schötz. Die Tatsache, dass Hans Wirz erstmals ein minimales Stück Land erhielt, verbesserte seine vermutlich bisherige Situation als Hintersasse. Letztere waren meistens zugezogene Leute, die auf dem elterlichen Hofe keinen Platz mehr hatten. Der Not gehorchend, entwickelten diese soviel Selbständigkeit und Pioniergeist, um andernorts etwas Neues aufzubauen.[3] Ob Hans ein Nachfahre der zahlreichen und einflussreichen Wirz-Familien von Willisau[4] des 15. Und 16. Jahrhunderts war, wird Gegenstand weiterer Nachforschungen sein. Das Geschlecht der Wirz ist um 1790 in Willisau erloschen.[5]

In Schötz führt die Geschichte der Wirz über viele Generationen von Taunern über die Büchsenmacher des 19. Jahrhunderts zu den Schuhmachern und Handelsleuten des 20. Jahrhunderts.

Viele Wirz-Familien sind im Verlaufe der Zeit von Schötz weggezogen und haben sich in andern Gemeinden, Kantonen und in vielen Ländern der Erde niedergelassen. Die vorliegende Familiengeschichte bezieht sich hauptsächlich auf die Wirz-Familien in Schötz. Alle übrigen Familien finden Sie in den Stammtafeln und Registern.

5.2 Die Tauner und Handwerker des 17. und 18. Jahrhunderts

Um die Not der Armen zu lindern und Missbräuchen des Bettelns entgegenzutreten, erliess die Regierung in Luzern 1590 ein Almosen-Mandat.[6] Die damaligen Dorfgenossen von Schötz versuchten ihren wenig bemittelten Hintersassen und Armen in praktischer Weise zu helfen, indem sie diesen kleine Landstücke als Einschläge auf dem Allmendland

---

[1] Bucher Josef Peter Paul, Noten zur Geschichte von Schötz 1866, Staatsarchiv Luzern (StALU) cod PA 4/1-4/7.
[2] Bucher J.P.P.,, StALU PA IV 1-7, Buch 2, S 49ff., Abschnitt XXIV.
[3] Felber Alfred, 900 Jahre Dagmersellen, S. 93 ff.
[4] Bickel August, Willisau. Geschichte von Stadt und Umland bis 1500. 1982 S. 402. Luzerner Historische Veröffentlichungen.
[5] Reinhard R. Prof., Erloschene Burgergeschlechter von Willisau-Stadt 1898, Bürgerbibliothek Luzern Nr. 362/4
[6] Almosen-Mandat 1590, Regierungsverordnung des Kantons Luzern von 1578 bis 1590, StALU cod 1256/2 Seite 463.

gewährte. Mit dem Holz aus dem gemeinen Wald durften sie darauf kleine Häuser bauen, um so die Voraussetzungen zu schaffen, ihren Lebensunterhalt selbst zu bestreiten, anstatt der Dorfgemeinschaft zur Last zu fallen [7]

Zweifellos handelten die damaligen verantwortlichen Schötzer gut an ihren Armen, zogen sich jedoch die Missbilligung der Obrigkeit in Luzern zu. Als die Stadt Luzern 1407 die Grafschaft Willisau erworben hatte, war sie der Grundherr über alles Land, welches nicht andern Grundherrlichkeiten gehörte, wie z.B. dem Kloster St. Urban, dem Hause Pfyffer von Altishofen usw. Die Gewährung eines Einschlages auf der Allmend oder der Verkauf von Grund und Boden vom gemeinen Lande, lag also nicht in der Kompetenz der Bauern oder Dorfgenossen. Ohne Einwilligung der Herren in Luzern durfte vom gemeinen Lande weder eingeschlagen noch veräussert werden.

Die Tauner besassen lediglich eine Bewilligung von den Schötzern für die Einschläge und Häuser, nicht aber von der Obrigkeit in Luzern. (Der Begriff „Tauner" stammt aus dem mittelhochdeutschen Tagwan, -wen, -won, und war ursprünglich ein Flächenmass für Matten und bedeutete soviel Land, wie man an einem Tag bestellen oder mähen konnte. Tauner waren Kleinbauern ohne ausreichende Existenz und arbeiteten deshalb nebenbei als Taglöhner bei den Dorfbauern. Der Tauner ist also einer, der „tagwanet" oder „taunet", d.h. im Taglohn arbeitet.)

Nachdem die Tauner „am Freitag vor S. Johann des Täufers Tag 1598" beim Rat in Luzern gnädigst um eine nachträgliche Bewilligung ihrer von den Schötzer Dorfgenossen gewährten Einschlägen nachsuchten[8] und erklärten, dass das, was geschehen war, der grossen Armut wegen, aus Unwissenheit und keineswegs freventlich erfolgte, lenkte Luzern ein und verständigte sich mit den Schötzer Dorfgenossen und den „armen Unterthanen". An diese Bewilligung waren allerdings einige Bedingungen geknüpft, u.a. dass die Landstücke weder verkauft noch vertauscht werden durften und lediglich als Erblehen an ihre Nachkommen übergehen durften.[9] Dass diese Bedingungen später nicht immer eingehalten oder geändert wurden, zeugen die zahlreichen Kauf- und Verkaufsverträge.[10]

Hans Wirz erhielt auf diese Weise ein kleines Landstück, ein halbes Mannwerk (ca. 15 Aren) „am oberen Wellenberg" und baute wohl darauf eines jener armseligen Taunerhäuschen, wie sie Alfred Felber 1976 treffend beschrieben hat.[11] Zitat: „Taunerbehausungen müssen äusserst primitiv ausgesehen haben, nicht nur beschränkt in den Ausmassen, sondern so kunstlos und unzweckmässig im Ausbau, dass man sie eher als Bretterhütten oder Heustadel taxiert hätte. Es ist kaum zu glauben, dass man in solchen Behausungen den Winter überstehen konnte. Die schlimmsten dieser Art sind längst vom Erdboden verschwunden". Ende Zitat. – Diese bescheidene Niederlassung ist nach bisherigem Stand meiner Forschungen der Anfang der Geschichte der Wirz-Familien von Schötz.

---

[7] Bucher J.P.P., Noten zur Geschichte von Schötz 1866, Seiten 342 und 343. StALU cod PA 4/1 – 4/7.
[8] Bucher J.P.P., Noten zur Geschichte von Schötz 1866, Seiten 342 und 343. StALU cod PA 4/1 – 4/7.
[9] Bucher J.P.P., Noten zur Geschichte von Schötz 1866, Seiten 342 und 343. StALU cod PA 4/1 – 4/7.
[10] Berckum Dr. H.J., Die Wirz Schweizer/Luzerner Wirz-Geschlechter insbesondere die Wirz von Schötz, Ettiswil, Altishofen, Pfaffnau (Amt Willisau) Luzern, S. 45 ff. Polygraphische Gesellschaft Laupen 1953.
[11] Felber Alfred, 900 Jahre Dagmersellen S. 106.

Weil die Namen der übrigen 16 Taglöhner, denen das gleiche Schicksal begegnete – oder kann man es in diesem Falle Glück nennen – von Interesse sein können, so will ich diese nicht vorenthalten. Es waren dies:

Georg und Sebastian Rohn, „jedem ein halbes Mannwerk im Seemoos"

Hans-Heinrich Singern
Anton Willimann
Fridolin Bossard
Jakob Krucker
Mathias Brühlmann, „ersterem ein viertel" (!) und letzteren vier „jedem ein Mannwerk an der westlichen und nördlichen Seite des unteren Wellenberges".

Thomas Zingg, ein viertel Mannwerk zwischen „dem Kirchweg u. der Hohlen".

Franz Frei
Kaspar von Esch
Mathias Meier, „jedem ein halbes Mannwerk ..."
Beat Sommerhalder
Hans Davidt
Felix Krauer, „jedem ein Mannwerk am & auf dem oberen Wellenberg".

Heinrich Riederli, „ein Stück am Mühlebach".

Ulrich Brühlmann, „ein & einhalbes Mannwerk vom Moosbach an die Weiden am Rinderberg hinauf".

Die vorgenannten Tauner durften auf den zugesprochenen Landstücken kleine Häuser bauen. Die nachfolgenden Männer erhielten lediglich ein kleines Landstück:

Hans Liermann „ein Vierlig" (ein Viertel Mannwerk, ca. 700 m^2)
Beat Stuhlsatz „ein Vierlig"
Andreas Sommerhalder „auch ein Vierlig"
Hans Fischer „ein Vierlig"
Hans Bluntschi „ein Vierlig"
Mathias Liermann „ein Vierlig"
Sebastian Fischer „ein halbes Mannwerk im Seemoos"
Mathias Vogel „ein Vierlig"
Christoff Hegli „ein Pünten" (Feldflächenmass, auch Bünte = umzäuntes Landstück, als Privatland, welches nicht dem Gemeinderecht unterstand. Aus dem Mittelhochdeutschen biunde, biunte, ca. ¼ Jucharte.)

Es mutet eigenartig an, dass aufs Jahr genau 200 Jahre lang – von 1598 bis zur Staatsumwälzung 1798 – der Status des Tauners fast unverändert blieb. Den Entwicklungsmöglichkeiten und dem sozialen Aufstieg waren durch Gesetze und des mühselig-langsamen Fortschrittes wegen, enge Schranken gesetzt. Während Generationen konnten Taunerfamilien kaum soziale Veränderungen erwirken. Es gab unter ihnen viele Wegzüger und Auswanderer.[12] Die „Gnädigen Herren" in der Stadt betrachteten sich als die Schutzherren ihrer „Untertanen", ermöglichten ihnen aber kaum Entfaltungsmöglichkeiten. Andererseits kann ein bescheidenes Leben im engen Familienkreis und im gegenseitigen Hilfeverbund, Bauer – Tauner – Natur, jene

[12] Schürmann-Roth Dr. Josef, Auswanderer aus dem Luzerner Hinterland 1640-1740, in HKW 44/1986.

Zufriedenheit erwirkt haben, wovon so viele gestresste Manager und zukunftsverängstigte Leute heute träumen. Trotzdem entwickelten sich die Wirz-Familien auf dem Wellberg zu Schötz und erreichten zwischen 1709 und 1731 mit 28 Geburten in fünf Familien eine beachtliche Grösse.[13]

Eine mögliche Verbesserung der Lebenssituation könnte 1760 mindestens bei einer oder zwei Wirz-Familien stattgefunden haben. Gemäss Kaufvertrag vom Januar 1760 (Berckum) „…kauft Josef Wirtz von Schötz von Kaspar Hügi bei der Schmidten Haus und Baumgarten, 1 Juchart und 1 Viertel Pünten, der „Herenhof genannt"“…. Damit hätte sich dieser Josef Wirz in die Reihe der Dorfbauern eingeschleust, was zweifellos eine Verbesserung sein konnte. Im Buch Nr. 5 von Dorfchronist Josef Peter Paul Bucher, Staatsarchiv Luzern PA IV 1-7 habe ich nachstehenden Plan von Schötz, datiert 7. Mai 1830 gefunden, auf welchem ein Hof „Gebr. Wirz" mitten im Dorf zu finden ist. Es muss sich bei diesem Josef entweder um Josef Wirz-Bysang (1732-1786) oder um Josef Wirz-Greber (1725-1794) gehandelt haben. (Siehe Stammtafel).

Das Leben der Tauner oder Taglöhner war ein äusserst bescheidenes. Die Dorfbauern waren geradezu auf die Tauner angewiesen und umgekehrt. Letztere waren willkommene Hilfskräfte im Taglohn, speziell bei der Aussaat, dem Heuet, der Ernte und der Holzschlagzeit. Die Bauern hielten sich damals kaum Knechte, für unsere Gegend sind deren sehr wenige bezeugt.[14]

---

[13] Taufbuch Altishofen, StALU FA 29/6.
[14] Graf Dr. Eduard, Die Auftheilung der Allmend in der Gemeinde Schoetz, Diss. Phil. Basel, Bern 1890.

Mit wenigen Ziegen oder einer Kuh und einem zusätzlichen Handwerk bestritten die Tauner nebst der Taglöhnerei ihren Lebensunterhalt für sich und ihre Familien. Manche waren geschickte Handwerker und betätigten sich als Störhandwerker bei den Bauern, als Wagner, Schuhmacher, Sattler, Dünkelbohrer, Schneider oder in Heimarbeit als Weber usw. Johann Wirz-Schwegler (1772-1826) war Weber oder „Hechler", wie es mehrmals in den Pfarrbüchern von Altishofen steht. Zugleich war er der letzte Vertreter der „Tauner-Dynastie" der Wirz-Familien auf dem Wellberg. Denn inzwischen war in der Schweiz ein Ereignis eingetreten, welches das Leben und Umfeld aller Menschen nachhaltig und einschneidend veränderte: die „Freiheit – Gleichheit – Brüderlichkeit" der Französischen Revolution. Eine Revolution, die besonders die sozialen Verhältnisse auf den Kopf stellte und mindestens so grosse Veränderungen unter die Menschen brachte, wie die heutige technische-elektronische Revolution.

5.3 Die Französiche Revolution brachte die Wende

Mit der Staatsumwälzung von 1798 begann auch für die Wirz-Leute vom Wellberg eine neue Epoche. Das neue Gedankengut von Freiheit und Gleichheit kam den unterschichtigen Taunern sehr entgegen, und der längst fällige Drang nach gleichen Rechten wie die Bauern führte zu neuem Selbstbewusstsein und neuer Selbständigkeit. Endlich war dem gemeinen Landvolk der Zutritt zu höherer Bildung und höheren Berufen ermöglicht worden.

Diese Chance packten auch die Wirz-Söhne. Es mutet wiederum eigenartig an, dass fast ein ganzer Wirz-Familienverbund ein und denselben Beruf wählte, nämlich den des Büchsenmachers, d.h. die Herstellung und den Unterhalt von Gewehren. Doch davon mehr im nächsten Kapitel.

Betrachten wir zunächst kurz, sozusagen als Hintergrund, die Ereignisse in Schötz. Nebst der Franzosenzeit, einer hektischen, unsicheren Zeit mit Einquartierungen und Abgaben gehörte zu den markantesten Umwälzungen zweifellos die Aufteilung der Allmend im Jahre 1803. Parallel dazu liefen weitere wichtige Erneuerungsprozesse:
eine verbesserte, innovative Landanbaumethode, wozu Josef Leonz Hunkeler (1729-1795) auf dem Schötzer Buttenberg zu den Pionieren gehörte;
die Beseitigung von Zehnten und Grundzinsen;
die Aufhebung des gemeinsamen Weidganges;
das Ende der Herrschaft der privelegierten städtischen Oberschicht;
der Zugang des Landvolkes zu höheren Berufen und Handwerken als selbständige Unternehmer.

Die Tauner und Kleinbauern bildeten zu diesem Zeitpunkt die grösste soziale Gruppe. In Schötz drängten sie vehement auf die gleichmässige Verteilung der Allmend und erhofften sich davon eine Verbesserung ihrer ärmlichen Existenz.[15] Nach einem heftigen Tauziehen zwischen Mittel- und Grossbauern und den zahlreichen kleinbäuerlichen Taunern – diese waren inzwischen in der Mehrzahl – kam es 1803 zur Teilung und

[15] Lemmenmeier Max, Die Agrarrevolution im Wiggertal (1750-1850), HKW 43/1985, S. 115 ff.

Privatisierung der Allmend- und Waldflächen, was auf einem neuen Gesetz des gleichen Jahres basierte.[16]

Jetzt hätten unsere Wirz-Tauner die Möglichkeit gehabt, mit mehr Land und gleichen Rechten existenzsichernde Landwirtschaftsbetriebe aufzubauen. Aber nein, sie verkauften nach und nach ihre Anteile und wandten sich dem Handwerk zu. Anscheinend ist nach generationenlanger Zweispurikeit von Kleinbauern und Handwerkern vom letzteren mehr Blut in den Adern geflossen. Der neue Trend und die Rechte eröffneten denn auch neue interessante Betätigungsfelder. Die Landwirtschaft, wenn auch noch so heimatlich und schollenverbunden, war doch das alte Bekannte, der Handwerker auf dem Lande als selbständiger Unternehmer das Neue !

5.4 Die Büchsenmacher des 19. Jahrhunderts

Fünf Söhne des letzten Tauners Johann Wirz-Schwegler (1772-1826) vom Wellberg erreichten das Mannesalter, und vier von ihnen gründeten neue Familien. Johann (*1800), der älteste Sohn, ergriff das Handwerk des Schreiners und Glasers und siedelte sich im Gläng, Schötz, an. Die Söhne Josef (*1804), Alois (*1808), Anton (*1810) und Moritz (*1814) wandten sich alle dem Handwerk der Büchsenmacher zu.

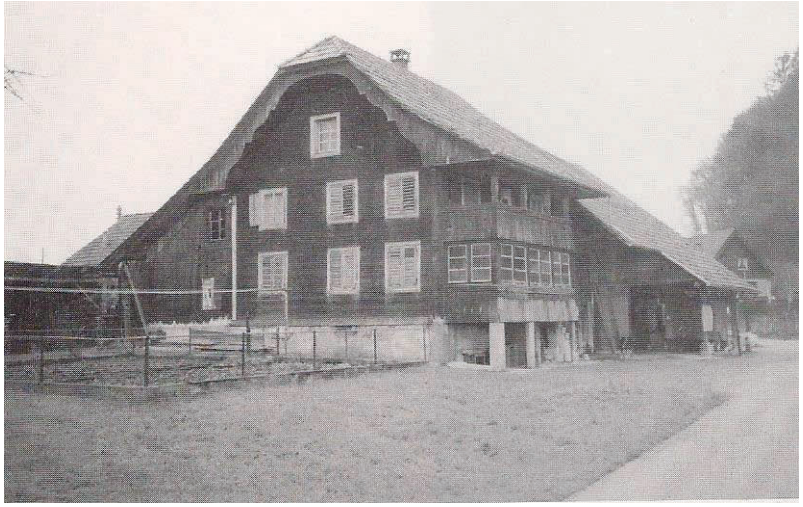
Der wahre Grund, warum gleich vier Söhe Büchsenschmiede wurden, wird wohl kaum je vom Dunkel der Vergangenheit ins Licht der Gegenwart gerückt werden können. Betrachtet man aber die damalige Zeit, so kann unschwer festgestellt werden, dass das Schiesswesen einen Aufschwung erlebte. Es entstanden laufauf und landab Schützenvereine. Vom 7. bis 12. Juni 1824 fand in Aarau das erste eidgenössische Freischiessen statt. Dabei konstituierte sich der erste eidgenössische Schützenverein, und man beschloss, künftig alle zwei Jahre an einem wechselnden Ort ein „Eidgenössisches" durchzuführen.[17]

Auch das Militär trug zu grossem Waffenbedarf bei. Ab 1804 und 1817 wurde das Militärwesen grundlegend neu geregelt. Die Konsequenz war, dass für mehr Mannschaften auch mehr Waffen beschafft werden mussten. Den Kompanien teilte man Büchsenmacher zu. Im Zuge der neuen Freiheiten nach 1798 muss auch die Jagd einen gewissen Aufschwung auf neuer gesetzlicher Basis erlebt haben. All dies führte zur Ausweitung des Büchsenmacher-Handwerkes.[18]

Die Gebrüder Wirz kauften 1839 im Möösli, Schötz, ein geräumiges Haus und richteten dort eine Büchsenschmiede ein. Wie gut die Büchsemacherei florierte, ist nicht genau nachvollziehbar. Immerhin präsentierte Anton Wirz an der Luzerner Gewerbe- und Inustrieausstellung in Sursee 1852 eine Doppel- und eine Normalflinte aus seiner Werkstatt.[19]

---

[16] StALU, Sammlung der von dem Grossen Rathe des Kantons Luzern gegebenen Gesetze und gemachten Verordernungen, Seite 92 ff., Gesetz betreffend die Vertheilung der Gemeindegüter vom 28. Juni 1803.
[17] Chronik der Schweiz, Ex Libris Verlag Zürich 1987, S. 361.
[18] Schneider Hugo, Schweier Waffenschmiede vom 15. Bis 20 Jahrh., Orell Füssli Verlag, S. 32.
[19] Ebenda S. 286.



Haus im Möösli, Schötz, abgebrochen Ende Oktober 1993.
Wohnung der Wirz-Brüder, Büchsenmacher in den Jahren um und ab 1839.

Foto: Bernhard Wirz, Dezember 1987

Anton, ein Sohn des gleichnamigen Vaters, wurde ebenfalls Büchsenmacher und liess sich später in Sursee nieder, während Moritz (siehe nächstes Kapitel) als letzter Büchsenmacher in Schötz 1902 starb. Das Haus der Wirz-Büchsenmacher im Möösli wurde zuletzt von der Familie Emil Zihlmann-Koch bewohnt und wurde Ende Oktober 1993 abgebrochen.

Bald bekamen die Gebrüder Wirz den allgemeinen Übernamen „s'Büchsers".[20] Unsere Grossväter erinnerten sich gut und gerne an die praktischen Gepflogenheiten der treffenden Übernamen. Solche hielten sich oft über Generationen für die gleichen Familien. Ich erinnere mich selbst noch allzugut, wie mein Grossvater vom „Büchser-Moritz" sprach, wenn er von seinem Verwandten Moritz Wirz-Bühler (1889-1976) erzählte, der über 40 Jahre lang Lehrer in Schötz war. Heute ist mir auch klar warum, denn hier spielte eine gewisse Besonderheit eine Rolle, die ich im nächsten Kapitel als kleinen Exkurs beschreiben möchte.

5.5 Ein genealogisch seltener Fall

Wenn zwischen dem Geburtstag des Vaters und dem Todestag des Sohnes 162 Jahre liegen, so ist dies in der Tat ein äusserst seltener Fall. So geschehen mit Moritz Wirz, dem vorerwähnten Büchsenmacher, und seinem gleichnamigen Sohn Moritz. Der Vater wurde am 15. November 1814 geboren. Er heiratete mit 54 Jahren schon reichlich spät die um 16 Jahre jüngere Rosa Liniger, geb. 9. Juli 1830, die ihm nach zwölfjähriger kinderloser Ehe entrissen wurde. Am 13. Februar 1888, im bestandenen Alter von 73 Jahren, wagte unser Moritz in der Klosterkirche Einsiedeln erneut den Sprung in die Ehe. Diesmal mit der um die Hälfte jüngeren Elisabeth Jost, geb. 2. Februar 1849, aus Willisau-Stadt. Dieser Spätehe entspross ein Sohn, der am 4. Januar 1889 zur Welt kam und auf den Namen seines nun 74 Jahre alten Vaters Moritz getauft wurde. Der Sohn wurde Lehrer in Schötz, und die ältere Generation wird sich noch gern an ihn erinnern, vermittelte er doch während 46 Jahren (1908-1954) vielen Schötzerinnen und Schötzern einen Teil ihres Rüstzeuges fürs Leben. Weil Lehrer Moritz Wirz ein direkter Nachkomme

[20] Meyer Caspar, Schötzer Dorfgeschichte 1972, S. 126.

von Moritz Wirz dem Büchsenmacher war, erklärt sich nun auch, warum mein Grossvater seinen „weit aussen" Verwandten den „Büchser-Moritz" nannte.

Vater Moritz verstarb am 19. Juli 1902 mit 88 Jahren, und auch sein Sohn Moritz verstarb am 12. März 1976 im 88. Lebensjahr. Beide haben somit das genau gleiche Alter erreicht und zwischen dem Geburtsjahr des Vaters 1814 und dem Todestag des Sohnes 1976 sind ganze 162 Jahre verflossen und damit wurden gleich 2 Generationen übersprungen. Genealogisch dürfte dies wahrlich zu den seltenen Fällen gehören.

Moritz Wirz-Bühler (1889-1976), der „Büchser-Moritz", vielen Schötzern in bester Erinnerung als Lehrer während 46 Jahren.

5.6 Die Schuhmacher und Handelsleute des 20. Jahrhunderts

Ein neues Jahrhundert mit neuen Strömungen und Sitten? In der Tat entwickelten sich neue Ideen und etablierte sich ein neuer Lebensstil. Dies spürte in den „goldenen zwanziger Jahren" das Volk besonders, welches aber kurze Zeit später in den kritischen dreissiger Jahren und während des Zweiten Weltkrieges arg gebeutelt wurde.

Und wo finden sich unsere Wirz-Leute wieder? Johann Wirz-Disler (1852-1934), Sohn des Büchsenmachers Anton, wird zum Begründer der Schuhmacher- und Handelsleute-Linie. Als Dreijähriger verliert er seinen Vater. Ihn trifft das harte Los des Verdingbuben. Mit viel Ausdauer und Fleiss gelingt es ihm, in Winterthur eine Ausbildung zum Schuhmacher zu absolvieren. Ohne väterliches „Startkapital", allein auf sich gestellt, arbeitet Johann in jungen Jahren hart und zielstrebig. Er eröffnet im ehemaligen Bauernhaus des Julius Greber, dort, wo heute die Valiant Bank steht, 1888 einen ersten Verkaufsladen. Als Marktfahrer besucht er auch die umliegenden Märkte. Sieben Jahre später kauft er ein Grundstück an der Kirchstrasse und baut darauf ein geräumiges Wohn- und Geschäftshaus und richtet eine Schuhmacherwerkstatt ein (siehe nächstes Kapitel). Nachdem Johann seine Frau Anna Disler allzufrüh verliert, verkauft er 1907 seinen drei inzwischen herangewachsenen Söhnen Otto, Robert und Jost das Haus.

Johann Wirz-Disler (1852-1934) Begründer der Schuhmacher und Handelsleute-Linie.

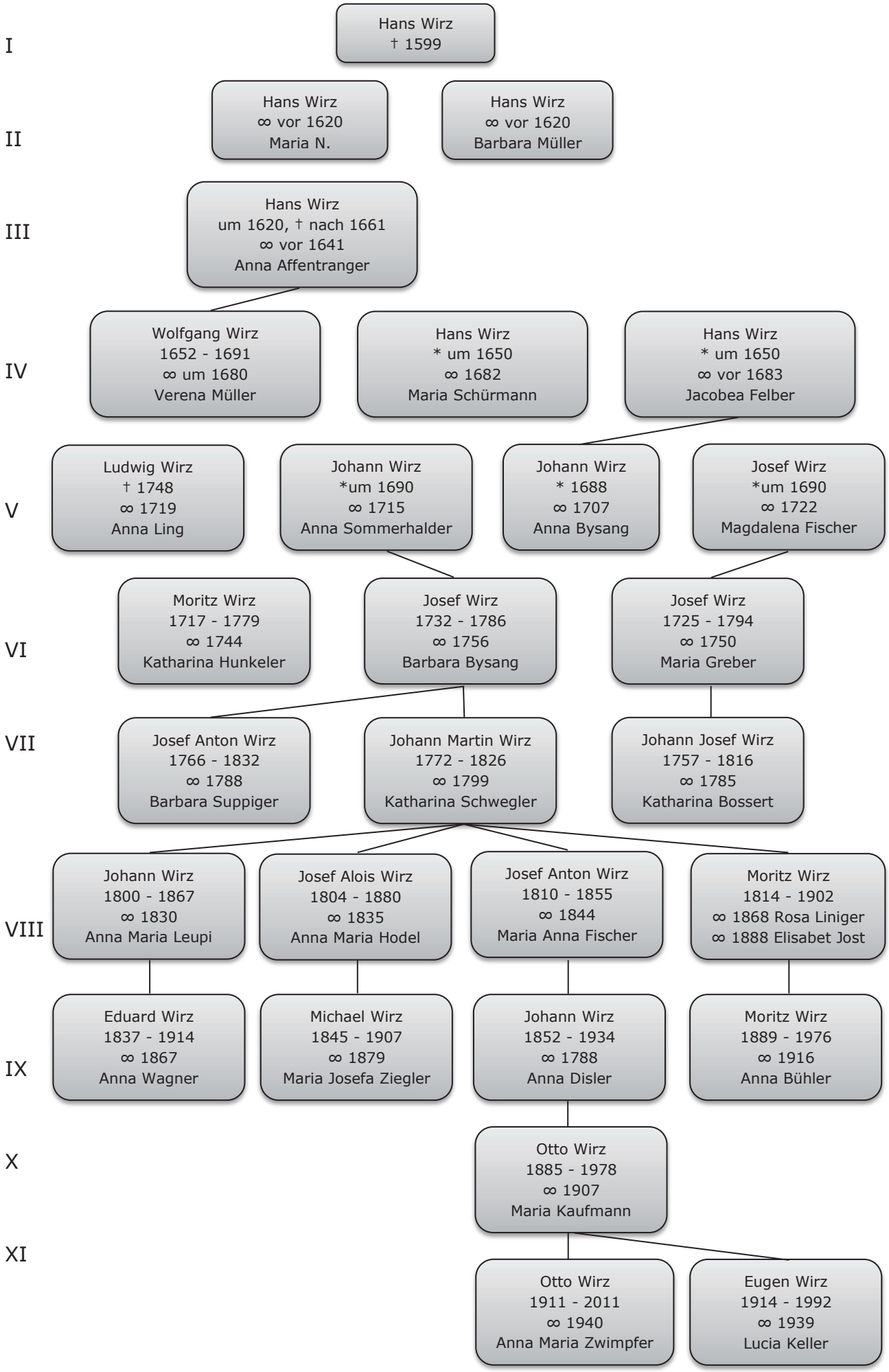
Erbauer des Wohn- und Geschäftshauses an der Kirchstrasse (1896)

Sein Sohn Otto Wirz-Kaufmann (1885-1978) absolvierte eine Banklehre in Willisau bei der Kantonalbank, während sein Bruder Robert den Beruf des Schuhmachers ergriff, aber leider im jugendlichen Alter von 32 Jahren der furchtbaren Grippe-Epidemie von 1918 zum Opfer fiel. Jost, der jüngste Sohn treibt sich viele Jahre als „Globetrotter und Abenteurer" in den Vereinigten Staaten umher. Zurück in der Schweiz, betreibt er bis zu seinem Tod im Jahre 1965 in Reussbühl ein kleines Ladengeschäft. Als einziger blieb Otto mit seiner Familie im Geschäft in Schötz zurück.

Dort war inzwischen die nächste Generation herangewachsen. Eine stattliche Familie mit fünf Söhnen und zwei Töchtern: Hans (1909-1949) wird Radioelektriker , richtet einen der ersten Radioempfänger in Schötz ein, zieht nach Luzern und eröffnet dort ein Radio-Geschäft, eine damals neue und zukunftsträchtige Technologie. Er stirbt allzufrüh an Kinderlähmung. Josef (1913-2004) ergreift das Theologiestudium, feiert seine Primiz in Schötz und geht als Missionar nach Venezuela und Kolumbien. Eugen (1914-1992) absolviert eine Coiffeurlehre und betreibt zeitlebens einen Coiffeursalon in Schötz. Moritz (1927-1947), der Nachzügler, erwirbt sich in der Bäckerei Robert Amrein in Willisau das Rüstzeug zum Geschäftsmann. Eine Lungenembolie macht dem jungen Leben gleich nach erfolgreichem Lehrabschluss ein jähes Ende.

Somit bleibt noch Otto Wirz-Zwimpfer (1911-2011), welcher als gelernter Schuhmacher und Fusspfleger das elterliche Geschäft an der Kirchstrasse übernimmt und ausbaut. Zugleich schliesst er die „Schuhmacher-Dynastie" dieses Jahrhunderts ab. Seine Söhne und Neffen ergreifen andere Berufe, und lassen sich an verschiedenen Orten in der Schweiz nieder.

5.7 Stammtafel der Wirz von Schötz



Bemerkungen zur Stammtafel:

Die Stammtafel enthält nur die in Schötz gebliebenen Familien, ausgehend vom Stammvater Hans († 1599) auf dem Wellberg. Alle übrigen Familien welche von Schötz weggezogen sind, wurden nicht in diese Stammtafel aufgenommen. Alle sicheren Abstammungen sind durch Verbindungslinien gekennzeichnet, den übrigen Familien können zurzeit mangels eindeutiger Beweise noch keine genauen Abstammungen zugeordnet werden. Dies deshalb, weil es bei den Kindern viele gleiche Vornamen gibt, und in den Sterbebüchern in dieser Zeit weder Ehepartner noch die Eltern genannt werden. Ein Problem, das jeder Familienforscher kennt. Darum dürfen Abstammungen nur aufgrund eindeutiger Beweise in den Quellen vorgenommen werden.

Die Generationen I bis VII betreffen die Tauner auf dem Wellberg.
Die Generationen VIII die Handwerker und Büchsenmacher.
Ab Generation IX sind es die Schuhmacher und Handelsleute.

Hans Wirz (I) kann als Stammvater der Wirz-Familien von Schötz betrachtet werden. Gemäss einem Schreiben von Schultheis Gally Zehnder aus Willisau an Kaspar Pfyffer, damals Landvogt in Willisau, welches in das Jahr 1599 datiert wurde (StaLU A1 F1, Sch. 613), ist Hans Wirz 1599 gestorben. Er hat eine Frau und Kinder hinterlassen. Er hat aber auch etliche Schulden hinterlassen, was zeigt, wie arm die Taunerleute waren. Die Gläubiger verlangten nun, dass die Frau das Heimwesen verkaufen müsse. Gally Zehnder bat aber den Landvogt im Namen der Hinterbliebenen, ihnen das Haus nicht wegzunehmen, und die Gläubiger sollten ihre Forderungen mässigen „und sy söllend billig für den Vatter zalen".

VIII und IX Generation: Vater und Sohn **Moritz Wirz**, siehe Abschnitt 5.5: Ein genealogisch seltener Fall.

XI Generation: **Otto Wirz-Zwimpfer** (1911-2011), nach über 400 Jahren die letzte Wirz Familie in der Stammgemeinde Schötz. Siehe nachfolgender Abschnitt 5.8.

5.8 Nach 400 Jahren stirbt das Wirz-Geschlecht in Schötz aus.

Am 4. Mai 2011 geht das lange, gesunde und ereignisreiche Leben meines Vater Otto nach 99 Jahren im Mauritiusheim in Schötz zu Ende. Damit stirbt das Wirz-Geschlecht in der Stammgemeinde Schötz aus. Seit Hans Wirz, dem ersten Tauner von 1598 auf dem oberen Wellberg, bis zu Otto Wirz-Zwimpfer, dem letzten Schuhmacher und Handelsmann in Schötz, sind über 400 Jahre vergangen. Von den elf Generationen haben sich immer wieder neue Zweige gebildet, und zahlreiche Nachkommen leben heute in der Schweiz und im Ausland in mehreren Erdteilen. Trotzdem haben sich die Wirz als „Ur-Schötzer" in ihrem Heimatdorf ungewöhnlich lange gehalten. Dies spricht nicht nur für die Wirz-Familien, sondern ebenso für ihre Heimatgemeinde Schötz. Ein fruchtbarer kultureller, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Hintergrund ist der beste Nährboden für die harmonische Entwicklung der Menschen. Diese guten Voraussetzungen waren seit jeher in Schötz und im Wiggertal in gesundem Masse vorhanden. Denken wir im Gegensatz dazu an die Probleme der vielen noch so schön gelegenen Berggemeinden.

Otto Wirz-Zwimpfer (1911-2011), der letzte Wirz in der Stammgemeinde Schötz

und

Anna Maria Wirz-Zwimpfer (1914-2002)

5.9 Vor rund 120 Jahren: Bau des „Wirz-Hauses" an der Kirchstrasse.

Jahreszahlen an den Häusern, die das Baujahr oder die Renovation anzeigen, oder Familienwappen und Initialen der Erbauer oder Bewohner eines Hauses, sind bei uns eher selten. Es gibt sie zwar, vor allem an den noch übrig gebliebenen Speichern. Nicht so in einigen andern Landesteilen, wie etwa dem Bündnerland. Wie aussagekräftig und zierlich sind dort solche Schriften an den Häusern, nicht selten sind es wahre Kunstwerke! Sie verleiten den Menschen ab und zu eine Weile innezuhalten und nachzudenken. Eine ähnliche „Beschriftungskultur" der Häuser in unserer Gegend wäre zu begrüssen.

Es gehört anscheinend zum Alltagsleben, dass man unzählige Male an unsern Bauwerken vorübergeht, ohne sich irgendwelche Gedanken über das Wann, Wie und Warum zu machen. Dazu gehören nicht nur unsere Häuser, Kirchen, Kapellen, Bildstöckli und Wegkreuze, nein, es sind auch die Strassen, Brücken, Bach- und Flussläufe. Warum die Luther so schön dem Luthernrain entlang fliesst und eine Strasse mitten auf ebenem Felde Kurven macht, statt gerade aus zu verlaufen, hat alles seine Gründe. Alle Bauwerke sind stumme Zeugen von der Tätigkeit unserer Vorfahren. Diese stummen Zeugen etwas zum Sprechen zu bringen und der Nachwelt in Erinnerung zu halten, ist die Aufgabe von Archivaren, Historikern, Volkskundlern und Familienforscher.

In diesem Sinne ist die nachfolgende Baugeschichte meines Vaterhauses an der Kirchstrasse zu verstehen, die sich 1996 zum 100. Male jährte.

5.10 Eine ungewöhnliche Baugeschichte

Johann Wirz-Disler (1852-1934) kauft 1894 von Nikodem Fischer ein Stück Land:

„... als Bauplatz und grenzt
gegen Morgen an das Land der Kirchgemeinde Schötz
„ Mittag an Jakob Freien Baumgarten

„ Abend an Verkäufers Baumgarten
„ Mitternacht an Waisenvogt Freien dito ..."[21]

Am 22. Dezember 1894 verweigert der Gemeinderat von Schötz dem Johann Wirz die Baubewilligung für ein Wohn- und Geschäftshaus an der Kirchstrasse. Die Begründung lautete u.a. auf ungenügenden Abstand zur Kirche und „die Kirchgemeinde als Vorverkäuferin desselben Stück Landes habe selbes nur unter der Bedingung veräussert, dass hierauf nie & nimmer ein Gebäude erstellt werden dürfe".[22]

Durch den Rekurs von Fürsprech Hochstrasser von Willisau an den Regierungsrat wird die Verweigerung der Baubewilligung abgelehnt unter Kostenfolge an den Gemeinderat.[23] Eine erste Hürde war genommen. Johann Wirz sah sich aber bald mit weiteren Schwierigkeiten konfrontiert. Am 18. November 1895 lässt die Kirchenverwaltung dem Wirz amtlich verbieten, auf der Kirchstrasse „mit Vieh oder Wagen zu fahren.[24] Johann sieht sich gezwungen, das Baumaterial durch den Baumgarten eines gütigen Nachbarn zuzuführen oder besser gesagt zu schleppen.

Allen Widerwärtigkeiten zum Trotz, konnte Johann 1896 mit seiner Familie das neue, noch nicht ganz fertige Haus beziehen. Ein interessantes Detail sei dem geübten Beobachter noch verraten: Aufgrund der verschiedenen Auflagen musste damals das Haus parallel zur Kirchenwestfront gebaut werden. Deshalb steht die Kernbaute (ohne die spätere Geschäftserweiterung) schräg an der Kirchstrasse und nicht parallel zu derselben.

Wohn- und Geschäftshaus der Wirz Gebrüder an der Kirchstrasse Schötz. Älteste Foto, wohl um das Jahr 1900. Damals noch nicht vollständig fertig, als alleinstehendes Gebäude mit Vorgarten.

Ansicht von Südost.

Mit dem Veräusserungsvertrag vom 19. Dezember 2008[25] und mit Nutzen- und Schadenanfang per 1. Januar 2009 wurde das „Wirz-Haus" nach 113 Jahren an Bruno Steinmann (*1956) von Schötz verkauft.

Damit wird das Buch über die Geschichte der Wirz-Familien in ihrer Stammgemeinde Schötz wohl endgültig geschlossen und besiegelt sein.

---

[21] Meyer Caspar, Schötzer Dorfgeschichte 1972, S. 126.
[22] Auszug aus dem Verhandlungs-Protokoll des Regierungsrates des Kantons Luzern vom 19. Juli 1895.
[23] Ebenda.
[24] Gesuch von Fürsprech Hochstrasse an den Gemeinderat Schötz vom 8. Jänner 1896 (im Besitze des Verfassers).
[25] Veräusserungsvertrag vom 19. Dezember 2008, Öffentliche Urkunde zwischen Otto Wirz und Bruno Steinmann (im Besitze des Verfassers).

Dasselbe Haus ca. 100 Jahre später. Während der Erweiterungsbau des Geschäftes sich parallel zur Kirchstrasse hinzieht, steht die Kernbaute schräg dazu. Eine Folge der damaligen Auflage, dass das Haus parallel zur gegenüberliegenden Kirchenfront stehen müsse.
(Foto 1992, als das Geschäft verpachtet war an Bürgi-Schuhdiscount)

5.11 Ausblick ins 21. Jahrhundert

Zusammenhängend konnte ich die verschieden Wirz-Familienzweige bis um das Jahr 1700 zurückverfolgen. Vor dieser Zeit sind zahlreiche Wirz-Familien belegt, aber ich konnte sie mangels eindeutiger Quellennachweise nicht zusammenhängen. Der Grund: alle Familien hatten praktisch die gleichen Vornamen, wie: Johann, Josef, Anton usw. Ausser den Taufbüchern, wo die Eltern jeweils zwangsläufig erwähnt sind, sind die Ehe- und Sterbebücher dieser Zeitepoche in dieser Hinsicht sehr mangelhaft und lassen keine weitern Familienzuweisungen zu.

Die meisten Wirz-Söhne und Töchter sind in allen Epochen bis in die jüngste Zeit von Schötz weggezogen und haben sich überall in der Schweiz und im Ausland niedergelassen. (siehe Stammtafeln). Überall bilden sich heute noch junge Wirz-Familien und zahlreich sind die männlichen Namensträger auch heute noch. Interessant ist sicher die Tatsache, dass viele verheiratete Wirz-Töchter in andern Familiennamen weiterleben. Gleichermassen interessant wäre eine Verfolgung der Töchter-Linien, man würde wahrscheinlich staunen, wie viele „Verwandte" man so finden könnte. Dies wäre aber ein enormer Forschungsaufwand und würde den Rahmen einer solchen Arbeit sprengen.

Wie weiter oben geschrieben, war mein Vater Otto Wirz-Zwimpfer (1911-2011) der letzte Wirz in der Stammgemeinde Schötz. Ich selber – Verfasser dieser Familienchronik – bin ein direkter Nachkomme dieses letzten Schötzer-Wirz. Meine Schwester Agnes Pfister-Wirz (*1941) hat sich in Altishofen niedergelassen. Mein Bruder Otto Wirz-Schmidiger (*1946) hat sich in Horw eine Bleibe gesucht.

Ich selber bin 1969 von Schötz wegezogen und habe mich ebenfalls in Horw bei Luzern niedergelassen, wo ich mit Käthy Bucher aus Schötz eine Familie gründete. Wir pflegten regelmässigen Kontakt mit Schötz über unsere Eltern, Schwiegereltern und zu Blanka, der Schwester meiner Frau. Unserer Familie sind zwei Söhne entsprossen: Patrik (*1970) und Pirmin (*1973). Unter den Nachkommen dieser beiden Söhne befinden sich Jonathan Wirz (*2008) und Lisa Wirz (*2010), die jüngsten Wirz-Kinder von Pirmin und Katrin Wirz-Oehen. Der Horwer Wirz-Zweig ist demnach eine direkte Linie zum Zweig der letzten Wirz-Familie aus dem Heimatort Schötz.

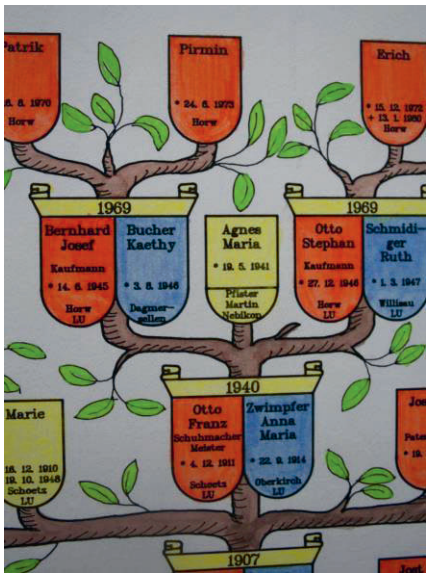
6. Genealogie

6.1 Einleitende Erklärungen

Nach Duden heisst Genealogie: die Geschlechterkunde. Sie bedeutet die Erforschung der Abstammung einer Person. In der Familienforschung unterscheiden wir verschiedene Darstellungsarten, welche nachstehend erklärt werden:

Der Stammbaum

Das ist wohl der geläufigste Ausdruck, welcher am meisten genannt wird, wenn von Familienforschung gesprochen wird. Der Stammbaum geht von einem in der Vergangenheit liegenden Urahne aus, und ist eine künstlerische Darstellung meistens in Form eines Baumes. Der älteste Urahne befindet sich ganz unten am Baumstamm, während nach oben die Nachkommen in den verzweigenden Baumästen dargestellt werden. Ein Stammbaum zeigt meistens alle männlichen Nachkommen, als deren Namensträger bis in die heutige Zeit. Es ist für den Zeichner oder Künstler oft eine Herausforderung, die vielen Verästelungen so darzustellen, dass auch wirklich ein baumähnliches Gebilde entsteht.



Ausschnitt aus einem Stammbaum

Die Stammtafel

Die Stammtafel geht ebenfalls von einem bekannten Urahnen in der Vergangenheit aus, und führt über die Verzweigungen der männlichen Namensträger bis zur heutigen Zeit. Es handelt sich dabei um eine schematische Darstellung. Die Daten einer Personen werden in kleinen Vierecken dargestellt, welche mit Linien verbunden werden. Diese Darstellungsart ist sehr übersichtlich und bei Familienforschenden sehr beliebt.

Die Ahnentafel

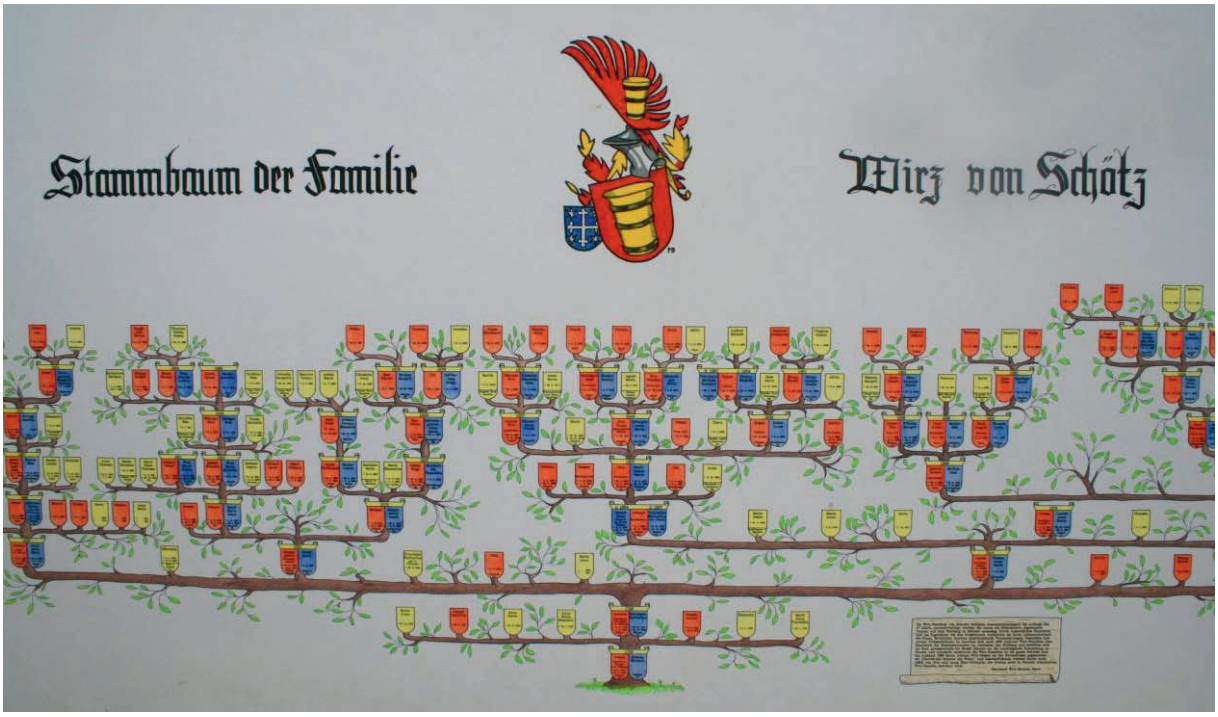
Die Ahnentafel geht von einer lebenden Person (Proband) aus, und führt alle Vorfahren auf, von der heutigen Zeit zurück in die Vergangenheit. Es ist ebenfalls eine rein schematische Darstellung. Im Gegensatz zum Stammbaum und zur Stammtafel, hat die Ahnentafel eine klare, immer gleichbleibende Struktur. Dies deshalb, weil jede Person einen Vater und eine Mutter hat, und jeder Vater und jede Mutter wiederum je einen Vater und eine Mutter, usw. Der Familienname des Probanden (Startperson) verliert sich sehr schnell, es tauchen viele andere Familiennamen auf. Die Ahnentafel ist eine wichtige Forschung, sie zeigt uns, dass eine Person nicht nur vom männlichen Namensträger abstammt, sondern hauptsächlich von vielen Müttern und Vorfahren mit andern Familiennamen.

Die Nachkommentafel

Eine Nachkommentafel ist leider eine eher seltene Form der Genealogie, sie listet sämtliche Nachkommen auf, auch die weiblichen Linien. Nehmen wir an, wir erforschen auch die weiblichen Vorfahrenlinien, dies ergibt eine unglaubliche Verzweigung in die Breite, wäre aber forschungsmässig eine sehr interessante Sache. Es würden ungeahnte Verwandtschaften auftauchen. Die Frauen haben genetisch genau den gleichen Anteil an der Vererbung, wie die Männer. Die männlichen Linien zeigen die Weitergabe des Familiennamens auf. Bei der heutigen Gesetzgebung ist dies nicht mehr konsequent der Fall, Kinder können auch den Familiennamen der Mutter übernehmen.

6.2 Der Wirz Stammbaum

Den Stammbaum der Wirz Familien von Schötz habe ich 1990 gezeichnet. Ein solches „Gemälde" kann nicht mehr nachgeführt bzw. auf den neuesten Stand gebracht werden. Dies ist in der Regel auch nicht die Absicht, es soll den Stand zur Zeit der Erstellung zeigen. In der Zwischenzeit sind durch die Forschung fehlende Zweige, sowie die junge Generation in die Datenbank aufgenommen worden. In den Stammtafeln können diese problemlos nachgeführt werden.



Stammbaum der Wirz Familien von Schötz.
Um die Feinheiten etwas besser zu zeigen, wurden die Ränder rechts und links geschnitten.

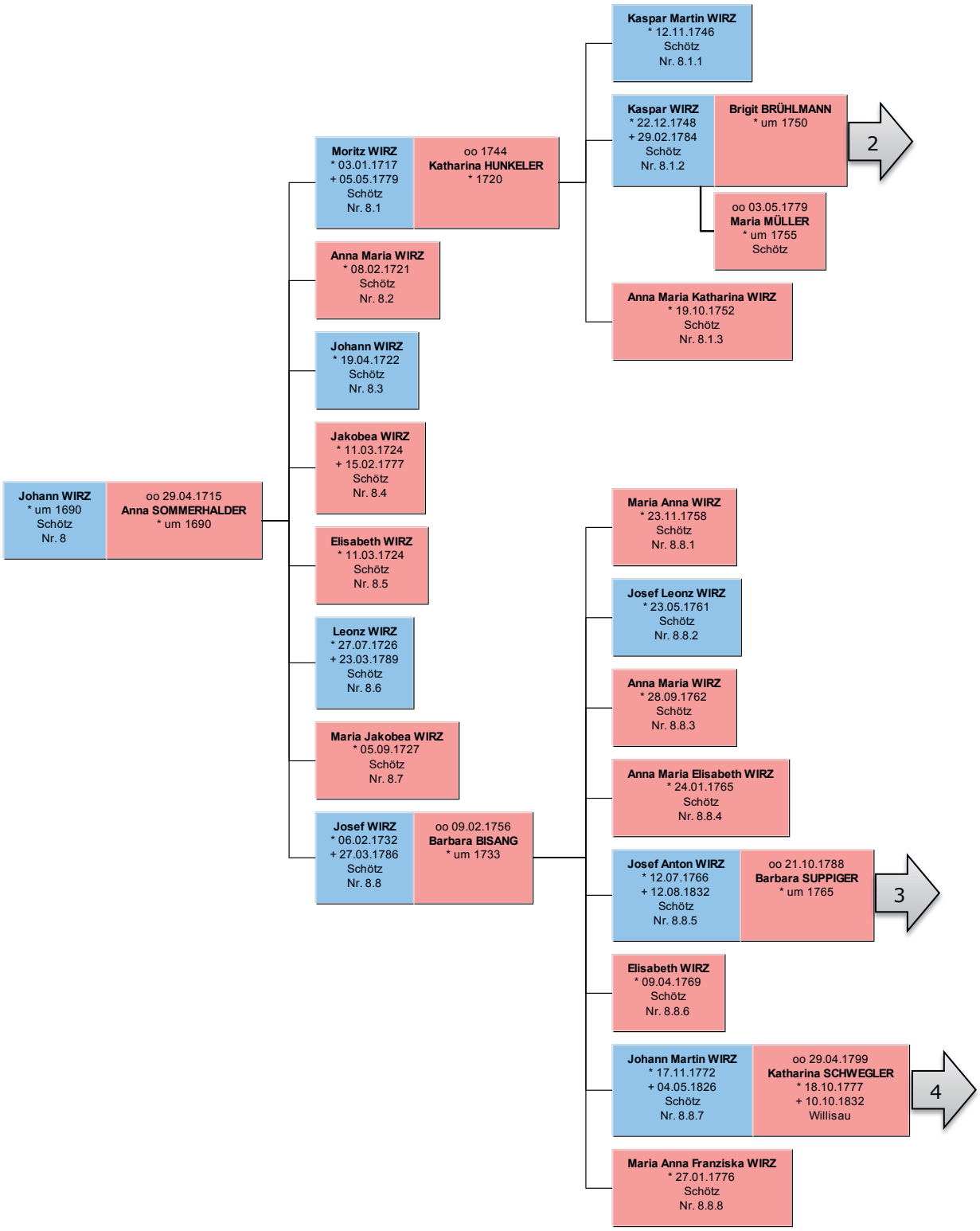
6.3 Die Wirz Stammtafeln

Man könnte sämtliche Stammtafeln zu einem riesigen Gesamtplan zusammenkleben. Dadurch könnte man den Stammlinien vom frühesten Urahn bis zur eigenen Person leichter folgen. Ein solch riesiges Plakat könnte aber kaum in ein Buch integriert werden. Deshalb erstellt man in der Regel nur Ausschnitte im A4-Format und bezeichnet mit Pfeilen und Nummern, wo es weiter geht.

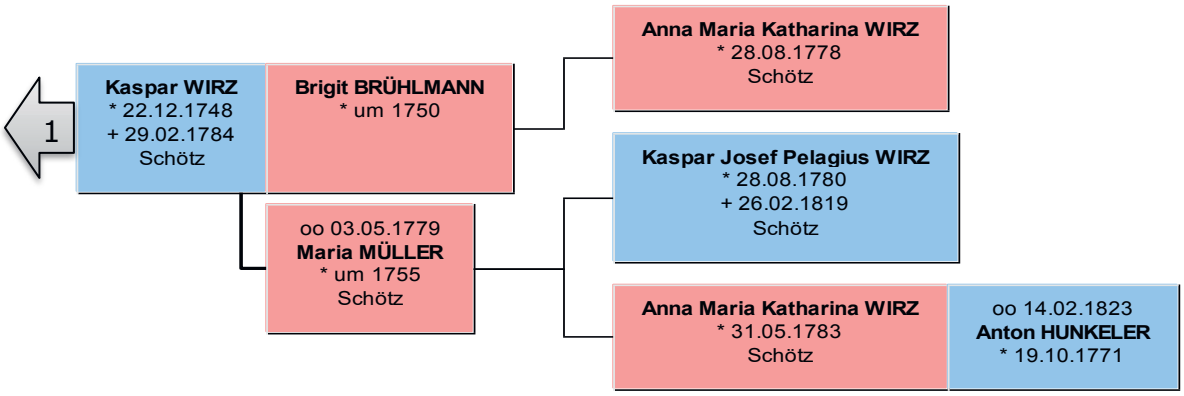
Die Wirz Stammtafeln beginnen mit demjenigen Urahn, der zusammenhängend zurückverfolgt werden konnte. Es ist dies: **Johann Wirz,** geb. ca. 1690, verheiratet am 29. April 1715 mit **Anna Sommerhalder**. Selbstverständlich gibt es zahlreiche Wirz-Familien, die noch früher lebten, aber mangels eindeutiger Beweise nicht zusammengehängt werden können. (Siehe dazu Kapitel 5 Familiengeschichte).

Von Personen, die mit diesem ★ markiert sind, sind Lebensbilder im Kapitel 7 „Biographien – Menschen und ihre Geschichten" enthalten.

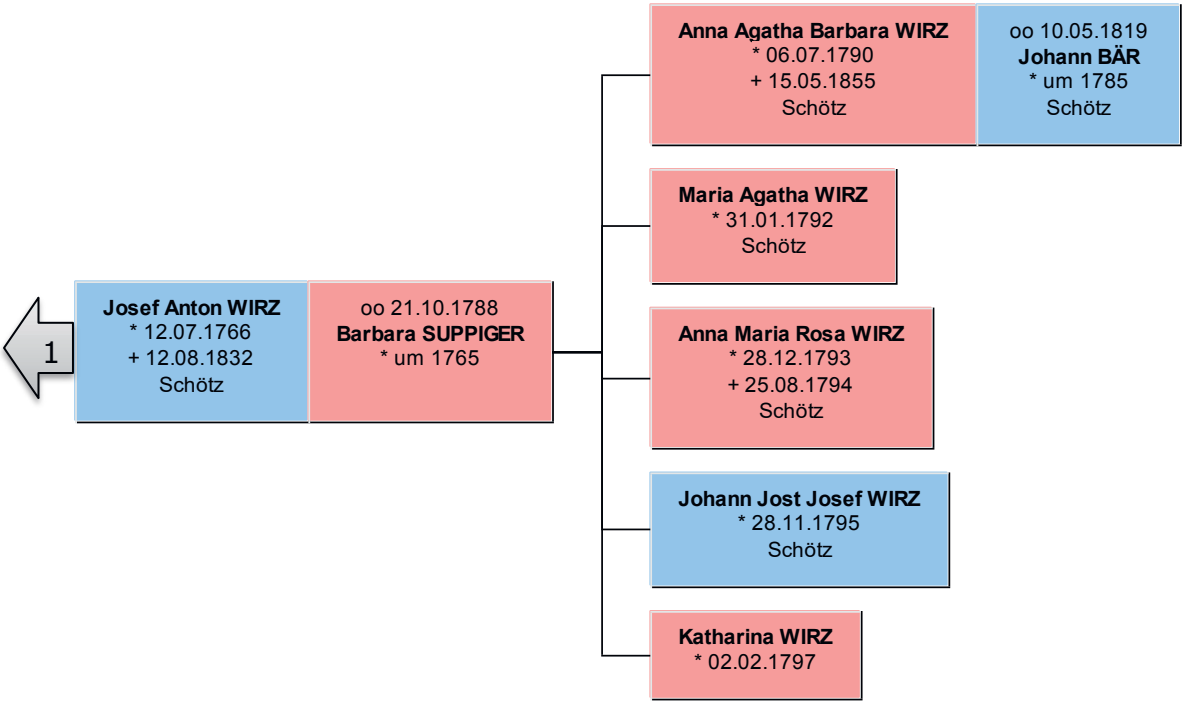
Stammtafel 1



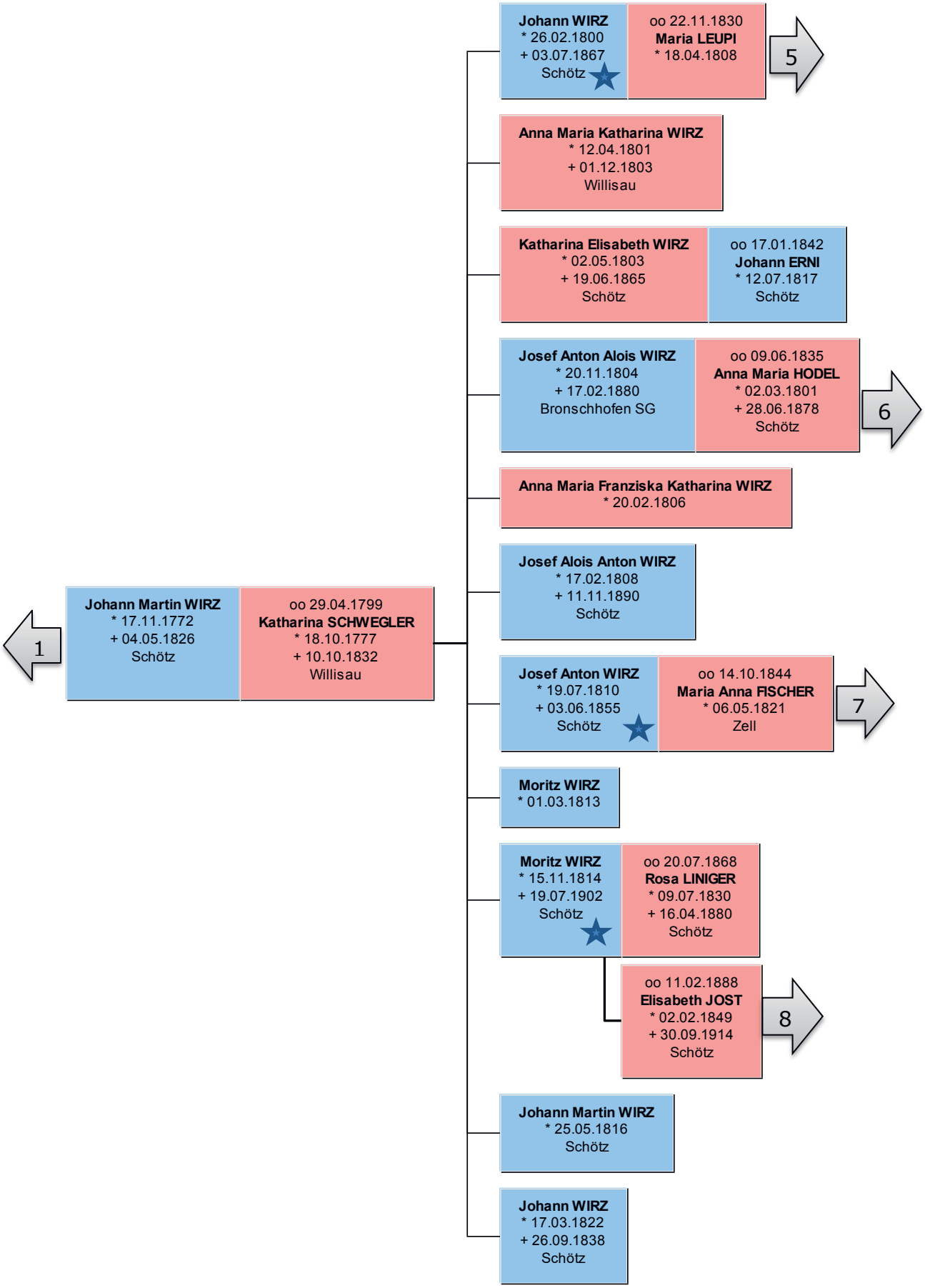
Stammtafel 2



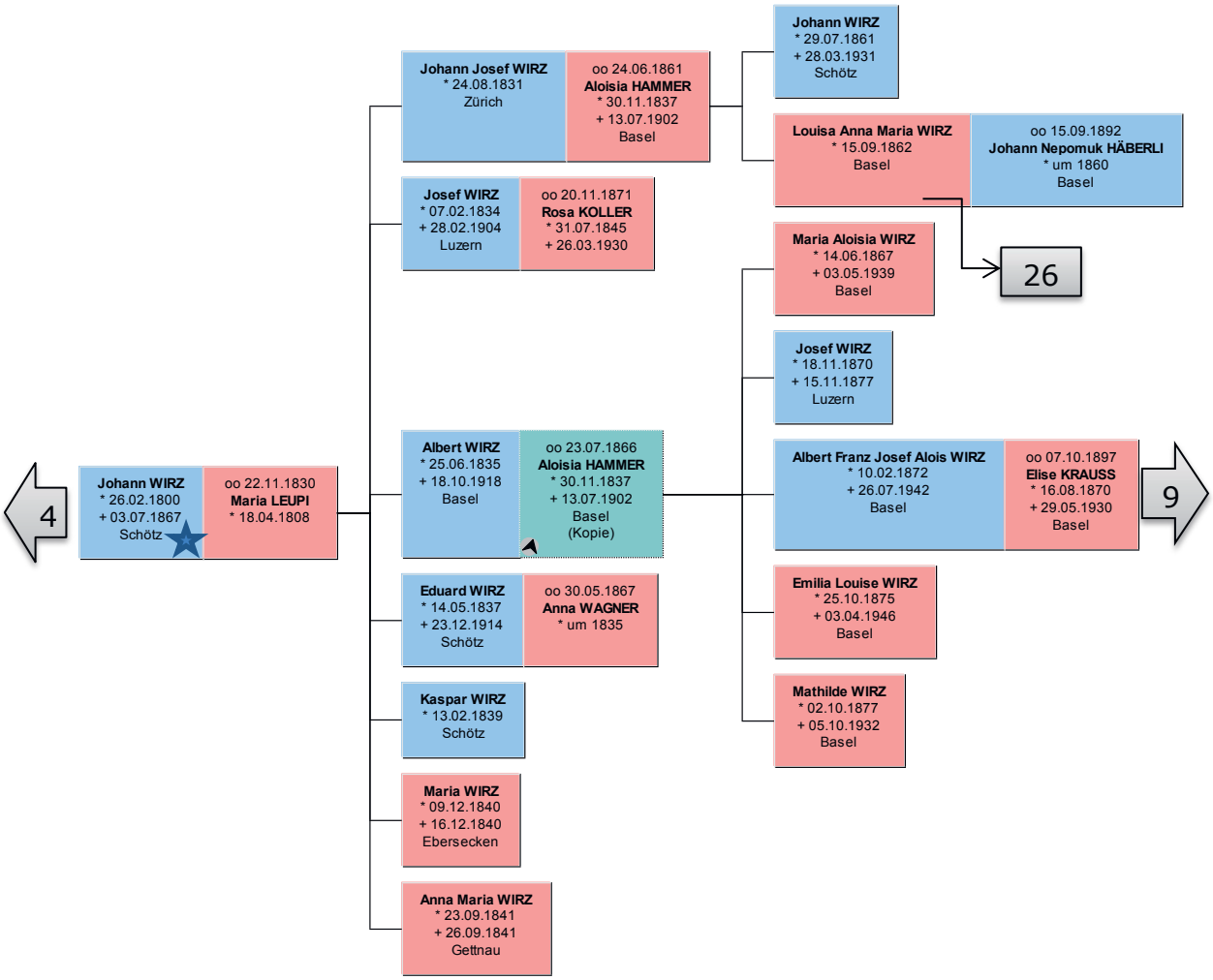
Stammtafel 3



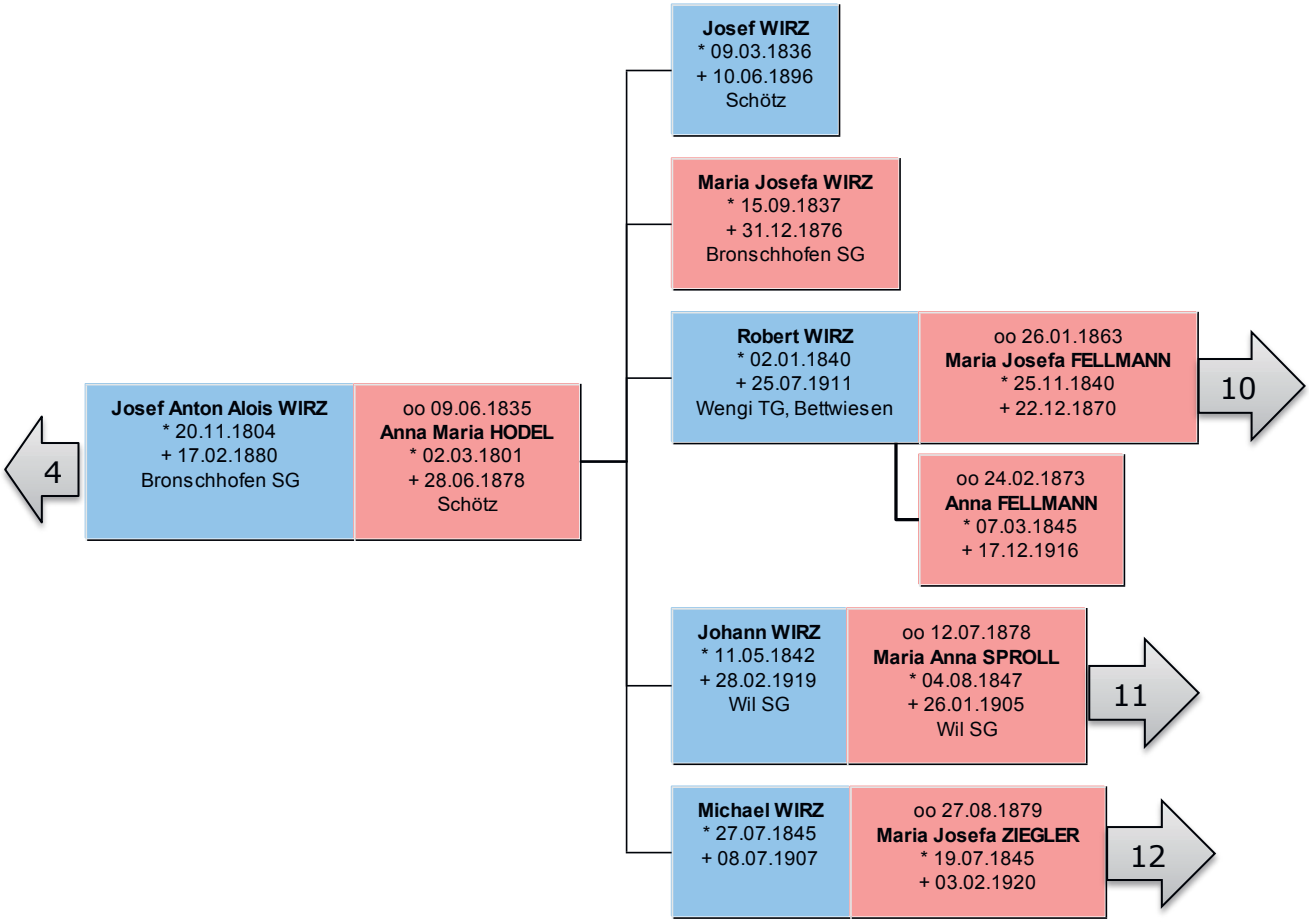
Stammtafel 4



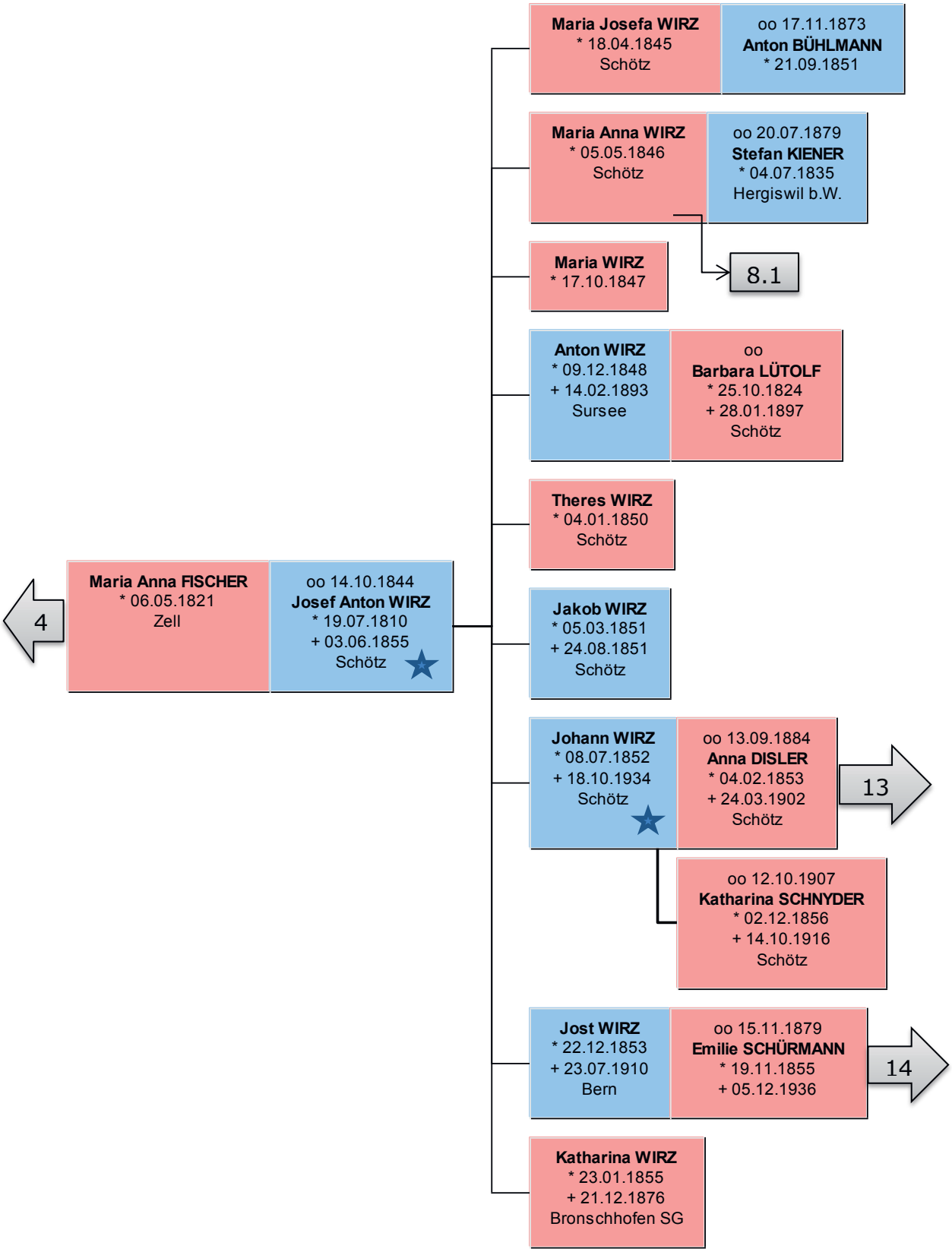
Stammtafel 5



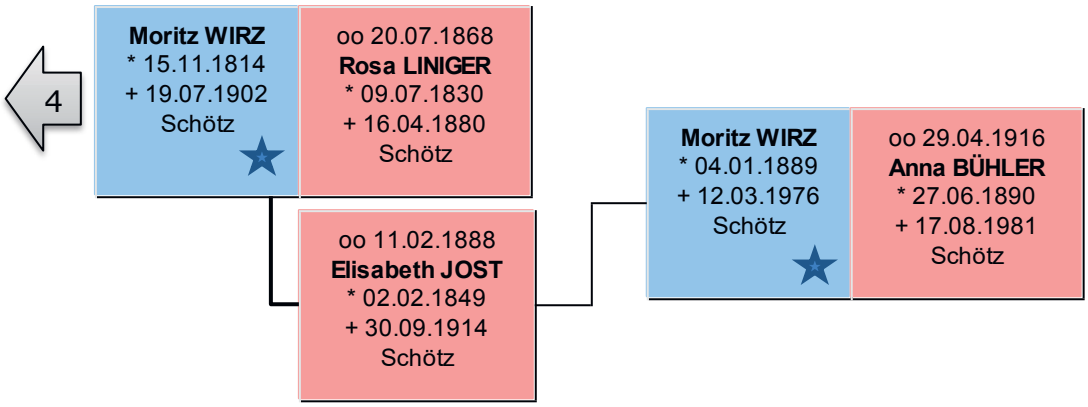
Stammtafel 6



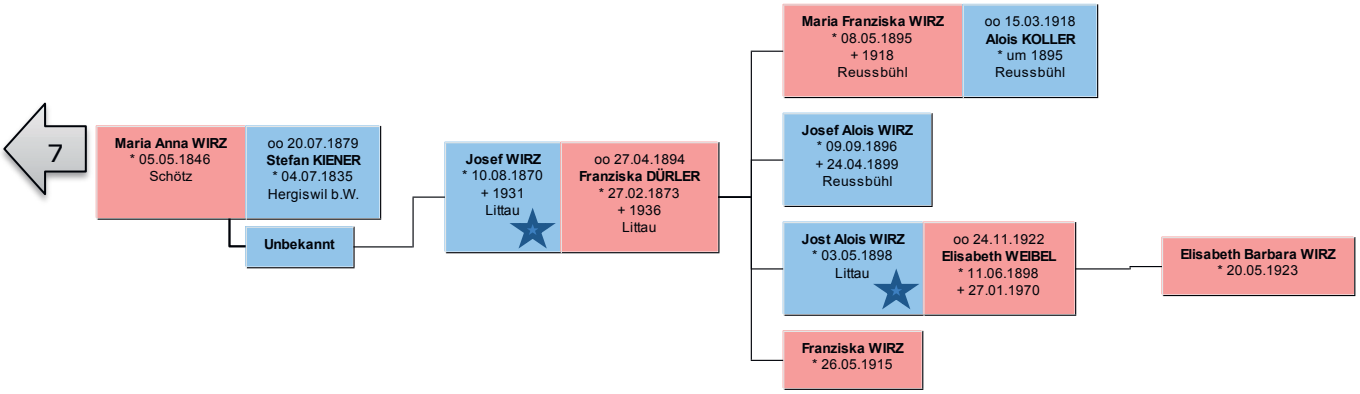
Stammtafel 7



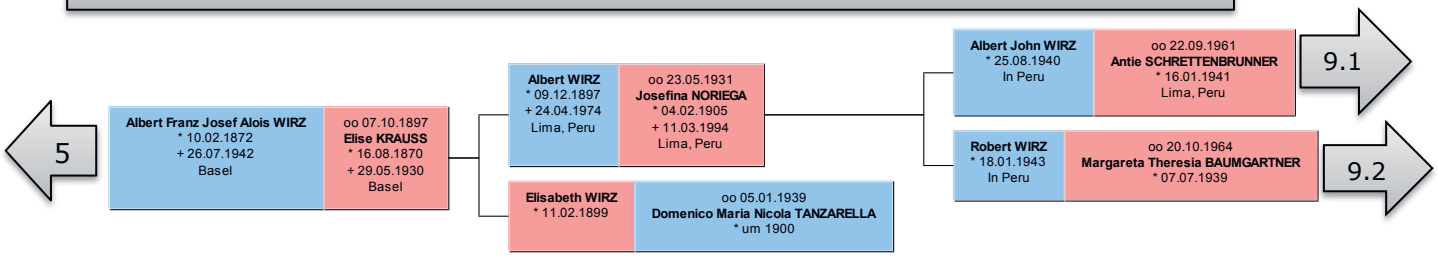
Stammtafel 8



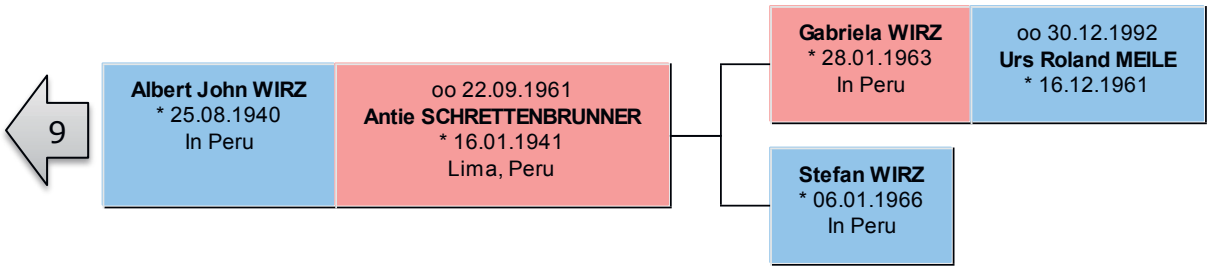
Stammtafel 8.1



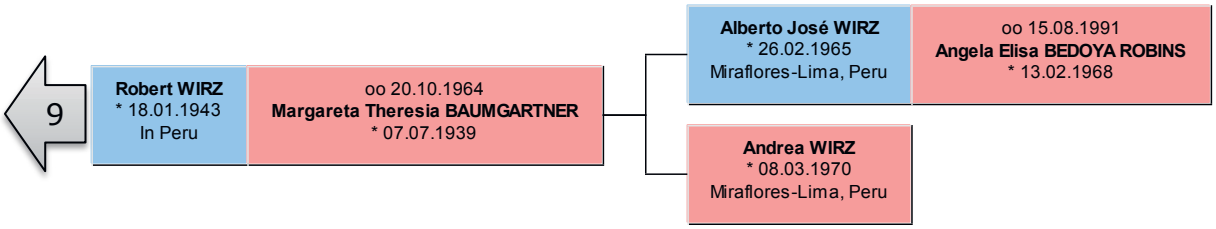
Stammtafel 9



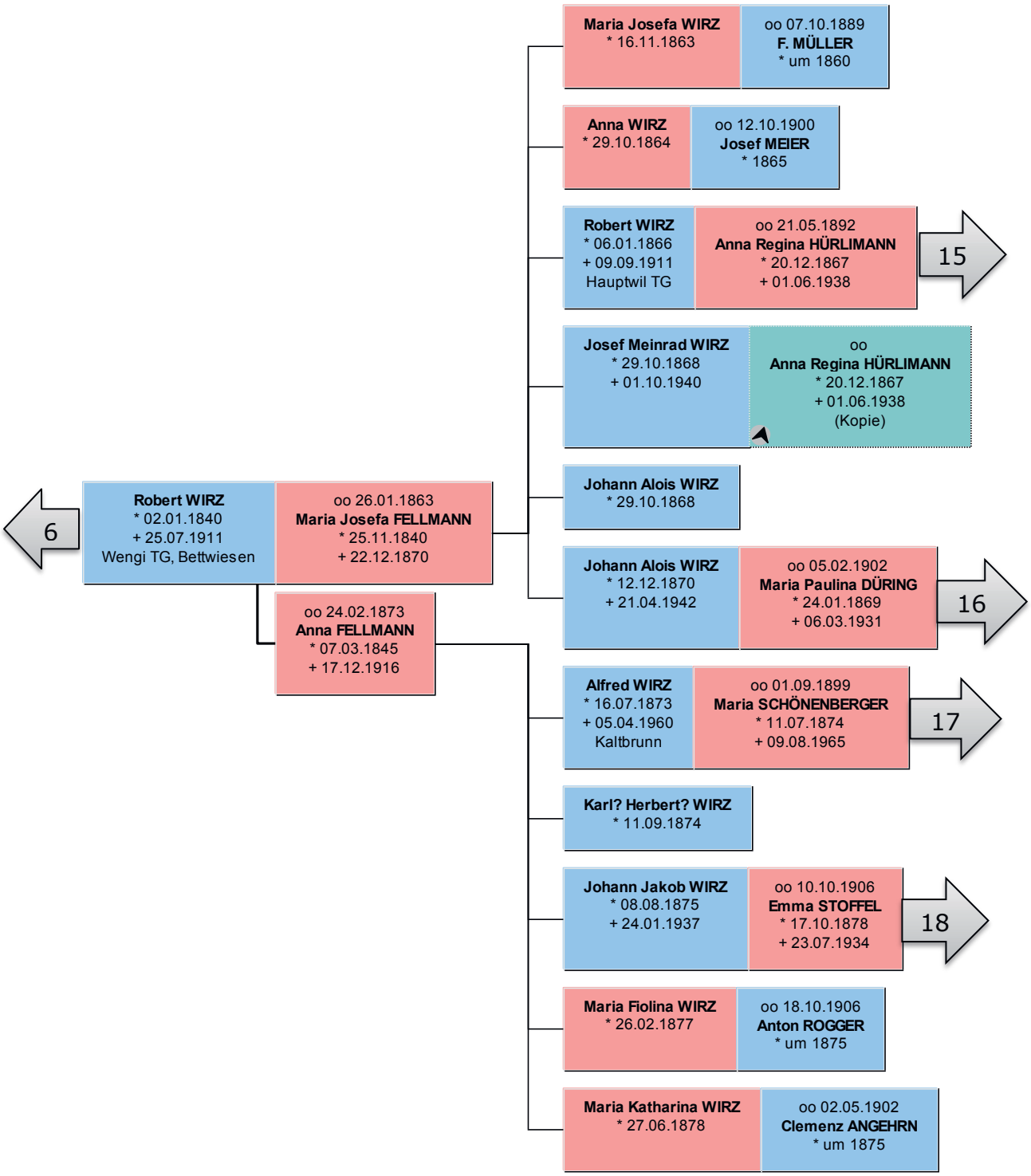
Stammtafel 9.1



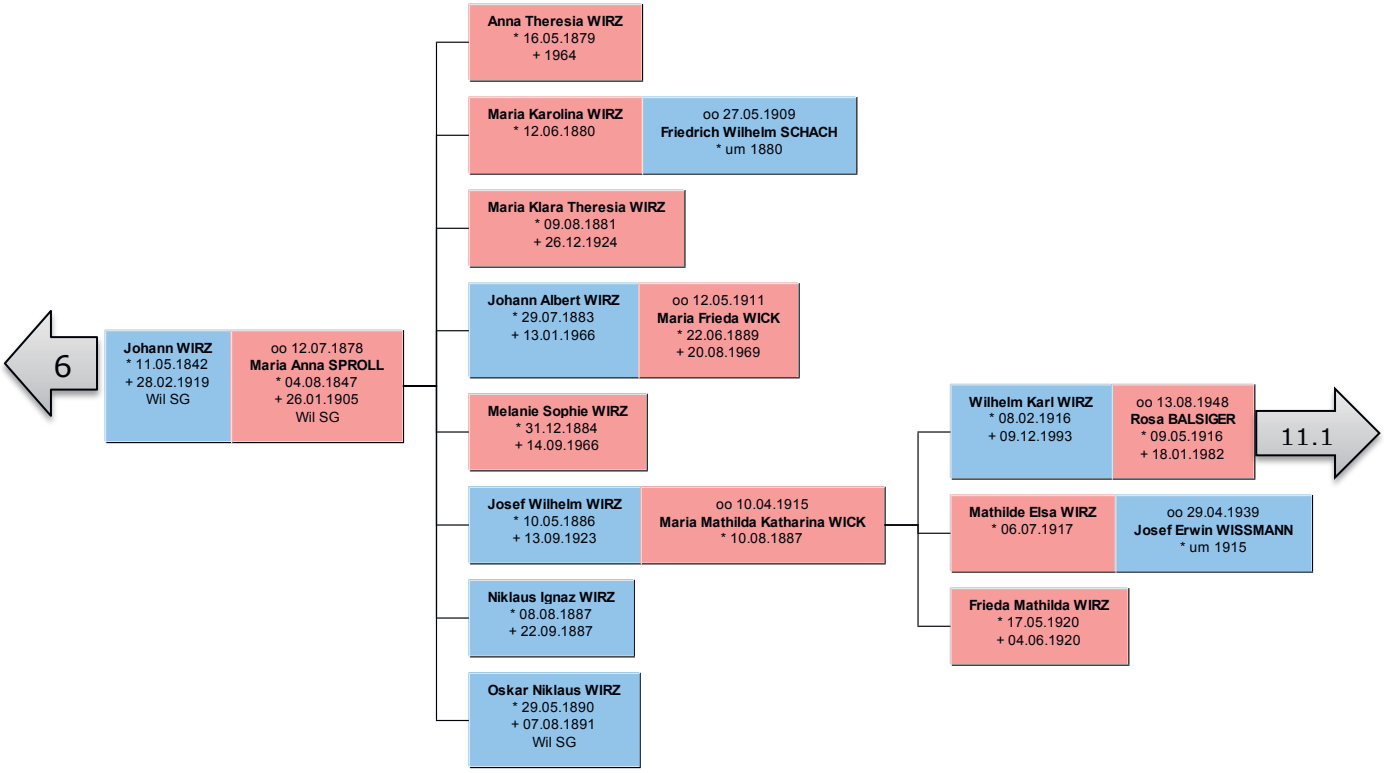
Stammtafel 9.2



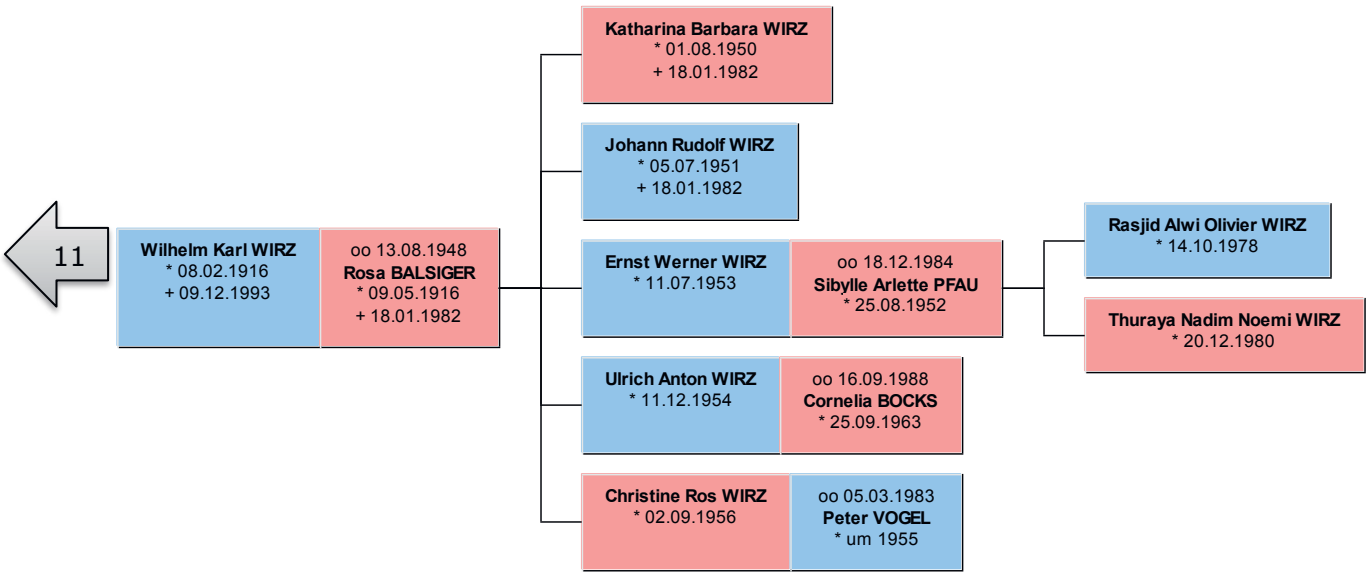
Stammtafel 10



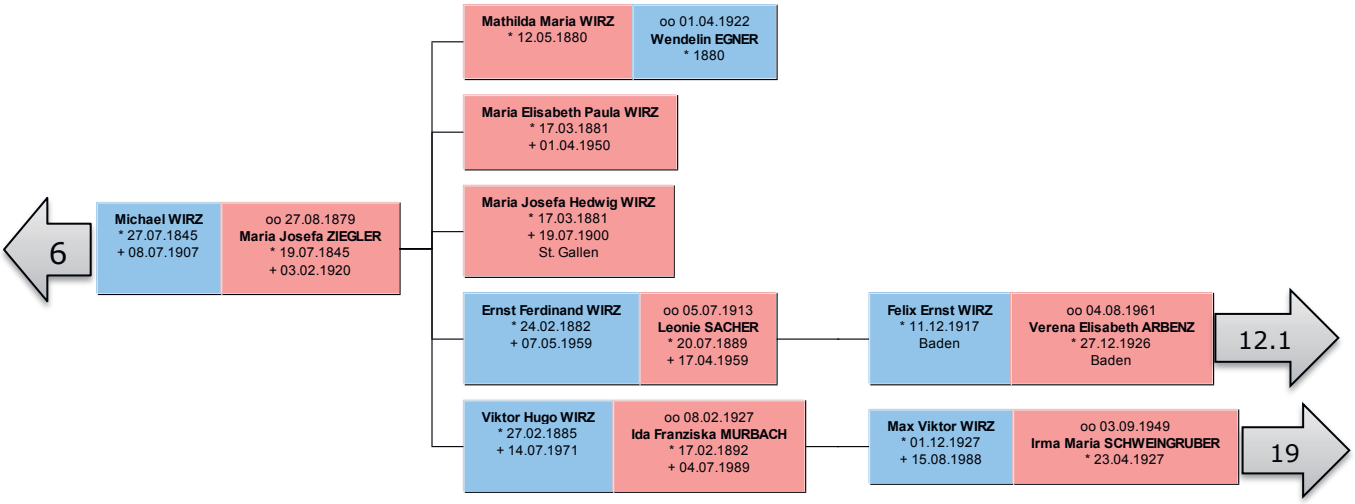
Stammtafel 11



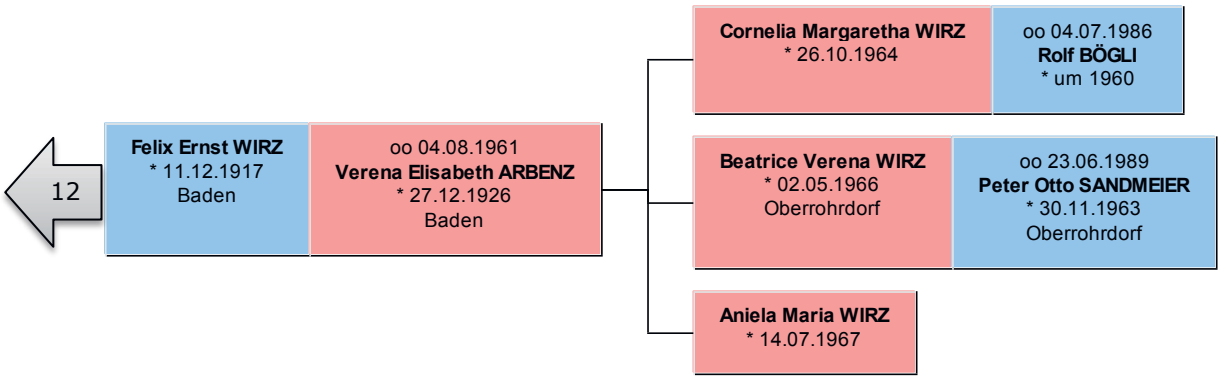
Stammtafel 11.1



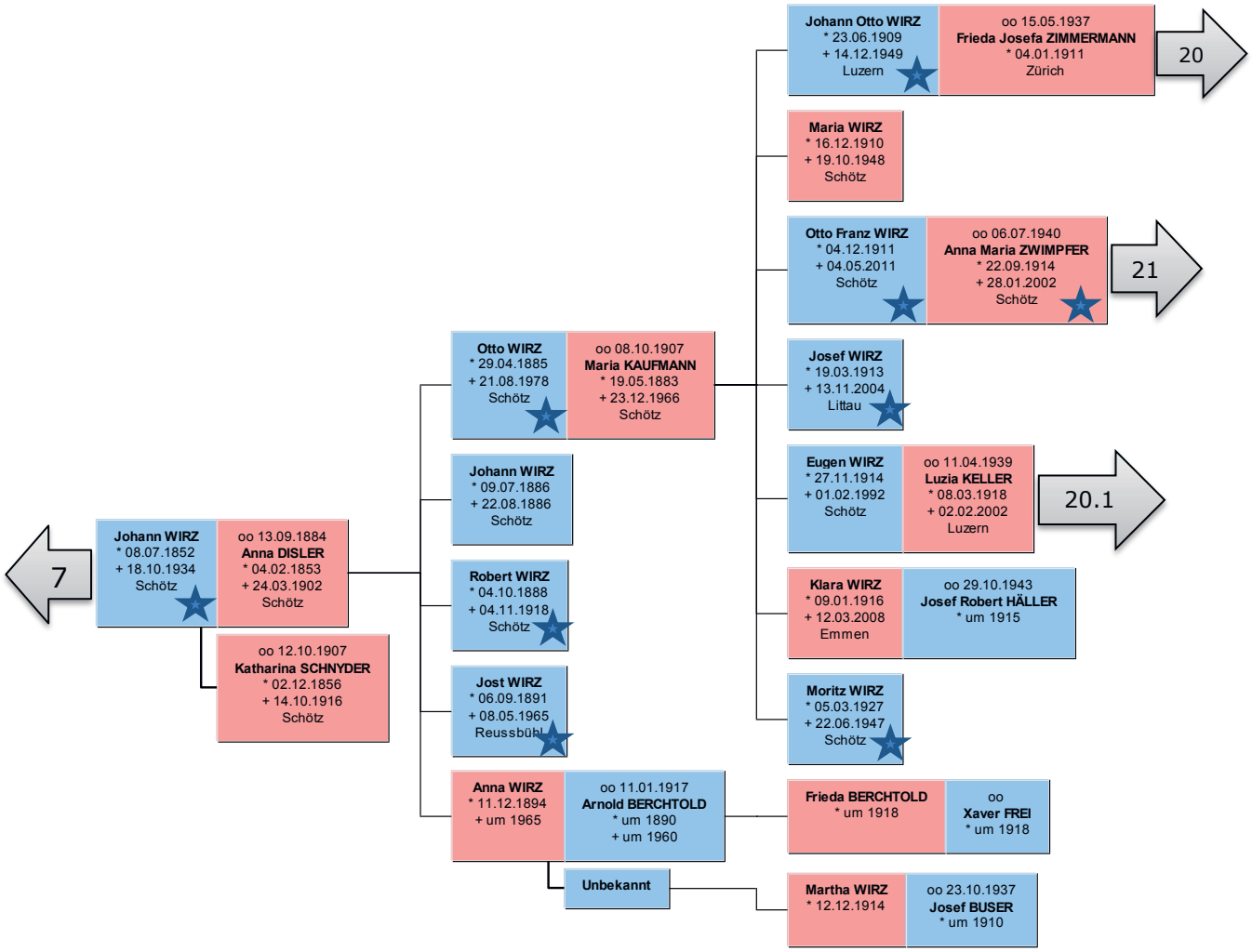
Stammtafel 12



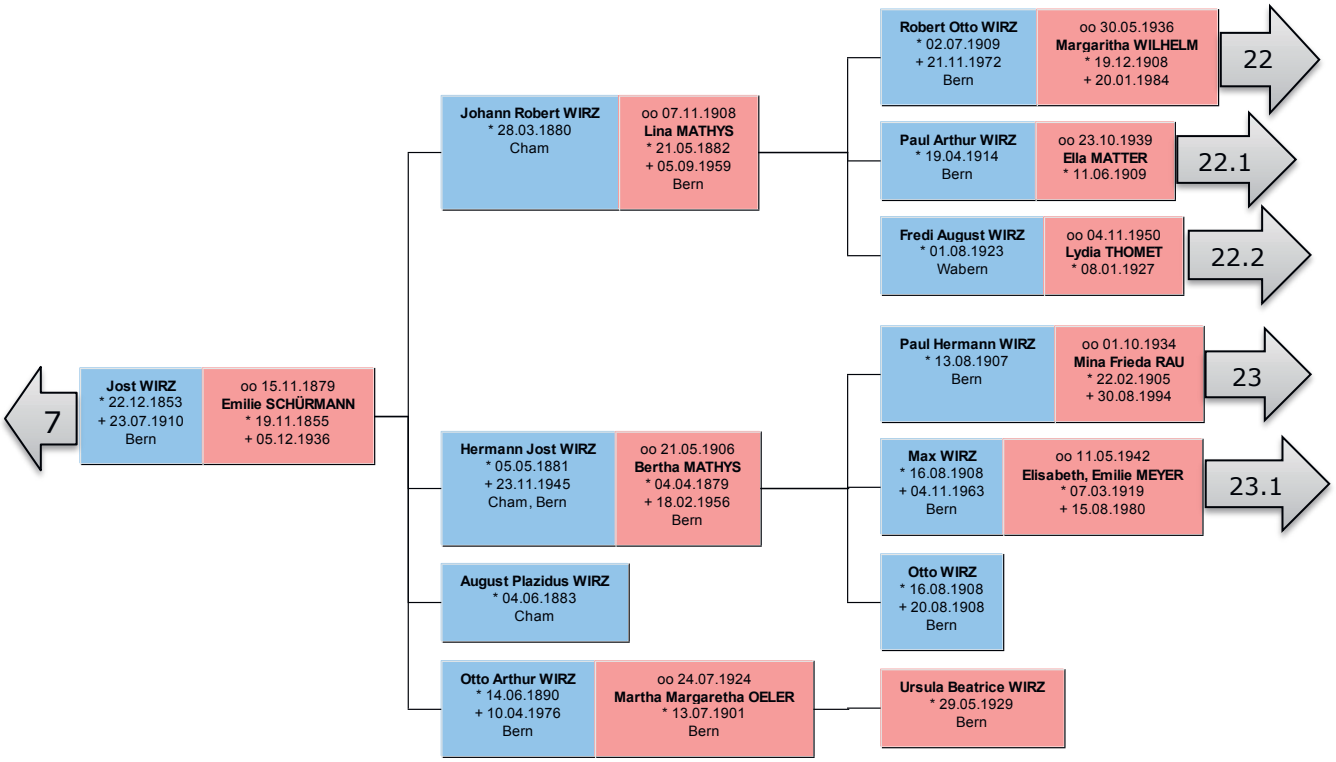
Stammtafel 12.1



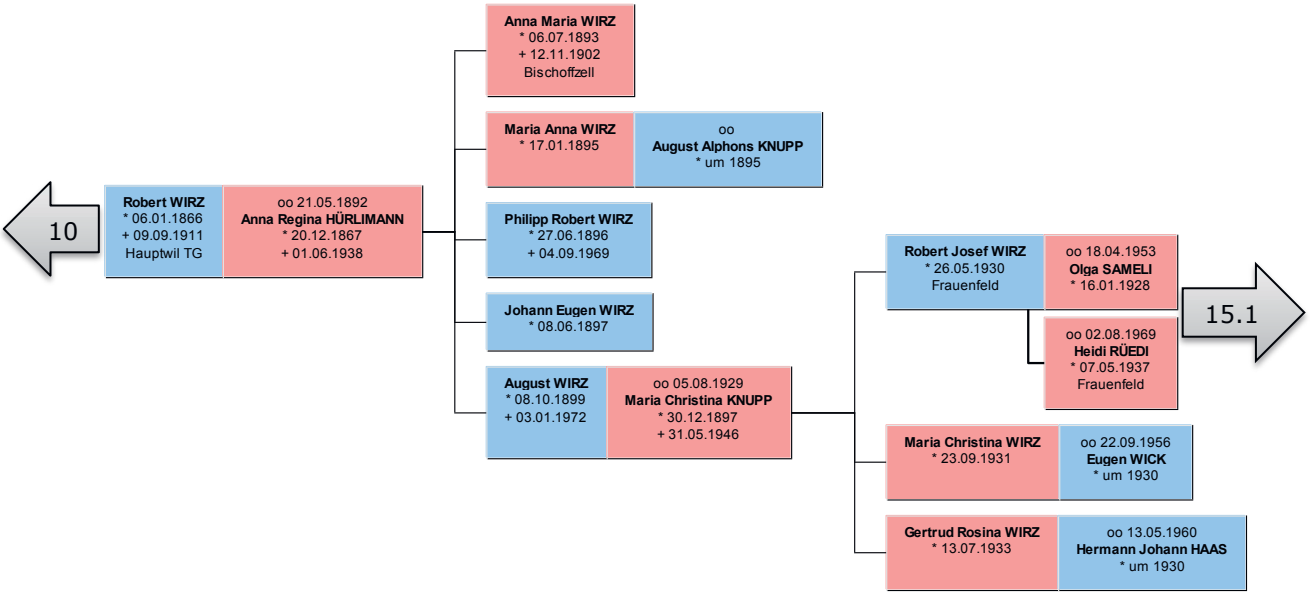
Stammtafel 13



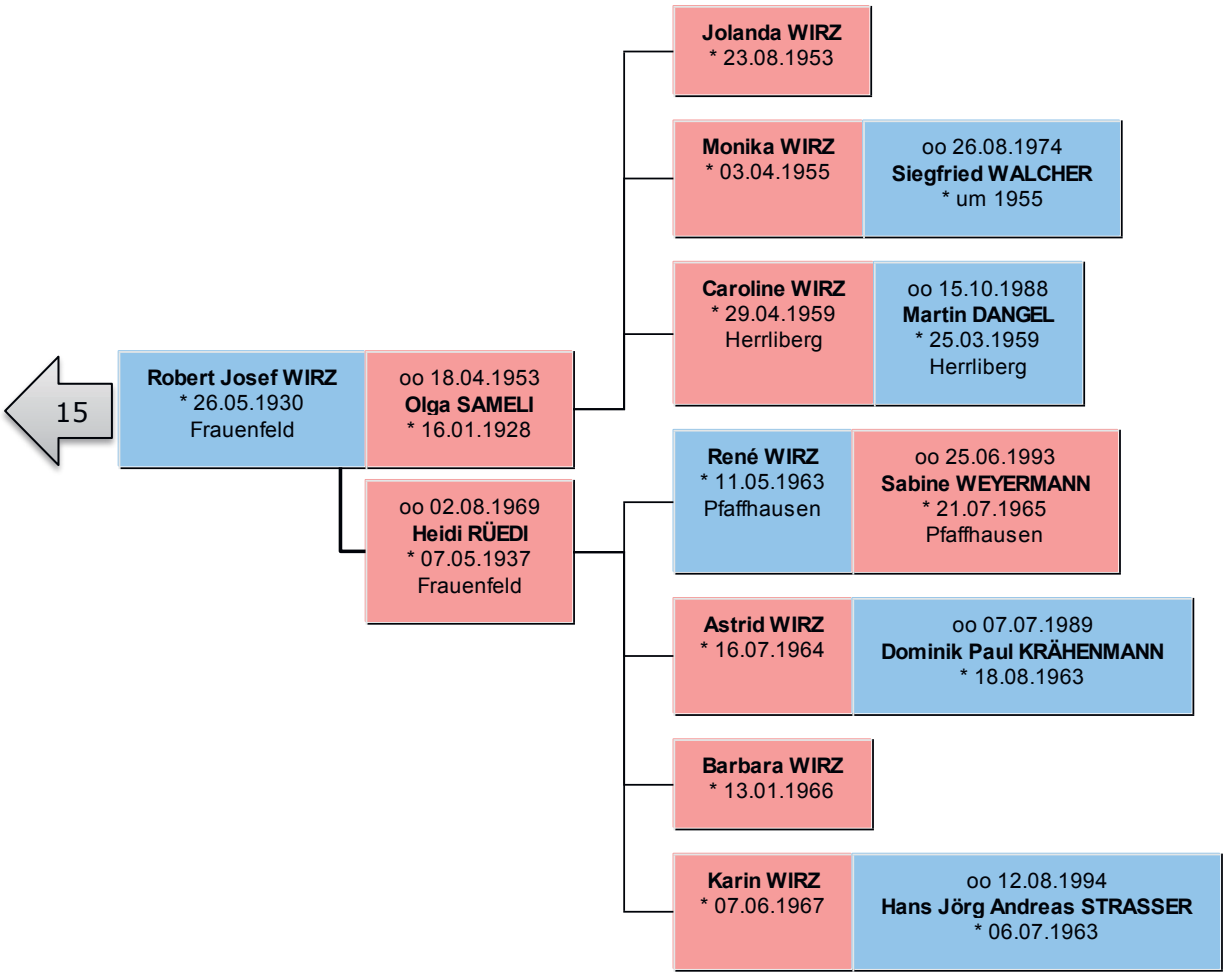
Stammtafel 14



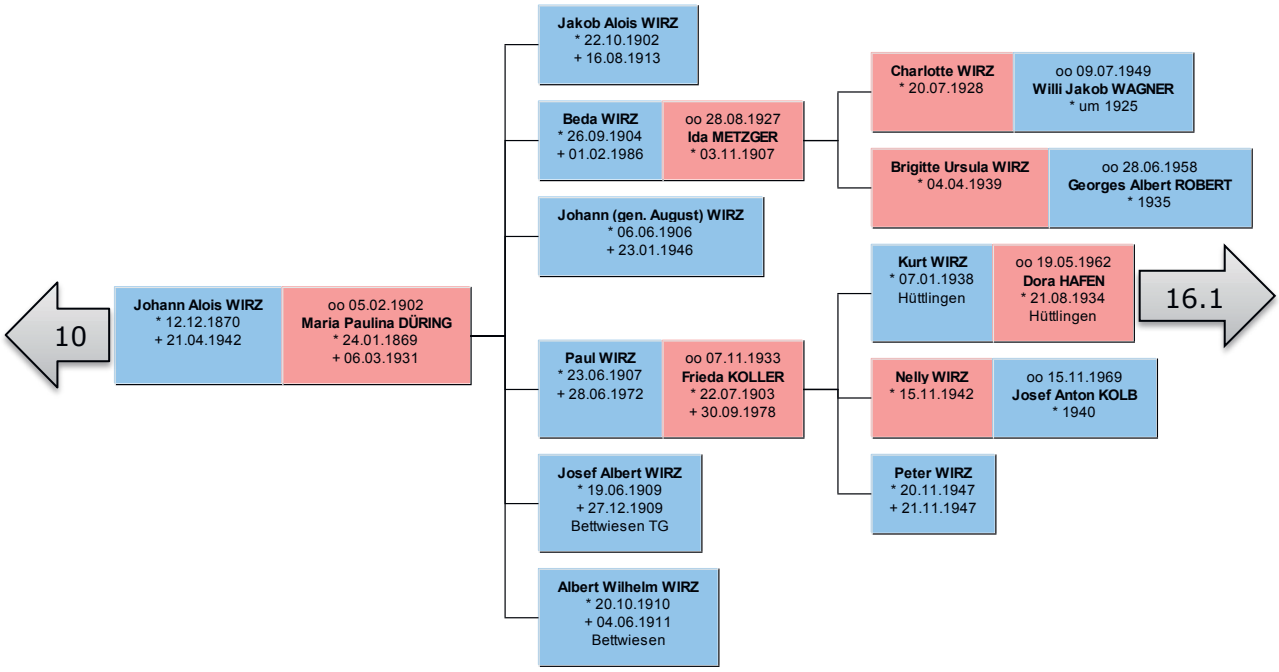
Stammtafel 15



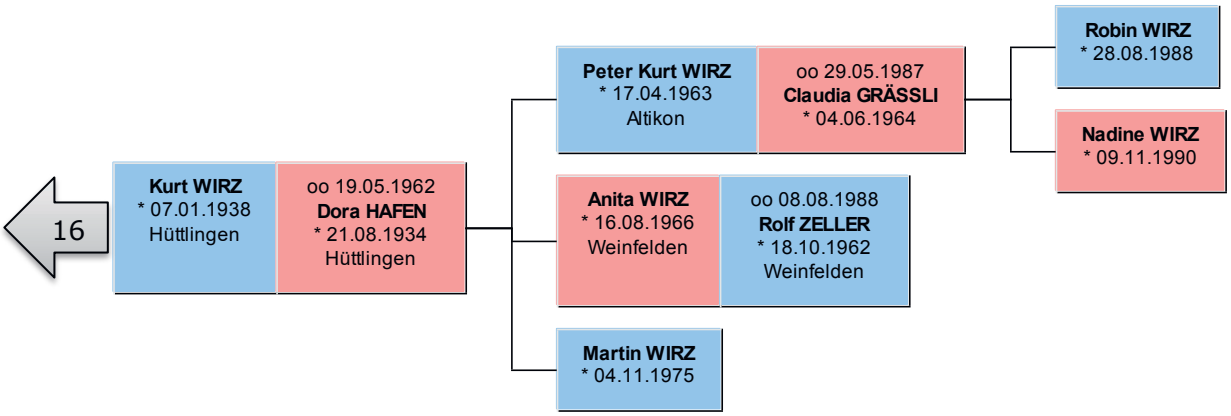
Stammtafel 15.1



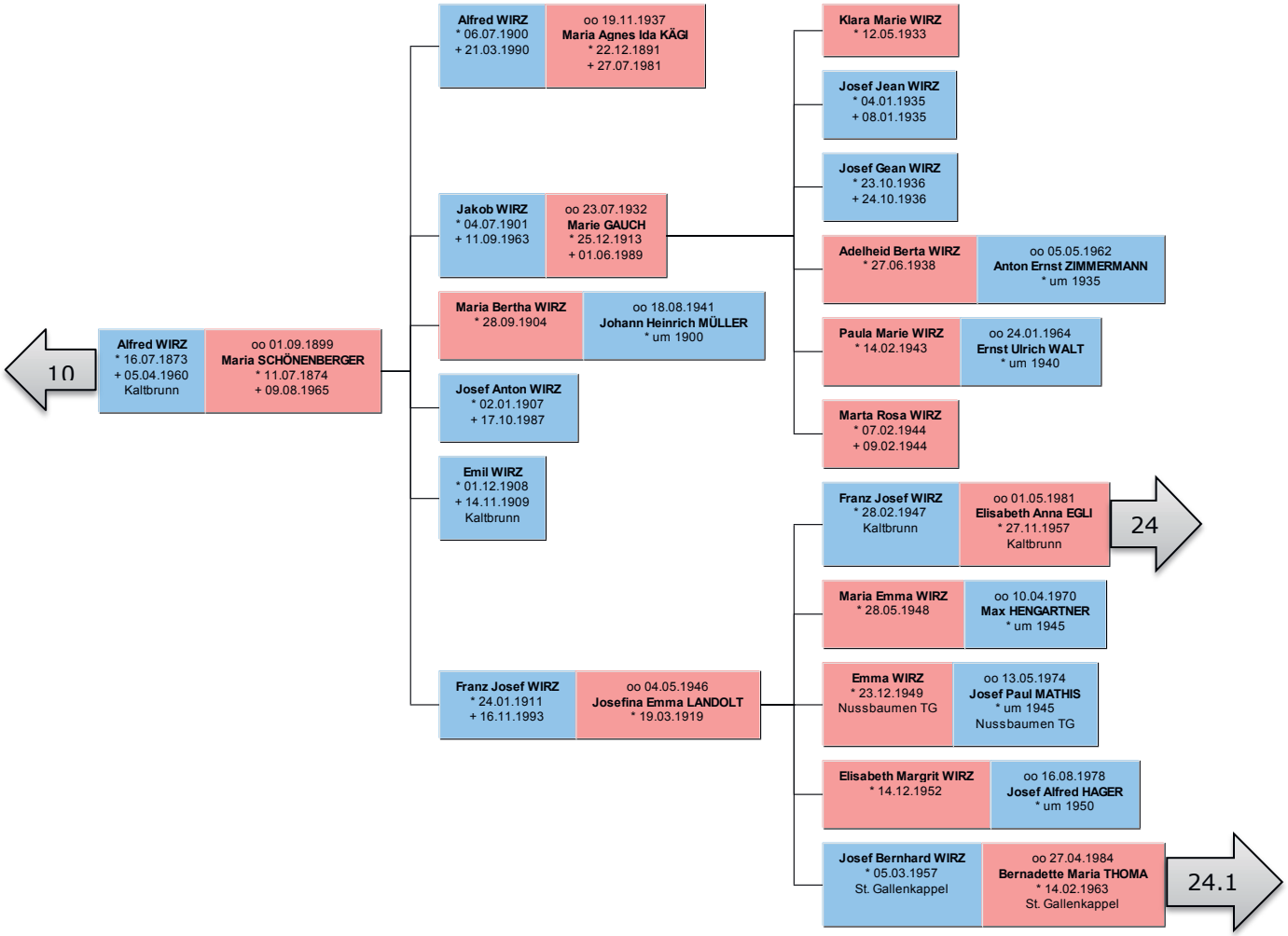
Stammtafel 16



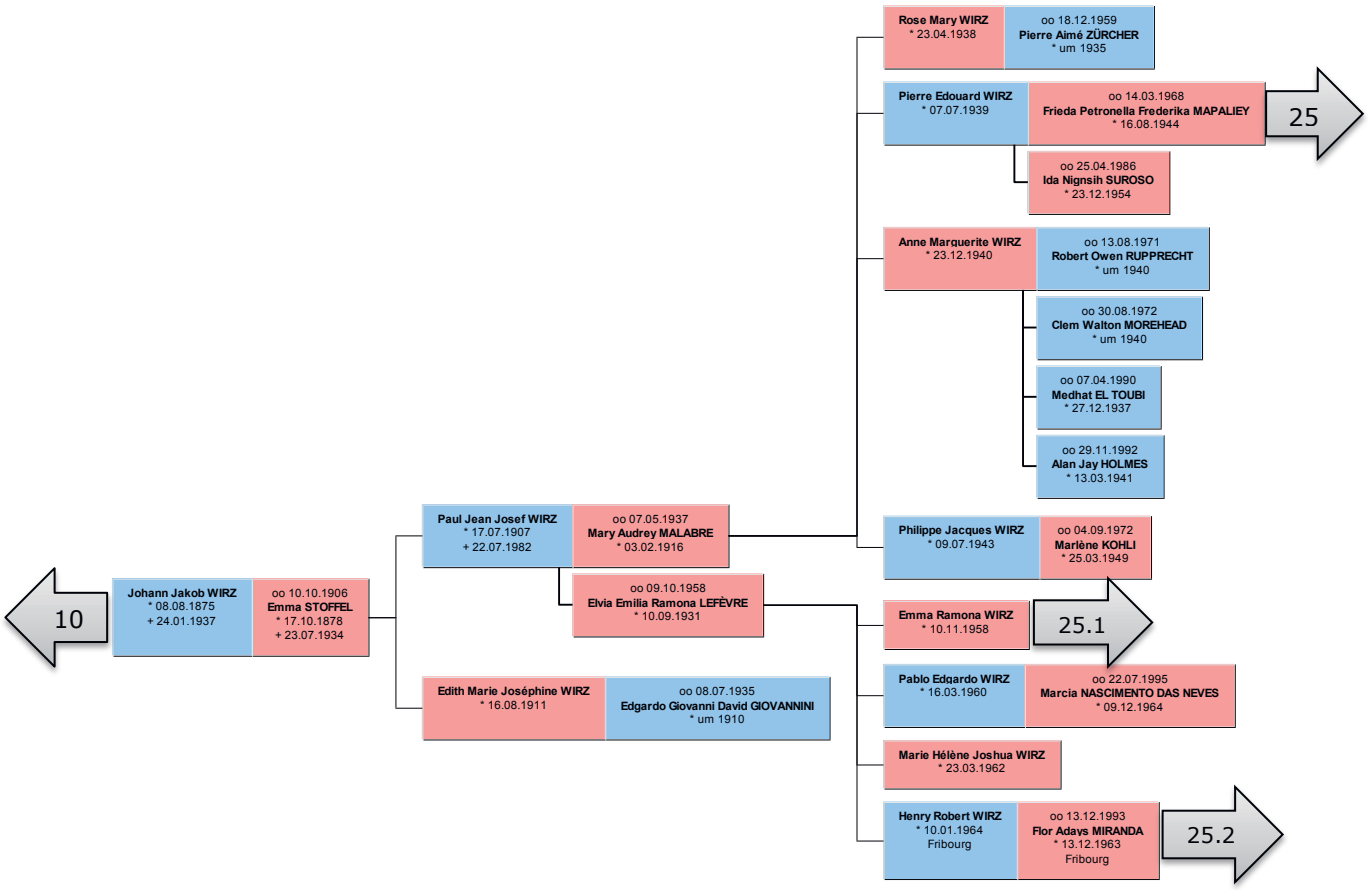
Stammtafel 16.1



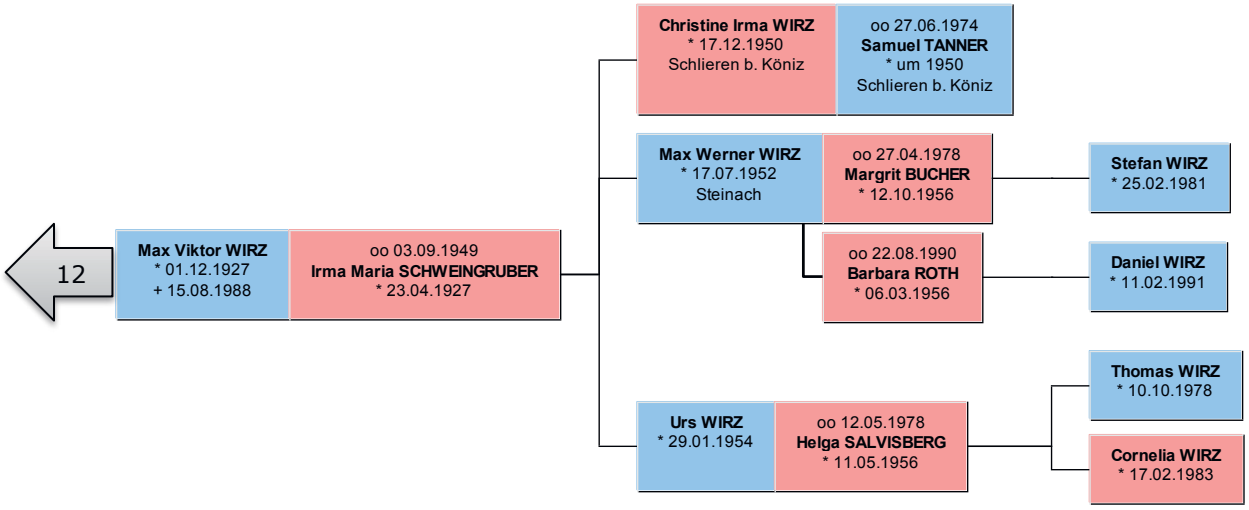
Stammtafel 17



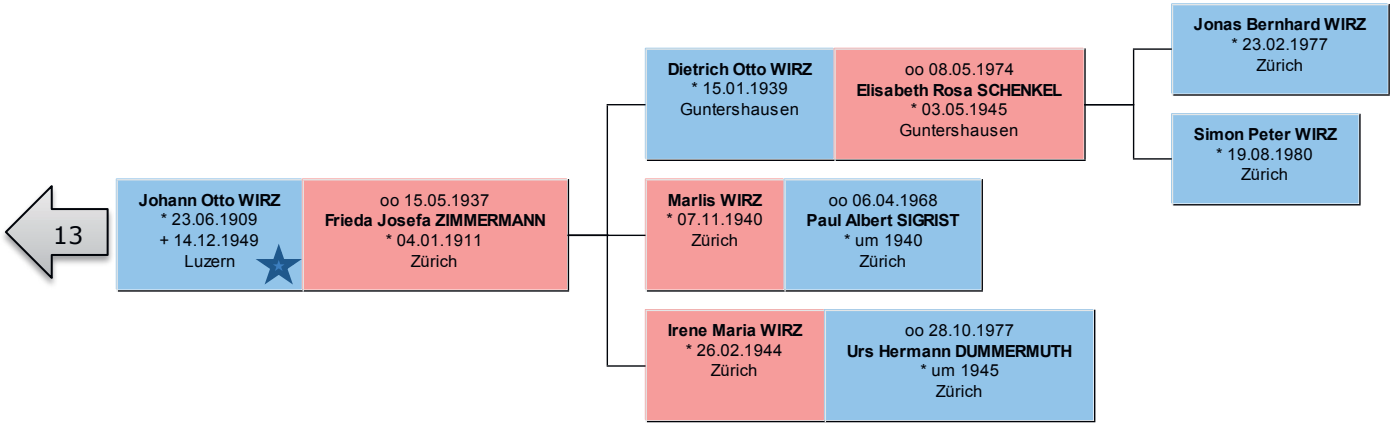
Stammtafel 18



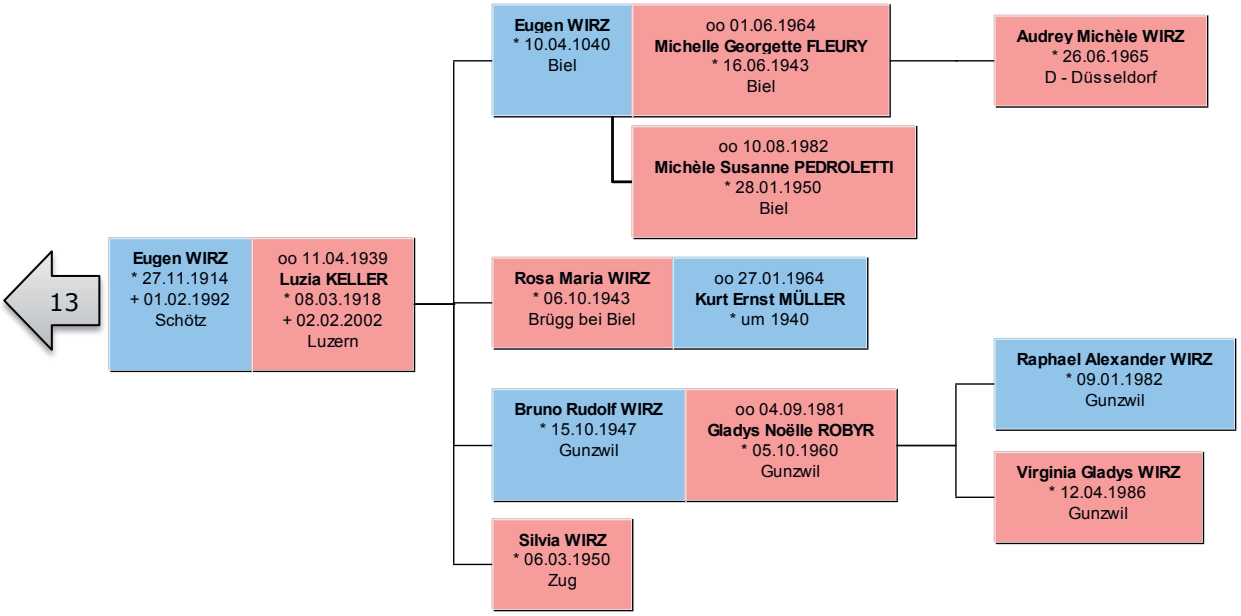
Stammtafel 19



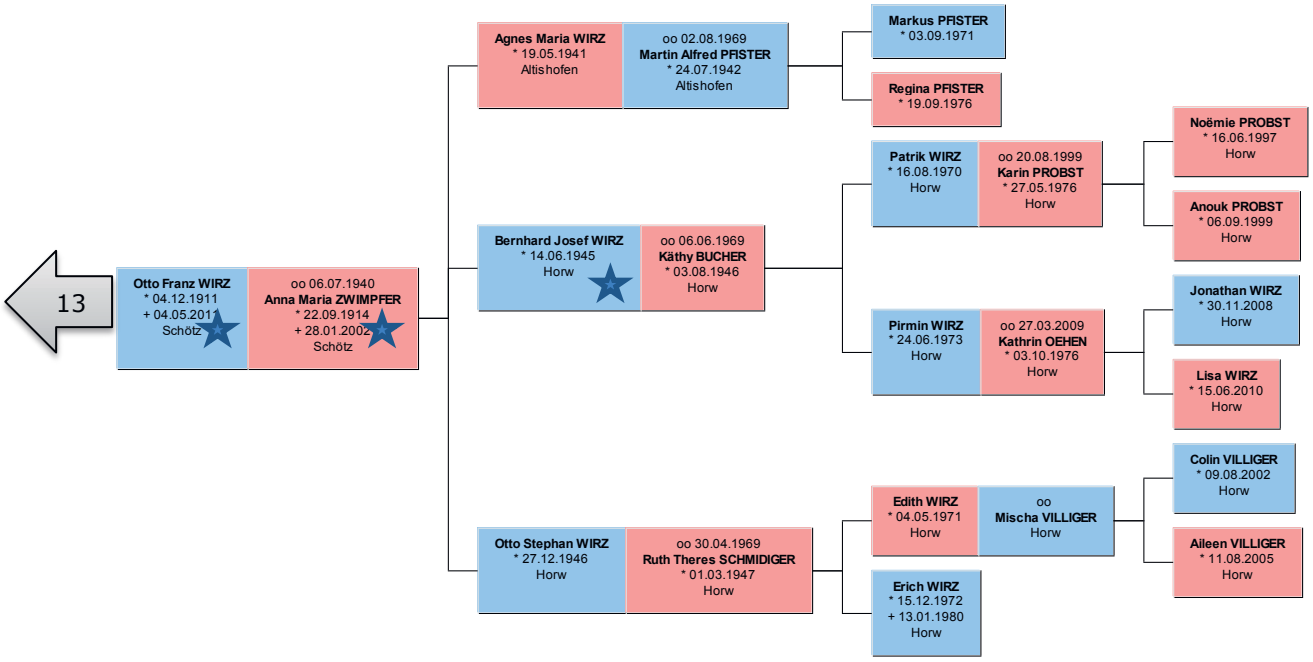
Stammtafel 20



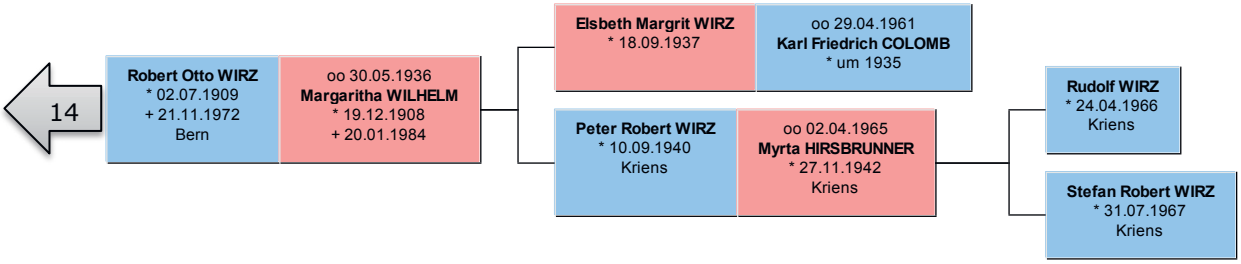
Stammtafel 20.1



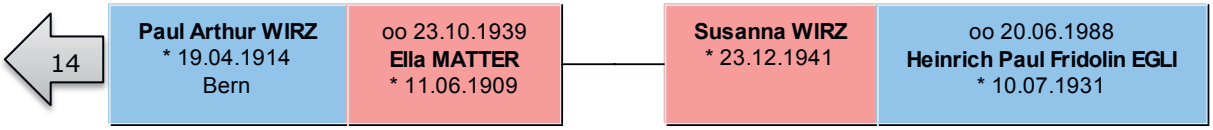
Stammtafel 21



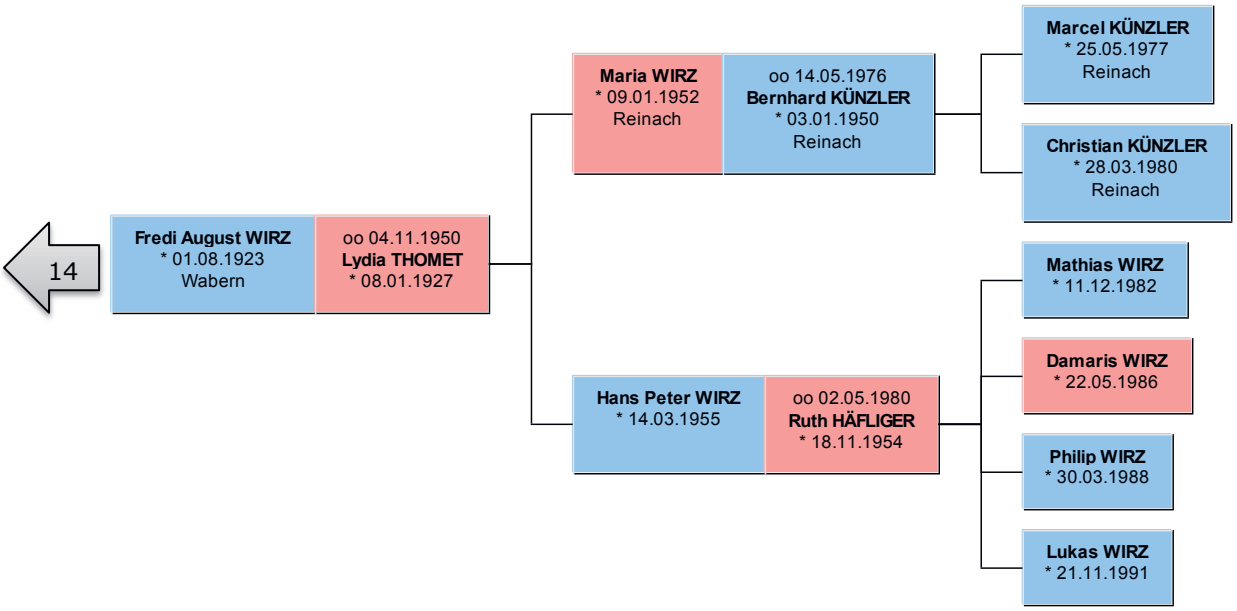
Stammtafel 22



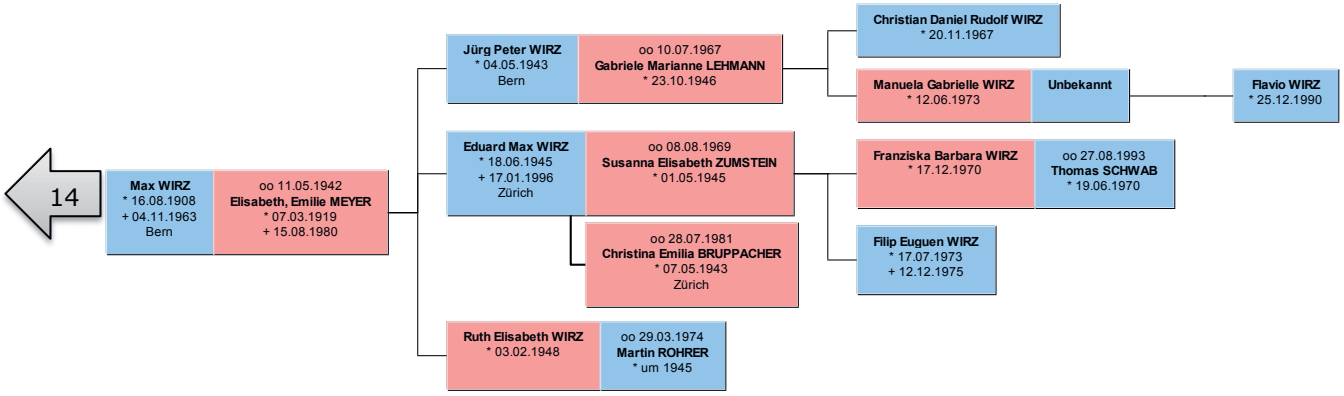
Stammtafel 22.1



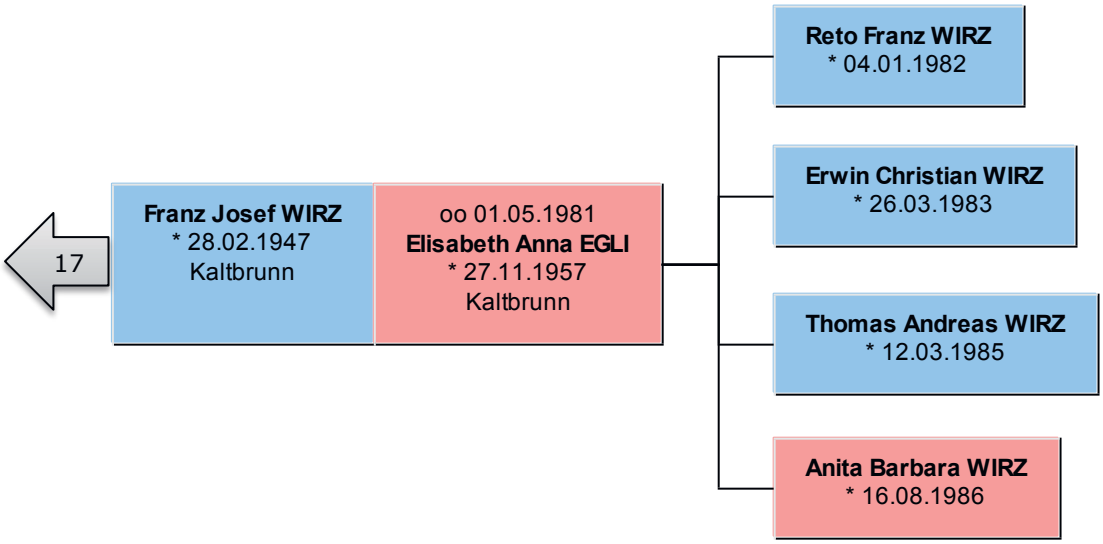
Stammtafel 22.2



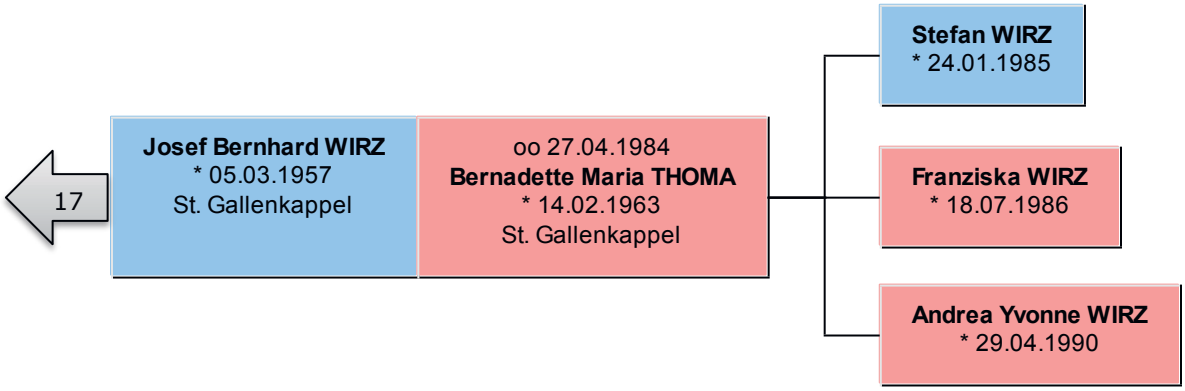
Stammtafel 23.1



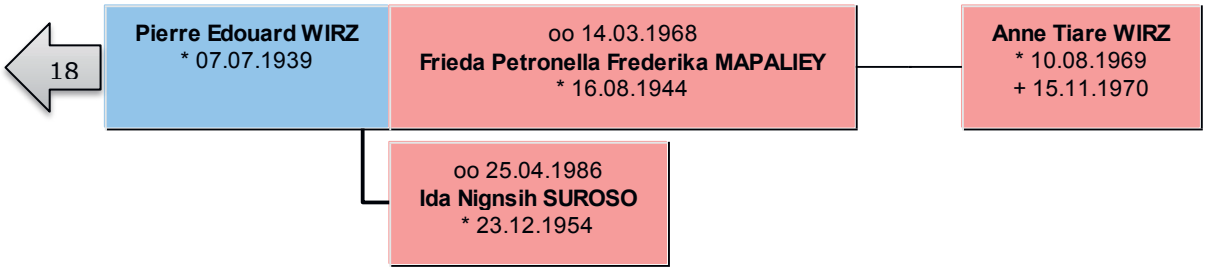
Stammtafel 24



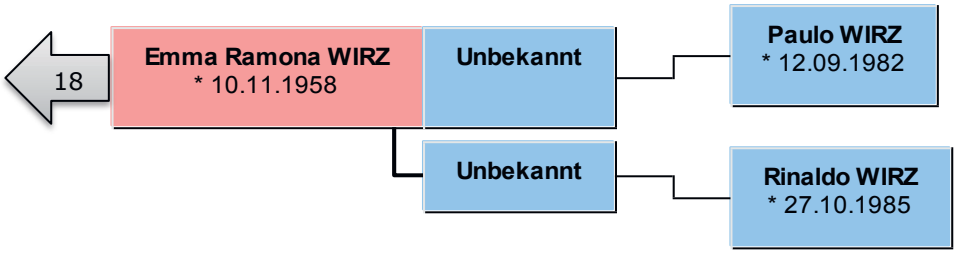
Stammtafel 24.1



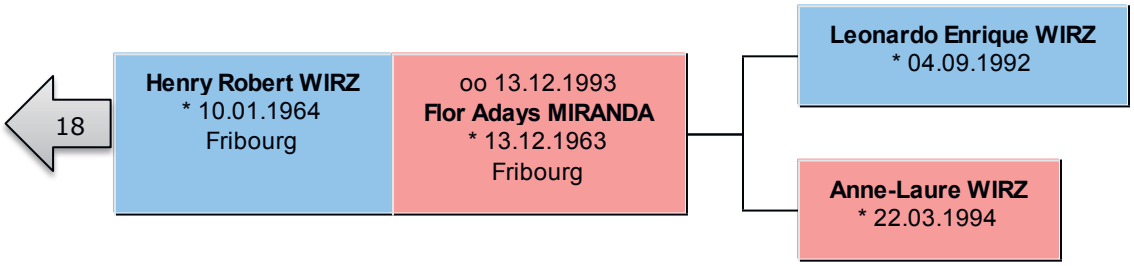
Stammtafel 25



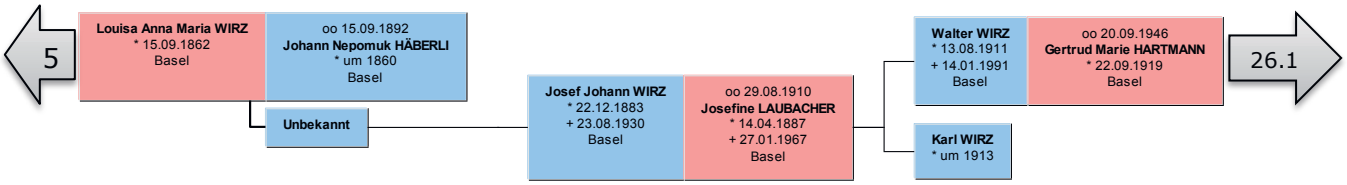
Stammtafel 25.1



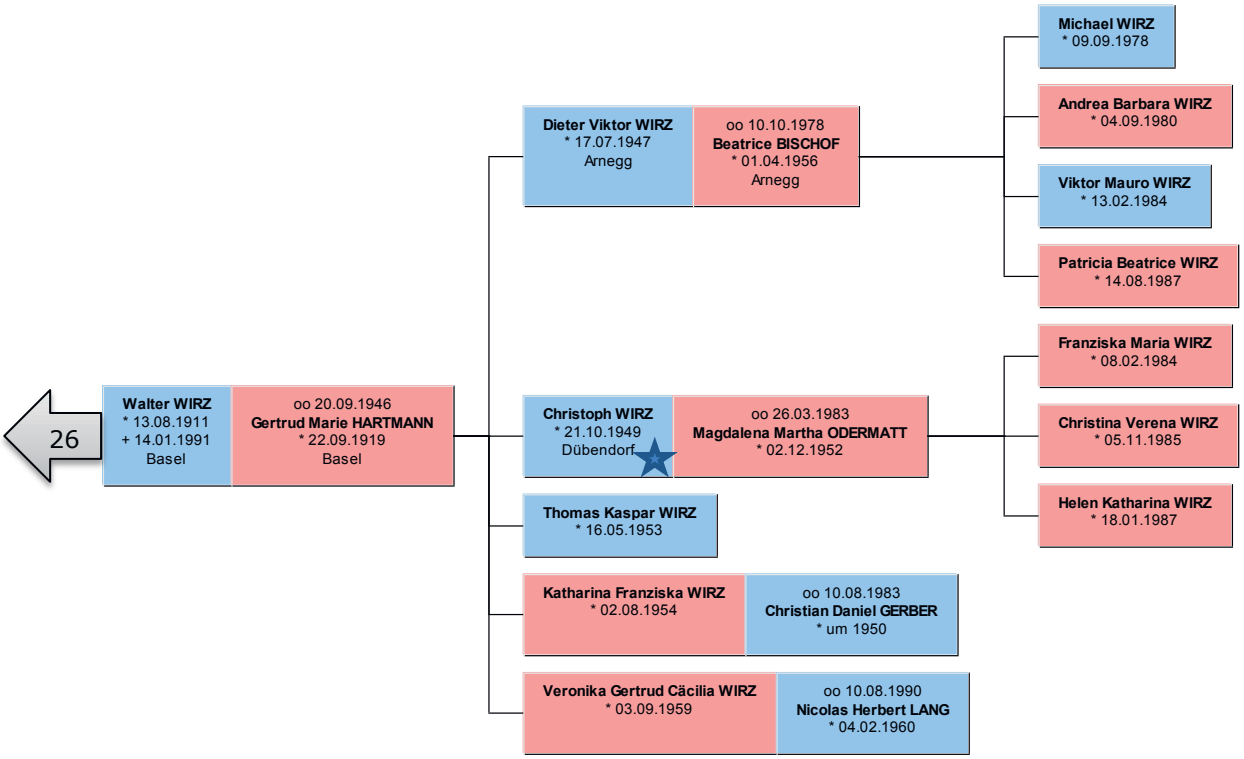
Stammtafel 25.2



Stammtafel 26



Stammtafel 26.1

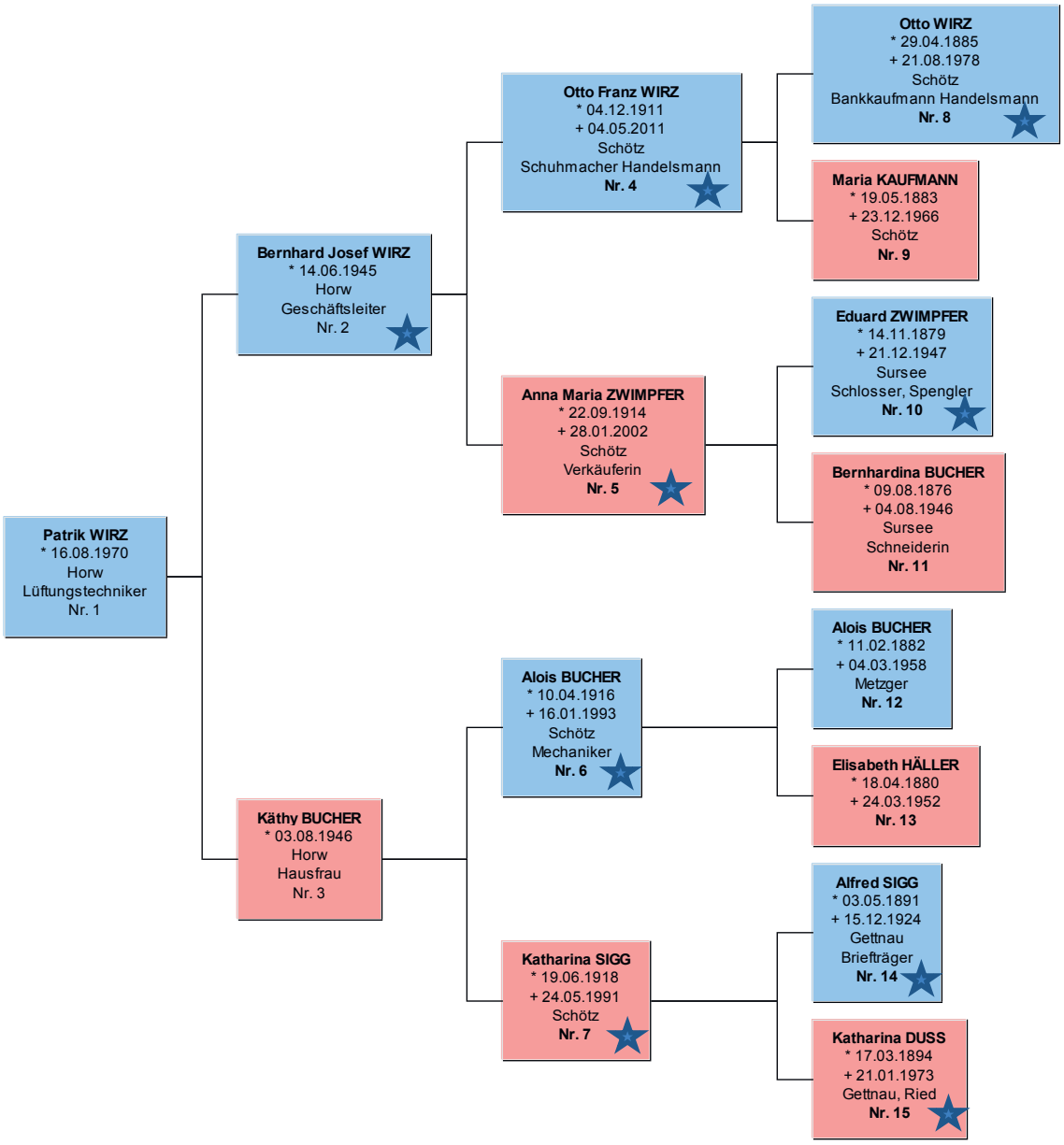


6.4 Die Wirz Ahnentafeln

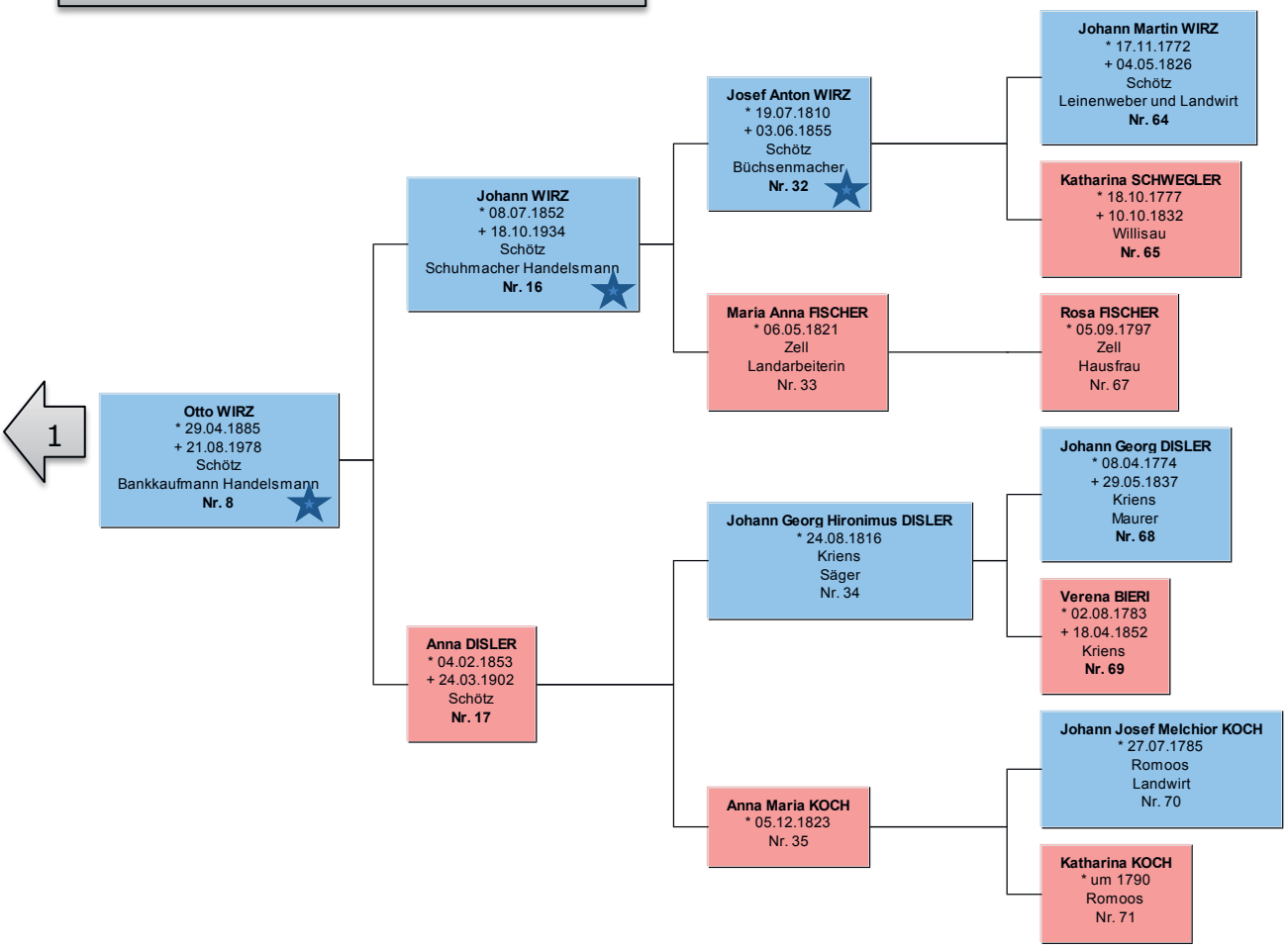
Wie in der Einleitung zu diesem Kapitel erwähnt, gehen diese Ahnentafeln von einer lebenden Person an rückwärts in die Vergangenheit. Die Startperson nennt man Proband. In unserem Falle sind dies unsere beiden Söhne: **Patrik Wirz** (*1970) **und Pirmin Wirz** (*1973). Im Gegensatz zu den Stammtafeln, weisen die Ahnentafeln eine gleichmässige Struktur auf. Das rührt daher, dass jede Person einen Vater und eine Mutter hat und nur diese in der Ahnentafel erwähnt werden. Interessant ist die Nummerierung der Personen. Der Proband trägt die Nr. 1. Der Vater trägt immer die doppelte Zahl des Sohnes, in diesem Fall also die Nr. 2. Die Mutter erhält die Zahl des Vaters plus 1, also die Nr. 3. Der Vater des Vaters erhält wiederum die doppelte Zahl, also die Nr. 4 und plus 1 für die Mutter des Vaters, also die Nr. 5, usw.

Da alle Ahnen oder Vorfahren, auch die Mütter, genau gleich viel zur Vererbung beitragen wie die Väter, verliert sich der Familienname Wirz mit jeder rückwärtsgehenden Generation, unter den zahlreichen andern Familiennamen.

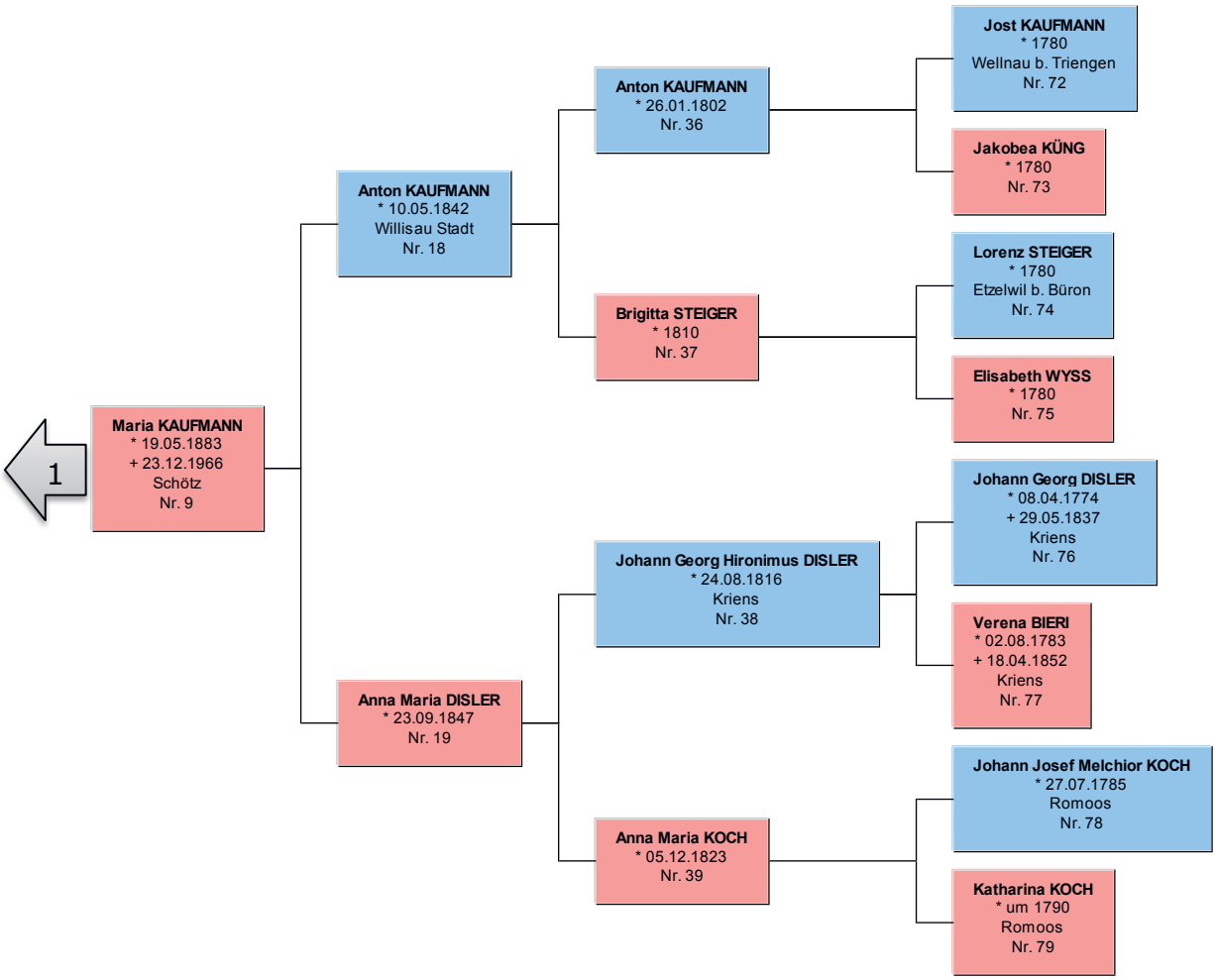
Ahnentafel von Nr. 1



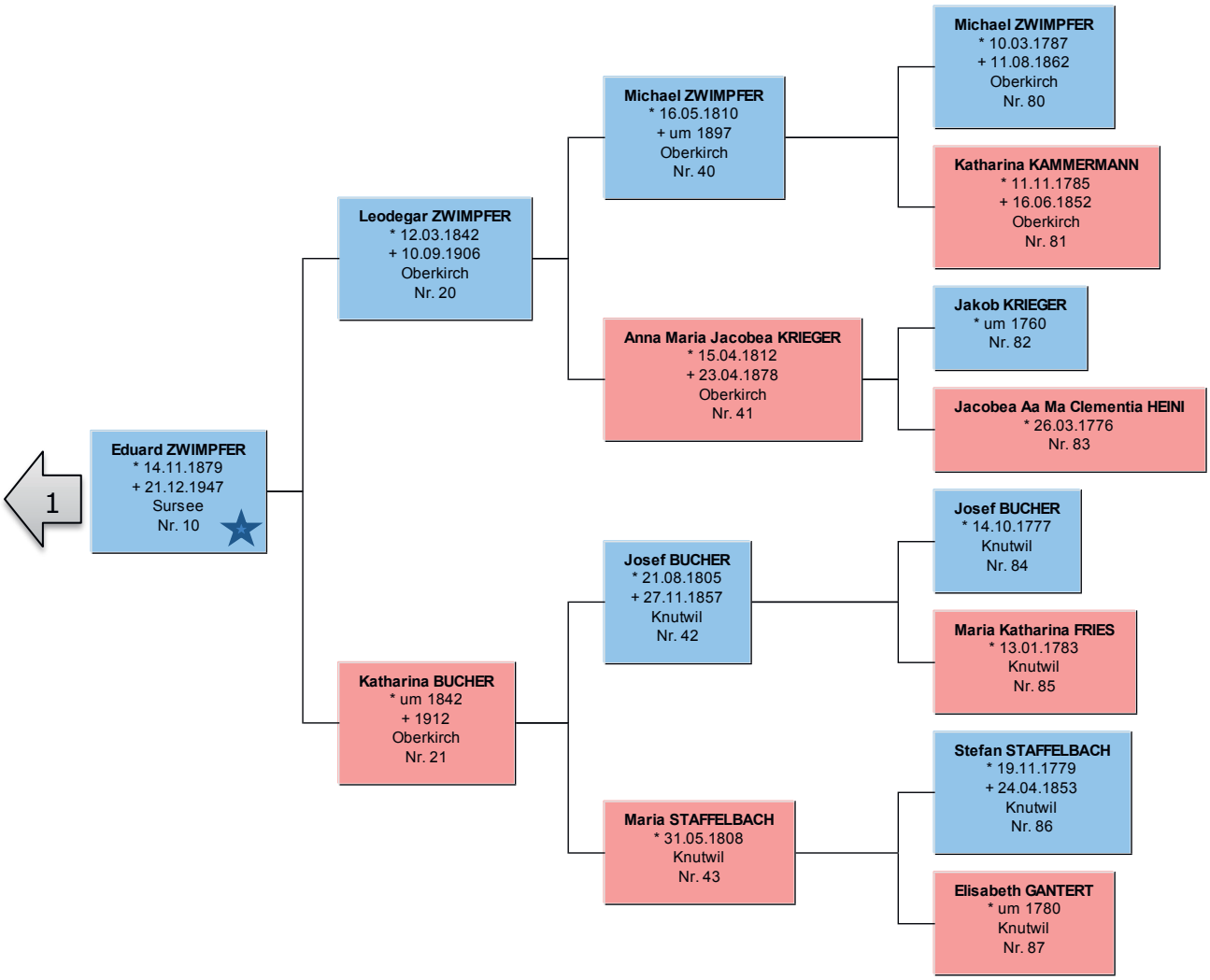
Ahnentafel von Nr. 8



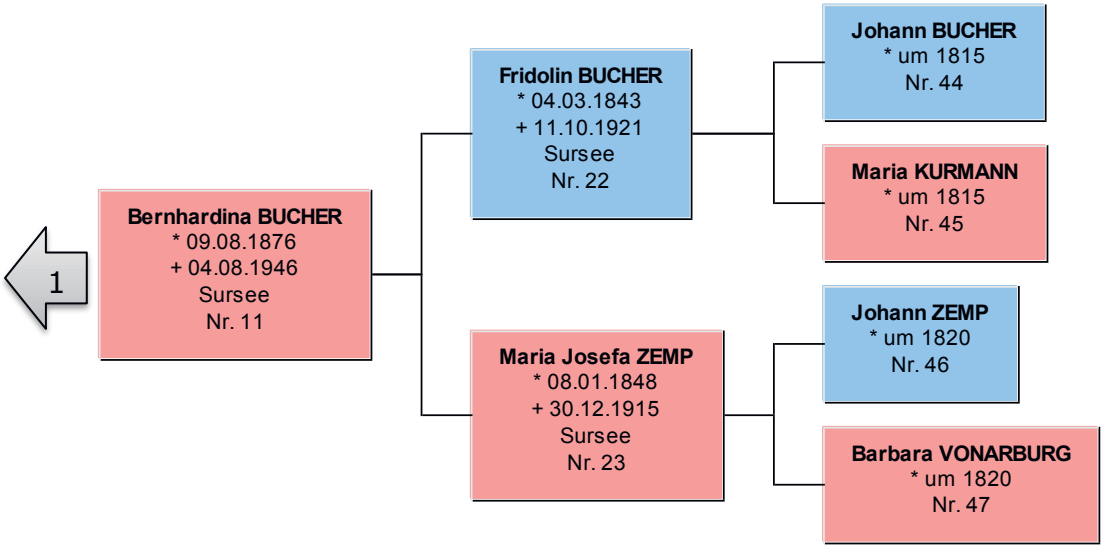
Ahnentafel von Nr. 9



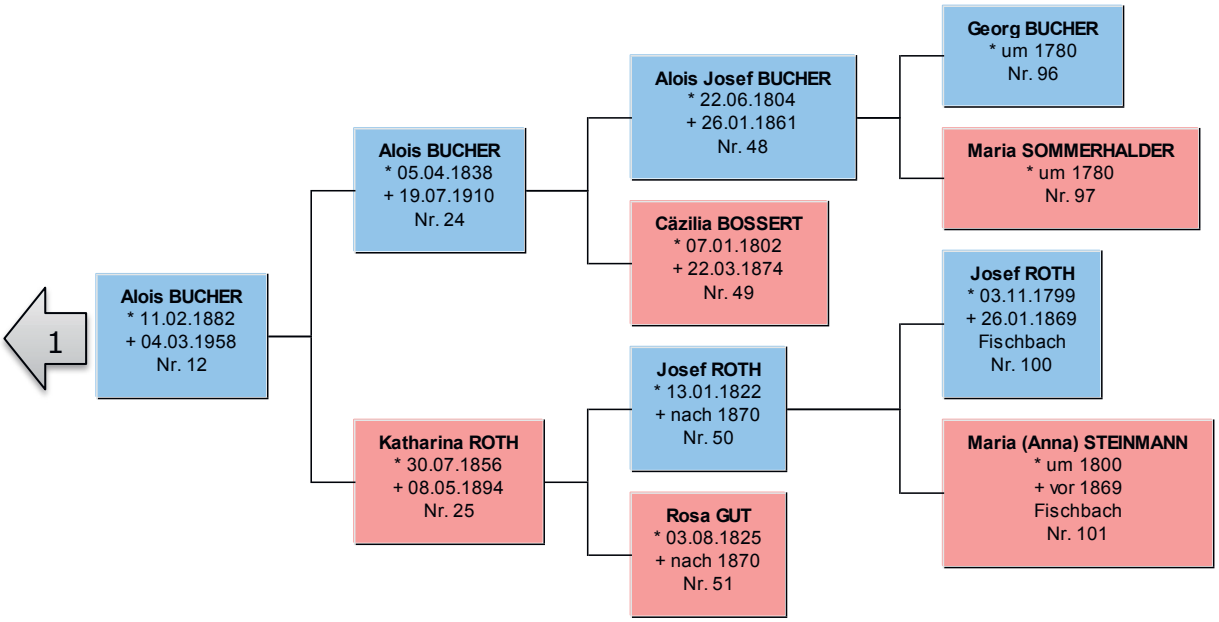
Ahnentafel von Nr. 10



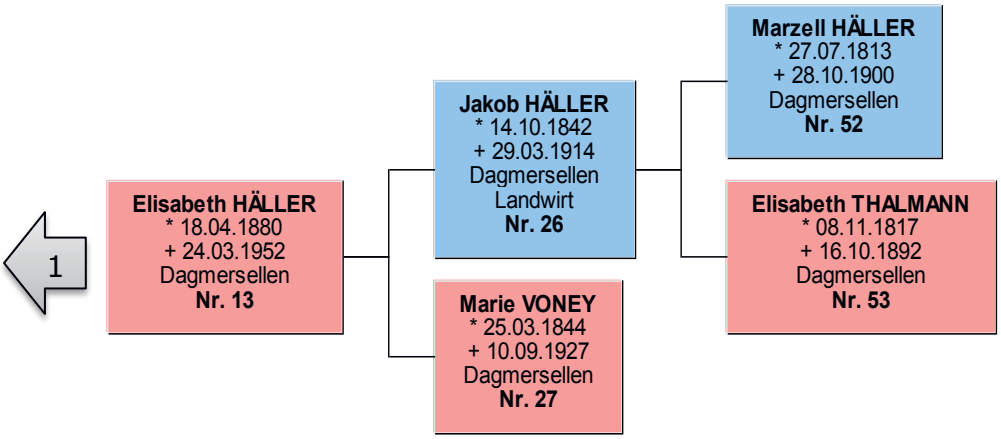
Ahnentafel von Nr. 11



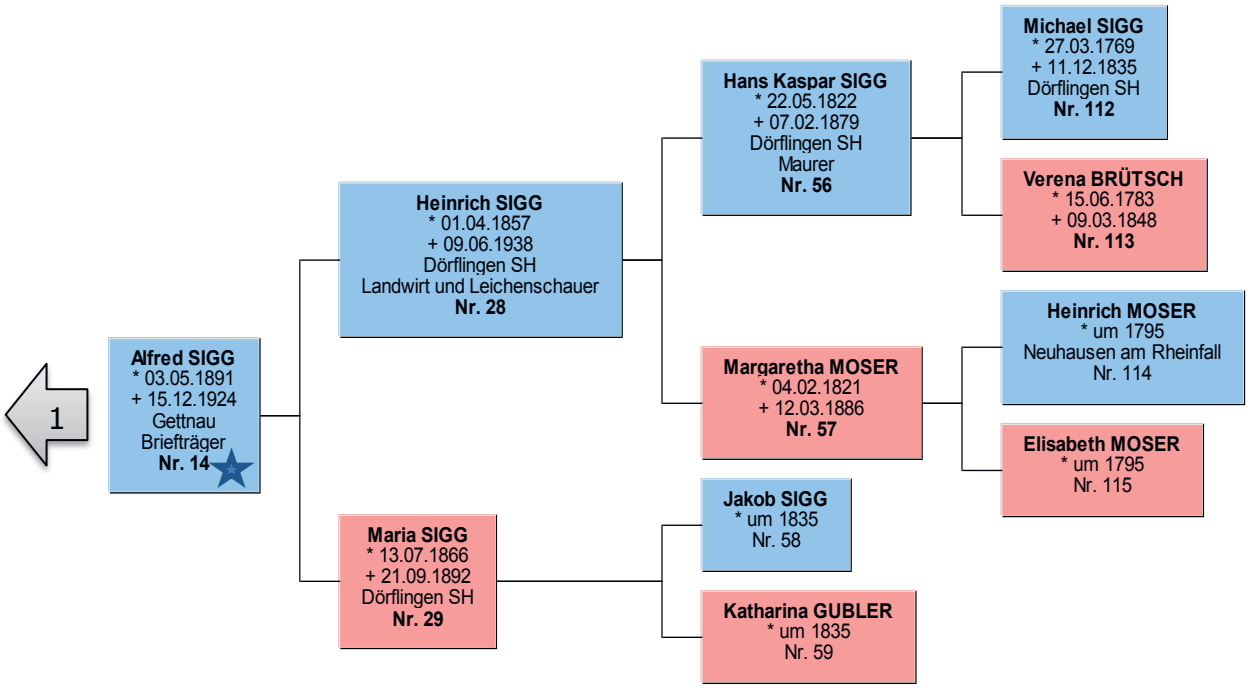
Ahnentafel von Nr. 12



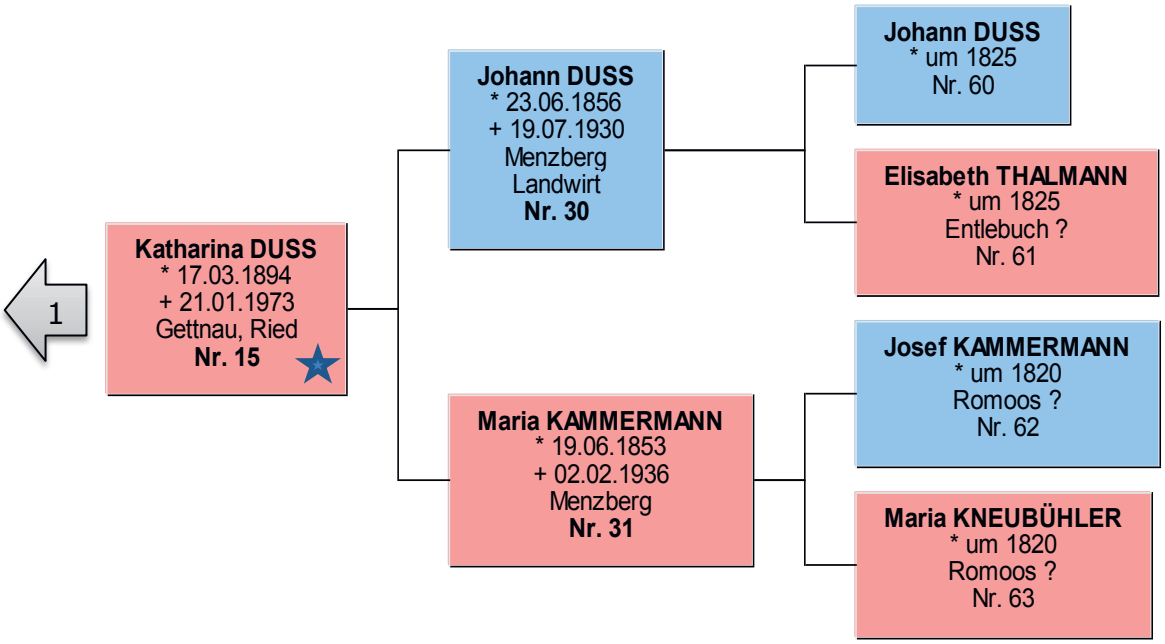
Ahnentafel von Nr. 13



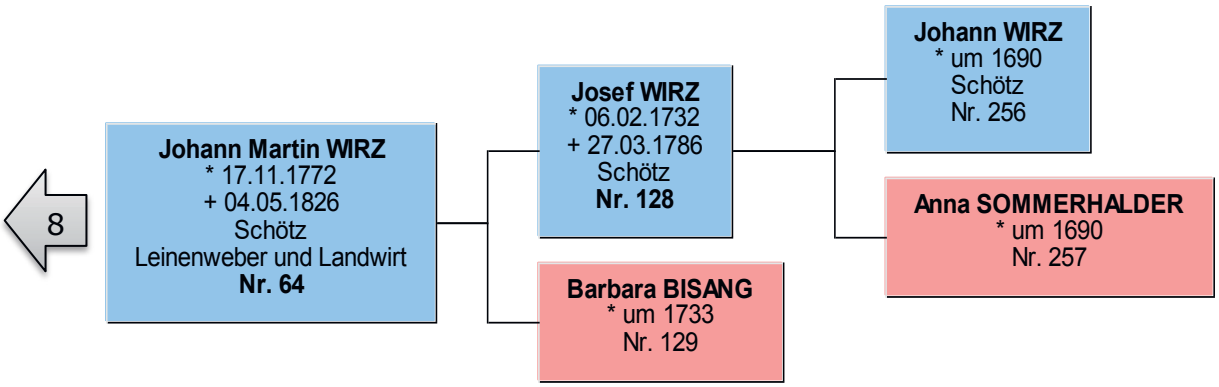
Ahnentafel von Nr. 14



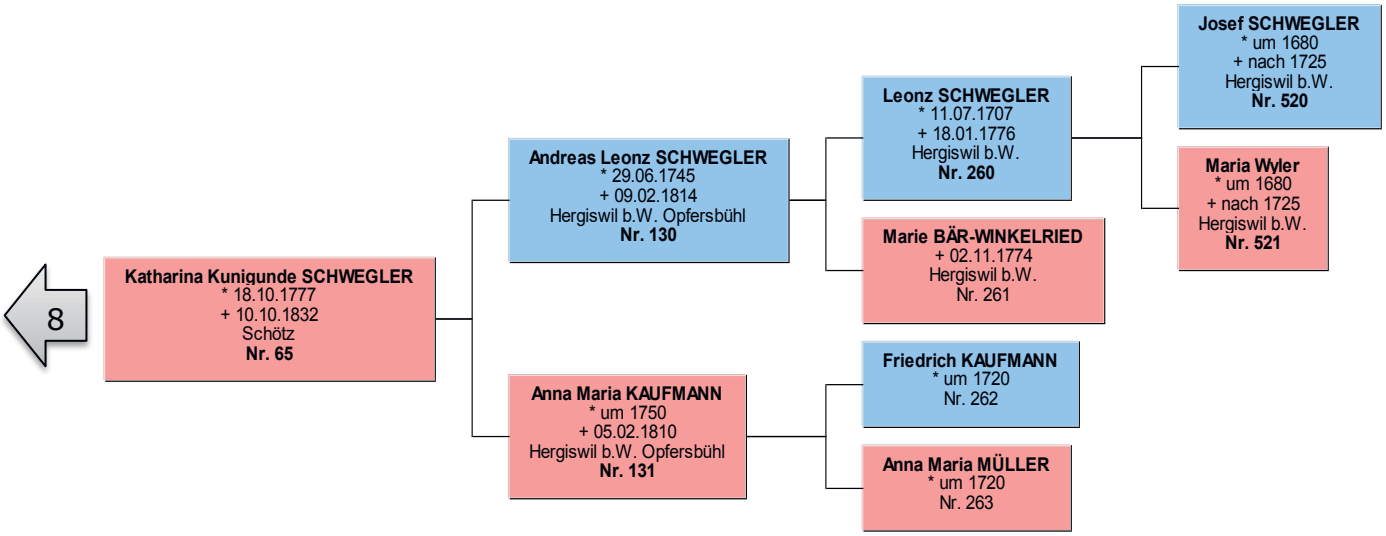
Ahnentafel von Nr. 15



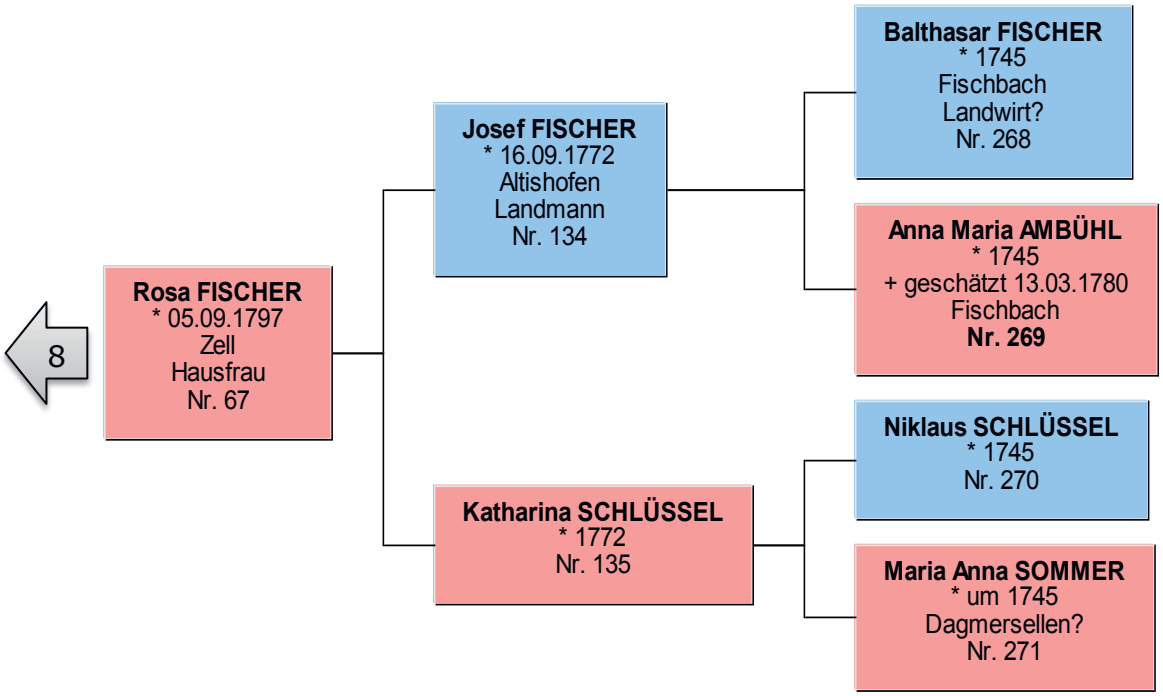
Ahnentafel von Nr. 64



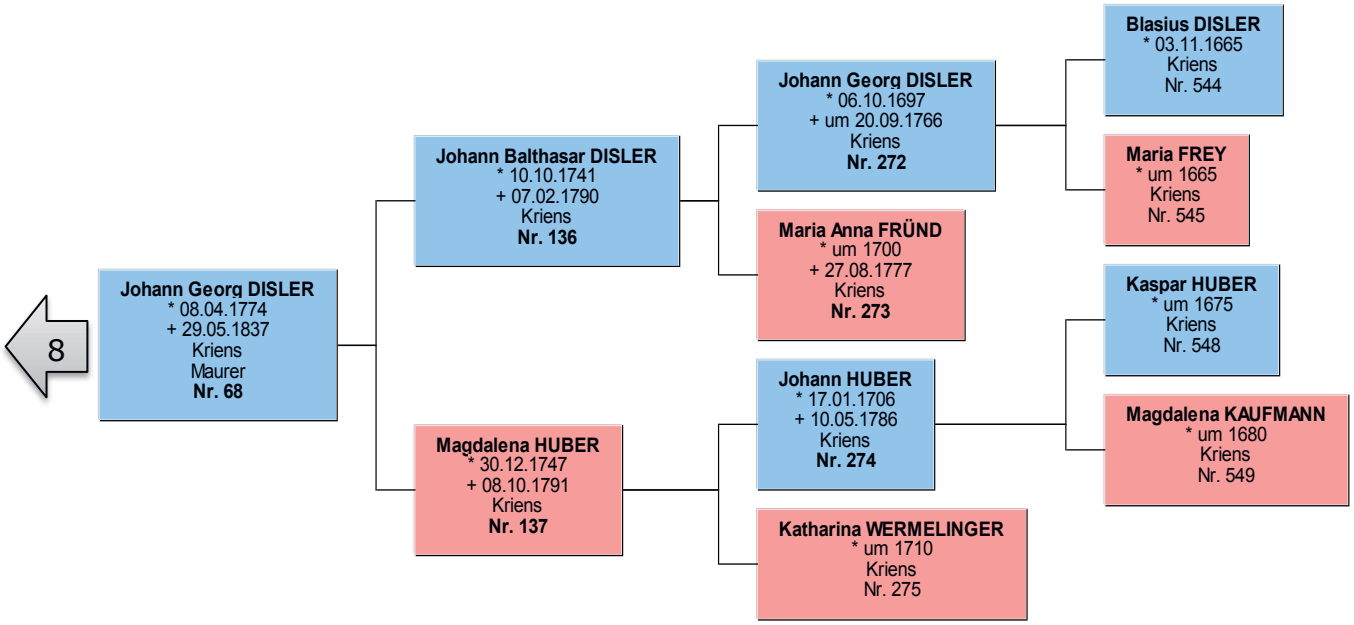
Ahnentafel von Nr. 65



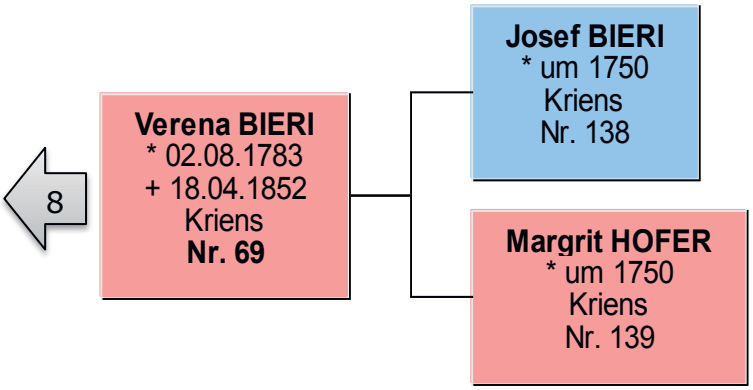
Ahnentafel von Nr. 67



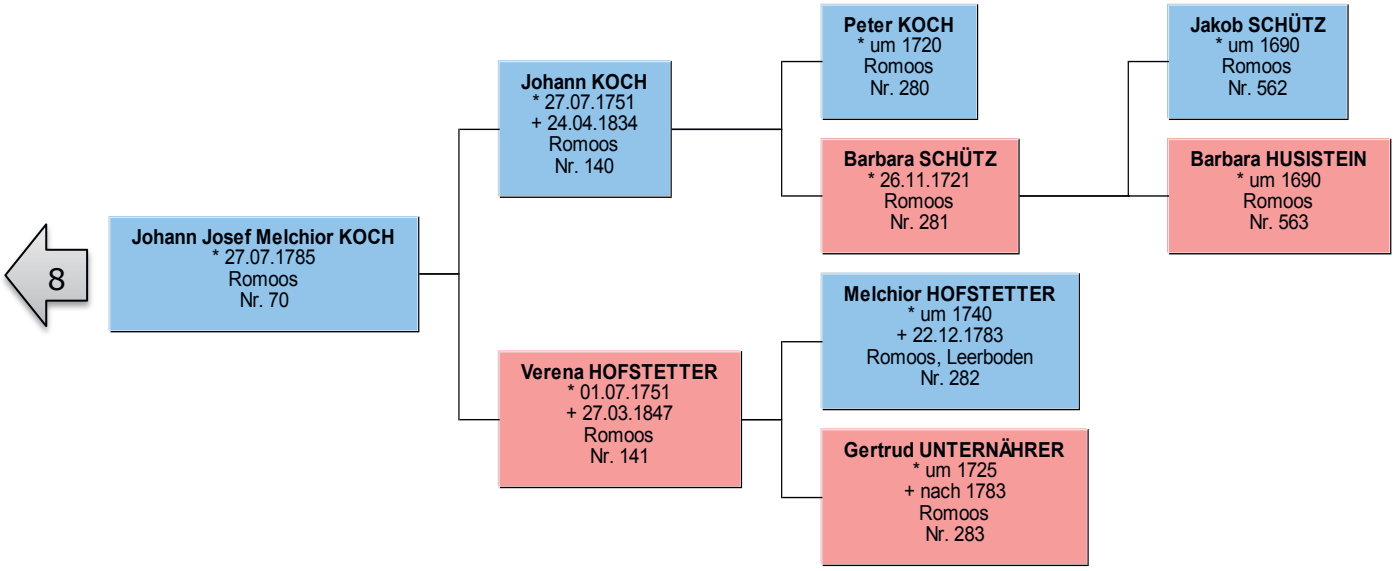
Ahnentafel von Nr. 68 + 76



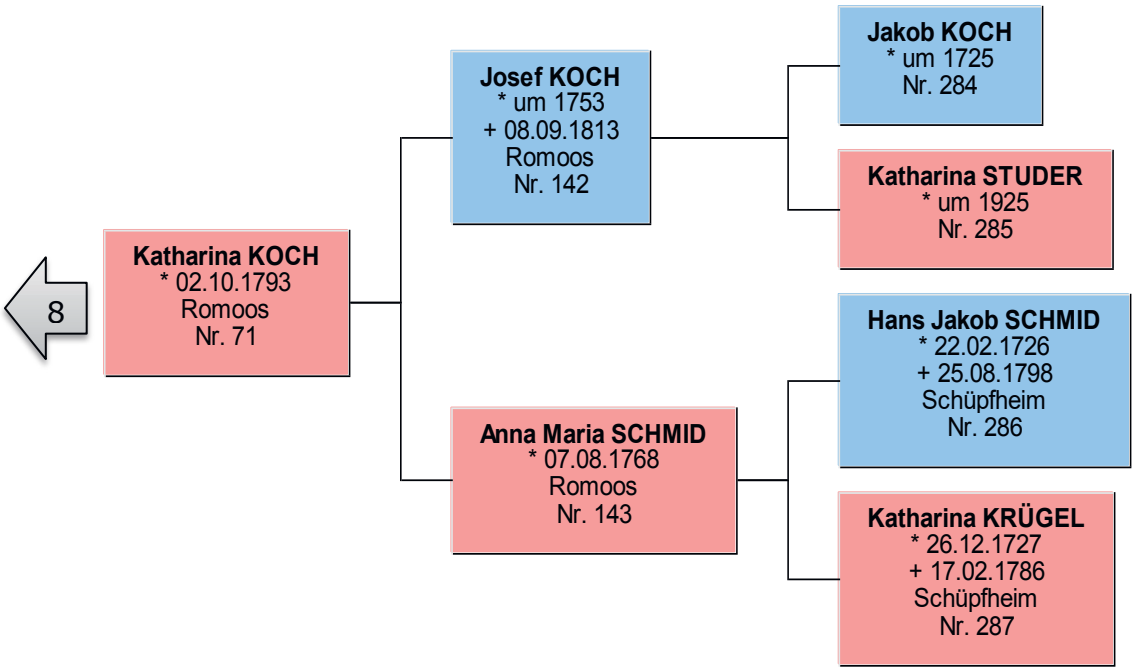
Ahnentafel von Nr. 69 + 77



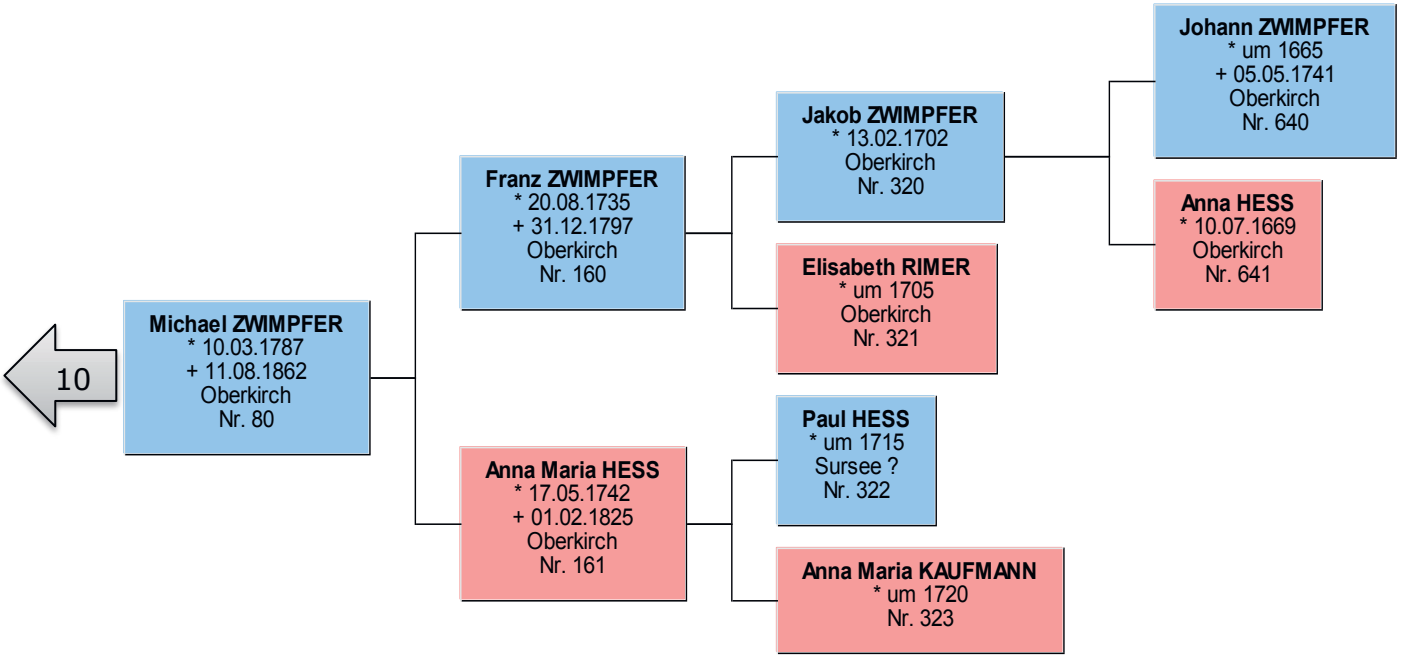
Ahnentafel von Nr. 70 + 78



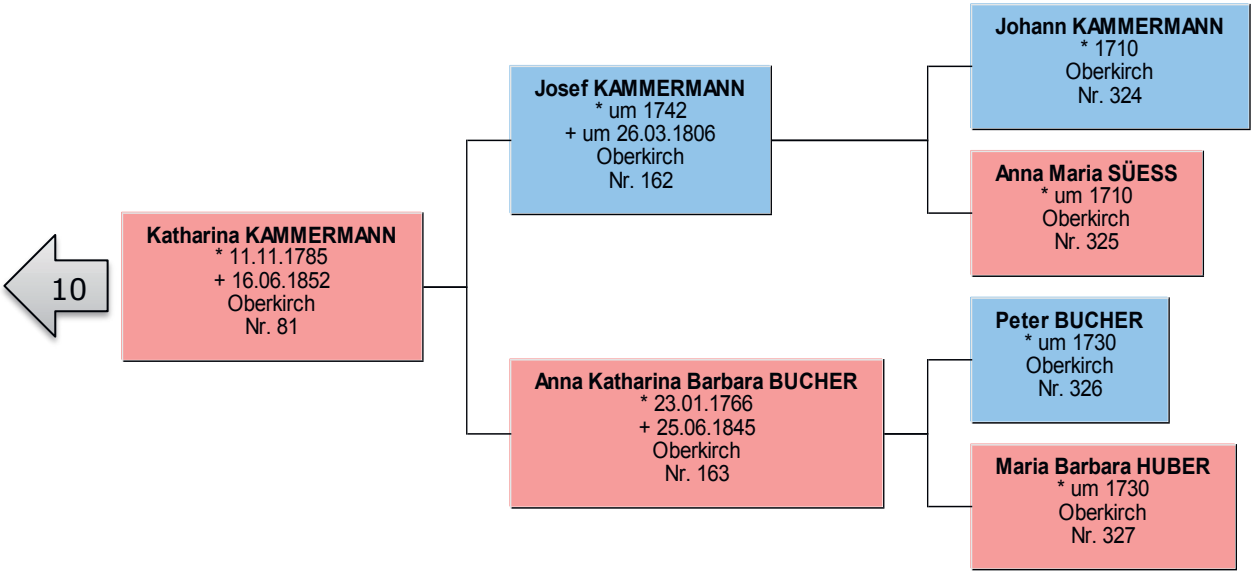
Ahnentafel von Nr. 71 + 79



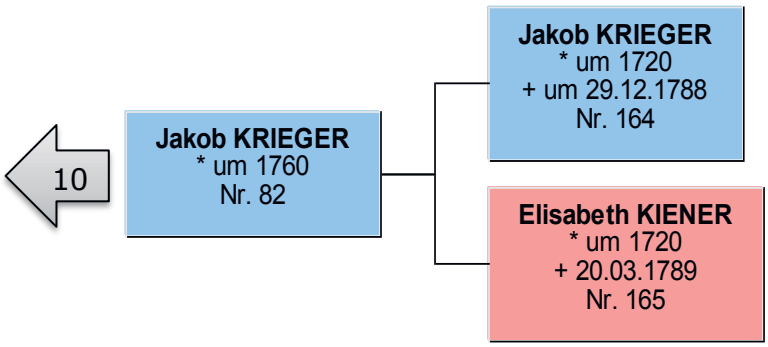
Ahnentafel von Nr. 80



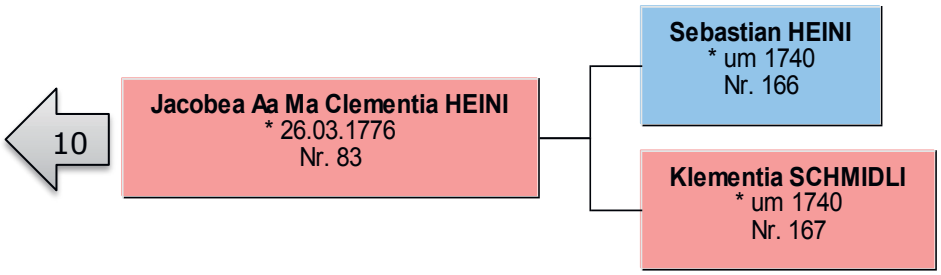
Ahnentafel von Nr. 81



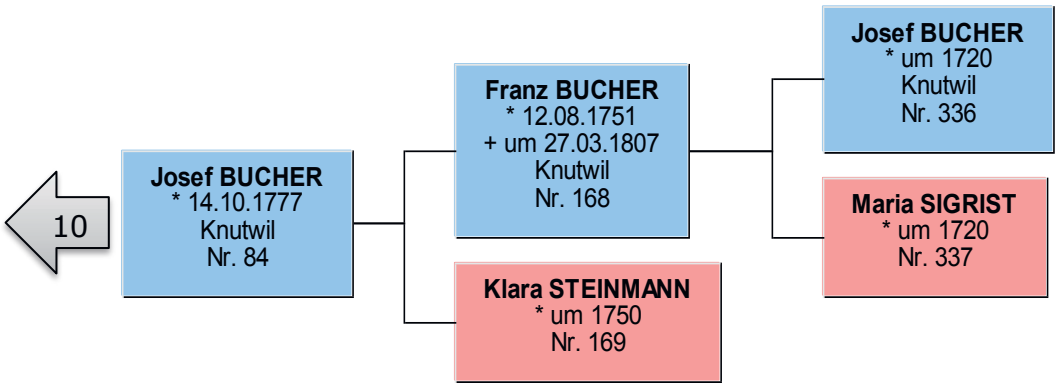
Ahnentafel von Nr. 82



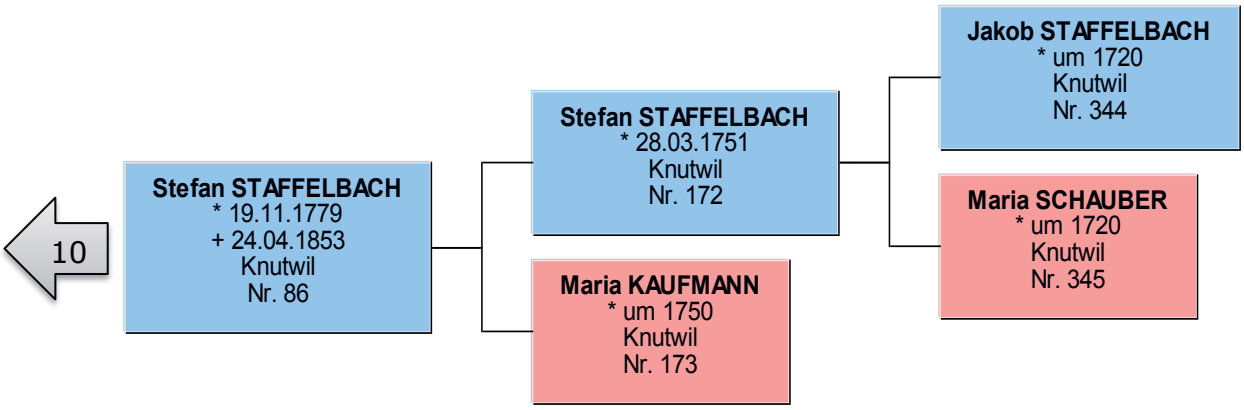
Ahnentafel von Nr. 83



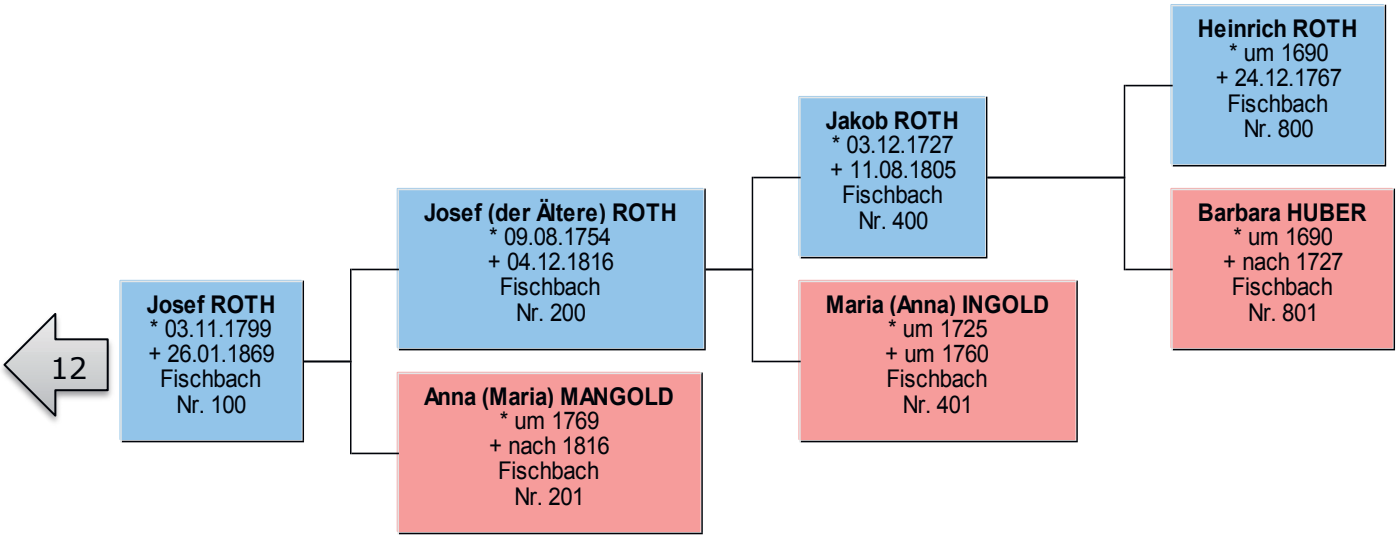
Ahnentafel von Nr. 84



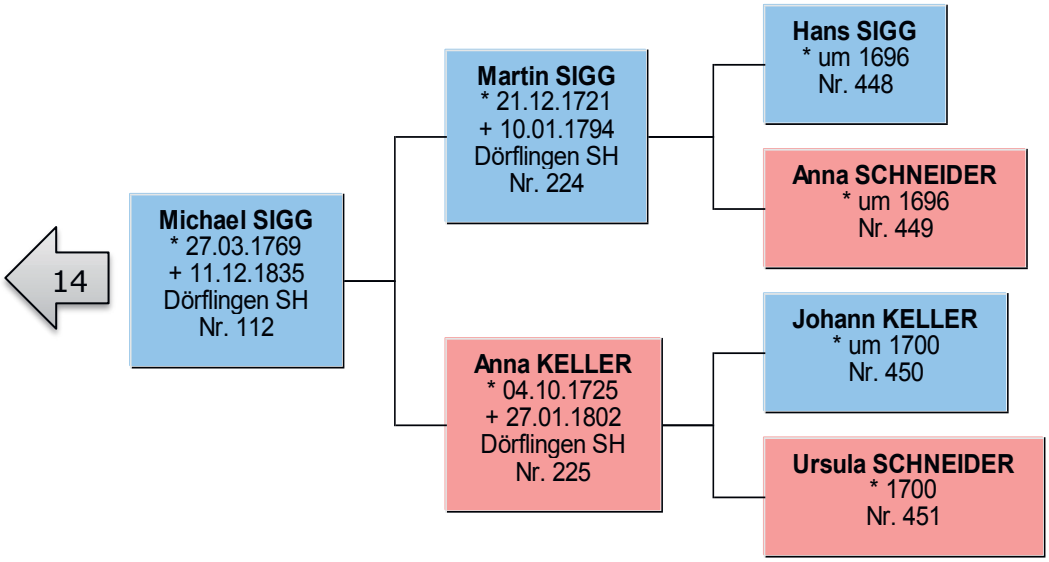
Ahnentafel von Nr. 86



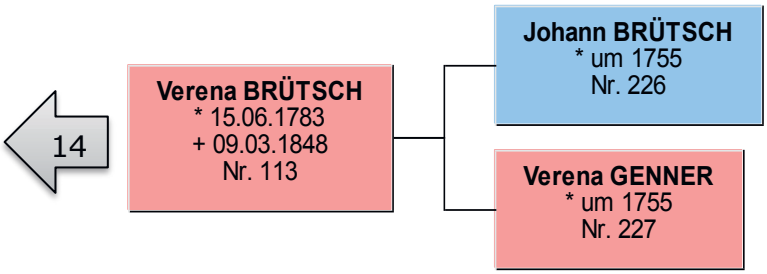
Ahnentafel von Nr. 100



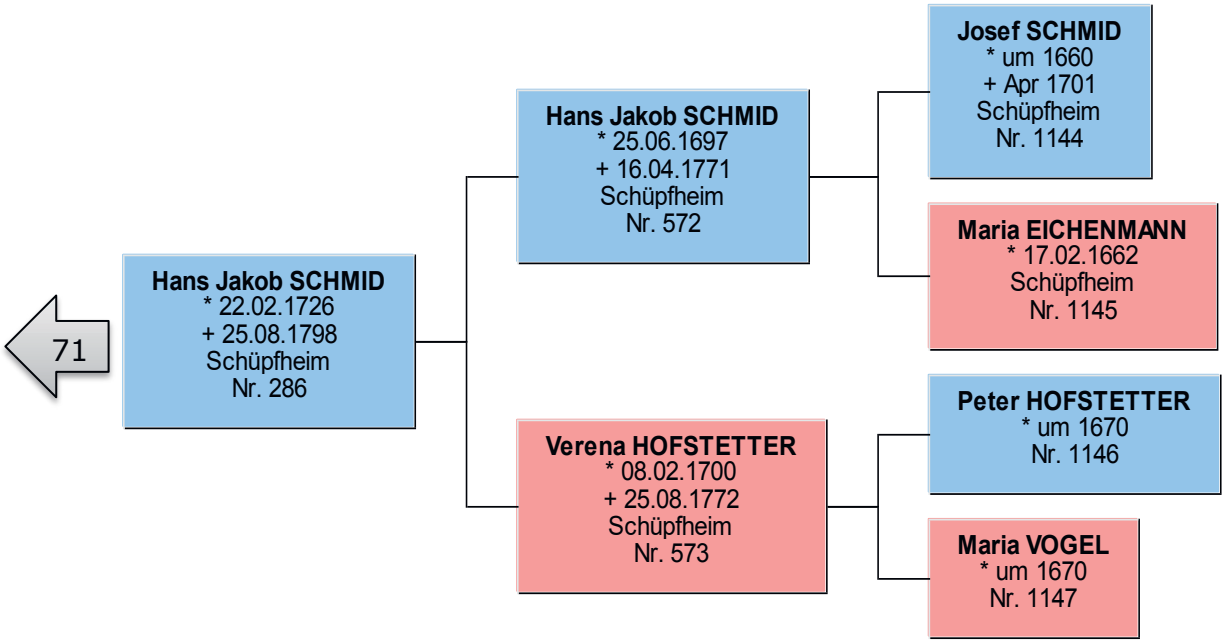
Ahnentafel von Nr. 112



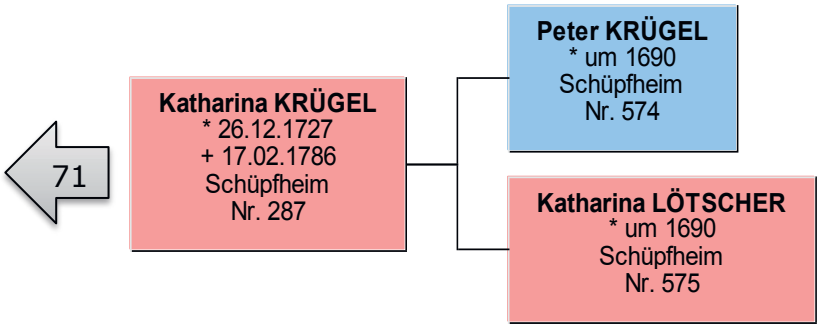
Ahnentafel von Nr. 113



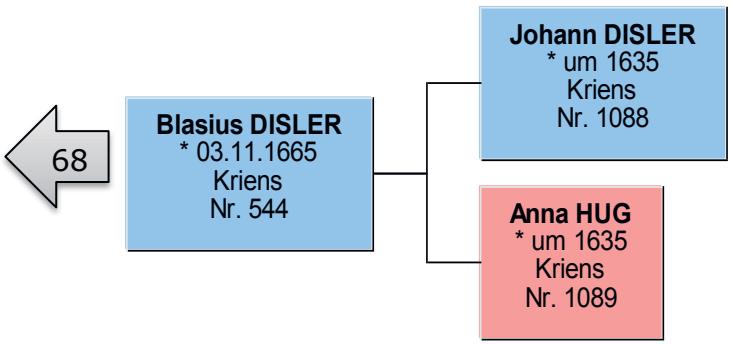
Ahnentafel von Nr. 286



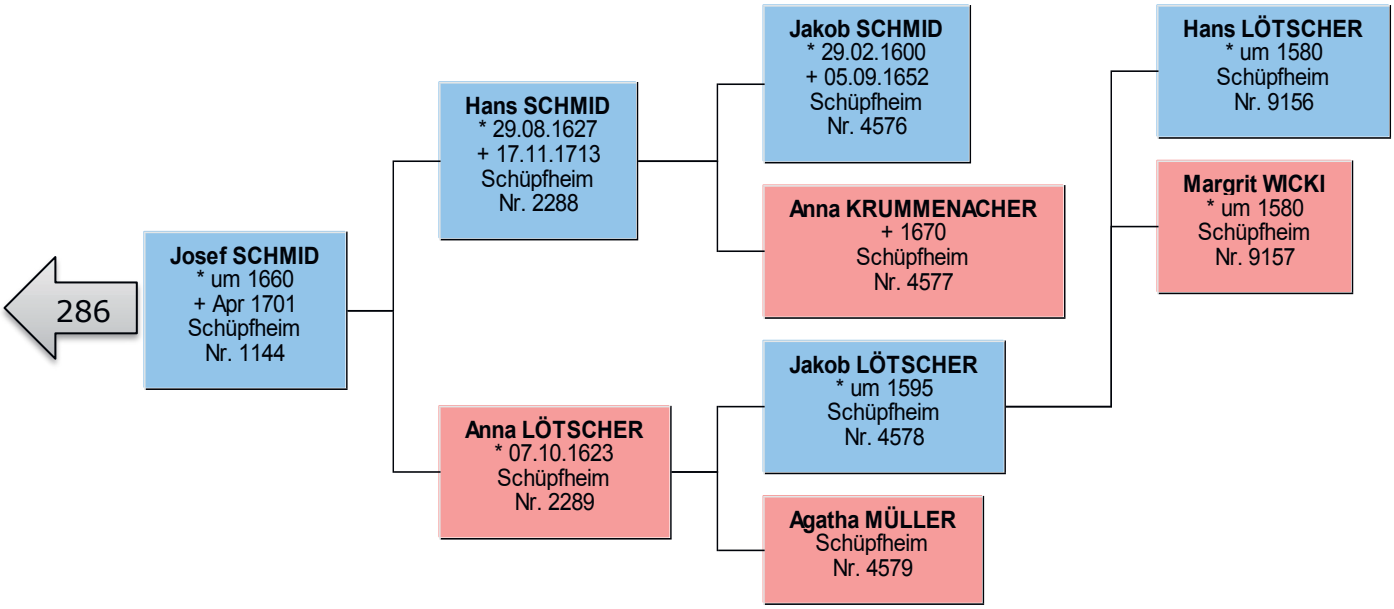
Ahnentafel von Nr. 287



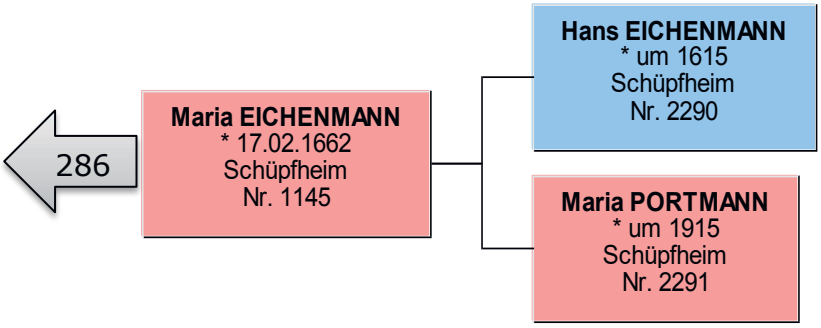
Ahnentafel von Nr. 544



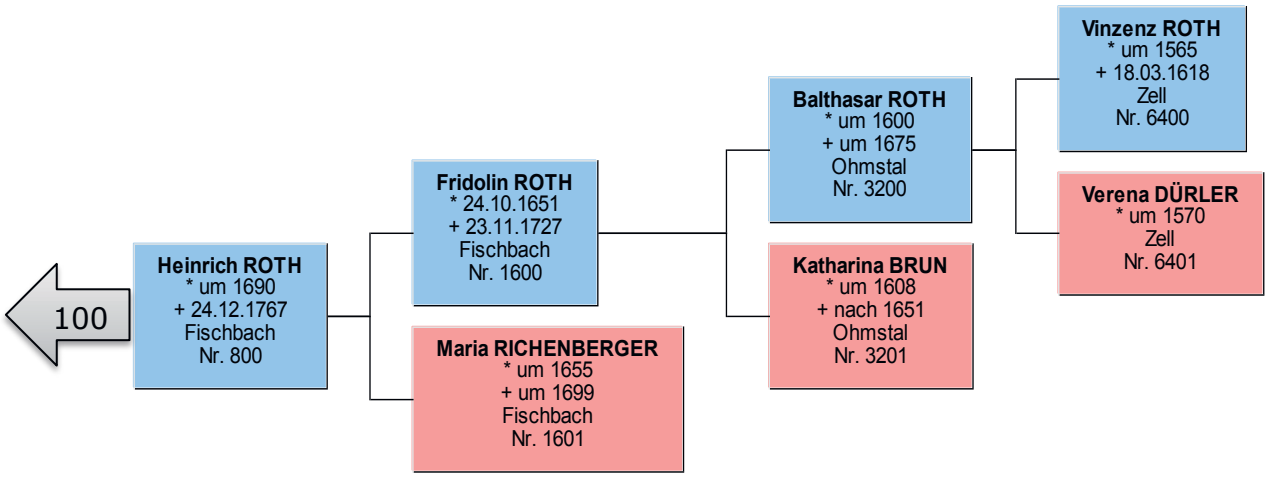
Ahnentafel von Nr. 1144



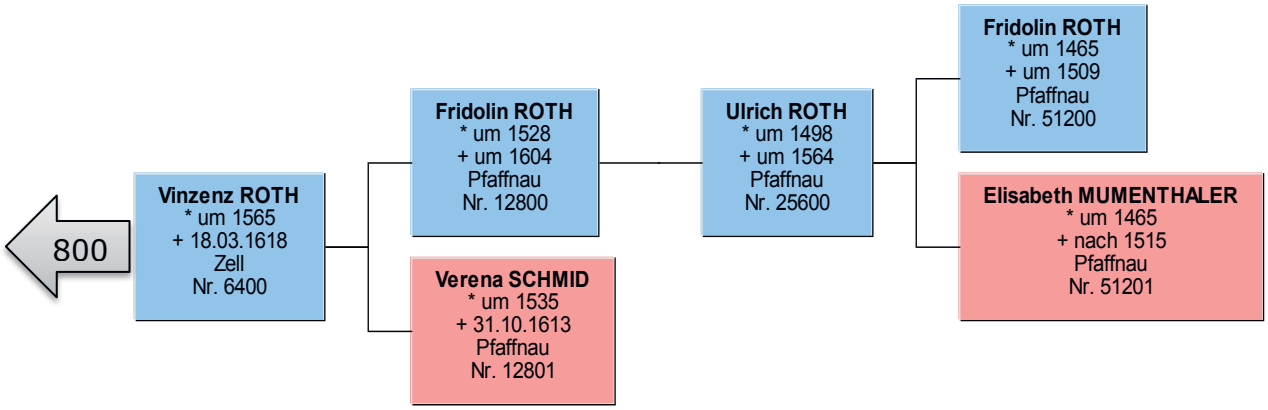
Ahnentafel von Nr. 1145



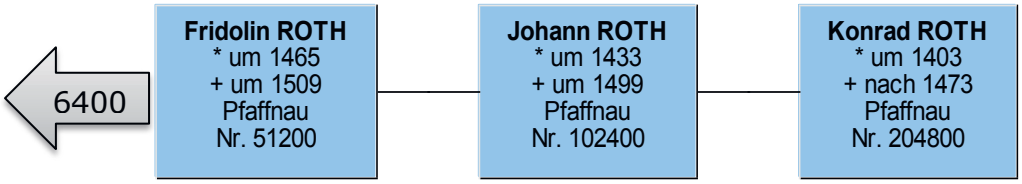
Ahnentafel von Nr. 800



Ahnentafel von Nr. 6400



Ahnentafel von Nr. 51200



7. Biographien – Menschen und ihre Geschichten

Familienforschung darf sich nicht nur in der Genealogie erschöpfen. Eine Familienforschung soll vielmehr etwas über die Väter, Grossmütter und Urahnen zu erzählen wissen. Wie haben unsere Vorfahren gelebt, was hatten sie für Freuden und Leiden, welche Ereignisse haben sie erlebt oder überlebt. Zum besseren Verständnis der damaligen Zeit, habe ich bei einigen Biographien deshalb den Abschnitt: „Zeitereignisse" eingefügt. Fotos der Personen und ihrem Umfeld, sollen die Geschichten abrunden.

7.1 Anleitung zum Finden bestimmter Personen

Die Biographien oder Lebensbilder der einzelnen Personen sind alphabetisch wie folgt geordnet:

1. Ebene: Der **Familienname**.
   Ledige Personen zuerst,
   dann verheiratete Personen, alphabetisch geordnet nach dem Familiennamen der Frau.

2. Ebene: Der **Vorname**

Ein Beispiel:

Katharina Sigg-Duss
Moritz Wirz
Maria Wirz – Kaufmann
Otto Wirz - Kaufmann
Anna Maria Wirz – Zwimpfer
Otto Wirz - Zwimpfer

Es existieren nur Biographien von Personen, über welche ich entweder Geschichten oder Fotos gefunden habe. Bei den meisten Lebensgeschichten meiner Verwandten, habe ich aus mündlichen Überlieferungen und meinen Erinnerungen geschöpft.

In den Stamm- und Ahnentafeln (Kapitel 6 Genealogie) sind Personen mit diesem ★ markiert, das heisst, von diesen gibt es die nachfolgenden Lebensbilder.

Marie-Theres Bucher, Reussbühl, Basel (1954-2003)

Lebensorte: Reussbühl, Ingenbohl, Basel
Bürgerort: Dagmersellen
Beruf: Ordensschwester
Geburt: 11.09.1954 in Dagmersellen
Tod: 07.05.2003 in Ingenbohl
Adresse: Kloster Ingenbohl

Viel zu jung litt sie an einem Hirntumor, welcher nach Jahren der Hoffnung doch zum Tode führte. Beerdigt auf dem Klosterfriedhof Ingenbohl.

Aufgewachsen in Reussbühl, Obermättliweg, besuchte Marie Theres die Primar- und Sekundarschule. Nach einem Sprachaufenthalt bei einer Familie in Genf, besuchte sie anschliessend die Handelsschule Tamé in Luzern und ein Jahr die Krankenschwesterschule St. Anna Luzern. Danach arbeitete sie zwei Jahre als Sachbearbeiterin bei der Krankenkasse Concordia und drei Jahre in der Pfarrei Windisch als Sekretärin. Berufsbegleitend besuchte sie während dieser Zeit einen Kurs als Katechetin.
Im August 1979 trat Marie Theres Bucher ins Kloster Ingenbohl ein, wo sie am 7. August 1982 die Profess ablegte. Sie bildete sich am St. Claraspital in Basel zur Krankenschwester aus, später folgte eine weitere Ausbildung als Lehrerin in Pflege. Seit 1993 war Schwester Gabriela Lehrerin für Pflege an der Schule für Gesundheits- und Krankenpflege am St. Claraspital in Basel. 1997 übernahm sie sogar die Leitung dieser Schule.
2002 erkrankte Schwester Gabriela an einem Hirntumor. Nach vorübergehender Besserung führte eine Lungenembolie am 7. Mai 2003 zu einem raschen Tode.

Quelle: persönliche Notizen von Schwester Gabriela und Aufzeichungen des Klosters Ingenbohl.

Vater: Jakob BUCHER (30.08.1921-08.04.2013)
Mutter: Marta RÖÖSLI (24.01.1925-27.02.1998)

Profess: 07.08.1982 im Kloster Ingenbohl

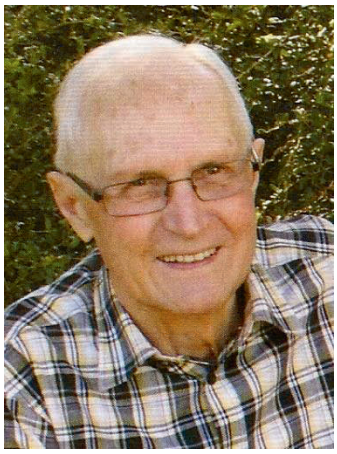
Jakob Bucher-Röösli, Reussbühl, Brig-Glis (1921-2013)

Lebensorte: Dagmersellen, Richterswil, Reussbühl, Brig-Glis
Bürgerort: Dagmersellen
Beruf: Handelsreisender
Geburt: 30.08.1921 in Dagmersellen
Tod: 08.04.2013 in Brig-Glis
Adresse: Obermättliweg Reussbühl

Jakob wuchs in Dagmersellen auf dem Hofe Ober-Sennhus auf. Sein Vater Alois, der ursprünglich aus Schötz stammte, wurde in Dagmersellen mit seiner Familie am 20. Mai 1933

eingebürgert, wobei er auf das Bürgerrecht von Schötz verzichtete. Jakob besuchte die Schulen in Dagmersellen. 1952 heiratet Jakob Marta Röösli aus Dagmersellen. Zunächst zog die junge Familie nach Richterswil am Zürichsee. Als Jakob bei der Walzmühle Wolhusen seine Stelle als Vertreter und Berater für Bäckereien für die Region Zentralschweiz fand, siedelten sie nach Reussbühl an den Obermättliweg. Dort lebte er mit seiner Frau Marta bis zu seiner Pensionierung. Doch Schicksalsschläge blieben Jakob nicht erspart. Er wurde 1998 hart getroffen vom Tode seiner Frau Marta Röösli. Selbst seine älteste Tochter Marie-Theres, welche eine Karriere als Ordensfrau Gabriela und Lehrerin der Ingenbohler-Schwestern wurde, musste er 2003 für immer verabschieden. Schwester Gabriela starb an einem heimtückischen Hirntumor. Doch Jakobs Glauben an das Bessere, die Natur und seine sprichwörtliche Liebenswürdigkeit halfen ihm an neue Ufer aufzubrechen. So zog er 2005 in das Wohnheim St. Sebastian nach Glis (VS), in die Nähe seiner jüngeren Tochter Marta Schneider-Bucher. Dort erlebte er viel Neues, seine geliebte Bergwelt und das sprichwörtlich schöne Walliser-Wetter. Ein heimtückischer Sturz zwang ihn zu einem längeren Spitalaufenthalt, von dem er sich nie mehr richtig erholte. Langsam liessen die Kräfte nach und Jakob verabschiedete sich nach 92 bewegten Jahren.

Vater:	Alois BUCHER	(11.02.1882-04.03.1958)
Mutter:	Elisabeth HÄLLER	(18.04.1880-24.03.1952)
Ehe:	Marta RÖÖSLI	(24.01.1925-27.02.1998)
Heirat:	11.08.1952 in Nebikon	
Kinder:	1) Jakob	(24.06.1953-) Malters, Schachen
	2) Marie Theres	(11.09.1954-07.05.2003) Basel
	3) Marta (Schneider-)	(13.07.1956-) Brig-Glis
	4) Beat (-Stoffel)	(18.06.1959-) Cham


Jakob Bucher-Röösli

Marta Bucher-Röösli

Alois Bucher-Sigg, Dagmersellen, Schötz (1916-1993)

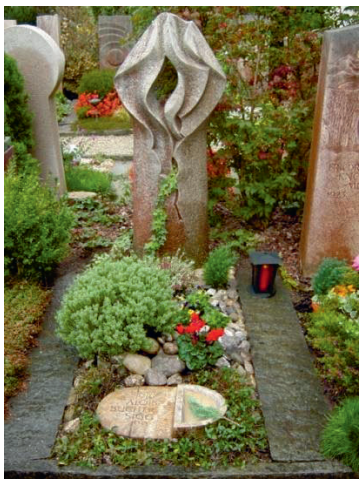
Lebensorte:	Dagmersellen, Gettnau, Schötz
Bürgerort:	Dagmersellen
Beruf:	Mechaniker
Geburt:	10.04.1916 in Dagmersellen
Tod:	16.01.1993 in Schötz
Adresse:	Burghalde, Schötz

Alois Bucher-Sigg wuchs in Dagmersellen auf dem Hofe Ober-Sennhus auf. Sein Vater der ursprünglich aus Schötz stammte, wurde in Dagmersellen mit seiner Familie am 20. Mai 1933 eingebürgert, wobei er auf das Bürgerrecht von Schötz verzichtete. Alois besuchte die Schulen in Dagmersellen, wo er auch eifriges Mitglieder der Jungmannschaft war. Nach der Schulzeit trat Alois unverzüglich in die Dienste der Firma Brun Nebikon ein. Dort arbeitete er über 40 Jahre bis zum drohenden Konkurs der Firma Brun. Seine Haupttätigkeit während vielen Jahren war die Herstellung von Ketten. Die Frima Brun wurde im Volksmunde oft "Chetalifabrik" genannt. Die letzten Arbeitsjahre verbrachte er bei der Firma Gis AG in Schötz.
Auf einem Ausflug auf den Napf lernte Alois seine zukünftige Frau Katharina Sigg von Gettnau kennen. Die junge Familie wohnte anfänglich in Gettnau. Alois fuhr zeitlebens mit dem Fahrrad zur Arbeit nach Nebikon, zuerst von Gettnau aus, später von Schötz, wo die Familie sich 1958 im Möösli niederlies. 1961 kaufte sich Alois und Lina ein Eigenheim an der Burghalde in Schötz. Alois pflegte zeitlebens ein schönes Hobby, die Kaninchenzucht. Zeitweise soll er über 40 Hasen betreut haben. Kurz nach der Pensionierung begann ihn eine hartnäckige Reumakrankheit zu plagen. Seine Gelenke versagten nach und nach ihren Dienst, sodass für Alois die letzten Lebensjahre zum beschwerlichen Gang wurden. Hervorzuheben ist aber seine sprichwörtliche Liebenswürdigkeit mit all seinen Mitmenschen, insbesondere mit seinen 3 Töchtern und deren Familien. Er starb an Herzversagen im Mauritiusheim in Schötz.

Vater:	Alois BUCHER	(11.02.1882-04.03.1958)
Mutter:	Elisabeth HÄLLER	(18.04.1880-24.03.1952)
Ehe:	Katharina SIGG	(19.06.1918-24.05.1991)
Heirat:	08.05.1945 in Gettnau	
Kinder:	1) Käthy (Wirz-)	(03.08.1946-)
	2) Elisabeth (Fischer-)	(22.05.1949-)
	3) Blanka (Krummenacher-)	(01.02.1952-)

Alois Bucher-Sigg

Familie Alois und Katharina Bucher-Sigg



Grab von Alois in Schötz

Haus Burghalde Schötz, Sitz der Familie Bucher-Sigg.

Katharina (Lina) Bucher-Sigg, Schötz (1918-1991)

Lebensorte:	Gettnau, Schötz
Bürgerort:	Dörflingen SH
Geburt:	19.06.1918 in Gettnau
Tod:	24.05.1991 in Schötz
Adresse:	Burghalde, Schötz

Katharina Bucher-Sigg wuchs in Gettnau auf wo sie auch die Schulen besuchte. Bereits mit 6 Jahren verlor Katharina ihren Vater Alfred Sigg. Als ältestes von 4 Kindern musste sie schon früh die Verantwortung für die jüngern Geschwister mittragen. Nach der Schulzeit diente Lina, wie sie fortan genannt wurde, in verschiedenen Familien. Im Restaurant Bahnhof Willisau lernte sie kochen und bedienen. Bei einem sonntäglichen Ausflug auf den Napf, lernte sie ihren zukünftigen Gatten, Alois Bucher aus Dagmersellen kennen. Anfänglich wohnte die junge Familie in Gettnau. 1958 zügelten sie nach Schötz ins Möösli. Als heimatverbundene Frau war Lina ein eifriges Mitglieder der Trachtengruppe Schötz, deren Präsidium sie einige Jahre inne hatte. Ihre Gastfreundschaft war sprichwörtlich, war sie doch eine ware Meisterköchin. Viele Freunde und Verwandte waren jahrein-jahraus in ihrer Familie willkommene Gäste. Bereits nicht mehr so jung, pflegte sie ihren Mann Alois, als dieser an Reumatismus litt. Als sie selber an Krebs erkrankte, war es ihr Wille, ohne lebensverlängernde Eingriffe von dieser Welt Abschied nehmen zu dürfen.

Vater:	Alfred SIGG	(03.05.1891-15.12.1924)
Mutter:	Katharin DUSS	(17.03.1894-21.01.1973)
Ehe:	Alois BUCHER	(10.04.1916-16.01.1993)
Heirat:	08.05.1945 in Gettnau	
Kinder:	1) Käthy (Wirz-)	(03.08.1946-)
	2) Elisabeth (Fischer-)	(22.05.1949-)
	3) Blanka (Krummenacher-)	(01.02.1952-)

Lina Bucher-Sigg

Lina und Alois Bucher-Sigg

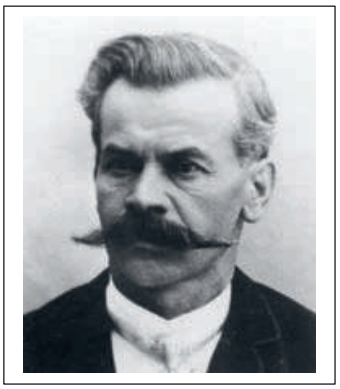
Robert Disler-Zünti, Willisau (1850-1939)

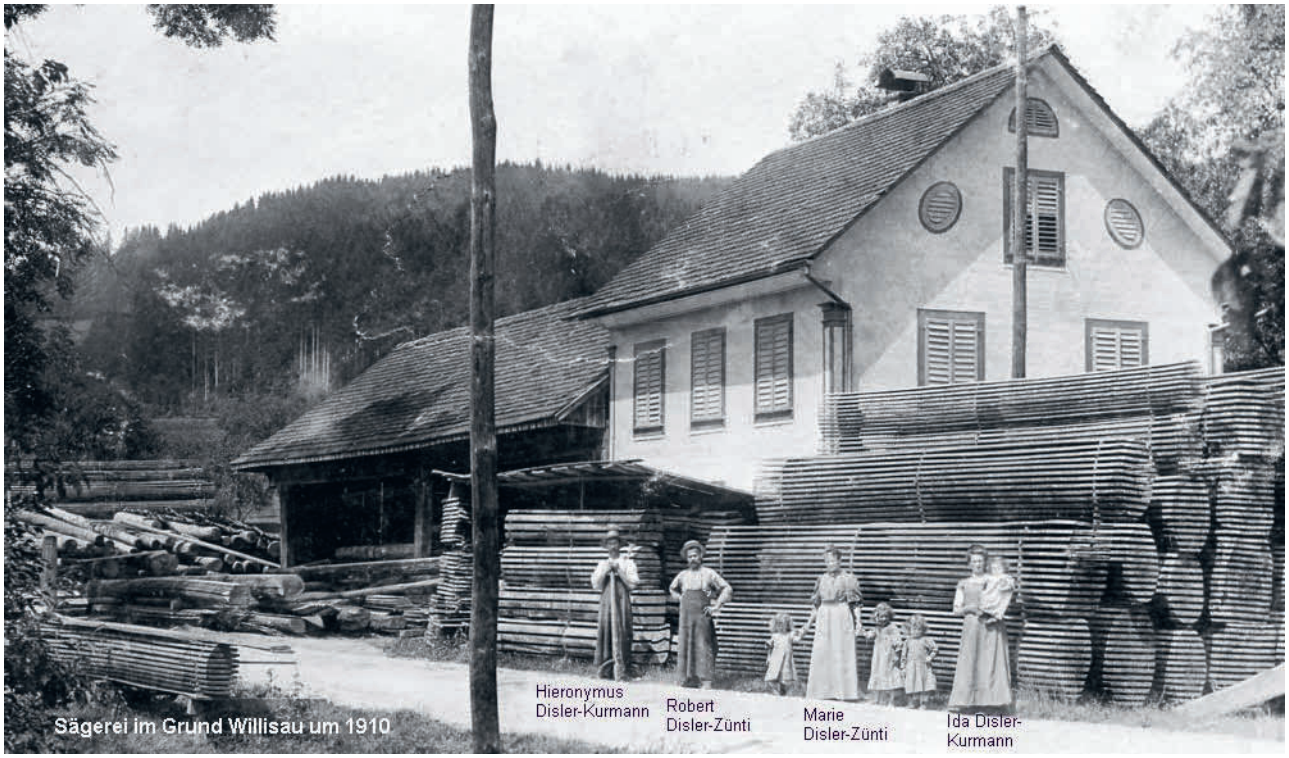
Lebensort:	Willisau
Bürgerort:	Kriens
Geburt:	27.02.1850
Tod:	10.05.1939
Beruf:	Säger
Adresse:	Sägerei im Grund, Willisau

Von Sägerei war immer wieder mal die Rede bei meinen Grosseltern Otto und Marie Wirz-Kaufmann. Einerseits über die Sägerei von Grossmutters Bruder Anton Kaufmann-Dellenbach in Aeugst am Albis, andererseits über die Sägerei im Grund in Willisau, Sitz der Familien Disler. Zwei Disler Töchter verheirateten sich sowohl mit Kaufmann und mit Wirz Männern. Siehe Kapitel 8 "Verwandte Geschlechter". Ich selber besuchte 2011 Werner Disler, welcher noch in der ehemaligen Sägerei im Grund wohnte. Er ist einer der Söhne der 17 Kinder zählenden Familie Hironimus und Ida Disler-Kurmann. Er erzählte mir einiges über die Disler Familien.

Vater:	Hironimus DISLER	(24.08.1816-)
Mutter:	Anna Maria KOCH	(05.12.1823-)
Ehe:	Maria ZÜNTI	(03.12.1852-06.03.1943)
Heirat:	um 1875	
Kinder:	1) Hironimus (-Kurmann)	(13.12.1875-20.01.1945), Willisau

Wahrscheinlich gibt es noch mehrere Kinder, die ich aber nicht nachgeschaut habe.





Ehemalige Sägerei im Grund, Willisau. Foto Bernhard Wirz 2011.

Anton Kaufmann-Dellenbach, Aeugst am Albis (1874-1955)

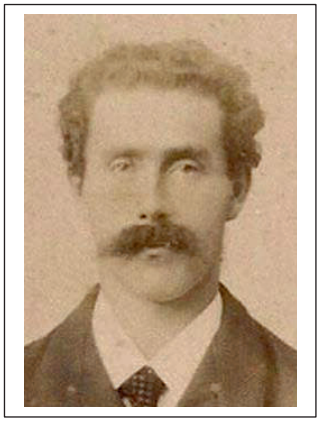
Lebensort:	Aeugst am Albis
Bürgerort:	Wilihof, Triengen
Geburt:	18.06.1874 in Gunzwil
Tod:	14.10.1955 in Zürich
Beruf:	Schreiner, Säger
Adresse:	Sägerei Jonental, Affoltern am Albis

Als Knabe hörte ich oft meiner Grossmutter Marie Wirz-Kaufmann (1883-1966) zu, wenn sie von den zahlreichen Kaufmann Familien erzählte. Dabei fielen immer wieder die Stichworte: Affoltern und Aeugst am Albis und die Sägerei. Über Anton Kaufmann-Dellenbach habe ich keine persönlichen Erinnerungen. Hingegen konnte ich einige interessante Fotos aus der Hinterlassenschaft meiner Grosseltern retten, welche ich nachstehend gerne kommentieren möchte. Speziell ist auch, dass die Brüder Anton und Gottfried Kaufmann (1879-1945) Dellenbach-Töchter von Eblingen bei Brienz heirateten.

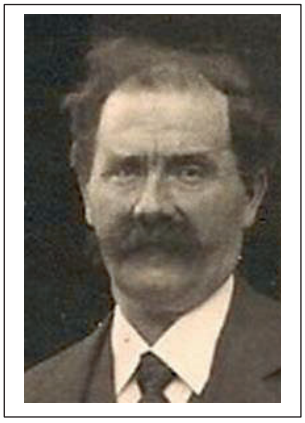
Vater:	Anton KAUFMANN	(10.05.1842-05.05.1909), Aeugst am Albis
Mutter:	Anna Maria DISLER	(23.09.1847-25.02.1931), Kriens

Ehe: Paulina DELLENBACH (31.12.1879-13.02.1963), Eblingen bei Brienz

Kinder:	1) Paulina	(26.02.1905-), Aeugst am Albis
	2) Martha	(19.04.1906-), Aeugst am Albis
	3) Luisa	(10.08.1907-), Aeugst am Albis
	4) Emilie	(10.08.1908-), Aeugst am Albis
	5) Frieda	(06.08.1909-), Aeugst am Albis
	6) Anton	(05.02.1911-), Aeugst am Albis



Anton Kaufmann, jung



älter

Paulina Kaufmann-Dellenbach

Die Familie Anton und Paulina Kaufmann-Dellenbach. Fünf Töchter geboren im Abstand von je einem Jahr und ein Sohn Anton!

Interessant ist nun aber dieses Foto. Es ist eine Ansichtskarte von einem Verleger: C. Steinmann Affoltern am Albis.
Eine allegorische Darstellung aus dem Leben der Familie Kaufmann.
Oben der Aufdruck: Sägerei Jonenthal – Besitzer Anton Kaufmann. Das Jonental liegt im Raume Affoltern und Aeugst am Albis. Vorne der Besitzer: Anton Kaufmann in Chef-Pose mit dunklem Anzug! Dahinter wohl ein Arbeiter oder möglicherweise ein Bruder. Im Hintergrund im dunklen Kleid Paulina, die Frau von Anton. Daneben ein Pferde-Gespann mit einem Wagen mit extrem grossen Rädern, wahrscheinlich für schwere Holztransporte.

Das Schönste aber: vorne links auf der Strasse die sechs Kaufmann-Kinder im typischen Ringelreihen-Kreis. Altersmässig alle innerhalb von sechs Jahren geboren (1905-1911).

Gottfried Kaufmann-Dellenbach, Affoltern a. A. (1879-1945)

Lebensort:	Affoltern am Albis
Bürgerort:	Wilihof, Triengen
Geburt:	04.05.1879 in Willisau Stadt
Tod:	06.01.1945
Beruf:	Schreinermeister

Von Gottfried hörte ich öfters Erzählungen, die mir aber im Einzelnen nicht in Erinnerung geblieben sind. Ich habe ihn nicht gekannt, starb er doch 1945 als ich geboren wurde. Hingegen erinnere ich mich an seine Frau Heinrike Dellenbach (1881-1953), eine der Dellenbach-Töchter von Eblingen bei Brienz (siehe unter Anton Kaufmann-Dellenbach). Heinrike war ab und zu auf Besuch bei uns in Schötz.

Vater:	Anton KAUFMANN	(10.05.1842-05.05.1909), Aeugst am Albis
Mutter:	Anna Maria DISLER	(23.09.1847-25.02.1931), Kriens
Ehe:	Heinrika DELLENBACH	(16.09.1881-11.02.1953), Eblingen bei Brienz
Kinder:	1) Gottfried	(16.05.1902-31.12.1932), Affoltern am Albis
	2) Jakob (-Brennwald)	(08.11.1903-23.12.1972), Affoltern am Albis
	3) Heinrich (-Frei)	(19.12.1904-12.03.1977), Muolen SG
	4) Hedwig	(18.03.1908-11.12.1940), Affoltern am Albis

Gottfried Kaufmann, jung

älter

Heinrika Kaufmann-Dellenbach

Die Familie Gottfried und Heinrika Kaufmann-Dellenbach musste 2 Schicksalsschläge verarbeiten: der älteste Sohn Gottfried starb mit 30 Jahren, die jüngste Tochter Hedy mit 32 Jahren.
Sohn Heinrich Kaufmann liess sich in Muolen SG nieder und heiratete am 10.09.1937 Rosa Elsa Frei (31.07.1912-). Heinrich war Maler und Kunstmaler. Zur Goldenen Hochzeit 1957 meiner Grosseltern Otto und Marie Wirz-Kaufmann, schenkte er Ihnen eine hölzerne Schatulle mit kunstvoller Bemalung. Dieses Familienstück befindet sich bei mir, welches ich hochschätze und behüte.

Detail aus dem Schmuckkästchen.

Etikette innen, man beachte die Tel. Nr. 28!

Edwin Kaufmann-Vetter, Luzern (1907-)

Lebensort:	Luzern
Bürgerort:	Wilihof, Luzern
Geburt:	24.06.1907
Tod:	
Adresse:	Dorfstrasse, Luzern

Edwin Kaufmann, seine Frau Marie und Sohn Edwin aus Luzern, waren oft bei uns in Schötz zu Besuch. Ich wusste nie, wie sie mit uns verwandt waren, was mich als Bub kaum kümmerte. Der Name Kaufmann ist jedoch ein klarer Bezug zu meiner Grossmutter Marie Wirz Kaufmann (1883-1966). Heute weiss ich es, es ist der Neffe von Grossmutter. Edwin und Marie Kaufmann-Vetter waren grossgewachsene, breitschultrige Personen. Sie besassen ein kleines Auto, es musste wohl ein Fiat 500 oder ähnlich gewesen sein. Mit Spannung verfolgte ich als Bub jeweils, wie sich diese grossen Personen in ein so kleines Auto hineinsetzen konnten. Auf jeden Fall ist mir das in bester Erinnerung geblieben. Ebenfalls in Erinnerung blieb mir, dass mich Tante Marie, wie wir sie nannten, in Luzern jeweils im grossen Bahnhof abholte und zu einem Arzt brachte. Weil ich als Bub oft kränklich war, wurden irgendwelche Arztbesuche in Luzern organisiert und meine Eltern setzten mich in Nebikon in den Zug nach Luzern, wo mich eben Tante Marie abholte. Wahrscheinlich hatten meine Eltern wegen des Geschäftes keine Zeit, mit mir nach Luzern zu fahren. Ich war jedoch stolz wie ein "König", dass ich als Kind alleine Zug fahren konnte. Solche Geschichten bleiben einfach in Erinnerung.

Am 25. September 1953 wurden Edwin und Marie Kaufmann-Vetter mit ihrem Sohne Edwin in Luzern eingebürgert. Das bisherige Bürgerrecht von Wilihof wurde nicht beibehalten. (Q: Fam.Reg. Wilihof Blatt 101).

Vater:	Hermann KAUFMANN	(17.09.1875-)
Mutter:	Rosa TRACHSELER	(10.04.1874-)
Ehe:	Marie VETTER	(19.12.1906-)
Heirat:	03.11.1932 in Kriens	
Kinder:	1) Edwin	(12.04.1942-)

Edwin Kaufmann-Vetter

Marie Kaufmann-Vetter

Alfred Sigg-Duss, Gettnau (1891-1924)

Lebensorte:	Gettnau, Dörflingen SH
Bürgerort:	Dörflingen SH
Geburt:	03.05.1891
Tod:	15.12.1924
Beruf:	Briefträger
Bestattung:	Gettnau
Adresse:	Luthernhüsli Ried, Gettnau

Alfred Sigg wuchs in Dörflingen SH auf. Er wählte bei der Post den Beruf des Briefträgers und fand bei Posthalter Schnyder in Gettnau eine Stelle. Durch das Wirken in Gettnau fand er den Kontakt zur lebensfrohen Katharina Duss vom Menzberg, welche im Gasthaus Ochsen in Gettnau arbeitete. 1917 heiratete Alfred Sigg seine Katharina Duss. Durch fleissige Arbeit erwarben Alfred und Katharina Sigg-Duss das Luthernhüsli im Ried Gettnau, ein ehemaliges Taunerhaus. Der jungen Ehe entsprossen vier Kinder, die Mädchen Katharina und Blanka und die Knaben Alfred und Hans.
Alfred Sigg-Duss war ein leidenschaftlicher Jäger. Seine spezielle, zusammensteckbare kleine Flinte konnte er vorzüglich in den Rucksack stecken. Dabei soll diese bei einer günstigen Gelegenheit ab und zu zum Einsatz gekommen sein.
Alfred war auch ein eifriger Musikant und wirkte bei der Musikgesellschaft Gettnau mit.
Als Soldat leistete er Aktivdienst während des 1. Weltkrieges von 1914-18.
Bereits nach 7 Ehejahren starb Alfred Sigg-Duss infolge einer kurzen, heftigen Krankheit im jungen Alter von 33 Jahren.

Vater:	Heinrich SIGG	(01.04.1857- 09.06.1938), Dörflingen SH
Mutter:	Maria SIGG	(13.07.1866- 21.09.1892), Dörflingen SH
Ehe:	Katharina DUSS	(17.03.1894-21.01.1973), Menzberg
Heirat:	25.06.1917	
Kinder:	1) Katharina (Bucher-)(19.06.1918-24.05.1991), Gettnau, Schötz 2) Blanka (Steiner-) (20.05.1920-21.02.2010), Brittnau	

3) Alfred (-Renggli) (20.01.1923-27.05.2007), Schöftland, Gettnau
4) Hans (-Korner) (10.07.1924-) Emmen

Katharina Sigg-Duss, Gettnau (1894-1973)

Lebensorte:	Gettnau, Menzberg
Bürgerorte:	Menznau, Entlebuch
Geburt:	17.03.1894
Tod:	21.01.1973
Bestattung:	Gettnau
Adresse:	Luthernhüsli Ried, Gettnau

Katharina Duss wurde am 17. März 1894 im Gupf in Menzberg geboren. Sie erlebte die Jugendzeit im Kreise von 10 Geschwistern in Menzberg auf dem Hofe Waldegg. Vom Menzberg über das Oberlehn Richtung Napf erreicht man den einsamen aber stattlichen Hof auf rund 1000 m ü.M. in einer guten halben Wegstunde. Der Schulweg war besonders im Winter hart und nicht ungefährlich.
Katharinas Wunsch Lehrerin zu werden, erfüllte sich aus finanziellen Gründen nicht. 1915 trat Katharina Duss in die Dienste der Familie Berüter, Gasthof zum Ochsen in Gettnau ein. Man schrieb das Kriegsjahr 1917, als sie Alfred Sigg, von Beruf Briefträger, aus Dörflingen Kt. Schaffhausen die Hand zum Lebensbunde reichte. Durch harte Arbeit und Fleiss gelang es Katharina und Alfred Sigg-Duss das idyllische Luthernhüsli, ein ehemaliges Taunerhaus, im Ried Gettnau zu erwerben. Der leider allzu kurzen Ehe entsprossen 4 Kinder, die Mädchen Katharina und Blanka, und die Knaben Alfred und Hans.
Für die junge, lebensfreudige Katharina brach wohl eine Welt zusammen, als ihr der geliebte Gatte 1924, nach nur 7 gemeinsamen Jahren, durch eine kurze, heftige Krankheit jäh entrissen wurde. Katharina stand im Vorfeld der unseligen Kriesenjahre mit ihren kleinen Kindern buchstäblich mutterseelenallein da. Nur ihr Glaube und ein unbedingter Durchhaltewillen halfen Katharina ihre Kinder und sich selbst durchzubringen. Unter harten Bedingungen schaffte sie es, die 4 Kinder alleine gross zu ziehen.
Ihre sprichwörtliche Kontaktfreudigkeit half Katharina das Leben zu meistern. Sie nahm am gesellschaftlichen und kulturellen Leben des Dorfes teil. Als Präsidentin des Töchternchores half sie mit, die Auftritte des Chores im Ochsensaal zu gestalten. Katharina war eine begeisterte Fastnächtlerin. Ihre Auftritte an vielen Umzügen in Gettnau und auf dem Menzberg sind legendär.

Als Hundezüchterin mit ihrem Zwinger "Vom Hochwald" genoss sie in Fachkreisen einen ausgezeichneten Ruf.
Ihre Vitalität wurde in den späteren Lebensjahren - die Kinder waren längst ausgeflogen und verheiratet - durch ein schmerzhaftes Hüftleiden gebremst. Trotzdem versorgte sie Ihre Hunde und die Ziegen bis ins höhere Alter alleine. Oft versammelten sich Kinder und Grosskinder im Luthernhüsli und lauschten ihren Erzählungen bei köstlicher Bewirtung.
Kaum einen Monat nach dem Tode ihres Bruders Siegfried Duss, hat sie der Herr zu sich gerufen. Am Dreissigsten von Bruder Siegried in der Pfarrkirche Ettiswil überfiel sie, im Beisein ihrer Kinder und eines grossen Verwandten- und Bekanntenkreises ein heftiges Unwohlsein. Sie wurde unverzüglich ins Kantonsspital Luzern überführt. Katharina starb in den darauffolgenden frühen Morgenstunden.
(Quelle: Nachruf und Eigenkenntnisse des Verfassers).

Vater:	Johann DUSS	(23.06.1856- 19.07.1930), Menzberg
Mutter:	Maria KAMMERMANN	(19.06.1853- 02.02.1936), Menzberg, Romoos
Ehe:	Alfred SIGG	(03.05.1891- 15.12.1924), Dörflingen SH
Heirat:	25.06.1917	
Kinder:	1) Katharina (Bucher-)	(19.06.1918-24.05.1991), Gettnau, Schötz
	2) Blanka (Steiner-)	(20.05.1920-21.02.2010), Brittnau
	3) Alfred (-Renggli)	(20.01.1923-27.05.2007), Schöftland, Gettnau
	4) Hans (-Korner)	(10.07.1924-) Emmen

Katharina Sigg-Duss
mit Ur-Enkel Patrik Wirz

Luthernhüsli, Ried Gettnau

Alfred Sigg-Renggli, Gettnau, Schöftland (1923-2007)

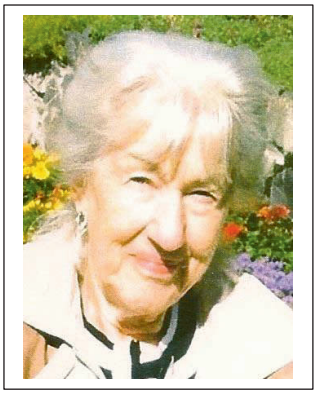
Lebensorte:	Zofingen, Schöftland, Gettnau
Bürgerort:	Dörflingen SH
Beruf:	Postverwalter
Geburt:	20.01.1923 in Gettnau
Tod:	27.05.2007 in Zell
Adresse:	Ried Gettnau

Alfred Sigg wuchs in Gettnau auf, verlor aber bereits mit knapp 2 Jahren seinen Vater. Er wohnte viele Jahre in Schöftland bis zur Pensionierung. In Schöftland war er Postverwalter. Er baute das ehemalige Taunerhaus im Ried Gettnau um, welches seine Mutter Katharina Sigg-Duss bewohnte und wo er auch seine Jugendzeit durchlief. Dort verbrachte er seinen Lebensabend zusammen mit seiner Frau Trudy.
Alfred wurde im letzten Lebensjahr krank und musste sich im Altersheim Violino in Zell pflegen lassen. Er war ein interessanter Mensch, wusste sehr viel über Geschichte und Geographie. Vor allem interessierten ihn Antiquitäten, Volkskunde, bäuerliche Kultur und Malerei.

Er pflegte auch den Schiess-Sport. Kaum ein Schützenfest ging vorüber, ohne dass er einen Kranz nach Hause brachte. In Erinnerung bleiben auch seine grossen Kenntnisse in der Pilzkunde, er war selbst leidenschaftlicher Pilzsammler und Pilzkontrolleur.

Vater:	Alfred SIGG	(03.05.1891-15.12.1924)
Mutter:	Katharina DUSS	(17.03.1894-21.01.1973)
Ehe:	Gertrud RENGGLI	(16.11.1925-01.07.2016)
Heirat:	07.01.1950 in Gettnau	
Kinder:	1) Gertrud (Osman-)	(11.07.1951-), Kriens
	2) Christina	(12.02.1954-), Basel
	3) Isabelle (Hirt-)	(31.03.1958-),
	4) Beno (-Bütler)	(11.05.1963-), Dörflingen SH

Gertrud Sigg-Renggli, Gettnau, Luzern (1925-2016)



Lebensorte:	Zofingen, Schöftland, Gettnau, Luzern
Bürgerort:	Luzern
Beruf:	Verkäuferin
Geburt:	16.11.1925 in Luzern
Tod:	01.07.2016 in Luzern
Adresse:	Ried Gettnau, zuletzt Rosenberg Luzern

Trudy Renggli wuchs in der Stadt Luzern auf. Nach der Schulzeit besuchte sie eine Mädchenschule in St. Imier Jura. Nach einem Jahr kehrte Trudy nach Luzern zurück und begann eine Lehre bei Coop. Sie liebte den Kontakt mit der Kundschaft. Zu dieser gehörte ein junger Pöstler aus Gettnau: Alfred Sigg. Daraus entstand eine Verbindung fürs Leben, denn Alfred Sigg heiratete im Oktober 1950 seine Trudy und beide zogen nach Zofingen. Bald wurde aus dem Paar eine Familie, denn drei Töchter wurden in Zofingen geboren.
1962 wurde Alfred Sigg-Renggli als Postverwalter in Schöftland gewählt. Dort wirkten Alfred und Trudy mit der Familie, die um den Sohn Beno auf vier Kinder anwuchs, bis zur Pensionierung von Alfred. Danach begann mit dem Umzug nach Gettnau ein neuer Lebensabschnitt für Trudy und Alfred, die Kinder waren in der zwischenzeit längst ausgeflogen. Es begann ein Umbau des Elternhauses im Ried und der Lebensabend begann in Ruhe und Musse. Vielleicht etwas zuviel Ruhe für Trudy, denn nach dem Tode von Alfred 2007, zog sie wieder in das lebhaftere Luzern, nahm aktiv am Stadtleben teil, traf sich mit alten Kolleginnen und besuchte Theater, Konzerte und besuchte Turnstunden bei den Seniorinnen. Ein Beinbruch machte kurz vor ihrem 85. Geburtstag der Selbständigkeit ein jähes Ende. Sie zog ins Altersheim Rosenberg und fühlte sich dort bald heimisch. Sie blieb auch dort aktiv, jasste und plauderte gerne und interessierte sich für Alles. Die Folgen eines Hirnschlages 2016 führten nach mehreren Wochen Spitalaufenthalt letztlich zum Abschied von Trudy.

Wiederannahme des Bürgerrechtes von Luzern am 15.01.1988

Eltern:	Renggli Julius und Bucheli Maria Agatha	
Ehe:	Alfred SIGG	(20.01.1923-27.05.2007)
Heirat:	07.01.1950 in Gettnau	
Kinder:	1) Trudy (Osman-)	(11.07.1951-) Kriens
	2) Christina	(12.02.1954-) Basel
	3) Isabelle (Hirt-)	(31.03.1958-)
	4) Beno (-Bütler)	(11.05.1963-) Dörflingen SH

Josef Wirz, Pater Gregor OSB (1913-2004)

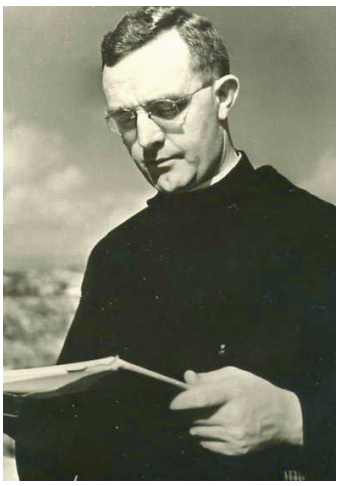
Lebensorte:	Venezuela, Kolumbien, Sevilla Spanien, Littau
Bürgerort:	Schötz
Beruf:	Pater, Missionar
Ausbildung:	Theologie
Geburt:	19.03.1913
Tod:	13.11.2004 in Littau
Bestattung:	Friedhof Littau
Adresse:	zuletzt: Luzernerstrasse 90, Littau

Wirz Josef wuchs in Schötz auf und wurde später Benediktiner-Pater OSB. Sein Ordensname war damals Pater Gregor. Er lebte viele Jahre als Missionar in Venezuela und Kolumbien (Südamerika), später in Sevilla in Spanien. Gelegentlich kehrte er als Heimaturlaub in die Schweiz zurück für etwa 3 Monate. Wenn er nicht unterwegs war, wohnte er während dieser Zeit bei Otto und Anna Wirz - Zwimpfer an der Kirchstrasse in Schötz. Er wusste immer viel zu erzählen von den Missionen und von der weiten Welt. Sein Lieblings-Hobby war klassische Musik und er besass eine grosse Sammlung von Langspielplatten. Bei einem Heimaturlaub 1969 am 7. Juni traute er den Verfasser dieser Familiengeschichte Bernhard Wirz mit Katharina Bucher. Besonders bekannt war sein schöner, kräftiger Kirchengesang am Altar.

Am 29. August 2001 kehrte er in die Schweiz zurück, wo er vorerst Unterschlupf bei seinem Bruder Otto Wirz an der Kirchstrasse in Schötz fand. Am 19. Dezember 2001 konnte er sich dem Priorat St. Josef an der Luzernerstrasse 90 in Littau anschliessen, wo er fortan wohnte. Der Verfasser hat ihn während 3 Jahren betreut bis zu seinem Tode am 13.11.2004. Pater Josef war im Priorat St. Josef in Littau sehr beliebt. Er las täglich die Messe und predigte am Sonntag. In Erinnerung wird er uns allen bleiben als weitgereister und interessanter Mensch. Er wusste über alles Bescheid in Geschichte, Geographie, Literatur und Musik. Diskussionen mit ihm waren äusserst lebhaft und aufschlussreich. Er wurde auf dem Friedhof in Littau beerdigt.

Vater:	Otto WIRZ	(29.04.1885-21.08.1978), Schötz
Mutter:	Maria KAUFMANN	(19.05.1883-23.12.1966), Affoltern am Albis

Pater (Gregor) Josef Wirz im Alter ca. 50



als junger Priester

Die Brüder Otto (links) und Josef Wirz (Mitte)
anlässlich des 90. Geburtstags von Josef in Littau

Grab Friedhof Littau

Jost Wirz, Schötz, USA, Reussbühl (1891-1965)

Lebensorte:	Schötz, USA, Reussbühl
Bürgerort:	Schötz
Beruf:	Handelsmann
Geburt:	06.09.1891
Tod:	08.05.1965 in Reussbühl
Bestattung:	in Schötz

Jost Wirz wuchs in Schötz auf und besuchte dort die Schulen. Zusammen mit seinen Brüdern Otto und Robert erwarb er im Dezember 1907 vom Vater die Liegenschaft an der Kirchstrasse Schötz. (Kaufbrief vom 19.12.1907)

Jost Wirz war ein Junggeselle. Er trieb sich viele Jahre in den USA herum. Dort schlug er sich mit den unterschiedlichsten Beschäftigungen durchs Leben. Vom Gelegenheitsarbeiter zum

selbständigen Schuhhändler bis zum Naturheilarzt durchlief er alle abenteuerlichen Phasen des damals aufstrebenden Amerika. Interessant und lebhaft erzählte er abenteuerliche Geschichten aus seinem Leben, vorallem von der Stadt Chigago, wo er die meiste Zeit lebte. Erfolge, Glück und Pech wechselten in bunter Folge.

Als Jost älter wurde erinnerte er sich wieder an die Schweiz und er kehrte zurück. Er liess sich in Reussbühl nieder, kaufte dort ein Haus an der Hauptstrasse und betrieb dort fast bis an sein Lebensende einen kleinen Lebensmittelladen .
Am 2.4.1954 wurde er in Littau eingebürgert, Das Bürgerrecht von Schötz hat er beibehalten. Er war stets ein gerngesehener Gast und wusste spannende Geschichten zu erzählen.

Vater:	Johann WIRZ	(08.07.1852-18.10.1934), Schötz
Mutter:	Anna DISLER	(04.02.1853-24.03.1902), Willisau

Jost Wirz

Haus in Reussbühl an der Hauptstrasse, Eckeingang zum Laden

Moritz Wirz, Schötz (1927-1947)

Bürgerort:	Schötz
Beruf:	Kaufmann
Ausbildung:	Kaufmann
Geburt:	05.03.1927
Tod:	22.06.1947 in Schötz
Adresse:	Kirchstrasse, Schötz
Todesursache:	Erkältung, Lungen-Embolie

Moritz Wirz starb mit 20 Jahren leider viel zu früh. Sein kurzes Leben verbrachte er im Elternhaus an der Kirchstrasse in Schötz. Er galt als fröhlicher Junge mit viel Sinn für Humor und Schabernack. Nach den Schulen in Schötz, besuchte er die Mittelschule in Sursee. In der Konditorei von Robert Amrein in Willisau schloss er die Kaufmännische Berufslehre zwei Wochen vor seinem Tode mit gutem Erfolg ab. Das Abschlusszeugnis traf am Todestag ein. Er machte im Turnverein und in der gerade neu gegründeten Jungmannschaft mit. Diese Kameraden begleiteten Moritz auf dem letzten Gang, besonders eindrücklich am Grabe war die

weisse Turnerschar. Er starb infolge einer starken Erkältung nach einer Woche an einer Lungen-Embolie.
Moritz war mein Taufpate. (B.W.)

Vater:	Otto WIRZ	(29.04.1885-21.08.1978), Schötz
Mutter:	Maria KAUFMANN	(19.05.1883-23.12.1966), Affoltern am Albis

---

Robert Wirz, Schötz (1888-1918)

Bürgerort:	Schötz
Beruf:	Schuhmacher
Ausbildung:	Schuhmacher
Geburt:	04.10.1888
Tod:	04.11.1918 in Schötz
Adresse:	Kirchstrasse, Schötz
Todesursache:	Grippe (1918)

Mit 30 Jahren wurde Robert Wirz ein kurzes Leben geschenkt. Nach den Schulen in Schötz, ergriff er den Beruf des Schuhmachers, wie sein Vater Johann. Zusammen mit seinen Brüdern Otto und Jost erwarb er im Dezember 1907 vom Vater die Liegenschaft an der Kirchstrasse Schötz. (Kaufbrief vom 19.12.1907).

1918 war für die Schweiz eine kritische Zeit, es kam zum Landesstreick. Auf den 7. November wurde vom linksorientierten "Oltener-Komitee" eine Kundgebung in Zürich angekündigt. Der Bundesrat bot Truppen auf. Auch Robert erhielt ein Aufgebot. Er musste jedoch nicht mehr einrücken, den er starb am 4. November 1918 an der
gleichzeitig wütenden Grippe-Epidemie, welche in der Schweiz damals 21'000 Tote forderte.

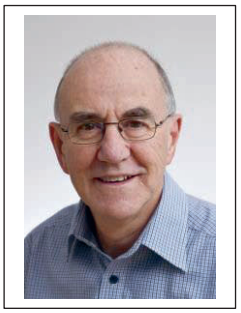
Vater:	Johann WIRZ	(08.07.1852-18.10.1934), Schötz
Mutter:	Anna DISLER	(04.02.1853-24.03.1902), Willisau

Robert Wirz

Schuhmacherwerkstatt, Bild: Danksagung von Otto Wirz-Zwimpfer

---

Bernhard Wirz-Bucher, Horw (1945-)



Lebensorte: Schötz, Horw
Bürgerorte: Schötz, Horw
Beruf: Geschäftsleiter
Ausbildung: Kaufmann
Geburt: 14.06.1945, Sursee Spital

Als Verfasser dieser Familienchronik, möchte ich nun meine eigenen Erlebnisse und Lebensstationen schildern. Jeder erlebt sein persönliches Dasein auf eine ganz besondere Weise, immer treten wieder Ereignisse ein, die als persönliche Meilensteine gelten, an die man sich sehr gut erinnert und die einem etwas bedeuten. Man lebt und erlebt das Zeitgeschehen, den Zeitgeist, die wirtschaftliche und soziale Situation, man erlebt Freude, vergisst meistens den grauen Alltag und bleibt auch von Problemen nicht verschont.

Ich habe versucht, mich an meine ersten Lebenswahrnehmungen zu erinnern. Meine ältesten Erinnerungen gehen auf mein drittes Lebensjahr zurück. So erinnere ich mich deutlich an Maria Wirz, eine Schwester von meinem Vater, welche bei uns wohnte und am 19.10.1948 starb. Ebenso erinnere ich mich an den Bau der grossen Kanalisation entlang der Kirchstrasse vor unserem Haus im Jahre 1948, womit der Mühlenbach kanalisiert und abgeleitet wurde. Meine Jugend- und Schulzeit ist mir in bester Erinnerung geblieben mit vielen Erlebnissen und Streichen.

Mein erster Schultag im Frühling 1952. Die Kirchstrasse war damals noch eine Kiesstrasse

Im Frühling 1952 trat ich in Schötz in die erste Primarklasse ein, im selben Schulhaus wie meine Vorfahren. In der zweiten Primarklasse unterrichtete mich Moritz Wirz-Bühler, der Sohn eines Bruders meines Ur-Ur-Grossvaters. Das klingt unwahrscheinlich, ist aber so. (Siehe nachfolgend bei Moritz Wirz-Bühler 1889-1976). Die 5. Und 6. Klasse besuchte ich bei Caspar Meyer-Isenschmid, dem Verfasser der „Schötzer Dorfgeschichte", aus welcher ich viele Hinweise für diese Chronik entnehmen konnte. Damals betrug die offizielle Grundschulzeit 8 Jahre. Ich fügte mit der 3. Sekundarklasse in Nebikon ein neuntes Schuljahr an. Danach absolvierte ich ein Welschlandjahr im Institut La Gouglera bei Rechthalten im Kanton Freiburg.

Am 1. Mai 1962 begann meine kaufmännische Lehre bei der Firma Iseli & CO. AG in Schötz. Stolz trug ich am Ende des Monats meinen ersten Zahltag nach Hause, welcher 70 Franken betrug. Am 12. April 1965 legte ich in Luzern die Lehrabschlussprüfung ab, wo ich noch am selben Abend eine 8-tägige Romreise antrat. Von März bis November 1966 besuchte ich ein englisches Sprachgymnasium an der Anglo Continental School in Bournemouth England.

Am 16. August 1968 trat ich als technischer Zeichner und Sachbearbeiter in die Firma Etienne AG Luzern ein. Ich beschäftigte mich dort mit der Planung und dem Bau von Späneabsauganlagen, Holztrocknungsanlagen, Holzfeuerungen und Möbellackierung in der Holzindustrie. 1976 wurde ich Mitglied der Geschäftsleitung und erhielt die Prokura. Ich erlebte alle technischen Stufen, von der Handarbeit, zur Schreibmaschine, zum Computer und CAD-Systemen. Mit dem 40. Arbeitsjahrjubliläum schloss ich meine Karriere bei Etienne AG Ende 2008 ab, 1 ½ Jahre vor meiner offiziellen Pensionierung.

In all die Arbeitsjahre fielen natürlich zahlreiche familiäre Ereignisse, wie die Hochzeit mit Käthy Bucher aus Schötz am 7. Juni 1969. Oder die Geburt unserer beiden Söhne Patrik

(1970) und Pirmin (1973). Mit unserem Ehebund nahmen wir auch gleichzeitig Abschied von Schötz und siedelten uns in Horw an. Der Grund war die Nähe zum Arbeitsplatz Luzern. Unsere erste Wohnung war eine 3-Zimmerwohnung für 345 Franken monatlich an der Kantonsstrasse 46 in Horw. Nach 3 Jahren zügelten wir in eine 4-Zimmerwohnung an die Kleinwilstrasse in Ennethorw. Am 31. Mai 1980 bezogen wir unser Eigenheim auf dem Krebsbären in Horw am Herrenwaldweg 5. Dies sollte unsere Bleibe sein für die nächsten 33 Jahre. Danach verkauften wir das Haus 2014 an unsern jüngern Sohn Pirmin und zogen ins Horwer Dorfzentrum an den Gemeindehausplatz 2a.

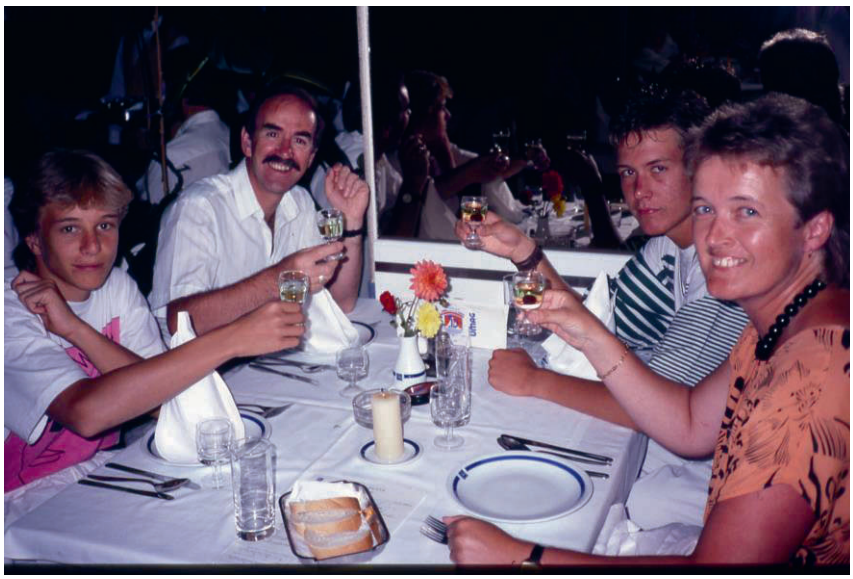
Neben Familie und Arbeit gibt es da noch etwas, nämlich die Freizeit oder Hobbyzeit. Bereits nach der Schulzeit besuchte ich in Schötz einen Jungbläserkurs und war fortan ständig in einem Musikverein zuerst in Schötz, später in Horw. Viele Jahre widmete ich mich dem Modell-Segelflug-Sport und war Mitglied des Aeroclubs der Schweiz. Ungefähr mit 40 Jahren entdeckte ich die Familienforschung und seit 1989 bin ich Mitglied der Zentralschweizerischen Gesellschaft für Familienforschung (ZGF), wo ich 21 Jahre im Vorstand mitwirkte. Ca. im Jahr 2003 packte mich das Interesse an der Astronomie. Ich trat der Astronomischen Gesellschaft Luzern (AGL) bei. Dort besuchte ich Kurse und viele Vorträge und bildete mich autodidaktisch weiter. Die fundierten Kenntnisse verhalfen mir schlussendlich zu einem Teilzeitjob im Verkehrshaus Luzern als Vorführer im Planetarium, welchem ich bis zum 71. Lebensjahr im Jahre 2016 mit Begeisterung nachging. In bester Erinnerung bleiben mir die unzähligen Wander- und Bergtouren. Käthy und ich waren oft während Tagen allein unterwegs nur mit dem Rucksack, kreuz und quer durch die Schweiz, in den Alpen, den Dolomiten, in Griechenland oder am Nordkap.

Nun geht es langsam dem letzten Lebensabschnitt entgegen, bereits Zeit um etwas Rückschau zu halten: wir hatten ein schönes, glückliches Leben. Tiefschläge konnten uns nicht vom guten Wege abbringen. Wenn dieses Projekt der Familienchronik dereinst beendet ist, werde ich wohl ein neues finden.

Tromsö 2010

Herrenwaldweg 5, Horw

Planetarium



Ferien in Umag (Kroatien) 1989

Pirmin, Patrik, Bernhard
Käthy

Moritz Wirz-Bühler, Schötz (1889-1976)

Bürgerort:	Schötz
Beruf:	Lehrer
Geburt:	04.01.1889 in Schötz
Tod:	12.03.1976 in Schötz
Adresse:	Kantonsstrasse, Schötz

Moritz Wirz-Bühler, der "Büchser-Moritz", vielen Schötzern in bester Erinnerung als Lehrer in Schötz während 46 Jahren !

Der Verfasser selbst ging noch zu Moritz Wirz in die Schule im Jahr 1953.

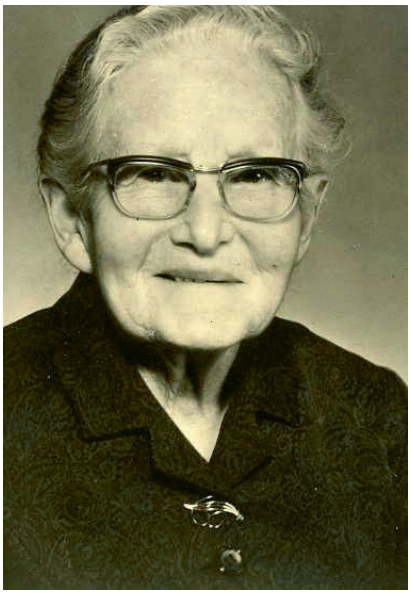
Deshalb sind die Erinnerungen an Lehrer Wirz noch wach. Mein Grossvater Otto Wirz-Kaufmann sagte immer, das sei der "Büchser-Moritz", er sei weit aussen verwandt mit ihm. Wahrscheinlich aber wusste mein Grossvater nicht genau wie. Obwohl der Lehrer Moritz Wirz-Bühler, geb. 1889, und mein Grossvater Otto Wirz-Kaufmann, geb. 1885, fast gleich alt waren, waren sie weder Brüder, noch Cousins. Dies rührte daher, dass Moritz zwei Generationen übersprungen hat, nämlich: Sein Vater Moritz geb. 1814, Büchsenmacher vom Möösli, heiratete im bestandenen Alter von 74 Jahren ein zweites Mal die um die Hälfte jüngere Elisabeth Jost aus Willisau. Dieser Ehe entspross der Sohn Moritz. Daher auch der Name "Büchser-Moritz".

Lehrer Moritz heiratete 1916 Anna Bühler von Schötz. Die Ehe blieb kinderlos.

Vater:	Moritz WIRZ	(15.11.1814-19.07.1902) Schötz
Mutter:	Elisabeth JOST	(02.02.1849-30.09.1914) Willisau

Ehe:	Anna BÜHLER	(27.06.1890- 17.08.1981) Schötz
Heirat:	29.04.1916 in Schötz	

Lehrer Moritz Wirz-Bühler



Anna Wirz-Bühler

Johann Wirz-Disler, Schötz (1852-1934)

Bürgerort:	Schötz
Beruf:	Schuhmacher, Handelsmann
Ausbildung:	Schuhmacher
Geburt:	08.07.1852 in Schötz
Tod:	18.10.1934 in Schötz
Adresse:	Kirchstrasse, Schötz

Johann Wirz verlor mit 3 Jahren seinen Vater. Die Massenarmut Mitte des 19. Jh. zwang viele Leute an den Bettelstab oder zur Auswanderung. Die Familie wurde auseinandergerissen, Johann kam als Verdingbub zu einem Bauern auf den Rinderberg (heute Hübeli) in Schötz. Er war gerade 3 Jahre alt als sein Vater Anton starb. Deshalb dürfte er von der Büchsenmacherei, dem Beruf seines Vaters, nichts mehr mitbekommen haben. Um 1870 erlernte Johann in Winterthur den Beruf des Schuhmachers und wurde so zum Begründer der Schuhmacher- und Handelsleute-Linie. Als Wanderbursche durchstreifte er die Gegend von Le Locle und La Chaux-de-Fonds bis nach Pontarlier in Frankreich, wo er die französische Sprache lernte. Um 1888 eröffnete er in Schötz einen Verkaufsladen im ehemaligen Bauernhaus des Julius Greber, welches 1971 abgebrochen wurde (heute Standort Valiant-Bank). 1896 baute Johann an der Kirchstrasse, gegenüber der Kirche, ein grosses Wohn- und Geschäftshaus. 1902 starb seine Frau Anna Disler. Seine Söhne Otto und Robert Wirz übernahmen das Geschäft, worauf Johann nach Sursee zog und dort 1907 seine 2. Frau Katharina Schnyder heiratete, welche wiederum allzufrüh starb. Ab 1920 zog Johann wieder zu seinem Sohne Otto nach Schötz, wo er seinen Lebensabend verbrachte.

Zitat aus dem Willisauer Boten Nr. 86 vom 26.10.1934: "...Zuvorkommend gegen jedermann, ist er still und ruhig, friedlich und gerecht durchs Leben gegangen, wenn ihm auch der Rosen wenig blühten..."

Vater:	Josef Anton WIRZ	(19.07.1810-03.06.1855) Schötz
Mutter:	Maria Anna FISCHER	(06.05.1821-) Zell
1. Ehe:	Anna DISLER	(04.02.1853-24.03.1902) Willisau
Heirat:	13.09.1884 in Schötz	
Kinder:	1) Otto (-Kaufmann)	(29.04.1885-21.08.1978) Schötz
	2) Johann	(09.07.1886-22.08.1886) Schötz
	3) Robert	(04.10.1888-04.11.1918) Schötz
	4) Jost	(06.09.1891-08.05.1965) Reussbühl
	5) Anna (Berchtold-)	(11.12.1894-1985)
2. Ehe:	Katharina SCHNYDER	(02.12.1856-14.10.1916) Sursee
Heirat:	12.10.1907 in Altishofen	
	Die 2. Ehe blieb kinderlos.	

Anna Wirz-Disler

Johann Wirz-Disler

Johann älter

Detail Hausecke Schild: „Handlung von Joh. Wirz"

Schötz ums Jahr 1890. Dorfstrasse Blick gegen Westen. Links im Vordergrund das Haus, wo Johann Wirz-Disler 1888 einen Verkaufsladen einrichtete. Ladenschild an der Hauswand! Im Hintergrund die untere Schmiede, links davor das Schulhaus. Im Vordergrund eine der 3 Strassen-Petrollampen von Schötz, die 2. stand bei der unteren, die 3. bei der oberen Schmide.

Zeitereignisse:

1852-56	Trockenlegung des Schötzersees im Wauwilermoos. Darüber entbrannte ein Rechtsstreit um den Besitz des neu gewonnenen Landes zwischen Schötz, Wauwil und Kottwil. Das Land wurde Schötz zugeschlagen.
1864	Eröffnung einer Rösslipost von Willisau über Schötz nach Nebikon. Vorerst einmal des Tages und zwei Jahre später folgte ein zweiter Kurs. Diese Rösslipost wurde im Jahre 1925 durch eine Automobilpost der Firma Amstein, Willisau, abgelöst.
1866-68	Von Schötz nach Ohmstal wird eine Strasse gebaut.
1871	Die vom Deutsch-Französischen Krieg geschlagene französische Ostarmee, die Bourbaki-Armee, flüchtet in die Schweiz und wird bei Les Verrières entwaffnet und interniert.
1872	Baubeginn des Gotthardtunnels durch Louis Favre.
1874	Eisenbahnboom auch in Schötz: Baubeginn des Eisenbahntunnels in Ebersecken und Altbüron für die Linie Langenthal – Schötz – Wauwil. Dieses Projekt wurde in Folge Geldmangels eingestellt.
1875-79	Bau der Pfarrkirche in Schötz.
1882	Gotthardbahn in Luzern und Mailand feierlich eröffnet.

Josef Wirz-Dürler, Reussbühl (1870-1931)

Lebensorte:	Reussbühl
Bürgerort:	Schötz, Littau
Beruf:	Schneidermeister
Geburt:	10.08.1870
Tod:	1931

Josef hat sich am 1.1.1924 ausgebürgert nach Littau mit der ganzen Familie und das bisherige Bürgerrecht von Schötz nicht beibehalten.
Schneidermeister Josef Wirz erwarb um 1911 ein Haus mit Werkstatt und Verkaufsladen an der Hauptstrasse 20 in Reussbühl, genannt das "Mandryshaus". Der Verkäufer war ein Anton Peyer, dessen gleichnamiger Vater aus Römerswil stammte. Die Kaufsumme betrug 58'000 Franken. Im Mandryshaus eröffnete Schneidermeister Josef Wirz ein Konfektionsgeschäft für Herrenbekleidung, das nach seinem Tode 1931 vom Sohn Jost weitergeführt wurde. Das Haus übernahm vorerst die Witwe Franziska Wirz-Dürler und nach ihrem Ableben 1936, Sohn Jost Wirz. Das Haus steht zwischen Hauptstrasse und Bahnlinie an der Reuss. (Quelle: Littauer Kurier Nr. 70 vom Juni 1996).
Allerdings musste das Haus, zusammen mit einigen andern Häusern in der gleichen Reihe, der neuen Zufahrtstrasse zum Seetalplatz weichen. Es wurde ca. 2014 abgerissen.

Vater:	?	
Mutter:	Maria Anna WIRZ	(05.05.1846-), Schötz
Ehe:	Franziska DÜRLER	(27.02.1873-08.02.1936)
Heirat:	27.04.1894 in Littau	
Kinder:	1) Maria Franziska (Koller-)	(08.05.1895-1918), Reussbühl
	2) Josef Alois	(09.09.1896-24.04.1899, Reussbühl
	3) Jost Alois (-Weibel)	(03.05.1898-), Reussbühl
	4) Franziska	(26.05.1915-), Reussbühl

Franziska Wirz-Dürler

Inserat des Schneiders Josef Wirz

„Mandryshaus" an der Hauptstrasse 20, Reussbühl

Josef **Anton Wirz-Fischer, Schötz (1810-1855)**

Lebensort:	Schötz
Bürgerort:	Schötz
Beruf:	Büchsenmacher
Geburt:	19.07.1810
Tod:	03.06.1855 in Luzern
Adresse:	Möösli, Schötz

Über Anton Wirz-Fischer sind keine direkten Überlieferungen vorhanden. Er starb als seine älteste Tochter Maria Josefa 10 Jahre und Johann, mein Urgrossvater erst 3 Jahre alt waren. Deshalb sind keine mündlichen Überlieferungen vorhanden. Sehr wahrscheinlich wuchs er am oder auf dem oberen Wellberg in Schötz auf, wo sein Vater Johann Wirz-Schwegler (1772-1826), Kleinbauer (Tauner) und Weber war. Zusammen mit einigen seiner Brüder kaufte er 1839 im Möösli Schötz ein Haus und richtete dort eine Büchsenschmiede ein. Es handelte sich um das Haus, welches zuletzt von der Familie Emil Zihlmann-Koch bewohnt wurde und 1993 abgebrochen wurde. (Abbildung in Heimatkunde des Wiggertales 1996, Heft 54, Seite 261). Wie gut die Büchsenmacherei florierte ist nicht nachvollziehbar. Immerhin präsentierte Anton Wirz an der Luzerner Gewerbe- und Industrieausstellung in Sursee 1852 eine Doppel- und eine Normalflinte aus seiner Werkstatt. (Schneider Hugo, Schweizer Waffenschmiede vom 15. bis 20. Jahrh., Orell Füssli Verlag, S. 286). Die Gebrüder Wirz und Ihre Nachkommen bekamen ihres Berufes wegen bald den Beinamen: "s'Büchsers". Gemäss Ortsbürgerregister Schötz, starb Anton in Luzern bereits mit 45 Jahren, event. an einer Krankheit im Spital?

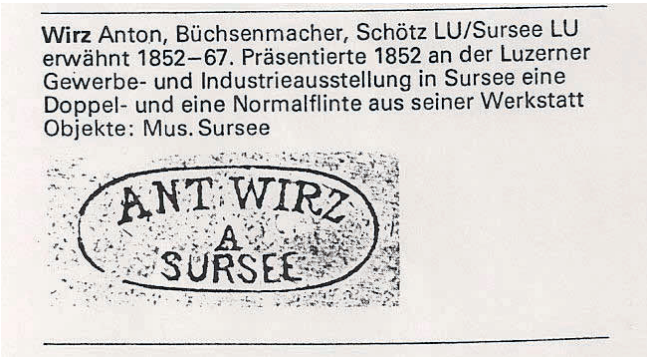
Vater:	Johann Martin WIRZ	(17.11.1772-04.05.1826)
Mutter:	Katharina SCHWEGLER	(18.10.1777-10.10.1832)

Ehe:	Maria Anna FISCHER	(06.05.1821-)
Heirat:	14.10.1844 in Ettiswil	
Kinder:	1) Maria Josefa (Bühlmann-)	(18.04.1845-) Schötz
	2) Maria Anna (Kiener-)	(05.05.1846-) Schötz
	3) Maria	(17.10.1847-) Schötz
	4) Anton (-Lütolf)	(09.12.1848-14.02.1893) Sursee
	5) Theres	(04.01.1850-) Schötz
	6) Jakob	(05.03.1851-24.08.1851) Schötz
	7) Johann (-Disler)	(08.07.1852-18.10.1934) Schötz
	8) Jost (-Schürmann)	(22.12.1853-23.07.1910) Bern
	9) Katharina	(23.01.1855-21.12.1876) Bronschhofen

Die obigen Bilder hingen im Büro meines Grossvaters (Otto Wirz-Kaufmann). Ich bin mir nicht sicher, ob es sich um seine Grosseltern Anton und Maria Wirz-Fischer väterlicherseits, oder um Hironimus und Anna Maria Disler-Koch mütterlicherseits handelt. Er sagte es seien seine Grosseltern. Ich war damals noch zu jung und interessierte mich noch nicht für Ahnenforschung, sonst hätte ich das genau erfragt! (B.W.)

Haus der Büchsenmacher Wirz um und ab 1839 im Möösli Schötz.

Inschrift im Schützenhaus Kriens.



Wirz Anton, Büchsenmacher, Schötz LU/Sursee LU erwähnt 1852–67. Präsentierte 1852 an der Luzerner Gewerbe- und Industrieausstellung in Sursee eine Doppel- und eine Normalflinte aus seiner Werkstatt Objekte: Mus. Sursee

Links die Erwähnung von Anton Wirz in der Publikation von Hugo Schneider „Schweizer Waffenschmiede vom 15. bis 20. Jahrhundert" Seite 286, Orell Füssli Verlag.

Zeitereignisse:

1810	Einfluss der Französischen Revolution, Zeit der Mediationsverfassung in der Schweiz.
1814	In Schötz wird das erste Schulhaus gebaut.
1815-17	Hungerjahre, ganze Rudel Wölfe schrecken die Bevölkerung auf.
1822	In Uri (Isenthal) wird der letzte freilebende Bär erlegt.
1826	Die Deposito Cassa der Stadt Bern gibt die erste Schweizer Banknote heraus.
1828	Eröffnung einer ersten Bäckerei in Schötz im Doppelhaus der unteren Schmiede.
1834	Schötz erhält erstmals eine eigene Poststelle.
1837	Erste Volkszählung in der Schweiz: 2'190'258 Menschen.
1844-45	Bau der Strasse von Nebikon nach Willisau. Vorher bestand nur eine schmale, schlechte Strasse von Nebikon über den Wellberg, von dort schräg über das Tal bis hin zum Meienrain und weiter über den Hostris nach Ettiswil, wo diese in die Heeresstrasse Huttwil-Sursee mündete. Strassen nach Egolzwil und Ebersecken mit ersten Steinbrücken entstanden ebenfalls in dieser Zeit.
1847	Der Sonderbundskrieg, eine unglaubliche Zeit für unsere Vorväter. Der Stand Luzern war als Führerkanton besonders stark betroffen.
	Beginn des Eisenbahnzeitalters in der Schweiz mit der ersten Bahnstrecke Zürich-Baden , der legendären „Spanisch-Brötli-Bahn".
1848	Die neue Bundesverfassung wird als Grundgesetz der Schweizerischen Eidgenossenschaft angenommen. In Bern tritt die erste Bundesversammlung zusammen (6.11.) Wahl des ersten Bundesrates. Bern wird Bundeshauptstadt (28.11.), Jonas Furrer von Winterthur erster Bundespräsident.
1850	Der Franken wird als einheitliche Schweizerwährung eingeführt und ersetzt die vielen unterschiedlichen Kantonalmünzen.
	Schötz zählt 230 Familien mit 1464 Einwohnern.

Otto Wirz-Kaufmann, Schötz (1885-1978)

Bürgerort:	Schötz
Beruf:	Bankkaufmann Handelsmann
Ausbildung:	Bankkaufmann
Geburt:	29.04.1885
Tod:	21.08.1978 in Luzern im Pflegeheim Steinhof
Bestattung:	in Schötz
Adresse:	Kirchstrasse, Schötz

Die ersten Kinderjahre verbrachte Otto zusammen mit den Eltern und Geschwistern im ehemaligen Bauernhaus des Julius Greber nördlich der Pfarrkirche Schötz, wo heute die Valiantbank steht. Dort gründete sein Vater Johann Wirz-Disler ein Ladengeschäft. 1896 baute Johann an der Kirchstrasse ein grosses Wohn- und Geschäftshaus, wo die Familie fortan wohnte. Otto besuchte die Primarschule in Schötz und die Sekundarschule in Ettiswil. Sein weiteres Rüstzeug fürs Leben holte er sich auf der Kantonalbank Willisau, wo er eine Banklehre absolvierte. Den Arbeitsweg zwischen Schötz und Willisau bewältigte Otto jeweils zu Fuss. Am 8. Oktober 1907 heiratete Otto Marie Kaufmann. Der Ehe entsprossen 2 Mädchen und 5 Knaben. Otto übernahm mit seinen Brüdern Robert und Jost das Haus seines Vaters, wo er zeitlebens wohnte.

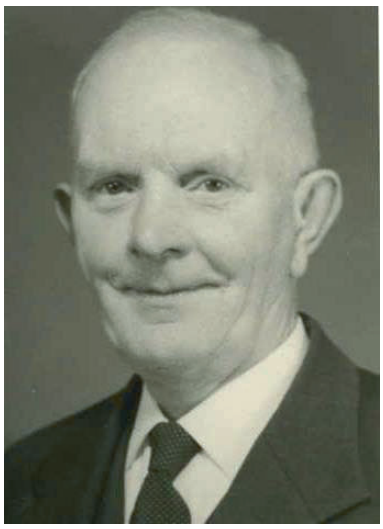
Vor der Einführung der Elektrizität in Schötz (1909), verbreiteten abends im Dorf nur drei Petrollampen einen wohl düsteren Schein. Die eine stand beim Hause des Julius Greber an der Dorfstrasse nördlich der Kirche, eine zweite bei der unteren Schmiede und die dritte bei der oberen Schmiede. Deren Unterhalt besorgten bis 1909 die Gebrüder Robert und Otto Wirz. Allabendlich wurden sie mit so wenig Petrol gefüllt, dass sie gegen Mitternacht erloschen, wöchentlich mussten sie einmal vom Russ gereinigt werden. Für diese Arbeiten samt Petrol zahlte die Gemeinde jährlich Fr. 15.-- aus.

Bereits im Burschenalter trat Otto der damaligen Theatergesellschaft Schötz bei, wo er bei vielen Aufführungen mitwirkte, z.B. 1911 bei Schillers "Die Räuber". Von 1923 bis 1942 versah er das Amt des Kirchensigrist. Musikalisch betätigte sich Otto als Mitglied der Musikgesellschaft Eintracht Schötz.

1932 war Otto Wirz-Kaufmann bei der Gründung der Darlehenskasse Raiffeisen Schötz dabei, wo er während 37 Jahren das Amt des Bankiers ausübte.

Als Hobby von Otto Wirz-Kaufmann kann zweifellos das Briefmarkensammeln gezählt werden, welches ihn bis ins hohe Alter begleitete. Mit 93 gesunden Jahren wurde ihm ein erfülltes Leben geschenkt.

Vater:	Johann WIRZ	(08.07.1852-18.10.1934), Schötz
Mutter:	Anna DISLER	(04.02.1853-24.03.1902), Willisau
Ehe:	Maria KAUFMANN	(19.05.1883-23.12.1966), Schötz
Heirat:	08.10.1907 in Affoltern a.A.	
Kinder:	1) Johann (-Zimmermann)	(23.06.1909-14.12.1949), Luzern
	2) Maria	(16.12.1910-19.10.1948), Schötz
	3) Otto (-Zwimpfer)	(04.12.1911-04.05.2011), Schötz
	4) Josef	(19.03.1913-13.11.2004), Littau
	5) Eugen (-Keller)	(27.11.1914-01.02.1992), Schötz
	6) Klara (Häller-)	(09.01.1916-12.03.2008), Emmen
	7) Moritz	(05.03.1927-22.06.1947), Schötz



Otto Wirz-Kaufmann, älter

Otto Wirz-Kaufmann, jünger

Familie Wirz-Kaufmann

Grab von Otto in Schötz

Johann Wirz-Leupi, Schötz (1800-1867)

Lebensorte:	Schötz, Ebersecken? Gettnau? Nebikon?
Bürgerort:	Schötz
Beruf:	Schreiner, Glaser
Geburt:	26.02.1800 in Willisau
Tod:	03.07.1867 in Nebikon
Adresse:	Gläng, Schötz

Gemäss Taufbuch Willisau wurde Johann auf der Oberschimatt in Willisau geboren. Seine Mutter Katharina Wirz-Schwegler war ja eine Willisauerin und da zur damaligen Zeit wohl die meisten Geburten Hausgeburten waren, kann es durchaus sein, dass die junge Mutter diese Erstgeburt bei ihren Eltern in Willisau bevorzugte. Taufpaten von Johann waren: Katharina Kaufmann und Andreas Schwegler.

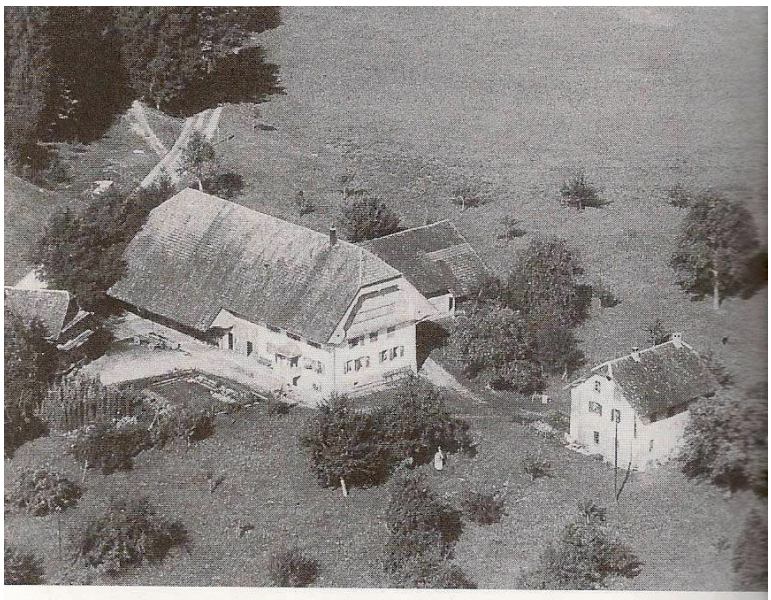
Johann Wirz-Leupi wurde nicht Büchsenmacher, wie seine Brüder, wandte sich aber ebenfalls weg von der Scholle und wurde Schreiner und Glaser. Er wohnte im Gläng, einem Weiler westlich von Schötz in Richtung Ebersecken. In der Schötzer Dorfgeschichte 1972 von Caspar Meyer steht über Johann folgendes zu lesen: "...Da der Hansjeri-Hof im Gläng, ein neueres geräumiges Haus mit Scheuerung, mit zirka 30 Jucharten Matten- und Pflanzland, nebst 7 Jucharten Wald feilgeboten wurde, wurde ein Gemeindeausschuss in Verbindung mit dem Gemeinderat beauftragt, dieses Heimwesen der Gebrüder Franz und Johann Burri und des Johann Wirz aufzukaufen, was am 11.Wintermonat 1839 auch erfolgte. Der Grosse Rat des Kantons Luzern genehmigte unterm 16. Dezember 1839 diesen Liegenschaftskauf zum Zwecke, dort ein geräumiges Bürgerheim einzurichten. ..." Demnach muss dieser Johann Wirz-Leupi Mitbesitzer eines mittelgrossen Hofes im Gläng gewesen sein. (Es war der gleiche Hof des späteren Franz Bättig im Gläng). Johann heiratete am 22.11.1830 Maria Leupi von Buchs. Trauzeugen waren: Frey Johann und Gassmann Jakob.

Weiter lese ich in der Geschichte von Anton Steinmann Schötz: "Von der Armenanstalt Schötz zum Mauritiusheim 1840-1992" Seite 59: Gemäss Gemeinderatsprotokoll: "...Es sei der von Herrn Alt-Waisenvogt Josef Achermann zu handen der Bürgergemeinde Schötz, für Begründung einer Armenanstalt getroffenen Kauf, gegen Johann und Franz Burri, um eine Summe von Fr. 10'224.- sowie jenen gegen Johann Wirz um eine Summe von Fr. 5'333 1/3 nebst Fr. 16.- Handgeld, anmit genehmigt. ..."

Zwischen 1831 und 1841 wurden 7 Kinder geboren, wovon 4 Kinder das Erwachsenenalter erreichten. Nachdem 1839 das Haus im Gläng wie erwähnt an die Gemeinde verkauft wurde, musste Johann mit seiner Familie ein neues Zuhause suchen. Die Geburt einer Tochter Maria 1840 ist auf dem Esch in Ebersecken bezeugt und eine weitere Anna Maria kam 1841 in Gettnau auf die Welt. Beide Kinder starben nach wenigen Tagen. Im Sterbebuch Altishofen finden wir das Todesdatum von Johann Wirz-Leupi am 3. Juli 1867 mit der Anmerkung: " Wirz Johann von Schötz in Nebikon, verwittwet, Schreiner ... Zusalihaus".

1845-1847 herrschte in der Schweiz, ähnlich wie 1817, eine Hungersnot. Schlechtes Wetter und Missernten haben das Nahrungsmittelangebot drastisch reduziert und die Preise stiegen. Es ist anzunehmen, dass Johann und Maria Wirz-Leupi und die ganze Familie von dieser Kriese hart getroffen wurde, zumal sie seit 1840 das Haus im Gläng verkaufen mussten und vermutlich den Wohnsitz in der Umgebung von Schötz mehrmals wechseln mussten.

Vater:	Johann Martin WIRZ	(17.11.1772-04.05.1826)	Schötz
Mutter:	Katharina SCHWEGLER	(18.10.1777-10.10.1832)	Willisau
Ehe:	Maria LEUPI	(18.04.1808-) Buchs	
Heirat:	22.11.1830 in Altishofen		
Kinder:	1) Johann Josef (-Hammer)	(24.08.1831-) Zürich	
	2) Josef (-Koller)	(07.02.1834-28.02.1904)	Luzern
	3) Albert (-Hammer)	(25.06.1835-18.10.1918)	Basel
	4) Eduard (-Wagner)	(14.05.1837-23.12.1914)	Schötz
	5) Kaspar	(13.02.1839-) Schötz	
	6) Maria	(09.12.1840-16.12.1840)	Ebersecken
	7) Anna Maria	(23.09.1841-26.09.1841)	Gettnau



Liegenschaft im Gläng mit Ökonomiegebäude, 1960, Bilder: zVg

Die Liegenschaft Gläng war die erste Armenanstalt in der Region von 1840 bis 1914. Danach wurde diese an Franz Bättig, Schötz verkauft.
Das Ökonomiegebäude (unten) wurde später abgebrochen.

Moritz Wirz-Liniger-Jost, Schötz (1814-1902)

Bürgerort: Schötz
Beruf: Büchsenmacher
Geburt: 15.11.1814 in Schötz
Tod: 19.07.1902 in Schötz
Adresse: Möösli, Schötz

Es ist anzunehmen, dass Moritz oder Mauritz, wie er auch genannt wurde, noch auf dem Tauner-Heimetli auf dem Wellberg aufwuchs. Er gehörte zur Generation, die nach der Umwälzung durch die Französische Revolution auch eine wirtschaftliche Umwälzung erlebte. Nämlich: von der jahrhunderte alten Unterwürfigkeit des Landvolkes hin zu mehr Freiheit und Selbstbewusstsein. Das führte dazu, dass die meisten Gebrüder Wirz sich vom Tauner- bzw. Taglöhnerwesen verabschiedeten und begannen Berufe zu erlernen. Moritz gehörte zu den Begründern der Handwerker- und Büchsenmacher-Linie. Zusammen mit seinem Bruder Anton Wirz-Fischer kaufte er 1839 ein Haus im Möösli Schötz und richtete dort eine Büchsenschmiede ein.

Gemäss Bekanntmachung im Kantonsblatt Luzern vom 18.12.1902, wird Mauritz Wirz vom Möösli Schötz erwähnt als Büchsenmacher und Mechaniker, "...In des Verstorbenen Werkstätte befinden sich zur Zeit eine Anzahl diverser Gegenstände, als: Gewehre, Flinten, Revolver, Pistolen, Wand-, Taschen- und Weckeruhren, Nähmaschinen etc. ..." Moritz blieb dem Berufe des Büchsenmachers treu, und dank dem, für die damalige Zeit langen Leben (88), war er der letzte Büchsenmacher in Schötz.

Als eher selten dürfte die Heirat von Moritz im bestandenen Alter von 73 Jahren mit der um die Hälfte jüngeren Elisabeth Jost aus Willisau sein. Dieser 2. Ehe entspross Sohn Moritz, welcher als Lehrer in Schötz während 46 Jahren wirkte.

Vater:	Johann Martin WIRZ	(17.11.1772-04.05.1826) Schötz
Mutter:	Katharina SCHWEGLER	(18.10.1777-10.10.1832) Willisau
Ehen:	1) Rosa LINIGER	(09.07.1830-16.04.1880) Eich?
Heirat:	20.07.1868 in Schötz	die Ehe blieb kinderlos
	2) Elisabeth JOST	(02.02.1849-30.09.1914) Willisau
Heirat:	11.02.1888 in Schötz	
Kind:	Moritz (-Bühler)	(04.01.1889-12.03.1976) Schötz

Schuldenrufe

1. über den unterm 19. Juli abhin im Möösli zu Schötz verstorbenen Mauriz Wirz, gewesenen Büchsenmacher und Mechaniker, von Schötz, auf Verlangen der Erben, nach unbedingt angetretener Erbschaft; Frist zu Eingaben auf der Gerichtskanzlei Altishofen bis und mit dem 30. August nächsthin;

Kantonsblatt Nr. 33 vom 14. August 1902

1358 Kantonsblatt Nr. 51

Verfügung
betreffend Verkauf von Weihnachtsbäumen.

Der Verkauf von Weihnachtsbäumen darf nur gegen Vorweisung eines vom zuständigen Bannwarten unterzeichneten Ausweises über Zahl und Herkunft der Bäume stattfinden. Verkäufer, welche sich über den rechtmäßigen Erwerb der Bäume nicht ausweisen können, sind vom Markte fortzuweisen und nach § 37 litt. e des Forstgesetzes zu bestrafen.

Luzern, den 12. Dezember 1902.

Namens des Staatswirtschaftsdepartementes,
Der Regierungsrat:
Vogel.

Ausstehende Rechnungen

für das Jahr 1902, die das unterfertige Departement betreffen, sind demselben spätestens bis Montag den 5. Januar künftig einzureichen.

Das Baudepartement des Kts. Luzern.

Bekanntmachung.

Da die bevorstehenden Feiertage Weihnachten und

vom 18. Dezember 1902 1359

können, wenn die betreffenden Projekte vor der Ausführung seitens der Bundesbehörde unter Zusicherung eines Bundesbeitrages genehmigt worden sind.

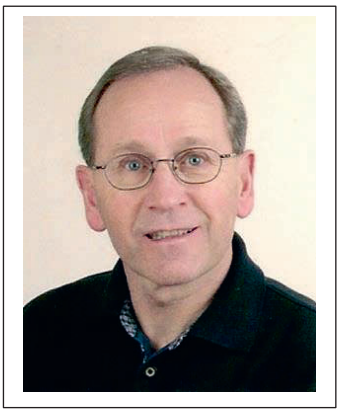
Die Sanitätskanzlei.

Bekanntmachung.

Unterm 19. Juli 1902 starb in Schötz Herr Mauriz Wirz, gewesener Büchsenmacher und Mechaniker zu daselbst. In des Verstorbenen Werkstätte befinden sich zur Zeit eine Anzahl diverser Gegenstände, als: Gewehre, Flinten, Revolver, Pistolen, Wand-, Taschen- und Weckeruhren, Nähmaschinen 2c., worunter sich vermutlich auch solche vorfinden dürften, welche s. Z. dem Verstorbenen in Reparatur gegeben und seither von den betreffenden Kunden nicht abgeholt worden sind.

Es werden nun hiemit alle diejenigen, welche auf einzelne von obgenannten Gegenständen berechtigten Anspruch zu haben glauben, aufgefordert, daherige Reklamationen oder Eigentumsrechte unter genauer Beschreibung bezügl. Gegenstände mittelst Eingabe an die Gemeinderatskanzlei Schötz bis und mit dem 10. Januar 1903 geltend zu machen, ansonst nach Ablauf bemeldeter Frist sämtliche nicht vindizierte Gegenstände von den Erben des Mauriz Wirz sel. eigentümlich angesprochen werden.

Christoph Wirz-Odermatt, Dübendorf (1949-)



Lebensort:	Dübendorf
Bürgerorte:	Basel, Schötz
Beruf:	Arzt
Geburt:	21.10.1949

Christoph Wirz ist Anästhesiearzt und arbeitet im Rotkreuzspital in Zürich. In der Medizinsendung "Puls" des Schweizer Fernsehens vom 7. März 1996 war er zu sehen im Rahmen eines medizinischen Themas. Seine Ähnlichkeit mit mir verblüfte mich und lies mir keine Ruhe. Drei Tage später telefonierte ich mit dem Rotkreuzspital Zürich und tatsächlich nach kurzer Zeit unterhielt ich mich mit Dr. Christoph Wirz. Er erzählte mir, dass seine Heimatorte Basel und Schötz seien. Anhand der Familienregister und Pfarrbücher im Staatsarchiv konnte ich die Abstammung mühelos rekonstruieren. Daraus entstand dann ein Briefwechsel und Jahre später sogar ein Besuch von ihm zusammen mit seinem Bruder Dieter Wirz. Am 23. Oktober 2010 hielt ich einen Vortrag über die Wirz-Familiengeschichte von Schötz bei der Zentralschweizerischen Gesellschaft für Familienforschung, wo ich 21 Jahre im Vorstand war. Dieter und Christoph Wirz beehrten mich mit Ihrer Anwesenheit. Die Genealogie findet sich in der Stammtafel Nr. 26.1 im Kapitel 6.

Vater:	Walter WIRZ	(13.08.1911-14.01.1991), Basel
Mutter:	Gertrud HARTMANN	(22.09.1919-), Basel
Ehe:	Magdalena ODERMATT	(02.12.1952-), Dübendorf
Heirat:	26.03.1983 Zürich	
Kinder:	1) Franziska Maria	(28.02.1984-)
	2) Christina Verena	(05.11.1985-)
	3) Helen Katharina	(18.01.1987-)

Jost Alois **Wirz-Weibel, Reussbühl (1898-)**

Lebensorte:	Reussbühl
Bürgerort:	Schötz, Littau
Beruf:	Schneidermeister
Geburt:	03.05.1898
Tod:	

Am 1.1.1924 hat sich Jost Alois ausgebürgert nach Littau und das Bürgerrecht von Schötz nicht beibehalten.
1936, nach dem Tode seiner Mutter Franziska Wirz-Dürler, übernimmt Jost Alois Wirz das Haus an der Hauptstrasse 20 in Reussbühl, genannt das "Mandryshaus". Im gleichen Jahr verkauft er das Haus an seine Ehefrau Elisabeth Wirz-Weibel. Jost Alois Wirz war Schneidermeister wie sein Vater und betrieb ein Herren Konfektionsgeschäft im Parterre des Hauses. Das

"Mandryshaus" blieb in Besitz der Familie Wirz-Weibel bis 1952, als die Baugenossenschaft Reussbühl das Haus erwarb. Es steht zwischen Hauptstrasse und Bahnlinie an der Reuss. (Quelle: Littauer Kurier Nr. 70, Juni 1996). Allerdings wurde das Haus zusammen mit einigen andern Häusern ca. 2014 abgerissen und musste der neuen Zufahrtstrasse zum Seetalplatz weichen.

Auszug aus dem Protokoll des Gemeinderates Littau vom 14.09.1931:
" Schreiben an J. Wirz, Schneidermeister, Reussbühl.
Sie erhalten hiemit Auftrag zur Lieferung von Mänteln für die Leichenträger in Reussbühl und den Totengräber, 5 Stück à Fr. 86.-- gemäss Ihrer Offerte vom 6. laufenden Monats. Von den der Offerte beigelegten Stoffmustern wollen Sie dasjenige wählen, das nach Ihrer Ansicht am haltbarsten ist. "

Jost Alois Wirz gab sein Geschäft Ende des Jahres 1931 auf. Dazu beantragte er beim Gemeinderat von Littau eine Bewilligung für einen Totalausverkauf. Der Gemeinderat bewilligte am 4. November 1931 diesen Totalausverkauf an die Erben Josef Wirz. Dafür wurde eine Gebühr von Fr. 150.-- gemäss Handelsgesetz eingefordert.
(Quelle: Gemeinderatsprotokoll Littau vom 04.11.1931)

Vater:	Josef WIRZ	(10.08.1870-1931), Reussbühl
Mutter:	Franziska DÜRLER	(27.02.1873-08.02.1936), Reussbühl
Ehe:	Elisabeth WEIBEL	(11.06.1898-27.01.1970), Reussbühl
Heirat:	24.11.1922 in Littau	
Kinder:	1) Elisabet Barabara	(20.05.1923-)

Elisabeth Wirz-Weibel

„Mandryshaus" an der Hauptstrasse 20 Reussbühl

Johann Otto **Wirz–Zimmermann, Luzern (1909-1949)**

Lebensorte:	Schötz, Luzern
Bürgerort:	Schötz
Beruf:	Radioelektriker
Ausbildung:	Radiotechniker
Geburt:	23.06.1909
Tod:	14.12.1949 in Luzern
Todesursache:	Kinderlähmung

Hans, so wurde er genannt, bleibt mir in guter Erinnerung, obwohl ich bei seinem Tode erst 4 Jahre alt war. Es hat wahrscheinlich damit zu tun, weil er oft bei uns zu Besuch war und auf unserem Stubentisch stets eine Menge elektrischer Drähte, Schalter, Glühbirnen, Röhren, Schrauben usw. ausbreitete und damit einer der ersten Radios in Schötz baute. Das hat auf mich einen grossen Eindruck gemacht. Hans hat zur damaligen Zeit geradezu einen Pionierberuf gelernt: Radioelektriker. Er wohnte in Luzern in einem für mich grossen Haus am Rotsee. Ich glaube er arbeitete bei der Firma John Lay, welche 1942 gegründet wurde und zuerst Kurzwellensender baute. Seine Frau Frieda Zimmermann war meine Taufgotte. Irgendwann hiess es plötzlich, der Hans habe Kinderlähmung und kurz darauf ist er verstorben.

Vater:	Otto WIRZ	(29.04.1885-21.08.1978), Schötz
Mutter:	Maria KAUFMANN	(19.05.1883-23.12.1966), Affoltern am Albis

Ehe:	Frieda ZIMMERMANN (23.06.1909-) von Öhningen (D) in Zürich
Heirat:	15.05.1937 in Stein am Rhein

Kinder:	1) Dietrich (-Schenkel)	(15.01.1939-), Guntershausen
	2) Marlis (Sigrist-)	(07.11.1940-), Zürich
	3) Irene (Dummermuth-)	(26.02.1944-), Zürich

Frieda und Hans Wirz-Zimmermann

Anna Maria Wirz-Zwimpfer, Schötz (1914-2002)

Lebensorte:	Sursee, Schötz
Bürgerort:	Oberkirch
Beruf:	Verkäuferin
Ausbildung:	Verkäuferin
Geburt:	22.09.1914 in Sursee
Tod:	28.01.2002 in Sursee
Adresse:	Kirchstrasse, Schötz
Todesursache:	Lungenentzündung

Anna Maria Zwimpfer wuchs im Städtchen Sursee auf, wo sie auch die Schulen besuchte. Als kleines Mädchen lernte sie unbewusst den Grossvater ihres späteren Mannes in Sursee kennen. Dies war Johann Wirz, der Schuhmacher, als er vorübergehend in Sursee wohnte, wo er seine 2. Frau Katharina Schnyder heiratete. Anna Maria Zwimpfer wählte den Beruf einer Verkäuferin. Die Lehre absolvierte sie in Altdorf Uri im Geschäft der Familie Schön.

Später fand sie eine Stelle bei Nordmann, dem Warenhaus in der Altstadt Luzern. Dort lernte sie ihren zukünftigen Mann Otto Wirz aus Schötz kennen. Am 9. Juli 1940 gaben sich Anna-Maria Zwimpfer und Otto Wirz in der Pfarrkirche Schötz das Ja-Wort. Als junge Frau und Mutter lebte sie fortan in Schötz im Geschäft der Wirz Familien an der Kirchstrasse, wo sie lange Jahre die treibende Kraft war. Dort wuchs denn auch ihre eigene Familie heran. Anna Maria war eine eifrige Sängerin. Sie war während vielen Jahren Mitglied des Kirchenchores Schötz. Später unternahm sie zusammen mit ihrem Mann Otto einige ausgedehnte Reisen nach Israel und Jordanien. Aber am Schönsten sei es doch zu Hause, wie sie immer wieder betonte.

Am 24.01.2002 wird Anna Maria Wirz-Zwimpfer mit einer Lungenentzündung ins Spital Sursee eingewiesen, wo sie mit erschwerter Atmung zu kämpfen hatte. Nach 4 Tagen durfte sie sanft einschlafen.

Vater:	Eduard ZWIMPFER	(14.11.1879-21.12.1947), Sursee
Mutter:	Bernhardina BUCHER	(09.08.1876-04.08.1946), Menznau
Ehe:	Otto Franz WIRZ	(04.12.1911-04.05.2011), Schötz
Heirat:	06.07.1940 in Schötz	
	kirchliche Trauung am	09.07.1940 in der Pfarrkirche Schötz.
Kinder:	1) Agnes (Pfister)	(19.05.1941-), Altishofen
	2) Bernhard (-Bucher)	(14.06.1945-), Horw
	3) Otto (-Schmidiger)	(27.12.1946-), Horw

Otto Franz **Wirz–Zwimpfer, Schötz (1911-2011)**

Bürgerort:	Schötz
Beruf:	Schuhmacher Handelsmann
Ausbildung:	Schuhmacher
Geburt:	04.12.1911
Tod:	04.05.2011 im Mauritiusheim Schötz
Bestattung:	in Schötz
Adresse:	Kirchstrasse, Schötz
Todesursache:	altershalber (99)

Otto Wirz erlebte die Jugend- und Schulzeit in Schötz im Hause an der Kirchstrasse. Er absolvierte eine Lehre als Schuhmacher in Feusisberg Kanton Schwyz. 1931 begann für Otto die Rekrutenschule in Luzern als Gebirgs-Mitrailleur. Später bildete er sich zum Orthopäden aus. Die Füsse blieben denn auch zeitlebens sein beruflicher Inhalt, zumal er das Schuhgeschäft an der Kirchstrasse in 3. Generation übernahm. Einige Jahre arbeitete er als Schuhmacher in der Weggisgasse der Luzerner Altstadt, wo er seine zukünftige Frau Anna-Maria Zwimpfer aus Sursee kennen lernte. Im Juli 1940 führte Otto seine Verlobte zum Traualtar. Das Paar wohnte fortan im Elternhaus an der Kirchstrasse Schötz, sozusagen als Grossfamilie zusammen mit den Eltern: Otto und Maria Wirz-Kaufmann. Mit drei Kindern: einem Mädchen (Agnes) und zwei Knaben (Bernhard und Otto) wuchs die junge Familie heran bis zum Jahre 1969. Im gleichen Jahr heirateten die Jungen und Otto und Anna-Maria lebten fortan wieder allein zusammen mit Ottos Vater.

Als Hobby pflegte Otto das Schlittschuhlaufen bis ins hohe Alter. Als Bursche war er Mitbegründer des Eisklubs Schötz. Seine Tätigkeiten im Eisklub von 1935 bis 1942 sind in der Heimatkunde des Wiggertals, Band 58, 2000, ausführlich beschrieben. Er erfreute sich einer ausgezeichneten Gesundheit, was ihn veranlasste teils allein, teils mit seiner Frau ausgedehnte Reisen in viele Länder der Welt zu unternehmen.

Am 28. Januar 2002 verlor Otto seine Frau Anna-Maria Zwimpfer. Er lebte fortan allein im grossen Haus an der Kirchstrasse. Das Ladengeschäft im Erdgeschoss war längst vermietet.

Am 3. Juli 2004 zog er altershalber ins Mauritiusheim Schötz. Trotzdem er körperlich und geistig schwächer geworden ist, ging es ihm dem Alter entsprechend gut. Durch seine zunehmende Alters-Demenz war er mehr und mehr auf Pflege angewiesen.

Im November 2010 besuchte meine Schwägerin Elisabeth Fischer-Bucher unsern Vater im Mauritiusheim. Sie beschreibt in einem E-Mail die Verfassung von Otto sehr treffend:
" ... Der Besuch bei Herr Wirz war eindrücklich. Als ich kam, sass er an einem Tisch in der Cafeteria. Rundum assen sie Dessert und tranken Kaffee oder sonst was. Ich fragte dann, was ich wohl für Herrn Wirz bestellen könnte. Die Frau die servierte sagte: Herr Wirz hätte den Dessert gehabt, aber noch nichts zu trinken, sie bringe für ihn eine Ovomaltine. Es kam dann eine Pflegerin und sagte, sie bringe Herr Wirz hinten an einen freien Tisch, damit wir zusammen sein könnten. Ich habe Herr Wirz allerlei erzählt. Er hat ab und zu genickt. Zum Beispiel, als ich sagte, er habe ja an Allerheiligen Besuch gehabt von Bernhard und Käthy. Genickt hat er auch, als ich fragte, ob er gut umsorgt sei hier. Ich trank mein Süssmost und Herr Wirz seine Ovomaltine. Das dauerte fast eine Stunde. Er hat immer den Mund geöffnet, wenn ich mit dem Becher kam. Aber dann hat es lange gedauert, bis er schluckte. Für eine Tasse trinken eine Stunde.... soviel Zeit wird wohl rar sein....Ich stellte ihm dann noch ein Pflänzli und eine kleine Zwergenfigur ins Zimmer. Ich weiss nicht, wann ich ihn das letzte Mal

besuchte. Aber da war er noch viel wacher. Jetzt scheint er mir sehr in seiner eigenen Welt zu sein, aber doch ganz zufrieden und so friedlich in seinen Gedanken versunken. Ich denke nicht, dass er leidet. Ich hoffe nur, dass er nicht zu kurz kommt beim Essen. Er ist ja soooo mager und seine Augen ganz klein geworden. Das rechte ist entzündet und tränt. Die Pflegende sagte, er bekäme Augentropfen. Ich habe Freude, dass ich Herrn Wirz wieder einmal sah. ..."

Yvonne Moser, die Chefpflegerin, telefonierte am Sonntag, 1. Mai und teilte mit, dass im Mauritiusheim eine Grippe umgehe, und dass Otto ebenfalls davon betroffen sei, er habe Fiber und sei sehr müde. Am Mittwoch, 4. Mai 2011 um 08.15 Uhr ist er für immer eingeschlafen.

Vater:	Otto WIRZ	(29.04.1885-21.08.1978), Schötz
Mutter:	Maria KAUFMANN	(19.05.1883-23.12.1966), Affoltern a.A.
Ehe:	Anna Maria ZWIMPFER	(22.09.1914-28.01.2002), Sursee
Heirat:	06.07.1940 in Schötz	
	kirchliche Trauung am	09.07.1940 in der Pfarrkirche Schötz.
Kinder:	1) Agnes (Pfister-)	(19.05.1941), Altishofen
	2) Bernhard (-Bucher)	(14.06.1945), Horw
	3) Otto (-Schmidiger)	(27.12.1946), Horw

Otto Wirz–Zwimpfer

Familie Wirz–Zwimpfer

Wohn- und Geschäftshaus der Wirz-Familien an der Kirchstrasse

Otto und Anna Wirz-Zwimpfer

Rosa Zwimpfer, Solothurn (1915-2008)

Bürgerort: Sursee, Oberkirch
Beruf: Geistliche Schwester
Geburt: 24.10.1915
Tod: 10.03.2008
Bestattung: in Solothurn
Adresse: Antoniusheim Solothurn

Aus der Todesanzeige von der Schwesterngemeinschaft Seraphisches Liebeswerk Solothurn SLS:

" Rosa wurde in Sursee geboren. Mit zehn Geschwistern wuchs sie in einer geachteten, tief religiösen Handwerkersfamilie auf. Nach dem Besuch der Primar- und Sekundarschule weilte sie für zwei Jahre als Volontärin in Fribourg. Während mehrerer Jahre setzte sie die dort erworbenen Kenntnisse in Haushaltstellen und im Gastgewerbe ein. Im Jahre 1944 folgte sie dem Ruf Gottes und trat in die Gemeinschaft des Seraphischen Liebeswerkes Soltohurn ein.

Nach dem Besuch des Sozial-pädagogischen Fürsorgerinnenseminars setzte sie ihre Talente und Fähigkeiten in den verschiedenen SLS-Kinderheimen und Schwesternfamilien mit Liebe und Hingabe für die ihr Anvertrauten ein. Mit ihrer kreativen, frohen Wesensart hat sie unsere Gemeinschaft bereichert. Rosi war naturverbunden. Sie besorgte den Garten und pflegte mit Sachkenntnis die Rosen. Sie konnte sich freuen an Gottes Schöpfung und am Wechsel der Jahreszeiten. Auf nächtlichen Sparziergängen verstand sie es, das Staunen über den Sternenhimmel in uns neu zu wecken. Gekonnt und begeistert zeigte sie uns die einzelnen Sternbilder und erklärte ihre Namen. ...."

Der Autor dieser Familienforschung kannte Rosa Zwimpfer persönlich und kann Tante Rosa als Frohnatur bestätigen.

Vater:	Eduard ZWIMPFER	(14.11.1879-21.12.1947), Sursee
Mutter:	Bernhardina BUCHER	(09.08.1876-04.08.1946), Menznau

Eduard Zwimpfer-Bucher, Sursee (1879-1947)

Bürgerort:	Oberkirch, Fischerhof
Beruf:	Schlosser, Spengler
Geburt:	14.11.1879
Tod:	21.12.1947
Adresse:	Ofenfabrik, Sursee

Arbeitete fast zeitlebens in der "legendären" Ofenfabrik Sursee. Er wohnte mit seiner Familie auch im Gebäude der Ofenfabrik. Während des 1. Weltkrieges stand Vater Eduard lange Zeit an der Grenze. Lohnersatz gab es damals noch keinen. Durch tatkräftige Mithilfe als tüchtige Schneiderin gelang es der Mutter Bernhardina, die mageren Kriegsjahre zu überbrücken.

Vater:	Leodegar ZWIMPFER	(12.03.1842-10.09.1906)	Oberkirch
Mutter:	Katharina BUCHER	(05.11.1842-07.08.1912)	Oberkirch
Ehe:	Bernhardina BUCHER	(09.08.1876-04.08.1946)	Menznau
Heirat:	31.05.1902 in Oberkirch		
Kinder:	1) Bernhardina	(14.10.1902-1967)	Sursee
	2) Katharina (Wullschleger-)	(28.11.1903-23.02.1986)	Zofingen
	3) Marie (Kirchhofer-)	(09.01.1905-26.11.1986)	Sursee
	4) Josefine	(07.08.1907-01.09.1990)	Sursee
	5) Elisabeth (Roth-)	(12.11.1908-10.05.1992)	St. Urban
	6) Frieda (Hess-)	(03.06.1910-18.01.1994)	Oberkirch
	7) Eduard (-Ramelet)	(13.11.1911-20.09.1997)	Vevey
	8) Anna Maria (Wirz-)	(22.09.1914-28.01.2002)	Schötz
	9) Rosa	(24.10.1915-10.03.2008)	Solothurn
	10) Leodegar (-Camenzind)	(27.01.1917-27.05.2002)	Sursee
	11) Margrit	(01.09.1920-11.01.2016)	Fribourg

Eduard Zwimpfer-Bucher

Bernhardina Zwimpfer-Bucher

Familie Eduard und Bernhardina Zwimpfer-Bucher, Ofenfabrik, Sursee.
Alle 11 Kinder erreichten das Erwachsenenalter. Bernhardina (Berna) und Josefine (Josy) blieben ledig, Rosa und Margrit gingen ins Kloster.

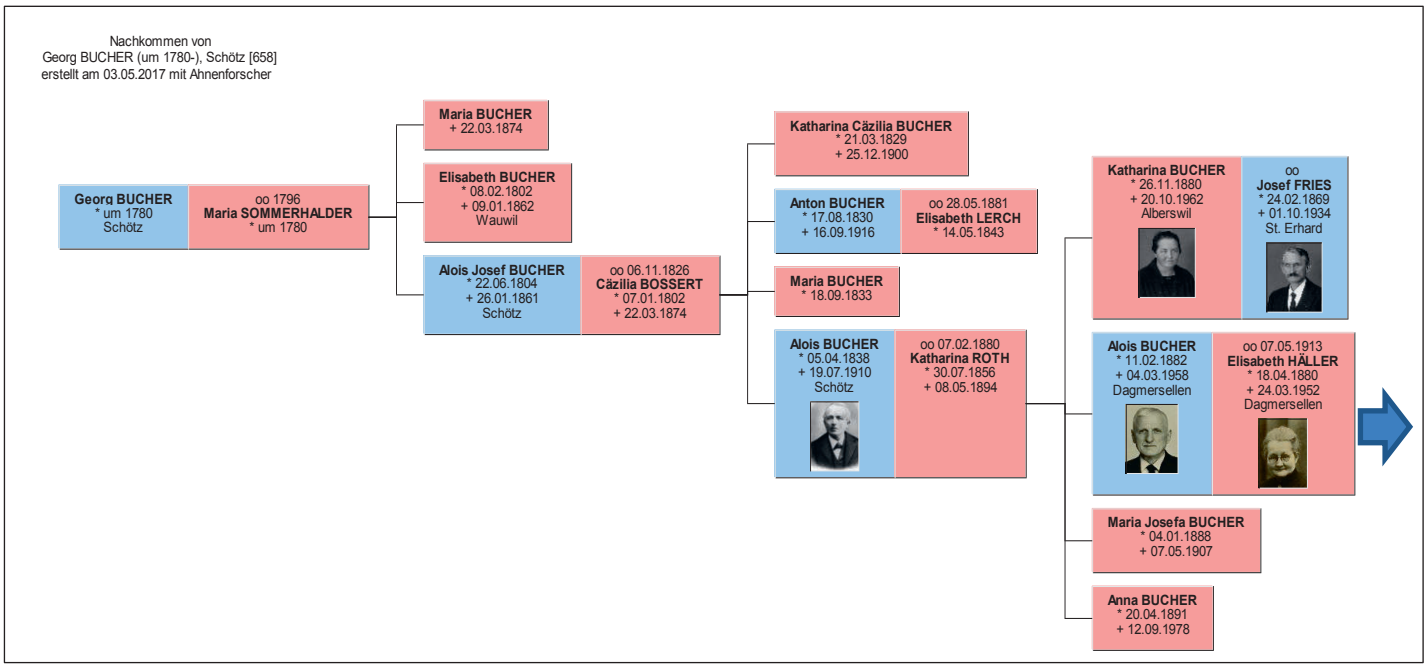
8. Verwandte Geschlechter

Im Verlaufe einer Familienforschung stösst man zunehmend auf Familiennamen ausserhalb der Stammforschung, in unserem Falle der Wirz. Dies aus zwei Gründen: Einerseits von den Familiennamen der angeheirateten Frauen und andererseits durch die Verfolgung einiger Familienlinien, die dem Verfasser nahe liegen oder solche, die er persönlich gut kennt. Es ist interessant diesen Linien nachzugehen. Deshalb sollen auch diese verwandten Familien hier zum Zuge kommen und veröffentlicht werden. Zu erwähnen ist, dass es sich dabei lediglich um Teilforschungen oder jüngere Fragmente handelt.

8.1.1 ***Bucher*** *Schötz, Dagmersellen*

Zum Geschlecht der Bucher hat der Verfasser eine besondere Beziehung. Der Familienname Bucher ist wohl einer der häufigsten Familiennamen der Schweiz. Zunächst heisst meine Frau Bucher, dann die Grossmutter mütterlicherseits und schliesslich eine Urgrossmutter auf der mütterlichen Linie.

Von Personen, die mit diesem ★ markiert sind, sind Lebensbilder im Kapitel 7 „Biographien – Menschen und ihre Geschichten" enthalten.



Nachkommen von
Alois BUCHER (11.02.1882-04.03.1958), Dagmersellen [669]
erstellt am 15.04.2017 mit Ahnenforscher

Alois BUCHER
* 11.02.1882
+ 04.03.1958
Dagmersellen

oo 07.05.1913
Elisabeth HÄLLER
* 18.04.1880
+ 24.03.1952
Dagmersellen

Elisa BUCHER
* 05.04.1914
+ 18.04.1937
Egolzwil

oo 1935
Niklaus ERNI
* 03.08.1903
+ 22.02.1981
Egolzwil

Alois BUCHER
* 10.04.1916
+ 16.01.1993
Schötz

oo 08.05.1945
Katharina SIGG
* 19.06.1918
+ 24.05.1991
Schötz

Maria Josefa BUCHER
* 17.08.1918
+ 22.10.2004
Dagmersellen

oo 1947
Franz ZEDER
* 12.02.1921
+ 25.02.1971
Dagmersellen

Jakob Josef BUCHER
* 30.08.1921
+ 08.04.2013
Reussbühl

oo 11.08.1952
Martha RÖÖSLI
* 24.01.1925
+ 27.02.1998
Reussbühl

Nachkommen von
Alois BUCHER (10.04.1916-16.01.1993), Schötz [674]
erstellt am 15.04.2017 mit Ahnenforscher

Alois BUCHER
* 10.04.1916
+ 16.01.1993
Schötz

oo 08.05.1945
Katharina SIGG
* 19.06.1918
+ 24.05.1991
Schötz

Käthy BUCHER
* 03.08.1946
Horw

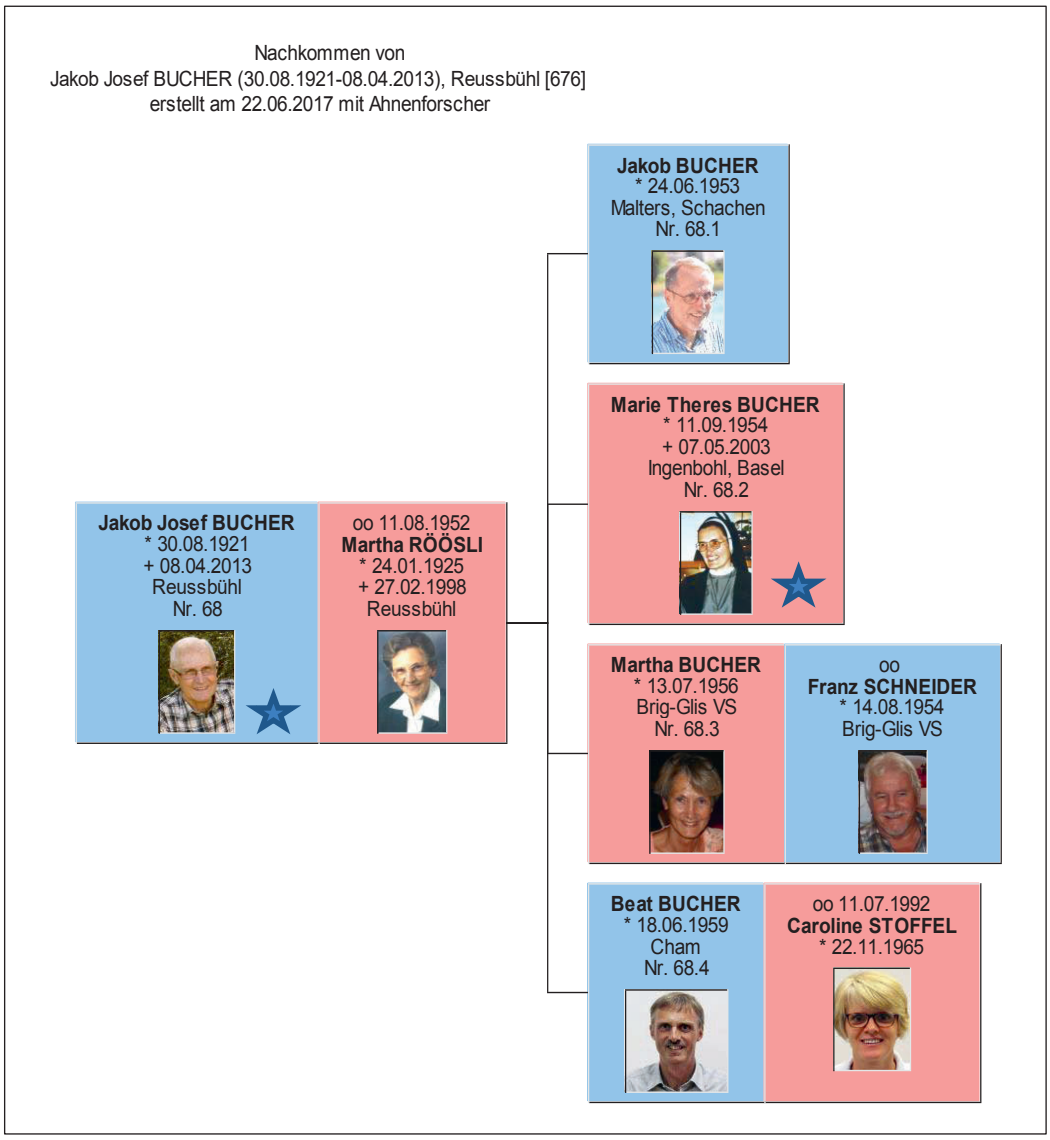
oo 06.06.1969
Bernhard Josef WIRZ
* 14.06.1945
Horw

Elisabeth BUCHER
* 22.05.1949
Rothenburg

oo 23.10.1971
Heinrich FISCHER
* 26.02.1944
Rothenburg

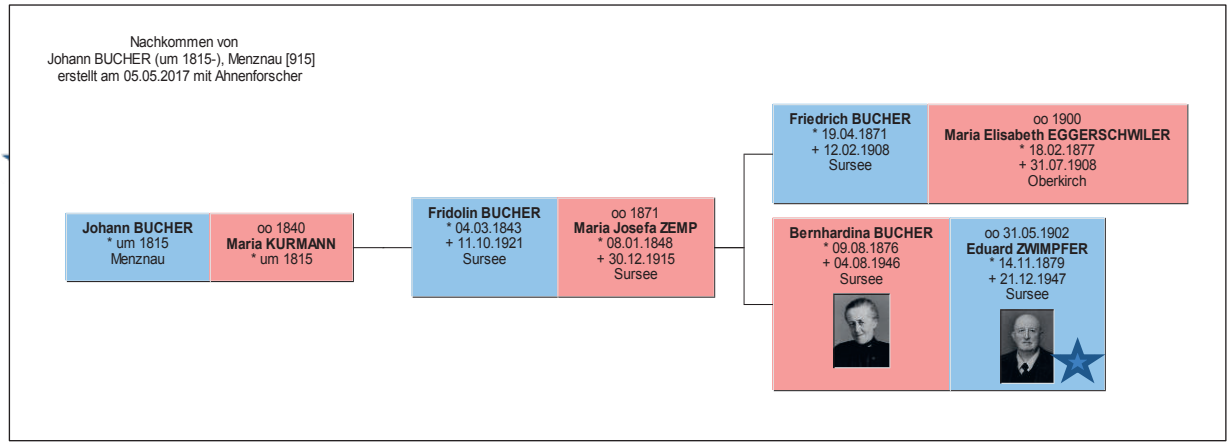
Blanka BUCHER
* 01.02.1952
Schötz

oo 20.04.1974
Fritz KRUMMENACHER
* 03.03.1943
Schötz



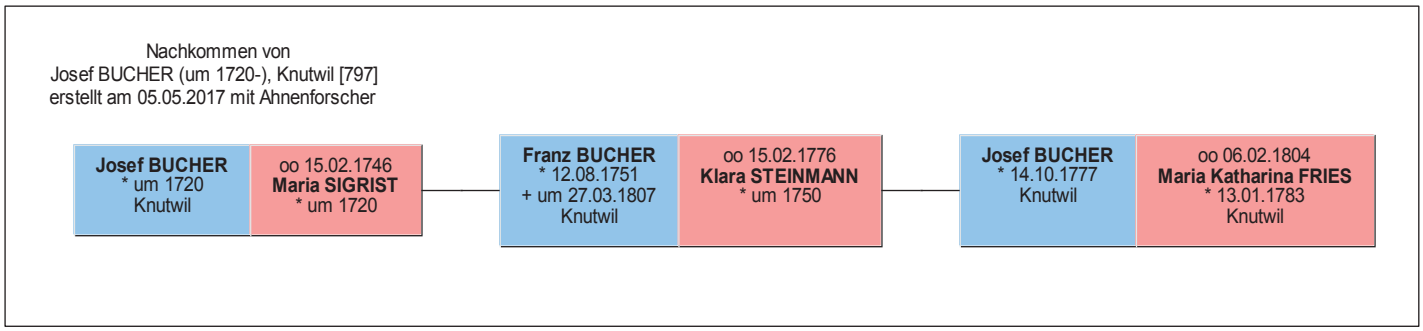
8.1.2 ***Bucher*** *Menznau*

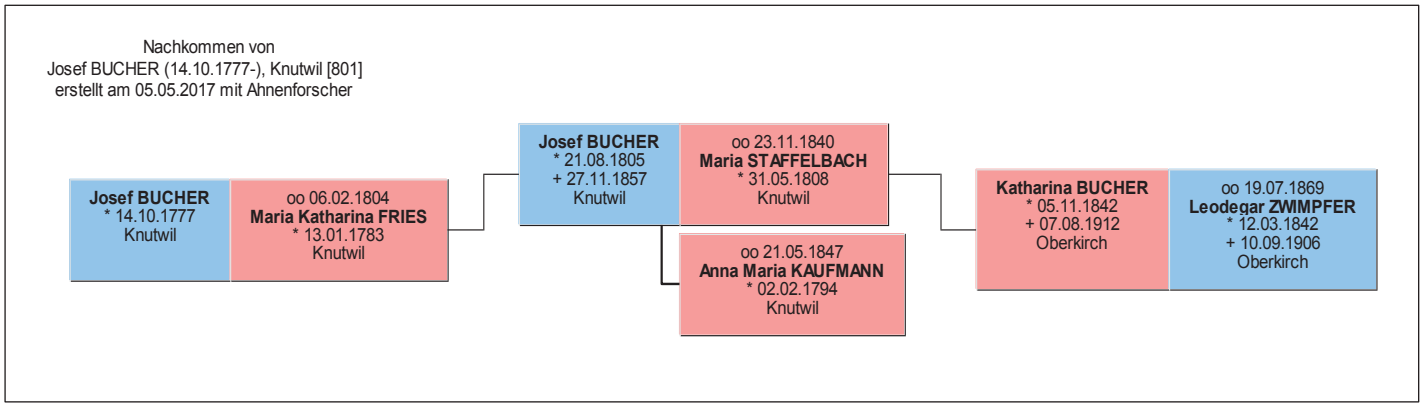
Diese Bucher-Linie bezieht sich auf meine Grossmutter mütterlicherseits: Bernhardina Zwimpfer-Bucher (1876-1946). Fortsetzung siehe 8.5 Zwimpfer.



8.1.3 ***Bucher*** *Knutwil*

Diese Bucher-Linie bezieht sich auf meine Ur-Grossmutter mütterlicherseits: Katharina Zwimpfer-Bucher (1842-1912). Fortsetzung siehe 8.5 Zwimpfer.





8.2 ***Disler*** *Willisau, Kriens*

Zu den Disler-Familien besteht eine spezielle Verbindung, heirate doch mein Urgrossvater väterlicherseits Johann Wirz (1852–1934) eine Anna Disler (1853–1902) und mein Urgrossvater mütterlicherseits Anton Kaufmann (*1842-1909) eine Schwester von Anna Disler, nämlich Anna Maria Disler (*1847). Das heisst nichts anderes, als dass meine Grosseltern Otto und Maria Wirz–Kaufmann Cousin und Cousine waren. Für die Eheschliessung brauchten sie eine Bewilligung. Selbst ein Bruder von Anton Kaufmann, Jakob Kaufmann (*1846) heiratete ebenfalls eine Schwester Rosa Disler (*1845) aus der gleichen Familie. Der Name Disler taucht somit häufig auf bei meinen Vorfahren. Dies tönt alles etwas kompliziert, die nachfolgenden Stammtafeln bringen Klarheit.

Nachkommen von
Hironimus DISLER (24.08.1816-), Kriens [819]
erstellt am 03.05.2017 mit Ahnenforscher

Hironimus DISLER
* 24.08.1816
Kriens

oo 21.08.1843
Anna Maria KOCH
* 05.12.1823

Gottfried DISLER
* 30.10.1843

oo 23.11.1879
Cäzilia TROXLER
* 20.11.1843

Rosa DISLER
* 15.06.1845
+ 16.03.1888
Beromünster

oo
Josef SCHWEGLER
* 15.06.1845

oo 27.05.1876
Jakob KAUFMANN
* 24.02.1846
+ 03.10.1904
Beromünster

Jakob KAUFMANN
* 09.10.1876
+ 22.12.1971
Bellinzona

oo 10.11.1906
Emma FERRARI
* 04.02.1885
+ 22.06.1964
Arbedo

Anton KAUFMANN
* 20.07.1879
+ 02.01.1932
Beromünster

oo 30.07.1904
Isabella CERUTTI
* 13.02.1872

Rosa KAUFMANN
* 22.08.1881
+ 29.03.1932
Beromünster

Anna Maria KAUFMANN
* 16.08.1885
Beromünster

Otto KAUFMANN
* 23.08.1887
+ 24.03.1955
Locarno

oo 09.05.1920
Adelina TOGNI
* 18.08.1897
+ 01.05.1974
Locarno

Katharina DISLER
* 08.08.1846

Anna Maria DISLER
* 23.09.1847
+ 25.02.1931

oo 21.07.1873
Anton KAUFMANN
* 10.05.1842
+ 05.05.1909
Äugst am Albis

Anton KAUFMANN
* 18.06.1874
+ 14.10.1955
Aeugst am Albis

oo 10.10.1904
Paulina DELLENBACH
* 31.12.1879
+ 13.02.1963
Affoltern am Albis

Hermann KAUFMANN
* 17.09.1875
Langnau am Albis

oo 29.11.1897
Rosa TRACHSLER
* 10.04.1874

Anna Maria KAUFMANN
* 24.12.1876
Willisau-Stadt

Gottfried KAUFMANN
* 04.05.1879
+ 06.01.1945
Affoltern am Albis

oo 20.02.1902
Heinrika DELLENBACH
* 16.09.1881
+ 11.02.1953
Affoltern am Albis

Maria KAUFMANN
* 19.05.1883
+ 23.12.1966
Schötz

oo 08.10.1907
Otto WIRZ
* 29.04.1885
+ 21.08.1978
Schötz

Bertha KAUFMANN
* 08.06.1889
Coppet VD

oo 18.09.1916
Karl Alfred STEFFEN
* um 1890
Coppet VD

Sophie DISLER
* 02.11.1848
Willisau

Robert DISLER
* 27.02.1850
+ 10.05.1939
Willisau

oo 1875
Maria ZÜNTI
* 03.12.1852
+ 06.03.1943
Willisau, Grund

Hieronimus DISLER
* 13.12.1875
+ 20.01.1945
Willisau

oo 1905
Ida KURMANN
* 18.10.1886
+ 04.01.1949
Willisau

Hieronimus DISLER
* 02.07.1851
Willisau

Anna DISLER
* 04.02.1853
+ 24.03.1902
Schötz

oo 13.09.1884
Johann WIRZ
* 08.07.1852
+ 18.10.1934
Schötz

Johann WIRZ
* 09.07.1886
+ 22.08.1886
Schötz

Robert WIRZ
* 04.10.1888
+ 04.11.1918
Schötz

Jost WIRZ
* 06.09.1891
+ 08.05.1965
Reussbühl

Anna WIRZ
* 11.12.1894
+ 1985

oo 11.01.1917
Arnold BERCHTOLD
* um 1890
+ um 1960

Otto WIRZ
* 29.04.1885
+ 21.08.1978
Schötz
(Kopie)

Nachkommen von
Hieronimus DISLER (13.12.1875-20.01.1945), Willisau [865]
erstellt am 03.05.2017 mit Ahnenforscher

Hieronimus DISLER
* 13.12.1875
+ 20.01.1945
Willisau

oo 1905
Ida KURMANN
* 18.10.1886
+ 04.01.1949
Willisau

- **Sophie DISLER** * nach 1906
- **Gottfried DISLER** * nach 1906
- **Ida DISLER** * nach 1906
- **Eugen DISLER** * nach 1906
- **Rosa DISLER** * nach 1906
- **Hans DISLER** * nach 1906
- **Marie DISLER** * nach 1906
- **Robert DISLER** * nach 1906
- **Anna DISLER** * nach 1906

  oo 1940
  Josef SCHALLER
  * 03.06.1908
  + 13.10.1983
  Willisau

- **Louise DISLER** * nach 1906
- **Josef DISLER** * nach 1906
- **Emilie DISLER** * nach 1906
- **Leo DISLER** * nach 1906
- **Josy DISLER** * nach 1906
- **Hermann DISLER** * nach 1906

- **Hieronimus DISLER**
  * 23.04.1908
  + 15.07.1976
  Schötz

  oo 1930
  Katharina THEILER
  * 17.03.1903
  + 25.12.1977
  Schötz

- **Werner DISLER**
  * 1924
  Willisau

Die Familie Hironimus und Ida Disler-Kurmann ist eine fast unglaubliche Geschichte: 17 Kinder erreichten das Erwachsenen-Alter. Die Namensangaben stammen von Werner Disler, anlässlich eines Besuches 2011 bei ihm in Willisau, auf dem ursprünglichen Vaterhaus der Sägerei im Grund Willisau.

8.3 ***Kaufmann*** *Wilihof, Triengen,*

Die Familien Kaufmann von Wilihof gehen auf meine Grossmutter väterlicherseits Maria Wirz–Kaufmann (1883–1966) zurück. Verschiedene „Kaufmänner" heirateten Töchter aus ein und derselben Familie Disler. Siehe unter 8.2 Disler.

Nachkommen von
Anton KAUFMANN (26.01.1802-) [890]
erstellt am 03.05.2017 mit Ahnenforscher

Anton KAUFMANN
* 26.01.1802

oo 07.11.1831
Brigitta STEIGER
* 1810

Brigitha KAUFMANN
* 21.01.1832
Triengen

Emerentia KAUFMANN
* 26.04.1833
Triengen

Anna Maria KAUFMANN
* 02.03.1835
Triengen

Anna Christina Brigitta KAUFMANN
* 25.07.1836
Triengen

Josef KAUFMANN
* 16.03.1838

Anton KAUFMANN
* 10.05.1842
+ 05.05.1909
Äugst am Albis

oo 21.02.1870
Christina ARNOLD
* 1845
+ 11.10.1872

oo 21.07.1873
Anna Maria DISLER
* 23.09.1847
+ 25.02.1931

Josef KAUFMANN
* 01.09.1870
+ 22.09.1913
Root

oo 10.09.1897
Maria Ursula BÖSCH
* 02.08.1872
+ 21.12.1905
Willisau Stadt

oo 17.01.1908
Katharina HEER
* 02.11.1881
Root

Anton KAUFMANN
* 18.06.1874
+ 14.10.1955
Aeugst am Albis

oo 10.10.1904
Paulina DELLENBACH
* 31.12.1879
+ 13.02.1963
Affoltern am Albis

Hermann KAUFMANN
* 17.09.1875
Langnau am Albis

oo 29.11.1897
Rosa TRACHSLER
* 10.04.1874

Anna Maria KAUFMANN
* 24.12.1876
Willisau-Stadt

Gottfried KAUFMANN
* 04.05.1879
+ 06.01.1945
Affoltern am Albis

oo 20.02.1902
Heinrika DELLENBACH
* 16.09.1881
+ 11.02.1953
Affoltern am Albis

Maria KAUFMANN
* 19.05.1883
+ 23.12.1966
Schötz

oo 08.10.1907
Otto WIRZ
* 29.04.1885
+ 21.08.1978
Schötz

Bertha KAUFMANN
* 08.06.1889
Coppet VD

oo 18.09.1916
Karl Alfred STEFFEN
* um 1890
Coppet VD

Jakob KAUFMANN
* 24.02.1846
+ 03.10.1904
Beromünster

oo 27.05.1876
Rosa DISLER
* 15.06.1845
+ 16.03.1888
Beromünster

Jakob KAUFMANN
* 09.10.1876
+ 22.12.1971
Bellinzona

oo 10.11.1906
Emma FERRARI
* 04.02.1885
+ 22.06.1964
Arbedo

Anton KAUFMANN
* 20.07.1879
+ 02.01.1932
Beromünster

oo 30.07.1904
Isabella CERUTTI
* 13.02.1872

Rosa KAUFMANN
* 22.08.1881
+ 29.03.1932
Beromünster

Anna Maria KAUFMANN
* 16.08.1885
Beromünster

Otto KAUFMANN
* 23.08.1887
+ 24.03.1955
Locarno

oo 09.05.1920
Adelina TOGNI
* 18.08.1897
+ 01.05.1974
Locarno

Nachkommen von
Hermann KAUFMANN (17.09.1875-), Langnau am Albis [1145]
erstellt am 31.05.2017 mit Ahnenforscher

Hermann KAUFMANN
* 17.09.1875
Langnau am Albis
Nr. 68

oo 29.11.1897
Rosa TRACHSLER
* 10.04.1874

Hermann KAUFMANN
* 16.08.1898
+ 29.10.1975
Oensingen, Niederbipp
Nr. 68.1

oo 14.05.1921
Fanny BERGER
* 28.02.1897
+ 12.01.1968
Oensingen

Walter KAUFMANN
* 01.01.1901
+ 28.11.1939
Langnau am Albis
Nr. 68.2

oo 08.05.1925
Christina HAAS
* 08.01.1906

Arthur KAUFMANN
* 21.07.1903
Thalwil Gattikon
Nr. 68.3

Edwin KAUFMANN
* 24.06.1907
Luzern
Nr. 68.4

oo 03.11.1932
Maria VETTER
* 16.12.1906
Luzern

Edwin KAUFMANN
* 12.04.1942
Luzern
Nr. 68.4.1

Erika KAUFMANN
* 19.09.1909
Nr. 68.5

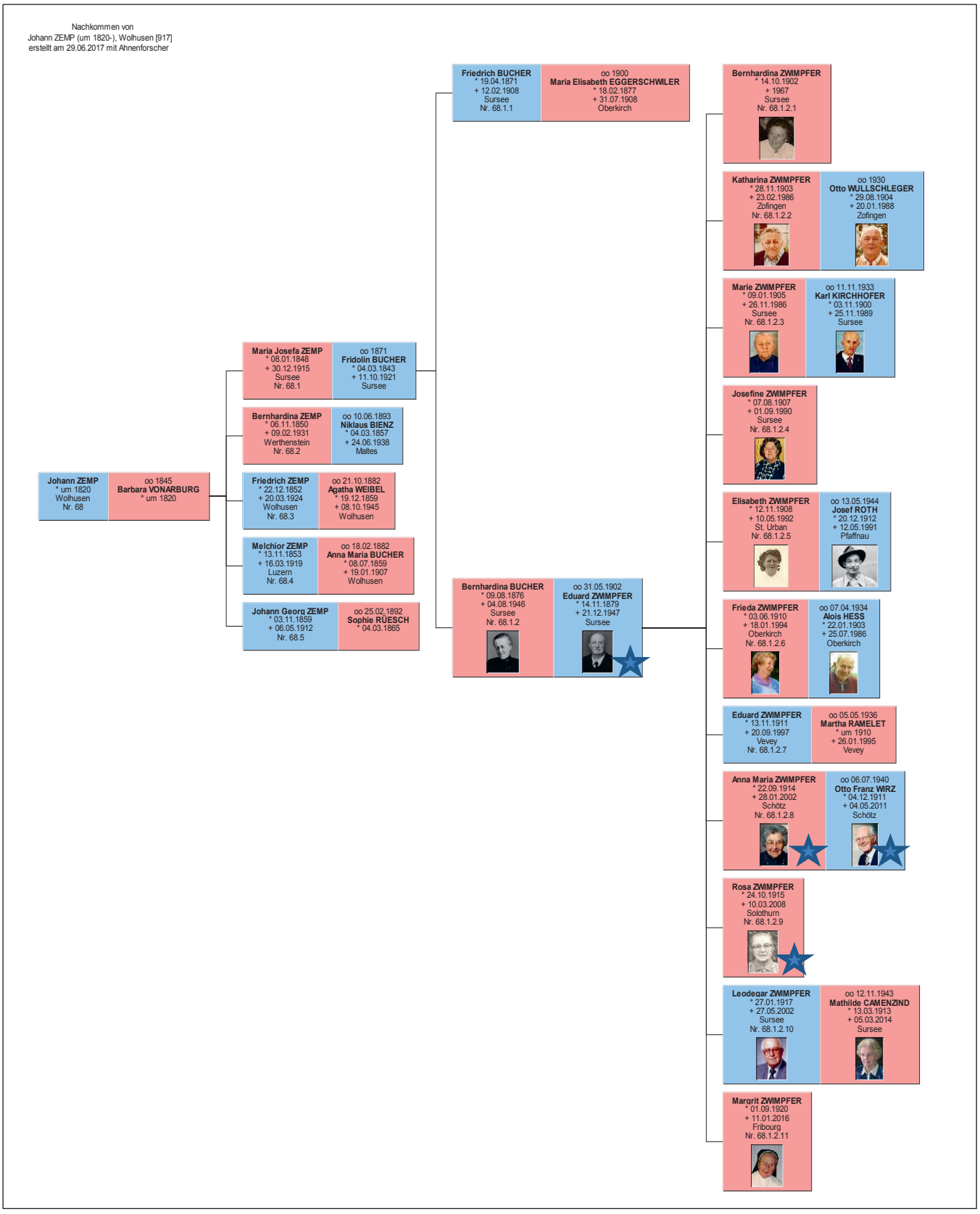
Willi Egon KAUFMANN
* 24.04.1912
Luzern
Nr. 68.6

Karl KAUFMANN
* 14.05.1913
Luzern
Nr. 68.7

Rosa KAUFMANN
* 05.03.1915
+ 08.10.1918
Luzen
Nr. 68.8

8.4 ***Zemp*** *Wolhusen, Schüpfheim*

Maria Josefa Zemp (1848-1915) verheiratet mit Fridolin Bucher (1843-1921) waren die Eltern meiner Grossmutter mütterlicherseits Bernhardina Zwimpfer-Bucher, Ofenfabrik Sursee.



8.5 ***Zwimpfer*** *Sursee, Oberkirch,*

Meiner Mutter Anna Maria Wirz–Zwimpfer (1914–2002) verdanke ich viele Hinweise auf die Zwimpfer-Familien von Sursee und Oberkirch. Der Cousin meiner Mutter: Leodegar Zwimpfer–Friedrich (1907–1969) in Luzern, erforschte die Zwimpfer-Familien, ausgehend von den Seehäusern in Oberkirch. Aus seiner Arbeit habe ich die Zwimpfer-Linie meiner Mutter übernommen.

Nachkommen von
Michael ZWIMPFER (16.05.1810-04.07.1894), Oberkirch [720]
erstellt am 24.04.2017 mit Ahnenforscher

Michael ZWIMPFER
* 16.05.1810
+ 04.07.1894
Oberkirch

oo 17.02.1840
Anna Maria Jacobea KRIEGER
* 15.04.1812
+ 23.04.1878
Oberkirch

Leodegar ZWIMPFER
* 12.03.1842
+ 10.09.1906
Oberkirch

oo 19.07.1869
Katharina BUCHER
* 05.11.1842
+ 07.08.1912
Oberkirch

Leodegar ZWIMPFER
* 09.08.1870
+ 14.05.1880
Oberkirch

Katharina ZWIMPFER
* 28.11.1871
+ 21.07.1873
Oberkirch

Kaspar ZWIMPFER
* 06.05.1873
+ 06.11.1933
Oberkirch

oo 29.04.1911
Maria Josefa FÄHNDRICH
* 18.07.1885
+ 29.11.1959
Oberkirch

Maria Josefa ZWIMPFER
* 14.04.1874
+ 20.01.1877
Oberkirch

Josef Emil ZWIMPFER
* 13.07.1877
+ 30.03.1902
Basel

Maria Katharina ZWIMPFER
* 22.05.1878
+ 06.04.1941
Oberkirch

oo 27.05.1904
Franz Josef DULA
* 14.02.1874
+ 16.05.1952

Eduard ZWIMPFER
* 14.11.1879
+ 21.12.1947
Sursee

oo 31.05.1902
Bernhardina BUCHER
* 09.08.1876
+ 04.08.1946
Sursee

Leodegar ZWIMPFER
* 06.02.1881
+ 1937

oo 20.04.1906
Maria Aloisia ESTERMANN
* 24.01.1881
+ 28.02.1909

oo 08.10.1910
Julia Anna STAMPFLI
* 20.03.1884

Katharina Verena ZWIMPFER
* 17.07.1882
+ 15.06.1918
Oberkirch

oo 17.11.1905
Josef ROGGER
* 19.05.1877
+ 11.05.1945
Oberkirch

Maria Josefa ZWIMPFER
* 17.10.1883
Sursee

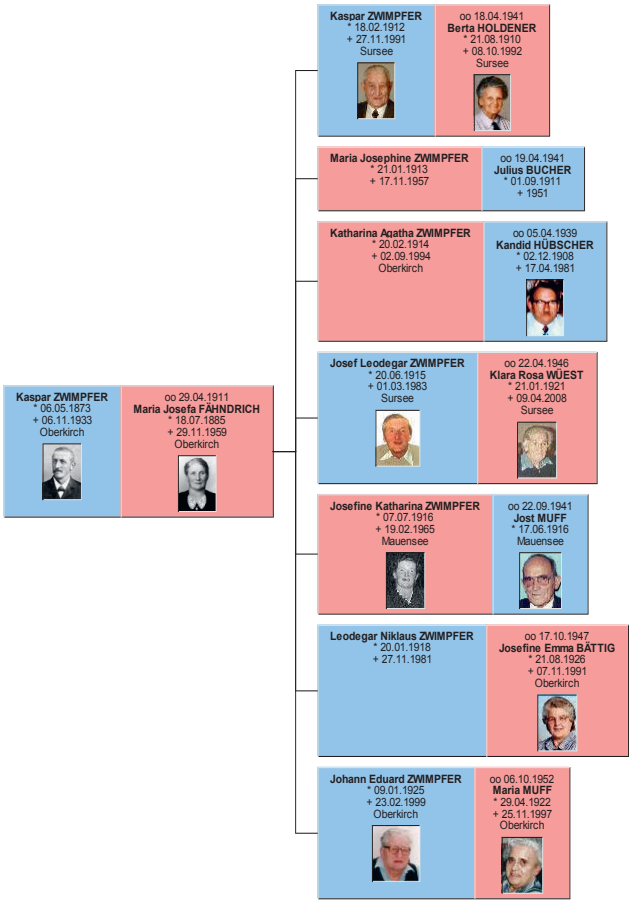
oo 19.10.1907
Gottfried BUCHER
* 27.10.1878
Sursee

Elisabeth ZWIMPFER
* 18.09.1885
+ 21.07.1914
Schenkon

oo 01.05.1911
Johann BOOG
* 08.12.1870
+ 17.03.1949
Schenkon

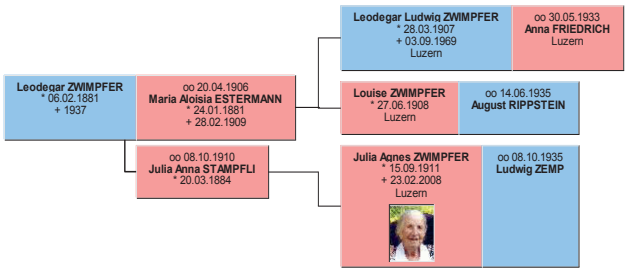
In der Zwimpfer-Forschung sind die Daten der Stammlinie bis zu Hans Georg Zwimpfer * 1717 von den Seehäusern Oberkirch vorhanden.

Nachkommen von
Kaspar ZWIMPFER (06.05.1873-06.11.1933), Oberkirch [1243]
erstellt am 24.04.2017 mit Ahnenforscher

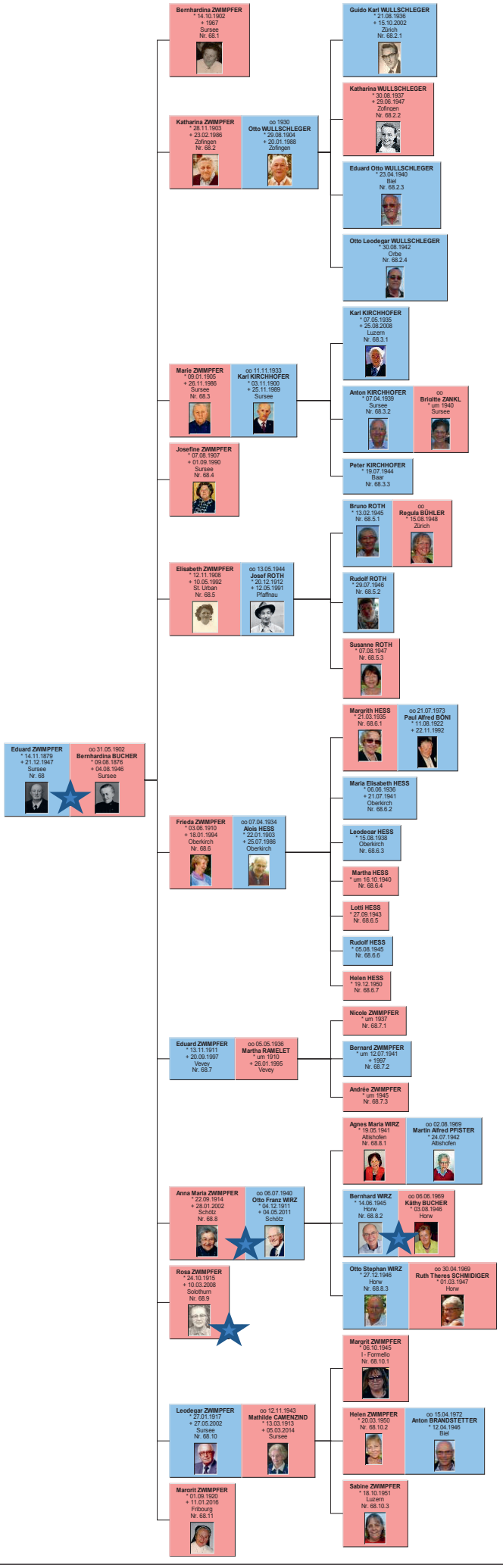


Wegen den grossen Familien-Verzweigungen musste die Darstellung ziemlich stark verkleinert werden. – Es empfiehlt sich hier eine Lupe zu verwenden.

Nachkommen von
Leodegar ZWIMPFER (06.02.1881-1937) [1249]
erstellt am 24.04.2017 mit Ahnenforscher



Nachkommen von
Eduard ZWIMPFER (14.11.1879-21.12.1947), Sursee [724]
erstellt am 22.06.2017 mit Ahnenforscher



9. Anhang

9.1 Verzeichnis der Personen mit Biographien (Kapitel 7)

Marie-Theres	Bucher	Reussbühl, Basel (11.09.1954-07.05.2003)
Jakob	Bucher-Röösli	Dagmersellen, Reussbühl (1921-2013)
Alois	Bucher-Sigg	Dagmersellen, Gettnau, Schötz (1916-1993)
Lina	Bucher-Sigg	Gettnau, Schötz (1918-1991)
Robert	Disler-Zünti	Willisau (1850-1939)
Anton	Kaufmann-Dellenbach	Aeugst am Albis (1874-1955)
Gottfried	Kaufmann-Dellenbach	Affoltern am Albis (1879-1945)
Edwin	Kaufmann-Vetter	Luzern (24.06.1907-)
Alfred	Sigg-Duss	Gettnau (1891-1924)
Katharina	Sigg-Duss	Gettnau (1894-1973)
Alfred	Sigg-Renggli	Gettnau, Schöftland (1923-2007)
Trudy	Sigg-Renggli	Gettnau, Schöftland, Luzern (1925-2016)
Josef	Wirz, Pater Gregor OSB	Missionar (1913-2004)
Jost	Wirz	Schötz, USA, Reussbühl (1891-1965)
Moritz	Wirz	Schötz (1927-1947)
Robert	Wirz	Schötz (1888-1918)
Bernhard	Wirz-Bucher	Horw (1945-)
Moritz	Wirz-Bühler	Schötz (1889-1976)
Johann	Wirz-Disler	Schötz (1852-1934)
Josef	Wirz-Dürler	Reussbühl (1870-1931)
Anton	Wirz-Fischer	Schötz (1810-1855)
Otto	Wirz-Kaufmann	Schötz (1885-1978)
Johann	Wirz-Leupi	Schötz (1800-1867)
Moritz	Wirz-Liniger-Jost	Schötz (1814-1902)
Christoph	Wirz-Odermatt	Dübendorf (1949-)
Jost Alois	Wirz-Weibel	Reussbühl (1898-)
Johann	Wirz-Zimmermann	Luzern (1909-1949)
Anna Maria	Wirz-Zwimpfer	Schötz, Sursee (1914-2002)
Otto	Wirz-Zwimpfer	Schötz (1911-2011)
Rosa	Zwimpfer	Solothurn (1915-2008)
Eduard	Zwimpfer-Bucher	Sursee (1879-1947)

9.2 Quellen- und Literaturverzeichnis

Pfarrbücher des Kantons Luzern
Geburts-, Ehe- und Totenregister A und B des Kantons Luzern
Ortsbürgerregister
Familienregister des Kantons Luzern
Familienregister Dörflingen, Kanton Schaffhausen
Zivilstandsregister
Kantonsblatt Luzern
Leidbildchen
Internet-Portal: Portrait Archiv
Häller-Forschung: Eduard Ehrler, Reussbühl
Roth-Forschung: Alexander Roth, Zürich
Schmid-Forschung: Friedrich Schmid, Einsiedeln
Schürmann-Forschung: Dr. Joseph Schürmann-Roth
Schwegler-Forschung: Josef Schwegler-Muggli, Meggen
Suter-Forschung: Verena Suter, Schaffhausen
Zwimpfer-Forschung: Leodegar Zwimpfer-Friedrich, Luzern
Zwimpfer-Forschung: Bruno Rogger, Sursee

Almosen-Mandat 1590, Regierungsverordnungen des Kantons Luzern von 1578 bis 1590, StaLU cod 1256/2.
Berckum, Dr. H.J., 1952, „Die Wirz" Ein Beitrag zur Familien und Sippengeschichte des Luzernischen Wiggertals.
Bickel August, Willisau, Geschichte von Stadt und Umland bis 1500, 1982.
Bucher Josef Peter Paul, Schötz, „Notabeln zur Geschichte von Schötz" Staatsarchiv Luzern PA IV 1-7.
Ex Libris, 1987, Chronik der Schweiz.
Familiennamenbuch der Schweiz, dritte Auflage 1989.
Felber Alfred, 900 Jahre Dagmersellen.
Galliker Joseph Melchior, Schweizer Archiv für Heraldik, Separata aus Heft 2000 – II.
Graf Dr. Eduard, Die Aufteilung der Allmend in der Gemeinde Schoetz, Diss. Phil. Basel, Bern 1890.
Heimatkunde des Wiggertals (HKW).
Lemmenmeier Max, Die Agrarrevolution im Wiggertal (1750-1850), HKW 43, 1985.
Meyer Caspar, 1972, Schötzer Dorfgeschichte.
Meyer Pius Dr., Zeittafel Schötz, Schötzer Geschichte 1184-2008.
Reinhard R. Prof. Erloschene Burgergeschlechter von Willisau-Stadt 1898, Bürgerbibliothek Luzern Nr. 362/4.
Schneider Hugo, Schweizer Waffenschmiede vom 15. bis 20 Jahrh., Orell Füssli Verlag.
Schürmann-Roth Dr. Josef, Auswanderer aus dem Luzern Hinterland 1640-1740 in Heimatkunde des Wiggerthals Nr. 44, 1986.
StaLU Archiv 1 F1, Schachtel 613, Mappe Schötz 1573-1795, Akt 1599.
StaLU, Sammlung der von dem Grossen Rathe des Kantons Luzern gegebenen Gesetze und gemachten Verordnungen, Seite 92 ff, Gesetz betreffend die Vertheilung der Gemeindegüter vom 28. Juni 1803.
Steinmann Anton, Von der Armenanstalt Schötz zum Mauritiusheim 1840-1992, Schötz 2016.

9.3 Personenverzeichnis

AERNI

Balthasar AERNI (30.12.1737-), Pfaffnau

AESCHLIMANN

Regula AESCHLIMANN (10.10.1962-)

AFFENTRANGER

Anna AFFENTRANGER (um 1618-), Schötz

AMBÜHL

Anna Maria AMBÜHL (1745-geschätzt 13.03.1780), Fischbach
Edith AMBÜHL (14.05.1961-), Dagmersellen
Othmar AMBÜHL (16.11.1931-19.08.1972)

AMSLER

Mirjam AMSLER (28.02.1977-)

ANGEHRN

Clemenz ANGEHRN (um 1875-)

ARBENZ

Verena Elisabeth ARBENZ (27.12.1926-), Baden

ARNET

Dionis ARNET (um 1760-), Ettiswil
Katharina ARNET (um 1785-), Alberswil
Maria Anna ARNET (um 1790-), Alberswil

ARNOLD

Christina ARNOLD (1845-11.10.1872)
Franziska ARNOLD (18.07.1842-), Altishofen
Katharina ARNOLD (um 1730-)

BACHMANN

Johann BACHMANN (1865-)

BALSIGER

Rosa BALSIGER (09.05.1916-18.01.1982)

BÄR

Johann BÄR (um 1785-), Schötz

BÄR-WINKELRIED

Marie BÄR-WINKELRIED (-02.11.1774), Hergiswil b.W.

BÄTTIG

Dori BÄTTIG (um 1930-), Ettiswil
Josefine Emma BÄTTIG (21.08.1926-07.11.1991), Oberkirch
Yvonne BÄTTIG (02.04.1969-)

BAUMGARTNER

Margareta Theresia BAUMGARTNER (07.07.1939-)

BAUMLI

Marie BAUMLI (05.05.1891-07.11.1973), Dagmersellen

BEDOYA ROBINS

Angela Elisa BEDOYA ROBINS (13.02.1968-)

BERCHTOLD

Arnold BERCHTOLD (um 1890-um 1960)
Frieda BERCHTOLD (um 1918-)

BERGER

Fanny BERGER (28.02.1897-12.01.1968), Oensingen

BEUTLER

Brigitte BEUTLER (28.11.1952-), Dagmersellen
Ernst BEUTLER (12.11.1923-), Willisau

BIENZ

Niklaus BIENZ (04.03.1857-24.06.1938), Maltes

BIERI

Josef BIERI (um 1750-), Kriens
Verena BIERI (02.08.1783-18.04.1852), Kriens

BISANG

Anna BISANG (um 1688-), Schötz
Barbara BISANG (um 1733-)
Jakobea BISANG (um 1705-)

BISCHOF

Beatrice BISCHOF (01.04.1956-), Arnegg

BLEULER

Hugo Theophil BLEULER (um 1935-)

BOCKS

Cornelia BOCKS (25.09.1963-)

BÖGLI

Rolf BÖGLI (um 1960-)

BÖNI

Paul Alfred BÖNI (11.08.1922-22.11.1992)

BOOG

Johann BOOG (08.12.1870-17.03.1949), Schenkon

BÖSCH

Maria Ursula BÖSCH (02.08.1872-21.12.1905), Willisau Stadt

BOSSART

Johann BOSSART (13.05.1898-), Dagmersellen

BOSSERT

Cäzilia BOSSERT (07.01.1802-22.03.1874)
Johann BOSSERT (um 1780-), Schötz
Katharina BOSSERT (um 1760-)

BRANDSTETTER

Anton BRANDSTETTER (12.04.1946-), Biel

BRENNWALD

Elise Hilda BRENNWALD (28.10.1900-)

BRÜGGER

Anna Maria BRÜGGER (um 1660-)

BRÜHLMANN

Brigit BRÜHLMANN (um 1750-)

BRUN

Katharina BRUN (um 1608-nach 1651), Ohmstal

BRUPPACHER

Christina Emilia BRUPPACHER (07.05.1943-), Zürich

BRÜTSCH

Johann BRÜTSCH (um 1755-)
Verena BRÜTSCH (15.06.1783-09.03.1848)

BUCHER

Alois BUCHER (05.04.1838-19.07.1910), Schötz
Alois BUCHER (11.02.1882-04.03.1958), Dagmersellen
Alois BUCHER (10.04.1916-16.01.1993), Schötz
Alois Josef BUCHER (22.06.1804-26.01.1861), Schötz
Anna BUCHER (20.04.1891-12.09.1978)
Anna Katharina Barbara BUCHER (23.01.1766-25.06.1845), Oberkirch
Anna Maria BUCHER (08.07.1859-19.01.1907), Wolhusen
Anton BUCHER (17.08.1830-16.09.1916)
Beat BUCHER (18.06.1959-), Cham
Bernhardina BUCHER (09.08.1876-04.08.1946), Sursee
Blanka BUCHER (01.02.1952-), Schötz
Deborah BUCHER (15.01.1997-), Cham
Elisa BUCHER (05.04.1914-18.04.1937), Egolzwil
Elisabeth BUCHER (08.02.1802-09.01.1862), Wauwil
Elisabeth BUCHER (22.05.1949-), Rothenburg
Franz BUCHER (12.08.1751-um 27.03.1807), Knutwil
Franz BUCHER (13.08.1902-02.01.1964), Menzberg, Krautloch
Fridolin BUCHER (04.03.1843-11.10.1921), Sursee
Friedrich BUCHER (19.04.1871-12.02.1908), Sursee
Georg BUCHER (um 1780-), Schötz
Gottfried BUCHER (27.10.1878-), Sursee
Hans BUCHER (08.11.1943-), Nebikon
Heinrich BUCHER (19.05.1802-), Schötz
Jakob BUCHER (24.06.1953-), Malters, Schachen
Jakob Josef BUCHER (30.08.1921-08.04.2013), Reussbühl
Johann BUCHER (01.06.1804-), Schötz
Johann BUCHER (um 1815-), Menznau
Josef BUCHER (um 1720-), Knutwil
Josef BUCHER (14.10.1777-), Knutwil
Josef BUCHER (21.08.1805-27.11.1857), Knutwil
Josef Peter Paul BUCHER (29.06.1806-1870), Schötz
Julius BUCHER (01.09.1911-1951)
Käthy BUCHER (03.08.1946-), Horw
Katharina BUCHER (05.11.1842-07.08.1912), Oberkirch
Katharina BUCHER (26.11.1880-20.10.1962), Alberswil
Katharina Cäzilia BUCHER (21.03.1829-25.12.1900)
Manuela BUCHER (21.06.1972-)
Margrit BUCHER (12.10.1956-)
Maria BUCHER (-22.03.1874)
Maria BUCHER (18.09.1833-)
Maria Josefa BUCHER (04.01.1888-07.05.1907)
Maria Josefa BUCHER (17.08.1918-22.10.2004), Dagmersellen
Marie Theres BUCHER (11.09.1954-07.05.2003), Ingenbohl, Basel
Martha BUCHER (13.07.1956-), Brig-Glis VS
Moritz BUCHER (um 1750-), Schötz
Moritz BUCHER (um 1780-), Schötz
Nino BUCHER (24.11.2007-)
Noel BUCHER (25.08.2010-)
Oskar BUCHER (04.10.1889-02.11.1974), Menzberg, Maienrisli
Oskar BUCHER (26.01.1934-20.05.1994), Menzberg, Maienrisli

Peter BUCHER (um 1730-), Oberkirch
Peter BUCHER (06.10.1970-)
Rahel BUCHER (01.05.1995-), Cham
Raphael BUCHER (31.03.1979-)

BÜHLER

Anna BÜHLER (27.06.1890-17.08.1981), Schötz
Regula BÜHLER (15.08.1948-), Zürich

BÜHLMANN

Anton BÜHLMANN (21.09.1851-)
Kaspar BÜHLMANN (um 1680-)

BUSER

Josef BUSER (um 1910-)

BÜTLER

Claudia BÜTLER (um 30.08.1966-), Dörflingen SH
Josef BÜTLER (um 1795-), Schötz

CAMENZIND

Mathilde CAMENZIND (13.03.1913-05.03.2014), Sursee

CAQUARD

Paul CAQUARD (1911-1995), Rumilly Frankreich

CERUTTI

Isabella CERUTTI (13.02.1872-)

COLOMB

Karl Friedrich COLOMB (um 1935-)

DANGEL

Martin DANGEL (25.03.1959-), Herrliberg

DE AGUIAR

Renato Cesar DE AGUIAR (1955-)

DELLENBACH

Heinrika DELLENBACH (16.09.1881-11.02.1953), Affoltern am Albis
Paulina DELLENBACH (31.12.1879-13.02.1963), Affoltern am Albis

DISLER

Anna DISLER (04.02.1853-24.03.1902), Schötz
Anna DISLER (nach 1906-)
Anna Maria DISLER (23.09.1847-25.02.1931)
Blasius DISLER (03.11.1665-), Kriens
Emilie DISLER (nach 1906-)
Eugen DISLER (nach 1906-)
Gottfried DISLER (30.10.1843-)
Gottfried DISLER (nach 1906-)
Hans DISLER (nach 1906-)
Hermann DISLER (nach 1906-)
Hieronimus DISLER (02.07.1851-), Willisau
Hieronimus DISLER (13.12.1875-20.01.1945), Willisau
Hieronimus DISLER (23.04.1908-15.07.1976), Schötz
Hironimus DISLER (24.08.1816-), Kriens
Ida DISLER (nach 1906-)
Johann DISLER (um 1635-), Kriens
Johann Balthasar DISLER (10.10.1741-07.02.1790), Kriens
Johann Georg DISLER (06.10.1697-um 20.09.1766), Kriens
Johann Georg DISLER (08.04.1774-29.05.1837), Kriens

Josef DISLER (nach 1906-)
Josy DISLER (nach 1906-)
Katharina DISLER (08.08.1846-)
Leo DISLER (nach 1906-)
Louise DISLER (nach 1906-)
Marie DISLER (nach 1906-)
Robert DISLER (27.02.1850-10.05.1939), Willisau
Robert DISLER (nach 1906-)
Rosa DISLER (15.06.1845-16.03.1888), Beromünster
Rosa DISLER (nach 1906-)
Sophie DISLER (02.11.1848-), Willisau
Sophie DISLER (nach 1906-)
Werner DISLER (1924-), Willisau

DULA

Franz Josef DULA (14.02.1874-16.05.1952)

DUMMERMUTH

Urs Hermann DUMMERMUTH (um 1945-), Zürich

DÜRING

Maria Paulina DÜRING (24.01.1869-06.03.1931)

DÜRLER

Franziska DÜRLER (27.02.1873-08.02.1936), Littau
Verena DÜRLER (um 1570-), Zell

DUSS

Alice DUSS (19.11.1929-03.08.1992), Romoos, Stoos
Anton DUSS (25.11.1887-19.05.1937), Menzberg, Ober Waldegg
Anton DUSS (31.08.1929-17.10.1973), Menzberg, Oberwaldegg
Arthur DUSS (um 1930-), Menzberg, Ober Waldegg
Elisabeth DUSS (13.04.1884-10.02.1968), Menzberg, Rütli
Emma DUSS (24.04.1896-25.06.1985), Menzberg, Krautloch
Engelbert DUSS (19.01.1890-09.09.1976), Emmen
Hans DUSS (23.01.1931-27.08.1979), Menzberg, Ober Waldegg
Johann DUSS (um 1825-)
Johann DUSS (23.06.1856-19.07.1930), Menzberg
Johann DUSS (19.11.1881-10.10.1974), Menzberg, Saalenschürweid
Johann DUSS (09.12.1923-04.06.2009), Menzberg
Josef DUSS (14.12.1888-08.10.1967), Romoos, Stoos
Josy DUSS (20.12.1885-01.11.1982), Menzberg, Ober Waldegg
Katharina DUSS (17.03.1894-21.01.1973), Gettnau, Ried
Marie DUSS (1881-), Menzberg
Marie DUSS (10.12.1918-01.01.1946), Menzberg
Miggi DUSS (29.05.1932-), Ettiswil, Brestenegg
Philomena DUSS (29.11.1897-02.08.1967), Menzberg, Maienrisli
Phily DUSS (20.04.1939-03.01.1999), Buttisholz
Siegfried DUSS (20.04.1891-18.12.1972), Buttisholz, Alberswil Schloss Kastelen
Sophie DUSS (01.04.1928-), Romoos, Stoos

EGGERSCHWILER

Maria Elisabeth EGGERSCHWILER (18.02.1877-31.07.1908), Oberkirch

EGLI

Elisabeth Anna EGLI (27.11.1957-), Kaltbrunn
Heinrich Paul Fridolin EGLI (10.07.1931-)

EGNER

Wendelin EGNER (1880-)

EICHENMANN

Hans EICHENMANN (um 1615-), Schüpfheim
Maria EICHENMANN (17.02.1662-), Schüpfheim

EL TOUBI

Medhat EL TOUBI (27.12.1937-)

ERNI

Christian ERNI (04.03.1993-)
Daniel ERNI (25.03.1961-)
Daniel ERNI (02.02.2001-)
Evelyne ERNI (13.11.1996-)
Fabienne ERNI (25.11.1998-)
Hubert ERNI (02.10.1962-)
Johann ERNI (12.07.1817-), Schötz
Maria ERNI (um 1690-), Zell
Niklaus ERNI (03.08.1903-22.02.1981), Egolzwil
Patricia ERNI (15.06.1989-)
Patrick ERNI (22.08.1996-)
Sarah ERNI (16.08.1993-)
Simon ERNI (30.03.1988-)
Stephanie ERNI (09.10.2005-)
Urs ERNI (14.01.1966-)
Walter ERNI (26.08.1936-30.04.2004), Dagmersellen

ESTERMANN

Maria Aloisia ESTERMANN (24.01.1881-28.02.1909)

FÄHNDRICH

Maria Josefa FÄHNDRICH (18.07.1885-29.11.1959), Oberkirch

FASCIATI

Dario FASCIATI (13.07.2005-), Bivio GR
Marco FASCIATI (14.08.1969-), Bivio
Marina FASCIATI (14.09.2000-), Bivio GR
Seraina FASCIATI (30.07.2002-), Bivio GR

FELBER

Jacobea FELBER (um 1658-), Schötz

FELLMANN

Anna FELLMANN (07.03.1845-17.12.1916)
Maria Bertha FELLMANN (06.02.1887-06.04.1959), Dagmersellen
Maria Josefa FELLMANN (25.11.1840-22.12.1870)

FERRARI

Emma FERRARI (04.02.1885-22.06.1964), Arbedo

FISCHER

Balthasar FISCHER (1745-), Fischbach
Cornelius Natal FISCHER (08.12.1973-), Rothenburg
Gisela Karin FISCHER (17.12.1975-), Goldau SZ
Heinrich FISCHER (26.02.1944-), Rothenburg
Josef FISCHER (16.09.1772-), Altishofen
Josef FISCHER (27.01.1910-18.06.1989), Grosswangen, Huben
Lino Morris FISCHER (27.01.2004-), Rothenburg
Magdalena FISCHER (um 1690-), Schötz

Maria Anna FISCHER (06.05.1821-), Zell
Martina FISCHER (09.11.1979-), Rothenburg
Nico Mario FISCHER (11.08.2001-), Rothenburg
Rosa FISCHER (05.09.1797-), Zell

FLEISCHLI

Rita FLEISCHLI (15.02.1945-), Kriens

FLEURY

Michelle Georgette FLEURY (16.06.1943-), Biel

FREI

Rosa Elsa FREI (31.07.1912-), Muolen SG
Xaver FREI (um 1918-)

FREY

Elisabeth FREY (um 1750-), Schötz
Maria FREY (um 1665-), Kriens

FRIEDRICH

Anna FRIEDRICH (-), Luzern

FRIES

Andreas FRIES (29.04.1794-)
Josef FRIES (24.02.1869-01.10.1934), St. Erhard
Maria Katharina FRIES (13.01.1783-), Knutwil

FRÜND

Maria Anna FRÜND (um 1700-27.08.1777), Kriens

GANTERT

Elisabeth GANTERT (um 1780-), Knutwil

GAUCH

Marie GAUCH (25.12.1913-01.06.1989)

GEHRIG

Maria Louisa GEHRIG (um 1880-), Dagmersellen

GEISSELER

Elisabeth GEISSELER (13.04.1892-06.12.1951), Langnau LU
Johann GEISSELER (um 1800-)

GENNER

Verena GENNER (um 1755-)

GERBER

Christian Daniel GERBER (um 1950-)

GIOVANNINI

Edgardo Giovanni David GIOVANNINI (um 1910-)

GISLER

André GISLER (1971-)
Beat GISLER (Sep 1964-)
Paul GISLER (-), Buttisholz

GRÄSSLI

Claudia GRÄSSLI (04.06.1964-)

GREBER

Maria GREBER (um 1725-), Schötz

GROSSERT

Marianna GROSSERT (1745-), Pfaffnau

GRÜTER

Philomena GRÜTER (29.09.1934-)

GSPONER

Clothilde GSPONER (04.08.1910-13.08.2005), Glis VS

GUBLER

Katharina GUBLER (um 1835-)

GUT

Rosa GUT (03.08.1825-nach 1870)

HAAS

Christina HAAS (08.01.1906-)
Hermann Johann HAAS (um 1930-)

HÄBERLI

Johann Nepomuk HÄBERLI (um 1860-), Basel

HAFEN

Dora HAFEN (21.08.1934-), Hüttlingen

HÄFLIGER

Marie HÄFLIGER (01.01.1907-07.01.1995), Schötz, Burg Hübeli
Ruth HÄFLIGER (18.11.1954-)
Sophie HÄFLIGER (29.05.1884-05.12.1967), Romoos, Stoos

HAGER

Josef Alfred HAGER (um 1950-)

HÄLLER

Baptista Elisabeth HÄLLER (01.09.1841-19.07.1921), Dagmersellen
Eduard HÄLLER (28.09.1850-)
Elisabeth HÄLLER (18.04.1880-24.03.1952), Dagmersellen
Jakob HÄLLER (14.10.1842-29.03.1914), Dagmersellen
Jakob HÄLLER (07.12.1877-15.11.1920), Dagmersellen
Johann HÄLLER (11.07.1849-)
Johann HÄLLER (02.06.1885-), Dagmersellen
Josef HÄLLER (12.05.1845-)
Josef Robert HÄLLER (um 1915-)
Josefa HÄLLER (22.09.1881-03.10.1881), Dagmersellen
Josefa HÄLLER (23.09.1889-), Dagmersellen
Maria HÄLLER (23.08.1847-), Dagmersellen
Maria HÄLLER (15.01.1879-), Dagmersellen
Maria Josefa Anna Katharina HÄLLER (12.09.1856-01.12.1920), Dagmersellen
Marzell HÄLLER (27.07.1813-28.10.1900), Dagmersellen
Marzell HÄLLER (30.01.1843-20.02.1854), Dagmersellen
Marzell HÄLLER (25.03.1854-)
Peter HÄLLER (19.03.1852-)
Robert HÄLLER (11.08.1858-)
Robert HÄLLER (18.04.1880-15.07.1911), Dagmersellen

HAMMER

Aloisia HAMMER (30.11.1837-13.07.1902), Basel

HARTMANN

Gertrud Marie HARTMANN (22.09.1919-), Basel

HEDIGER

Johann HEDIGER (um 1750-), Schötz
Maria HEDIGER (um 1780-), Schötz

HEER

Katharina HEER (02.11.1881-), Root

HEINI

Jacobea Aa Ma Clementia HEINI (26.03.1776-)

Sebastian HEINI (um 1740-)

HEINZMANN

Germana HEINZMANN (23.12.1934-), Visperterminen

HELFENBERGER

Mirjam Chantal HELFENBERGER (21.05.1971-), Rothenburg

HENGARTNER

Max HENGARTNER (um 1945-)

HESS

Alois HESS (22.01.1903-25.07.1986), Oberkirch
Anna HESS (10.07.1669-), Oberkirch
Anna Maria HESS (17.05.1742-01.02.1825), Oberkirch
Helen HESS (19.12.1950-)
Leodegar HESS (15.08.1938-), Oberkirch
Lotti HESS (27.09.1943-)
Margrith HESS (21.03.1935-)
Maria Elisabeth HESS (06.06.1936-21.07.1941), Oberkirch
Martha HESS (um 16.10.1940-)
Paul HESS (um 1715-), Sursee ?
Rudolf HESS (05.08.1945-)

HIRSBRUNNER

Myrta HIRSBRUNNER (27.11.1942-), Kriens

HIRT

Abraham HIRT (-)
Aron HIRT (-)
Benjamin HIRT (-)
Elisas HIRT (-)
Erich HIRT (um 1957-)
Jonas HIRT (-)
Natalie HIRT (-)
Rafael HIRT (-)

HODEL

Anna Maria HODEL (02.03.1801-28.06.1878), Schötz
Johann HODEL (um 1680-)

HOFER

Margrit HOFER (um 1750-), Kriens

HOFSTETTER

Elisabeth HOFSTETTER (02.10.1875-18.02.1968)
Melchior HOFSTETTER (um 1740-22.12.1783), Romoos, Leerboden
Peter HOFSTETTER (um 1670-)
Verena HOFSTETTER (08.02.1700-25.08.1772), Schüpfheim
Verena HOFSTETTER (01.07.1751-27.03.1847), Romoos

HOLDENER

Berta HOLDENER (21.08.1910-08.10.1992), Sursee

HOLMES

Alan Jay HOLMES (13.03.1941-)

HOLZER

Olga HOLZER (25.01.1950-), Thun, Fasanenweg
Rudolf HOLZER (um 1911-um 05.10.1982), Glis VS

HUBER

Barbara HUBER (um 1690-nach 1727), Fischbach

Johann HUBER (17.01.1706-10.05.1786), Kriens
Kaspar HUBER (um 1675-), Kriens
Magdalena HUBER (30.12.1747-08.10.1791), Kriens
Maria Barbara HUBER (um 1730-), Oberkirch

HÜBSCHER

Kandid HÜBSCHER (02.12.1908-17.04.1981)

HUG

Anna HUG (um 1635-), Kriens

HUNKELER

Anton HUNKELER (19.10.1771-)
Barbara HUNKELER (um 1705-), Pfaffnau
Elisabeth HUNKELER (1765-), Zell
Katharina HUNKELER (1720-)

HÜRLIMANN

Anna Regina HÜRLIMANN (20.12.1867-01.06.1938)

HURTGRABER

Barbara HURTGRABER (um 1585-)

HUSISTEIN

Barbara HUSISTEIN (um 1690-), Romoos

INGOLD

Maria (Anna) INGOLD (um 1725-um 1760), Fischbach

ISENSCHMID

Niklaus Erasmus ISENSCHMID (02.06.1849-)

JOST

Elisabeth JOST (02.02.1849-30.09.1914), Schötz
Gabriela JOST (25.09.1959-)

JUNQUERA

Oscar Luis JUNQUERA (um 1970-)

KÄGI

Maria Agnes Ida KÄGI (22.12.1891-27.07.1981)

KAMMERMANN

Johann KAMMERMANN (1710-), Oberkirch
Josef KAMMERMANN (um 1742-um 26.03.1806), Oberkirch
Josef KAMMERMANN (um 1820-), Romoos
Katharina KAMMERMANN (11.11.1785-16.06.1852), Oberkirch
Maria KAMMERMANN (19.06.1853-02.02.1936), Menzberg

KAUFMANN

Anna Christina Brigitta KAUFMANN (25.07.1836-), Triengen
Anna Maria KAUFMANN (um 1720-)
Anna Maria KAUFMANN (um 1750-05.02.1810), Hergiswil b.W. Opfersbühl
Anna Maria KAUFMANN (02.02.1794-), Knutwil
Anna Maria KAUFMANN (02.03.1835-), Triengen
Anna Maria KAUFMANN (24.12.1876-), Willisau-Stadt
Anna Maria KAUFMANN (16.08.1885-), Beromünster
Anton KAUFMANN (26.01.1802-)
Anton KAUFMANN (10.05.1842-05.05.1909), Äugst am Albis
Anton KAUFMANN (18.06.1874-14.10.1955), Aeugst am Albis
Anton KAUFMANN (20.07.1879-02.01.1932), Beromünster
Anton KAUFMANN (05.02.1911-), Aeugst am Albis
Arthur KAUFMANN (21.07.1903-), Thalwil Gattikon

Bertha KAUFMANN (08.06.1889-), Coppet VD
Brigitha KAUFMANN (21.01.1832-), Triengen
Bruna KAUFMANN (19.05.1911-), Bellinzona
Edwin KAUFMANN (24.06.1907-), Luzern
Edwin KAUFMANN (12.04.1942-), Luzern
Elisa KAUFMANN (13.10.1907-), Kriens
Emerentia KAUFMANN (26.04.1833-), Triengen
Emilie KAUFMANN (10.08.1908-), Aeugst am Albis
Erika KAUFMANN (19.09.1909-)
Frieda KAUFMANN (06.08.1909-), Aegust am Albis
Friedrich KAUFMANN (um 1720-)
Gottfried KAUFMANN (04.05.1879-06.01.1945), Affoltern am Albis
Gottfried KAUFMANN (29.12.1899-), Root
Gottfried KAUFMANN (16.05.1902-31.12.1932), Affoltern am Albis
Hedy KAUFMANN (18.03.1908-11.12.1940), Affoltern am Albis
Heinrich KAUFMANN (19.12.1904-12.03.1977), Muolen SG
Hermann KAUFMANN (17.09.1875-), Langnau am Albis
Hermann KAUFMANN (16.08.1898-29.10.1975), Oensingen, Niederbipp
Ida KAUFMANN (09.11.1915-), Bellinzona
Jakob KAUFMANN (24.02.1846-03.10.1904), Beromünster
Jakob KAUFMANN (09.10.1876-22.12.1971), Bellinzona
Jakob KAUFMANN (08.11.1903-23.12.1972)
Jakob KAUFMANN (03.12.1904-30.01.1983), Luzern
Josef KAUFMANN (16.03.1838-)
Josef KAUFMANN (01.09.1870-22.09.1913), Root
Josef Jakob KAUFMANN (26.08.1898-), Root
Jost KAUFMANN (1780-), Wellnau b. Triengen
Karl KAUFMANN (25.08.1910-), Root
Karl KAUFMANN (14.05.1913-), Luzern
Katharina KAUFMANN (22.09.1908-), Root
Luisa KAUFMANN (10.08.1907-), Aeugst am Albis
Magdalena KAUFMANN (um 1680-), Kriens
Maria KAUFMANN (um 1750-), Knutwil
Maria KAUFMANN (19.05.1883-23.12.1966), Schötz
Maria Anna KAUFMANN (20.08.1907-), Bellinzona
Martha KAUFMANN (19.04.1906-), Aegust am Albis
Otto KAUFMANN (23.08.1887-24.03.1955), Locarno
Otto Johann KAUFMANN (26.05.1921-08.09.1988), Locarno
Paulina KAUFMANN (26.02.1905-), Aeugst am Albis
Rösli KAUFMANN (04.12.1935-), Dagmersellen
Rosa KAUFMANN (22.08.1881-29.03.1932), Beromünster
Rosa KAUFMANN (31.05.1906-), Kriens
Rosa KAUFMANN (05.03.1915-08.10.1918), Luzen
Silvia KAUFMANN (25.07.1922-)
Walter KAUFMANN (01.01.1901-28.11.1939), Langnau am Albis
Willi Egon KAUFMANN (24.04.1912-), Luzern

KELLER

Anna KELLER (04.10.1725-27.01.1802), Dörflingen SH
Elisabeth KELLER (um 1815-)
Johann KELLER (um 1700-)

Luzia KELLER (08.03.1918-02.02.2002), Luzern
Margaretha KELLER (um 1805-)
Ulrich KELLER (um 1855-)

KIENER

Elisabeth KIENER (um 1720-20.03.1789)
Stefan KIENER (04.07.1835-), Hergiswil b.W.

KILCHHAMMER

Salome Kilchhammer (um 1570-), Schüpfheim

KIRCHHOFER

Anton KIRCHHOFER (07.04.1939-), Sursee
Karl KIRCHHOFER (03.11.1900-25.11.1989), Sursee
Karl KIRCHHOFER (07.05.1935-25.08.2008), Luzern
Peter KIRCHHOFER (19.07.1944-), Baar

KLEB

Josef KLEB (22.02.1786-), Pfaffnau

KNEUBÜHLER

Maria KNEUBÜHLER (um 1820-), Romoos ?

KNUPP

August Alphons KNUPP (um 1895-)
Maria Christina KNUPP (30.12.1897-31.05.1946)

KOCH

Anna Maria KOCH (1788-), Romoos
Anna Maria KOCH (05.12.1823-)
Jakob KOCH (um 1725-)
Johann KOCH (27.07.1751-24.04.1834), Romoos
Johann Josef KOCH (08.09.1794-), Romoos
Johann Josef Melchior KOCH (27.07.1785-), Romoos
Josef KOCH (um 1753-08.09.1813), Romoos
Josef Johan Peter KOCH (22.04.1793-), Romoos
Katharina KOCH (02.10.1793-), Romoos
Katharina Anna KOCH (24.01.1797-)
Niklaus KOCH (13.01.1800-), Romoos
Peter KOCH (um 1720-), Romoos
Peter Paul KOCH (05.07.1806-), Romoos

KOHLI

Marlène KOHLI (25.03.1949-)

KOLB

Josef Anton KOLB (1940-)

KOLLER

Alois KOLLER (um 1895-), Reussbühl
Frieda KOLLER (22.07.1903-30.09.1978)
Rosa KOLLER (31.07.1845-26.03.1930)

KORNER

Rita KORNER (22.05.1936-), Emmen

KRÄHENMANN

Dominik Paul KRÄHENMANN (18.08.1963-)

KRAUSS

Elise KRAUSS (16.08.1870-29.05.1930), Basel

KRIEGER

Anna Maria Jacobea KRIEGER (15.04.1812-23.04.1878), Oberkirch

Jakob KRIEGER (um 1720-um 29.12.1788)
Jakob KRIEGER (um 1760-)

KRÜGEL

Katharina KRÜGEL (26.12.1727-17.02.1786), Schüpfheim
Peter KRÜGEL (um 1690-), Schüpfheim

KRUMMENACHER

Alois KRUMMENACHER (09.02.1906-09.06.1991), Schötz, Burg Hübeli
Anna KRUMMENACHER (-1670), Schüpfheim
Denise KRUMMENACHER (29.06.1981-), Schötz
Fritz KRUMMENACHER (03.03.1943-), Schötz
Valentin KRUMMENACHER (30.07.1979-), Schötz

KÜNG

Jakobea KÜNG (1780-)

KUNZ

Barbara KUNZ (-), Oberkirch

KÜNZLER

Bernhard KÜNZLER (03.01.1950-), Reinach
Christian KÜNZLER (28.03.1980-), Reinach
Marcel KÜNZLER (25.05.1977-), Reinach

KURMANN

Andreas KURMANN (19.09.1986-), Dagmersellen
Christian KURMANN (13.09.1990-), Dagmersellen
Ida KURMANN (18.10.1886-04.01.1949), Willisau
Josef KURMANN (um 1785-), Alberswil
Josef KURMANN (23.05.1811-), Alberswil
Josef Heinrich KURMANN (03.09.1953-), Dagmersellen
Maria KURMANN (um 1815-)
Michael KURMANN (18.08.1985-), Dagmersellen

LÄDERACH

Esther LÄDERACH (28.03.1944-), Zofingen

LANDOLT

Josefina Emma LANDOLT (19.03.1919-)

LANG

Nicolas Herbert LANG (04.02.1960-)

LAUBACHER

Josefine LAUBACHER (14.04.1887-27.01.1967), Basel

LEFÈVRE

Elvia Emilia Ramona LEFÈVRE (10.09.1931-)

LEHMANN

Gabriele Marianne LEHMANN (23.10.1946-)

LEIBACHER

Anna LEIBACHER (um 1748-)

LERCH

Elisabeth LERCH (14.05.1843-)

LEUPI

Emma LEUPI (28.02.1883-29.12.1962), Langnau
Josef Leonz LEUPI (14.01.1837-27.02.1901), Pfaffnau
Maria LEUPI (18.04.1808-)
Rosa LEUPI (1815-), Langnau b.R.

LIECHTSTEINER

Josef LIECHTSTEINER (1790-), Ohmstal

LING

Anna LING (um 1695-)

LINIGER

Rosa LINIGER (09.07.1830-16.04.1880), Schötz

LÖTSCHER

Anna LÖTSCHER (07.10.1623-), Schüpfheim
Hans LÖTSCHER (um 1580-), Schüpfheim
Jakob LÖTSCHER (um 1595-), Schüpfheim
Katharina LÖTSCHER (um 1690-), Schüpfheim

LÜTHI

Johann LÜTHI (um 1670-)
Michael LÜTHI (-), Kriens

LÜTOLF

Barbara LÜTOLF (25.10.1824-28.01.1897), Schötz

MAIER

Clara MAIER (30.01.1914-)

MALABRE

Mary Audrey MALABRE (03.02.1916-)

MANGOLD

Anna (Maria) MANGOLD (um 1769-nach 1816), Fischbach

MAPALIEY

Frieda Petronella Frederika MAPALIEY (16.08.1944-)

MARFURT

Barbara MARFURT (um 1700-), Schötz

MARTI

Anna MARTI (um 1670-)

MATHIS

Josef Paul MATHIS (um 1945-), Nussbaumen TG

MATHYS

Bertha MATHYS (04.04.1879-18.02.1956), Bern
Lina MATHYS (21.05.1882-05.09.1959), Bern

MATTER

Ella MATTER (11.06.1909-)
Theres MATTER (12.10.1933-17.10.2001), Menzberg

MATTMANN

Adrian MATTMANN (23.08.1987-), Udligenswil
Pirmin MATTMANN (21.04.1986-), Udligenswil
Reto MATTMANN (25.01.1992-), Udligenswil
Walter MATTMANN (03.06.1957-), Udlingenswil

MEIER

Josef MEIER (1865-)
Maria Anna MEIER (um 1760-)

MEILE

Urs Roland MEILE (16.12.1961-)

MEILI

Elsa MEILI (11.01.1913-)

MESSMER

Anna Elisabeth MESSMER (10.12.1775-29.12.1812), Dörflingen SH

METZGER

Elisabetha METZGER (15.03.1862-27.07.1945), Dörflingen SH
Ida METZGER (03.11.1907-)

MEYER

Elisabeth, Emilie MEYER (07.03.1919-15.08.1980)
Sophie Anna MEYER (31.03.1908-), Emmen

MIRANDA

Flor Adays MIRANDA (13.12.1963-), Fribourg

MOREHEAD

Clem Walton MOREHEAD (um 1940-)

MOSER

Elisabeth MOSER (um 1795-)
Heinrich MOSER (um 1795-), Neuhausen am Rheinfall
Margaretha MOSER (04.02.1821-12.03.1886)

MUFF

Jost MUFF (17.06.1916-), Mauensee
Maria MUFF (29.04.1922-25.11.1997), Oberkirch

MÜLLER

Agatha MÜLLER (-), Schüpfheim
Anna Maria MÜLLER (um 1720-)
Barbara MÜLLER (um 1592-), Schötz?
Elisabeth MÜLLER (1750-), Schötz
Elisabeth MÜLLER (um 1760-), Zell
F. MÜLLER (um 1860-)
Johann Heinrich MÜLLER (um 1900-)
Josef MÜLLER (um 1780-)
Kurt Ernst MÜLLER (um 1940-)
Ludwig MÜLLER (um 1685-)
Maria MÜLLER (um 1755-), Schötz
Verena MÜLLER (um 1655-), Schötz

MUMENTHALER

Elisabeth MUMENTHALER (um 1465-nach 1515), Pfaffnau

MURBACH

Ida Franziska MURBACH (17.02.1892-04.07.1989)

N. (STAUBER?)

Maria N. (STAUBER?) (um 1595-), Schötz?

NASCIMENTO DAS NEVES

Marcia NASCIMENTO DAS NEVES (09.12.1964-)

NEBEL

Jacqueline NEBEL (28.11.1953-)

NEFF

Andres Elias NEFF (15.06.2001-), Goldau SZ
Christian Josef NEFF (30.09.1972-), Goldau SZ
Tabea Rachel NEFF (20.10.2003-), Goldau SZ

NORIEGA

Josefina NORIEGA (04.02.1905-11.03.1994), Lima, Peru

ODERMATT

Magdalena Martha ODERMATT (02.12.1952-)

OEHEN

Anton OEHEN (01.05.1945-), Kriens
Kathrin OEHEN (03.10.1976-), Horw

OELER

Martha Margaretha OELER (13.07.1901-), Bern

OSMAN

Chalif Yassin OSMAN (27.11.1947-30.01.2001), Kriens
Fatuma OSMAN (18.05.1989-), London
Ismail OSMAN (10.12.1979-), Luzern
Sharmarke OSMAN (26.06.1984-), Providence USA
Yassin OSMAN (07.02.1983-), Guatemala City

ÖCHSLI

Beat ÖCHSLI (04.12.1957-), Huttwil
Eliane ÖCHSLI (05.06.1987-), Huttwil
Karin ÖCHSLI (18.07.1985-), Huttwil
Patrick ÖCHSLI (08.05.1989-), Huttwil

PEDROLETTI

Michèle Susanne PEDROLETTI (28.01.1950-), Biel

PETER

Anna PETER (26.07.1918-14.05.1977), Willisau, in der Senti
Maria PETER (um 1720-), Zell, Schötz?

PETERMANN

Elisabeth PETERMANN (um 1760-)

PFAU

Sibylle Arlette PFAU (25.08.1952-)

PFISTER

Alfred PFISTER (-), Altishofen
Markus PFISTER (03.09.1971-)
Martin PFISTER (11.04.1911-27.05.1991), Nebikon
Martin Alfred PFISTER (24.07.1942-), Altishofen
Regina PFISTER (19.09.1976-)

PORTMANN

Maria PORTMANN (um 1915-), Schüpfheim

PROBST

Anouk PROBST (06.09.1999-), Horw
Daniela PROBST (30.08.1979-), Zürich
Karin PROBST (27.05.1976-), Horw
Noëmie PROBST (16.06.1997-), Horw
Robert PROBST (08.08.1950-), Thun, Fasanenweg

RAMELET

Martha RAMELET (um 1910-26.01.1995), Vevey

RAMSEIER

Fabian RAMSEIER (14.09.1992-), Wetzikon
Lukas RAMSEIER (19.03.1996-), Wetzikon
Marcel RAMSEIER (30.01.1962-)
Raphael RAMSEIER (22.08.1990-), Wetzikon

RAU

Mina Frieda RAU (22.02.1905-30.08.1994)

RENGGLI

Gertrud RENGGLI (16.11.1925-01.07.2016), Luzern, Gettnau
Marie RENGGLI (24.02.1887-14.03.1942), Menzberg

RICHENBERGER

Maria RICHENBERGER (um 1655-um 1699), Fischbach

RIMER

Elisabeth RIMER (um 1705-), Oberkirch

RIPPSTEIN

August RIPPSTEIN (-)

ROBERT

Georges Albert ROBERT (1935-)

ROBYR

Gladys Noëlle ROBYR (05.10.1960-), Gunzwil

ROGGER

Anton ROGGER (um 1875-)
Josef ROGGER (19.05.1877-11.05.1945), Oberkirch

ROHRER

Martin ROHRER (um 1945-)

RÖLLI

Jakob RÖLLI (um 1595-)

RÖÖSLI

Josef RÖÖSLI (14.11.1892-24.10.1973), Dagmersellen
Martha RÖÖSLI (24.01.1925-27.02.1998), Reussbühl

RÖSLI

Franziska RÖSLI (16.04.1823-), Pfaffnau

ROTH

Balthasar ROTH (um 1600-um 1675), Ohmstal
Barbara ROTH (06.03.1956-)
Bruno ROTH (13.02.1945-)
Fridolin ROTH (um 1465-um 1509), Pfaffnau
Fridolin ROTH (um 1528-um 1604), Pfaffnau
Fridolin ROTH (24.10.1651-23.11.1727), Fischbach
Heinrich ROTH (um 1690-24.12.1767), Fischbach
Jakob ROTH (03.12.1727-11.08.1805), Fischbach
Johann ROTH (um 1433-um 1499), Pfaffnau
Josef ROTH (03.11.1799-26.01.1869), Fischbach
Josef ROTH (13.01.1822-nach 1870)
Josef ROTH (20.12.1912-12.05.1991), Pfaffnau
Josef (der Ältere) ROTH (09.08.1754-04.12.1816), Fischbach
Katharina ROTH (30.07.1856-08.05.1894)
Konrad ROTH (um 1403-nach 1473), Pfaffnau
Marie ROTH (19.06.1902-17.08.1982), Menzberg, Ober Waldegg
Rudolf ROTH (29.07.1946-)
Susanne ROTH (07.08.1947-)
Ulrich ROTH (um 1498-um 1564), Pfaffnau
Vinzenz ROTH (um 1565-18.03.1618), Zell

RÜEDI

Heidi RÜEDI (07.05.1937-), Frauenfeld

RÜEGG

Ester RÜEGG (um 1555-)

RÜESCH

Sophie RÜESCH (04.03.1865-)

RÜHLIN

Johann RÜHLIN (um 1815-), Dörflingen SH

RUPPRECHT

Robert Owen RUPPRECHT (um 1940-)

SACHER

Leonie SACHER (20.07.1889-17.04.1959)

SALVISBERG

Helga SALVISBERG (11.05.1956-)

SAMELI

Olga SAMELI (16.01.1928-)

SANDMEIER

Peter Otto SANDMEIER (30.11.1963-), Oberrohrdorf

SCHACH

Friedrich Wilhelm SCHACH (um 1880-)

SCHALLER

Josef SCHALLER (03.06.1908-13.10.1983), Willisau

SCHAUBER

Maria SCHAUBER (um 1720-), Knutwil

SCHENKEL

Elisabeth Rosa SCHENKEL (03.05.1945-), Guntershausen

SCHLÜSSEL

Katharina SCHLÜSSEL (1772-)
Niklaus SCHLÜSSEL (1745-)

SCHMID

Anna Maria SCHMID (07.08.1768-), Romoos
Hans SCHMID (1570-), Schüpfheim
Hans SCHMID (29.08.1627-17.11.1713), Schüpfheim
Hans Jakob SCHMID (25.06.1697-16.04.1771), Schüpfheim
Hans Jakob SCHMID (22.02.1726-25.08.1798), Schüpfheim
Jakob SCHMID (29.02.1600-05.09.1652), Schüpfheim
Josef SCHMID (um 1660-Apr 1701), Schüpfheim
Stefan SCHMID (um 1814-)
Verena SCHMID (um 1535-31.10.1613), Pfaffnau

SCHMIDIGER

Eduard SCHMIDIGER (04.11.1919-29.04.2004), Willisau, in der Senti
Marie Agatha SCHMIDIGER (03.02.1902-26.11.1951), Alberswil, Schloss Kastelen
Ruth Theres SCHMIDIGER (01.03.1947-), Horw

SCHMIDLI

Klementia SCHMIDLI (um 1740-)

SCHNEIDER

Anna SCHNEIDER (um 1696-)
Franz SCHNEIDER (14.08.1954-), Brig-Glis VS
Johann SCHNEIDER (um 1795-), Dörflingen SH
Johann SCHNEIDER (01.12.1897-29.12.1979)
Ursula SCHNEIDER (1700-)

SCHNYDER

Katharina SCHNYDER (02.12.1856-14.10.1916), Schötz

SCHÖNENBERGER

Maria SCHÖNENBERGER (11.07.1874-09.08.1965)

SCHRAG

Xaver SCHRAG (um 1780-), Alberswil

SCHRETTENBRUNNER

Antie SCHRETTENBRUNNER (16.01.1941-), Lima, Peru

SCHULER

Ursula SCHULER (26.05.1967-)

SCHULTES

Hans SCHULTES (um 1590-)

SCHÜRMANN

Anna Maria SCHÜRMANN (17.01.1809-19.09.1809), Menznau
Anna Maria SCHÜRMANN (24.02.1832-)
Anton SCHÜRMANN (31.03.1841-01.04.1872)
Elisabeth SCHÜRMANN (10.12.1833-)
Emilie SCHÜRMANN (19.11.1855-05.12.1936)
Johann SCHÜRMANN (10.01.1802-), Menznau
Johann SCHÜRMANN (08.10.1837-10.11.1886)
Johann SCHÜRMANN (15.07.1838-18.04.1841)
Josef SCHÜRMANN (28.08.1805-09.02.1854), Menznau
Maria SCHÜRMANN (um 1657-)
Sebastian SCHÜRMANN (20.01.1776-09.03.1848), Menznau

SCHÜTZ

Barbara SCHÜTZ (26.11.1721-), Romoos
Jakob SCHÜTZ (um 1690-), Romoos

SCHWAB

Thomas SCHWAB (19.06.1970-)

SCHWEGLER

Andreas Leonz SCHWEGLER (29.06.1745-09.02.1814), Hergiswil b.W. Opfersbühl
Andreas Leonz Alois SCHWEGLER (02.03.1770-25.10.1846), Willisau, Schülen
Anna Maria SCHWEGLER (1789-06.08.1796), Willisau, Roteneglen
Anna Maria Kunigunda SCHWEGLER (08.07.1774-02.03.1844), Willisau
Anna Maria Theres Ludmilla SCHWEGLER (07.06.1771-), Willisau, Hirzmatt
Balthasar SCHWEGLER (02.03.1780-03.01.1856)
Johann SCHWEGLER (26.01.1776-), Willisau, Hirzmatt
Josef SCHWEGLER (um 1680-nach 1725), Hergiswil b.W.
Josef SCHWEGLER (1784-08.04.1790), Willisau, Hirzmatt
Josef SCHWEGLER (15.06.1845-)
Josef Anton SCHWEGLER (03.09.1782-)
Josef Xaver SCHWEGLER (08.10.1772-), Willisau, Hirzmatt
Katharina Kunigunde SCHWEGLER (18.10.1777-10.10.1832), Schötz
Leonz SCHWEGLER (11.07.1707-18.01.1776), Hergiswil b.W.
Maria Anna SCHWEGLER (17.07.1786-), Willisau, Hirzmatt
Maria Barbara SCHWEGLER (26.12.1784-1834)

SCHWEINGRUBER

Irma Maria SCHWEINGRUBER (23.04.1927-)

SIDLER

Sonja SIDLER (23.10.1984-)

SIGG

Alfred SIGG (03.05.1891-15.12.1924), Gettnau
Alfred SIGG (20.01.1923-27.05.2007), Schöftland, Gettnau
Anna SIGG (13.07.1745-09.11.1746), Dörflingen SH
Anna SIGG (08.06.1749-24.10.1753), Dörflingen SH
Anna SIGG (29.09.1762-)
Anna SIGG (08.10.1796-21.12.1835), Dörflingen SH
Anna Margaretha SIGG (01.04.1866-)

Barbara SIGG (09.10.1774-23.10.1797), Dörflingen SH
Barbara SIGG (12.02.1817-19.01.1897), Dörflingen SH
Beno SIGG (11.05.1963-), Dörflingen SH
Blanka SIGG (20.05.1920-21.02.2010), Brittnau
Christine Margrit SIGG (12.02.1954-)
Elisabeth SIGG (10.01.1799-26.03.1799), Dörflingen SH
Elisabeth SIGG (24.07.1800-07.06.1802), Dörflingen SH
Elisabeth SIGG (06.03.1855-)
Ester SIGG (25.06.1973-), Bivio GR
Gerdrud SIGG (11.07.1951-), Kriens
Hans SIGG (um 1696-)
Hans SIGG (10.07.1924-), Emmen
Hans Adam SIGG (19.06.1819-24.07.1869)
Hans Jakob SIGG (16.09.1759-10.11.1823), Dörflingen SH
Hans Kaspar SIGG (22.05.1822-07.02.1879), Dörflingen SH
Hans Konrad SIGG (25.09.1757-22.03.1837), Dörflingen SH
Hans Martin SIGG (31.12.1750-31.12.1750)
Hans Martin SIGG (01.01.1755-23.02.1831), Dörflingen SH
Hans Martin SIGG (03.11.1802-10.02.1885), Dörflingen SH
Hans Ulrich SIGG (08.09.1765-10.01.1839), Dörflingen SH
Heinrich SIGG (29.01.1851-04.10.1853), Dörflingen SH
Heinrich SIGG (01.04.1857-09.06.1938), Dörflingen SH
Heinrich SIGG (31.07.1889-15.04.1890), Dörflingen SH
Irene SIGG (21.12.1964-), Wetzikon
Isabelle SIGG (31.03.1958-)
Jakob SIGG (18.04.1804-28.07.1874), Dörflingen SH
Jakob SIGG (um 1835-)
Johann SIGG (05.11.1747-28.04.1826), Dörflingen SH
Johann SIGG (07.09.1808-08.12.1862), Dörflingen SH
Katharina SIGG (19.06.1918-24.05.1991), Schötz
Lina SIGG (19.01.1897-27.09.1984), Dörflingen SH
Maria SIGG (13.07.1866-21.09.1892), Dörflingen SH
Maria Elisabeth SIGG (30.07.1888-07.01.1908), Dörflingen SH
Marlis SIGG (18.05.1959-), Udligenswil
Martin SIGG (21.12.1721-10.01.1794), Dörflingen SH
Martin SIGG (29.01.1851-)
Michael SIGG (27.03.1769-11.12.1835), Dörflingen SH
Michael SIGG (11.04.1807-07.12.1809)
Michael SIGG (17.01.1814-07.06.1885), Dörflingen SH
Mirjam SIGG (04.09.1995-), Dörflingen SH
Ruth SIGG (24.05.1960-), Huttwil
Urban SIGG (02.03.1992-), Dörflingen SH
Ursula SIGG (01.08.1746-10.04.1809), Dörflingen SH
Verena SIGG (23.08.1814-)

SIGRIST

Maria SIGRIST (um 1720-)
Paul Albert SIGRIST (um 1940-), Zürich

SOMMER

Katharina SOMMER (um 1750-), Schötz
Maria Anna SOMMER (um 1745-), Dagmersellen?

SOMMERHALDER

Anna SOMMERHALDER (um 1690-10.09.1748)
Barbara SOMMERHALDER (1750-)
Josef Anton SOMMERHALDER (um 1795-), Schötz
Maria SOMMERHALDER (um 1780-)
Maria Josefa SOMMERHALDER (um 1800-), Schötz

SPROLL

Maria Anna SPROLL (04.08.1847-26.01.1905), Wil SG

STAFFELBACH

Jakob STAFFELBACH (um 1720-), Knutwil
Maria STAFFELBACH (31.05.1808-), Knutwil
Stefan STAFFELBACH (28.03.1751-), Knutwil
Stefan STAFFELBACH (19.11.1779-24.04.1853), Knutwil

STAMPFLI

Julia Anna STAMPFLI (20.03.1884-)

STEFFEN

Karl Alfred STEFFEN (um 1890-), Coppet VD

STEIGER

Brigitta STEIGER (1810-)
Leonz Xaver STEIGER (31.01.1829-), Altishofen
Lorenz STEIGER (1780-), Etzelwil b. Büron

STEINER

Alice STEINER (06.05.1913-18.04.2008), Altishofen
Anna Maria STEINER (um 1720-)
Josef STEINER (18.04.1918-14.09.2004), Brittnau
Josef STEINER (nach 02.10.1952-), Zofingen
Pia STEINER (um 26.12.1948-), Nebikon

STEINMANN

Klara STEINMANN (um 1750-)
Maria (Anna) STEINMANN (um 1800-vor 1869), Fischbach

STÖCKLI

Elisabeth STÖCKLI (um 1785-)
Pia STÖCKLI (11.10.1961-)

STOFFEL

Caroline STOFFEL (22.11.1965-)
Emma STOFFEL (17.10.1878-23.07.1934)
Julius STOFFEL (26.12.1928-), Visperterminen VS

STRASSER

Hans Jörg Andreas STRASSER (06.07.1963-)

STROH

Emilie STROH (08.01.1915-), Rumilly Frankreich
Emma STROH (1908-), Fontoy Frankreich
Frédèric STROH (1911-), Fontoy Frankreich
Jakob STROH (03.09.1880-21.11.1960), Thionville Frankreich

STUDER

Katharina STUDER (um 1925-)

STUTZ

Fridolin STUTZ (26.03.1815-), Altishofen

SÜESS

Anna Maria SÜESS (um 1710-), Oberkirch

SUPPIGER

Barbara SUPPIGER (um 1765-)

SUROSO

Ida Nignsih SUROSO (23.12.1954-)

SUTER

Johann SUTER (um 1745-)
Johannes SUTER (28.06.1855-01.12.1894), Dörflingen
Ursula SUTER (um 1755-)
Verena SUTER (um 1758-)

TANNER

Samuel TANNER (um 1950-), Schlieren b. Köniz

TANZARELLA

Domenico Maria Nicola TANZARELLA (um 1900-)

THALMANN

Elisabeth THALMANN (08.11.1817-16.10.1892), Dagmersellen
Elisabeth THALMANN (um 1825-), Entlebuch ?

THEILER

Katharina THEILER (17.03.1903-25.12.1977), Schötz

THOMA

Bernadette Maria THOMA (14.02.1963-), St. Gallenkappel

THOMET

Lydia THOMET (08.01.1927-)

TOGNI

Adelina TOGNI (18.08.1897-01.05.1974), Locarno

TRACHSLER

Rosa TRACHSLER (10.04.1874-)

TROXLER

Cäzilia TROXLER (20.11.1843-)

TSCHANNEN

Armin Kurt TSCHANNEN (16.03.1949-), Arth
Christoph TSCHANNEN (28.10.1980-)
Levin TSCHANNEN (06.05.2009-)
Marco TSCHANNEN (14.02.1978-)
Sheryl TSCHANNEN (20.10.2006-)

TSCHOPP

Franziska TSCHOPP (um 1760-), Alberswil

UNTERNÄHRER

Gertrud UNTERNÄHRER (um 1725-nach 1783), Romoos

VETTER

Maria VETTER (16.12.1906-), Luzern

VILLIGER

Aileen VILLIGER (11.08.2005-), Horw
Colin VILLIGER (09.08.2002-), Horw
Mischa VILLIGER (-), Horw

VILLIGER?

Luzia VILLIGER? (um 1595-), Schötz?

VOGEL

Maria VOGEL (um 1670-)
Peter VOGEL (um 1955-)

VOGLER

Ruth Maria VOGLER (12.07.1937-), Dübendorf

VON ESCH

Josef VON ESCH (um 1790-), Schötz

VON MOOS

Maria Verena VON MOOS (30.10.1779-), Pfaffnau

VON OW

Magdalena VON OW (um 1760-)

VONARBURG

Barbara VONARBURG (um 1820-)
Katharina VONARBURG (23.06.1908-10.04.2009), Grosswangen, Huben

VONEY

Marie VONEY (25.03.1844-10.09.1927), Dagmersellen

WAGNER

Anna WAGNER (um 1835-)
Willi Jakob WAGNER (um 1925-)

WALCHER

Siegfried WALCHER (um 1955-)

WALT

Ernst Ulrich WALT (um 1940-)

WALTERT

Maria WALTERT (10.01.1803-18.12.1859)

WALTHER

Margaret Louise WALTHER (22.04.1906-)

WEHRLI

Irma WEHRLI (21.02.1930-), Willisau

WEIBEL

Agatha WEIBEL (19.12.1859-08.10.1945), Wolhusen
Elisabeth WEIBEL (11.06.1898-27.01.1970)

WERMELINGER

Katharina WERMELINGER (um 1710-), Kriens

WEYERMANN

Sabine WEYERMANN (21.07.1965-), Pfaffhausen

WICK

Eugen WICK (um 1930-)
Maria Frieda WICK (22.06.1889-20.08.1969)
Maria Mathilda Katharina WICK (10.08.1887-)

WICKI

Margrit WICKI (um 1580-), Schüpfheim

WIDMER

Josef WIDMER (um 1685-)

WILHELM

Margaritha WILHELM (19.12.1908-20.01.1984)

WIRZ

Adelheid Berta WIRZ (27.06.1938-)
Agatha WIRZ (um 1595-), Schötz?
Agnes WIRZ (13.02.1625-), Schötz?
Agnes Maria WIRZ (19.05.1941-), Altishofen
Albert WIRZ (25.06.1835-18.10.1918), Basel
Albert WIRZ (09.12.1897-24.04.1974), Lima, Peru
Albert Franz Josef Alois WIRZ (10.02.1872-26.07.1942), Basel

Albert John WIRZ (25.08.1940-), In Peru
Albert Wilhelm WIRZ (20.10.1910-04.06.1911), Bettwiesen
Alberto José WIRZ (26.02.1965-), Miraflores-Lima, Peru
Alfred WIRZ (16.07.1873-05.04.1960), Kaltbrunn
Alfred WIRZ (06.07.1900-21.03.1990)
Andrea WIRZ (08.03.1970-), Miraflores-Lima, Peru
Andrea Barbara WIRZ (04.09.1980-)
Andrea Yvonne WIRZ (29.04.1990-)
Aniela Maria WIRZ (14.07.1967-)
Anita WIRZ (16.08.1966-), Weinfelden
Anita Barbara WIRZ (16.08.1986-)
Anna WIRZ (15.06.1621-), Schötz?
Anna WIRZ (10.11.1647-), Schötz
Anna WIRZ (um 1683-)
Anna WIRZ (13.10.1724-), Schötz
Anna WIRZ (29.10.1864-)
Anna WIRZ (11.12.1894-1985)
Anna Agatha Barbara WIRZ (06.07.1790-15.05.1855), Schötz
Anna Barbara WIRZ (10.01.1728-11.11.1803), Ohmstal
Anna Katharina WIRZ (21.04.1696-)
Anna Katharina WIRZ (17.04.1720-), Schötz
Anna Katharina WIRZ (27.07.1733-)
Anna Maria WIRZ (17.06.1684-), Schötz
Anna Maria WIRZ (29.11.1688-), Schötz
Anna Maria WIRZ (14.11.1713-), Schötz
Anna Maria WIRZ (08.02.1721-), Schötz
Anna Maria WIRZ (06.05.1735-)
Anna Maria WIRZ (11.06.1756-)
Anna Maria WIRZ (28.09.1762-), Schötz
Anna Maria WIRZ (23.06.1786-), Pfaffnau
Anna Maria WIRZ (24.11.1814-), Alberswil
Anna Maria WIRZ (23.09.1841-26.09.1841), Gettnau
Anna Maria WIRZ (06.07.1893-12.11.1902), Bischoffzell
Anna Maria Elisabeth WIRZ (29.04.1726-), Schötz
Anna Maria Elisabeth WIRZ (24.01.1765-), Schötz
Anna Maria Elisabeth WIRZ (05.09.1793-24.04.1860), Schötz
Anna Maria Elisabeth WIRZ (18.01.1801-), Schötz
Anna Maria Franziska Katharina WIRZ (20.02.1806-)
Anna Maria Jacobea illeg. WIRZ (27.07.1673-)
Anna Maria Josefa WIRZ (10.01.1807-)
Anna Maria Katharia WIRZ (28.01.1685-)
Anna Maria Katharina WIRZ (19.10.1752-), Schötz
Anna Maria Katharina WIRZ (14.02.1759-), Schötz
Anna Maria Katharina WIRZ (28.08.1778-), Schötz
Anna Maria Katharina WIRZ (31.05.1783-), Schötz
Anna Maria Katharina WIRZ (12.10.1783-04.10.1849), Alberswil
Anna Maria Katharina WIRZ (20.02.1791-29.12.1849), Zell
Anna Maria Katharina WIRZ (12.04.1801-01.12.1803), Willisau
Anna Maria Lidwina WIRZ (21.12.1789-), Schötz
Anna Maria Luzia WIRZ (07.12.1728-), Schötz

Anna Maria Magdalena WIRZ (25.10.1754-02.02.1832), Schötz
Anna Maria Rosa WIRZ (28.12.1793-25.08.1794), Schötz
Anna Ruth WIRZ (18.03.1992-)
Anna Theresia WIRZ (16.05.1879-1964)
Anne Marguerite WIRZ (23.12.1940-)
Anne Tiare WIRZ (10.08.1969-15.11.1970)
Anne-Laure WIRZ (22.03.1994-)
Annette WIRZ (28.11.1989-)
Anton WIRZ (um 1690-01.03.1746), Zell
Anton WIRZ (um 1705-)
Anton WIRZ (um 1720-), Zell, Schötz?
Anton WIRZ (17.02.1750-11.11.1763), Schötz
Anton WIRZ (09.12.1848-14.02.1893), Sursee
Astrid WIRZ (16.07.1964-)
Audrey Michèle WIRZ (26.06.1965-), D - Düsseldorf
August WIRZ (um 1765-), Zell
August WIRZ (08.10.1899-03.01.1972)
August Plazidus WIRZ (04.06.1883-), Cham
Balthasar WIRZ (16.02.1734-), Pfaffnau
Barbara WIRZ (18.01.1733-)
Barbara WIRZ (13.01.1966-)
Beatrice Verena WIRZ (02.05.1966-), Oberrohrdorf
Beda WIRZ (26.09.1904-01.02.1986)
Benedikt WIRZ (21.03.1711-), Schötz
Bernhard WIRZ (14.06.1945-), Horw
Bettina WIRZ (10.07.1987-)
Brigitte Ursula WIRZ (04.04.1939-)
Bruno Rudolf WIRZ (15.10.1947-), Gunzwil
Caroline WIRZ (29.04.1959-), Herrliberg
Charlotte WIRZ (20.07.1928-)
Christian Daniel Rudolf WIRZ (20.11.1967-)
Christina Verena WIRZ (05.11.1985-)
Christine Irma WIRZ (17.12.1950-), Schlieren b. Köniz
Christine Ros WIRZ (02.09.1956-)
Christoph WIRZ (21.10.1949-), Dübendorf
Cornelia WIRZ (17.02.1983-)
Cornelia Margaretha WIRZ (26.10.1964-)
Damaris WIRZ (22.05.1986-)
Daniel WIRZ (11.02.1991-)
Dieter Viktor WIRZ (17.07.1947-), Arnegg
Dietrich Otto WIRZ (15.01.1939-), Guntershausen
Dominique Stefanie WIRZ (02.01.1987-)
Edith WIRZ (04.05.1971-), Horw
Edith Marie Joséphine WIRZ (16.08.1911-)
Eduard WIRZ (14.05.1837-23.12.1914), Schötz
Eduard Max WIRZ (18.06.1945-17.01.1996), Zürich
Elisabeth WIRZ (um 1595-), Schötz?
Elisabeth WIRZ (27.02.1645-), Schötz
Elisabeth WIRZ (15.06.1715-)
Elisabeth WIRZ (11.03.1724-), Schötz

Elisabeth WIRZ (09.04.1769-), Schötz
Elisabeth WIRZ (01.12.1806-), Alberswil
Elisabeth WIRZ (11.02.1899-)
Elisabeth Barbara WIRZ (20.05.1923-)
Elisabeth Margrit WIRZ (14.12.1952-)
Elsbeth Margrit WIRZ (18.09.1937-)
Emil WIRZ (01.12.1908-14.11.1909), Kaltbrunn
Emilia Louise WIRZ (25.10.1875-03.04.1946), Basel
Emma WIRZ (23.12.1949-), Nussbaumen TG
Emma Ramona WIRZ (10.11.1958-)
Erich WIRZ (15.12.1972-13.01.1980), Horw
Ernst Ferdinand WIRZ (24.02.1882-07.05.1959)
Ernst Werner WIRZ (11.07.1953-)
Erwin Christian WIRZ (26.03.1983-)
Eugen WIRZ (10.04.1040-), Biel
Eugen WIRZ (27.11.1914-01.02.1992), Schötz
Felix Ernst WIRZ (11.12.1917-), Baden
Filip Euguen WIRZ (17.07.1973-12.12.1975)
Flavio WIRZ (25.12.1990-)
Franz Josef WIRZ (24.01.1911-16.11.1993)
Franz Josef WIRZ (28.02.1947-), Kaltbrunn
Franziska WIRZ (16.12.1846-), Pfaffnau
Franziska WIRZ (26.05.1915-)
Franziska WIRZ (18.07.1986-)
Franziska Barbara WIRZ (17.12.1970-)
Franziska Maria WIRZ (08.02.1984-)
Fredi August WIRZ (01.08.1923-), Wabern
Frieda Mathilda WIRZ (17.05.1920-04.06.1920)
Gabriela WIRZ (28.01.1963-), In Peru
Gertrud Rosina WIRZ (13.07.1933-)
Hans Peter WIRZ (14.03.1955-)
Helen Katharina WIRZ (18.01.1987-)
Henry Robert WIRZ (10.01.1964-), Fribourg
Hermann Jost WIRZ (05.05.1881-23.11.1945), Cham, Bern
Ida WIRZ (18.12.1886-)
Irene Maria WIRZ (26.02.1944-), Zürich
Jakob WIRZ (um 1555-)
Jakob WIRZ (19.06.1624-), Schötz?
Jakob WIRZ (um 1730-), Schötz?
Jakob WIRZ (16.03.1810-25.11.1875), Pfaffnau
Jakob WIRZ (05.03.1851-24.08.1851), Schötz
Jakob WIRZ (04.07.1901-11.09.1963)
Jakob Alois WIRZ (22.10.1902-16.08.1913)
Jakobea WIRZ (11.03.1724-15.02.1777), Schötz
Johann WIRZ (23.12.1586-)
Johann WIRZ (um 1590-)
Johann WIRZ (um 1592-), Schötz?
Johann WIRZ (10.03.1607-)
Johann WIRZ (um 1616-nach 1661), Schötz
Johann WIRZ (13.02.1620-), Schötz?

Johann WIRZ (04.01.1650-), Schötz
Johann WIRZ (um 1655-), Schötz
Johann WIRZ (um 1658-), Schötz
Johann WIRZ (27.12.1680-), Schötz
Johann WIRZ (11.09.1683-), Schötz
Johann WIRZ (08.05.1688-), Schötz
Johann WIRZ (um 1690-nach 1731), Schötz
Johann WIRZ (22.12.1717-)
Johann WIRZ (19.04.1722-), Schötz
Johann WIRZ (um 1760-), Zell
Johann WIRZ (26.02.1800-03.07.1867), Schötz
Johann WIRZ (17.03.1822-26.09.1838), Schötz
Johann WIRZ (11.05.1842-28.02.1919), Wil SG
Johann WIRZ (15.03.1844-18.05.1849), Altishofen
Johann WIRZ (08.07.1852-18.10.1934), Schötz
Johann WIRZ (29.07.1861-28.03.1931), Schötz
Johann WIRZ (09.07.1886-22.08.1886), Schötz
Johann (gen. August) WIRZ (06.06.1906-23.01.1946)
Johann Albert WIRZ (29.07.1883-13.01.1966)
Johann Alois WIRZ (29.10.1868-)
Johann Alois WIRZ (12.12.1870-21.04.1942)
Johann Anton WIRZ (08.11.1730-)
Johann Baptist WIRZ (23.03.1818-), Alberswil
Johann Eugen WIRZ (08.06.1897-)
Johann Jakob WIRZ (08.08.1875-24.01.1937)
Johann Jakob Balthasar WIRZ (18.02.1775-15.02.1840), Pfaffnau
Johann Josef WIRZ (23.09.1757-19.04.1816), Schötz
Johann Josef WIRZ (24.08.1831-), Zürich
Johann Josef Leonz WIRZ (15.01.1795-19.07.1821)
Johann Jost Josef WIRZ (28.11.1795-), Schötz
Johann Leonz WIRZ (19.08.1842-), Altishofen
Johann Ludwig WIRZ (um 1690-30.04.1748), Schötz
Johann Martin WIRZ (17.11.1772-04.05.1826), Schötz
Johann Martin WIRZ (25.05.1816-), Schötz
Johann Matheus August WIRZ (21.09.1799-), Schötz
Johann Melchior WIRZ (30.01.1731-)
Johann Moritz WIRZ (07.09.1764-), Schötz
Johann Moritz WIRZ (23.02.1766-), Schötz
Johann Moritz WIRZ (29.10.1767-23.04.1779), Schötz
Johann Otto WIRZ (23.06.1909-14.12.1949), Luzern
Johann Robert WIRZ (28.03.1880-), Cham
Johann Rudolf WIRZ (05.07.1951-18.01.1982)
Johann Sebastian WIRZ (20.01.1734-)
Johanna WIRZ (10.01.1661-), Schötz
Johannes Mathes WIRZ (09.09.1891-26.09.1962)
Jolanda WIRZ (23.08.1953-)
Jonas Bernhard WIRZ (23.02.1977-), Zürich
Jonathan WIRZ (30.11.2008-), Horw
Josef WIRZ (um 1660-)
Josef WIRZ (um 1670-)

Josef WIRZ (07.09.1682-), Schötz
Josef WIRZ (09.05.1683-), Schötz
Josef WIRZ (21.04.1685-), Schötz
Josef WIRZ (um 1690-), Schötz
Josef WIRZ (um 1700-), Schötz
Josef WIRZ (13.01.1709-), Schötz
Josef WIRZ (26.05.1714-), Pfaffnau
Josef WIRZ (10.10.1723-), Schötz
Josef WIRZ (09.11.1725-29.06.1794), Schötz
Josef WIRZ (16.06.1726-), Schötz
Josef WIRZ (06.02.1732-27.03.1786), Schötz
Josef WIRZ (15.09.1734-), Schötz
Josef WIRZ (1749-14.09.1809), Schötz
Josef WIRZ (1750-), Schötz
Josef WIRZ (13.09.1789-14.11.1855), Schötz
Josef WIRZ (07.02.1834-28.02.1904), Luzern
Josef WIRZ (09.03.1836-10.06.1896), Schötz
Josef WIRZ (10.08.1870-1931), Littau
Josef WIRZ (18.11.1870-15.11.1877), Luzern
Josef WIRZ (06.02.1893-)
Josef WIRZ (19.03.1913-13.11.2004), Littau
Josef Albert WIRZ (19.06.1909-27.12.1909), Bettwiesen TG
Josef Alois WIRZ (09.09.1896-24.04.1899), Reussbühl
Josef Alois Anton WIRZ (17.02.1808-11.11.1890), Schötz
Josef Anton WIRZ (24.04.1743-), Pfaffnau
Josef Anton WIRZ (12.07.1766-12.08.1832), Schötz
Josef Anton WIRZ (19.07.1810-03.06.1855), Schötz
Josef Anton WIRZ (11.04.1815-), Alberswil
Josef Anton WIRZ (02.01.1907-17.10.1987)
Josef Anton Alois WIRZ (20.11.1804-17.02.1880), Bronschhofen SG
Josef Bernhard WIRZ (05.03.1957-), St. Gallenkappel
Josef Gean WIRZ (23.10.1936-24.10.1936)
Josef Jean WIRZ (04.01.1935-08.01.1935)
Josef Johann WIRZ (22.12.1883-23.08.1930), Basel
Josef Leonz WIRZ (23.03.1730-), Schötz
Josef Leonz WIRZ (04.02.1761-31.10.1836), Schötz
Josef Leonz WIRZ (23.05.1761-), Schötz
Josef Leonz WIRZ (14.06.1773-08.07.1844), Schötz
Josef Ludwig WIRZ (30.09.1737-)
Josef Meinrad WIRZ (29.10.1868-01.10.1940)
Josef Wilhelm WIRZ (10.05.1886-13.09.1923)
Jost WIRZ (22.12.1853-23.07.1910), Bern
Jost WIRZ (06.09.1891-08.05.1965), Reussbühl
Jost Alois WIRZ (03.05.1898-), Littau
Jürg Peter WIRZ (04.05.1943-16.11.2014), Bern
Karin WIRZ (07.06.1967-)
Karl WIRZ (17.03.1736-)
Karl WIRZ (um 1913-)
Karl WIRZ (10.12.1913-), Basel
Karl Anton WIRZ (12.08.1745-), Schötz

Karl Nikolaus WIRZ (17.11.1798-), Schötz
Karl? Herbert? WIRZ (11.09.1874-)
Karolina WIRZ (25.04.1858-), Altishofen
Kaspar WIRZ (22.12.1748-29.02.1784), Schötz
Kaspar WIRZ (03.01.1753-)
Kaspar WIRZ (um 1760-), Alberswil
Kaspar WIRZ (um 1785-14.04.1817), Alberswil
Kaspar WIRZ (13.02.1839-), Schötz
Kaspar Anton WIRZ (25.11.1815-), Alberswil
Kaspar Josef Pelagius WIRZ (28.08.1780-26.02.1819), Schötz
Kaspar Martin WIRZ (12.11.1746-), Schötz
Kaspar Martin WIRZ (11.11.1808-21.09.1851), Alberswil
Kaspar Melchior Balthasar WIRZ (02.08.1757-), Schötz
Katharina WIRZ (24.12.1657-), Schötz
Katharina WIRZ (22.03.1689-), Schötz
Katharina WIRZ (08.10.1719-), Schötz
Katharina WIRZ (03.11.1721-), Schötz
Katharina WIRZ (12.04.1722-)
Katharina WIRZ (09.08.1757-), Schötz
Katharina WIRZ (02.02.1797-)
Katharina WIRZ (23.12.1810-)
Katharina WIRZ (27.10.1813-)
Katharina WIRZ (01.05.1848-), Altishofen
Katharina WIRZ (23.01.1855-21.12.1876), Bronschhofen SG
Katharina Agatha WIRZ (01.12.1782-15.03.1813), Schötz
Katharina Barbara WIRZ (01.08.1950-18.01.1982)
Katharina Elisabeth WIRZ (08.08.1792-08.03.1795), Schötz
Katharina Elisabeth WIRZ (02.05.1803-19.06.1865), Schötz
Katharina Elisabeth WIRZ (10.11.1803-18.01.1845), Schötz
Katharina Franziska WIRZ (02.08.1954-)
Katharina illeg WIRZ (17.07.1875-01.09.1878), Schötz
Katharina Maria WIRZ (08.05.1839-02.08.1839), Altishofen
Klara WIRZ (09.01.1916-12.03.2008), Emmen
Klara Marie WIRZ (12.05.1933-)
Kurt WIRZ (26.12.1935-), Dübendorf
Kurt WIRZ (07.01.1938-), Hüttlingen
Kurt WIRZ (27.05.1959-), Wilchingen
Laurenz WIRZ (02.10.1875-15.10.1875), Altishofen
Leonardo Enrique WIRZ (04.09.1992-)
Leonz WIRZ (27.07.1726-23.03.1789), Schötz
Leonz WIRZ (um 1785-nach 1814), Pfaffnau
Leonz WIRZ (31.08.1807-), Altishofen
Lisa WIRZ (15.06.2010-), Horw
Louisa Anna Maria WIRZ (15.09.1862-), Basel
Lukas WIRZ (21.11.1991-)
Lukas Elia WIRZ (12.05.1990-)
Manuela Gabrielle WIRZ (12.06.1973-)
Margrit WIRZ (15.08.1620-), Schötz?
Maria WIRZ (um 1680-)
Maria WIRZ (um 1685-)

Maria WIRZ (09.12.1840-16.12.1840), Ebersecken
Maria WIRZ (17.10.1847-)
Maria WIRZ (09.09.1851-), Altishofen
Maria WIRZ (04.03.1903-04.03.1903), Kaltbrunn
Maria WIRZ (16.12.1910-19.10.1948), Schötz
Maria WIRZ (09.01.1952-), Reinach
Maria Agatha WIRZ (31.01.1792-), Schötz
Maria Aloisia WIRZ (14.06.1867-03.05.1939), Basel
Maria Anna WIRZ (23.11.1758-), Schötz
Maria Anna WIRZ (18.06.1822-), Alberswil
Maria Anna WIRZ (05.05.1846-), Schötz
Maria Anna WIRZ (17.01.1895-)
Maria Anna Elisabeth WIRZ (21.12.1791-), Schötz
Maria Anna Elisabeth WIRZ (20.12.1816-), Alberswil
Maria Anna Franziska WIRZ (27.01.1776-), Schötz
Maria Anna illeg. WIRZ (07.04.1827-), Schötz
Maria Barbara WIRZ (04.06.1729-)
Maria Bertha WIRZ (28.09.1904-)
Maria Christina WIRZ (23.09.1931-)
Maria Elisabeth Paula WIRZ (17.03.1881-01.04.1950)
Maria Emma WIRZ (28.05.1948-)
Maria Fiolina WIRZ (26.02.1877-)
Maria Franziska WIRZ (08.05.1895-1918), Reussbühl
Maria Jakobea WIRZ (05.09.1727-), Schötz
Maria Josefa WIRZ (23.12.1786-), Zell
Maria Josefa WIRZ (15.09.1837-31.12.1876), Bronschhofen SG
Maria Josefa WIRZ (09.12.1840-), Altishofen
Maria Josefa WIRZ (18.04.1845-), Schötz
Maria Josefa WIRZ (16.11.1863-)
Maria Josefa Hedwig WIRZ (17.03.1881-19.07.1900), St. Gallen
Maria Karolina WIRZ (12.06.1880-)
Maria Katharina WIRZ (27.06.1878-)
Maria Klara Theresia WIRZ (09.08.1881-26.12.1924)
Maria Otilia WIRZ (15.06.1736-), Schötz
Marianna WIRZ (02.04.1814-), Pfaffnau
Marie Hélène Joshua WIRZ (23.03.1962-)
Marlis WIRZ (07.11.1940-), Zürich
Marlis Esther WIRZ (17.02.1947-)
Marta Rosa WIRZ (07.02.1944-09.02.1944)
Martha WIRZ (12.12.1914-)
Martin WIRZ (um 1595-), Schötz?
Martin WIRZ (01.06.1621-)
Martin WIRZ (11.11.1641-), Schötz
Martin WIRZ (04.11.1975-)
Martin Roland WIRZ (12.10.1949-)
Mathias WIRZ (11.12.1982-)
Mathilda Maria WIRZ (12.05.1880-)
Mathilde WIRZ (02.10.1877-05.10.1932), Basel
Mathilde Elsa WIRZ (06.07.1917-)
Max WIRZ (16.08.1908-04.11.1963), Bern

Max Viktor WIRZ (01.12.1927-15.08.1988)
Max Werner WIRZ (17.07.1952-), Steinach
Melanie Sophie WIRZ (31.12.1884-14.09.1966)
Michael WIRZ (27.07.1845-08.07.1907)
Michael WIRZ (09.09.1978-)
Michael Andreas WIRZ (16.08.1988-)
Mirco Ares WIRZ (18.05.1988-)
Monika WIRZ (03.04.1955-)
Moritz WIRZ (09.11.1716-), Schötz
Moritz WIRZ (03.01.1717-05.05.1779), Schötz
Moritz WIRZ (01.03.1813-)
Moritz WIRZ (15.11.1814-19.07.1902), Schötz
Moritz WIRZ (04.01.1889-12.03.1976), Schötz
Moritz WIRZ (05.03.1927-22.06.1947), Schötz
Nadine WIRZ (09.11.1990-)
Nelly WIRZ (15.11.1942-)
Niklaus WIRZ (10.12.1754-)
Niklaus Ignaz WIRZ (08.08.1887-22.09.1887)
Niklaus Josef Anton WIRZ (13.04.1780-), Schötz
Oskar Niklaus WIRZ (29.05.1890-07.08.1891), Wil SG
Otto WIRZ (29.04.1885-21.08.1978), Schötz
Otto WIRZ (16.08.1908-20.08.1908), Bern
Otto Arthur WIRZ (14.06.1890-10.04.1976), Bern
Otto Franz WIRZ (04.12.1911-04.05.2011), Schötz
Otto Stephan WIRZ (27.12.1946-), Horw
Pablo Edgardo WIRZ (16.03.1960-)
Patricia Beatrice WIRZ (14.08.1987-)
Patrik WIRZ (16.08.1970-), Horw
Paul WIRZ (23.06.1907-28.06.1972)
Paul Arthur WIRZ (19.04.1914-), Bern
Paul Hermann WIRZ (13.08.1907-), Bern
Paul Jean Josef WIRZ (17.07.1907-22.07.1982)
Paula Marie WIRZ (14.02.1943-)
Paulo WIRZ (12.09.1982-)
Peter WIRZ (20.11.1947-21.11.1947)
Peter Kurt WIRZ (17.04.1963-), Altikon
Peter Robert WIRZ (10.09.1940-), Kriens
Philip WIRZ (30.03.1988-)
Philipp Robert WIRZ (27.06.1896-04.09.1969)
Philippe Jacques WIRZ (09.07.1943-)
Philomena WIRZ (06.11.1853-), Altishofen
Pierre Edouard WIRZ (07.07.1939-)
Pirmin WIRZ (24.06.1973-), Horw
Raphael Alexander WIRZ (09.01.1982-), Gunzwil
Rasjid Alwi Olivier WIRZ (14.10.1978-)
Regina WIRZ (um 1685-18.12.1726), Ettiswil
Regina WIRZ (19.08.1788-), Schötz
René WIRZ (11.05.1963-), Pfaffhausen
Reto Franz WIRZ (04.01.1982-)
Rinaldo WIRZ (27.10.1985-)

Robert WIRZ (02.01.1840-25.07.1911), Wengi TG, Bettwiesen
Robert WIRZ (06.01.1866-09.09.1911), Hauptwil TG
Robert WIRZ (04.10.1888-04.11.1918), Schötz
Robert WIRZ (18.01.1943-), In Peru
Robert Josef WIRZ (26.05.1930-), Frauenfeld
Robert Otto WIRZ (02.07.1909-21.11.1972), Bern
Robin WIRZ (28.08.1988-)
Roger Hermann WIRZ (26.01.1957-27.01.1957)
Rolf WIRZ (16.06.1960-), Fällanden
Rosa Maria WIRZ (06.10.1943-), Brügg bei Biel
Rose Mary WIRZ (23.04.1938-)
Rudolf WIRZ (24.04.1966-), Kriens
Ruth Elisabeth WIRZ (03.02.1948-)
Silvia WIRZ (06.03.1950-), Zug
Simon WIRZ (02.03.1787-23.12.1850), Alberswil
Simon WIRZ (16.04.1828-), Alberswil
Simon Peter WIRZ (19.08.1980-), Zürich
Stanley Werner WIRZ (14.06.1930-)
Stefan WIRZ (06.01.1966-), In Peru
Stefan WIRZ (25.02.1981-)
Stefan WIRZ (24.01.1985-)
Stefan Robert WIRZ (31.07.1967-), Kriens
Stefanie WIRZ (08.12.1984-)
Susanna WIRZ (12.03.1733-), Schötz
Susanna WIRZ (23.12.1941-)
Theres WIRZ (04.01.1850-), Schötz
Thomas WIRZ (05.08.1961-)
Thomas WIRZ (10.10.1978-)
Thomas WIRZ (23.08.1986-)
Thomas Andreas WIRZ (12.03.1985-)
Thomas Kaspar WIRZ (16.05.1953-)
Thuraya Nadim Noemi WIRZ (20.12.1980-)
Ulrich Anton WIRZ (11.12.1954-)
Urs WIRZ (29.01.1954-)
Ursula WIRZ (27.06.1937-), Stäfa
Ursula Beatrice WIRZ (29.05.1929-), Bern
Veronika Gertrud Cäcilia WIRZ (03.09.1959-)
Viktor Hugo WIRZ (27.02.1885-14.07.1971)
Viktor Mauro WIRZ (13.02.1984-)
Virginia Gladys WIRZ (12.04.1986-), Gunzwil
Walter WIRZ (13.08.1911-14.01.1991), Basel
Wilhelm Karl WIRZ (08.02.1916-09.12.1993)
Wolfgang WIRZ (18.08.1652-02.07.1691), Schötz
Xaver Nikolaus WIRZ (09.11.1796-27.02.1865), Schötz

WISSMANN

Josef Erwin WISSMANN (um 1915-)

WÜEST

Klara Rosa WÜEST (21.01.1921-09.04.2008), Sursee

WULLSCHLEGER

Eduard Otto WULLSCHLEGER (23.04.1940-), Biel

Guido Karl WULLSCHLEGER (21.08.1936-15.10.2002), Zürich
Katharina WULLSCHLEGER (30.08.1937-29.06.1947), Zofingen
Otto WULLSCHLEGER (29.08.1904-20.01.1988), Zofingen
Otto Leodegar WULLSCHLEGER (30.08.1942-), Orbe

WÜST

Marianna WÜST (um 1785-nach 1814), Pfaffnau

Wyler

Maria Wyler (um 1680-nach 1725), Hergiswil b.W.

WYSS

Elisabeth WYSS (1780-)

ZAHARYADIS

Matilda Elefteria ZAHARYADIS (08.11.1958-)

ZANKL

Brigitte ZANKL (um 1940-), Sursee

ZEDER

Adolf ZEDER (um 1925-)
Andrea Christina ZEDER (07.04.1995-), Dagmersellen
Bernadette ZEDER (04.03.1951-), Nebikon
Daniel ZEDER (22.09.1982-), Dagmersellen
Elise ZEDER (18.03.1932-)
Franz ZEDER (12.02.1921-25.02.1971), Dagmersellen
Franz Xaver ZEDER (27.06.1954-), Dagmersellen
Frieda Theresia ZEDER (27.05.1936-)
Fritz ZEDER (27.11.1934-)
Johann ZEDER (23.01.1890-23.03.1957), Reiden
Johann ZEDER (21.08.1919-)
Julia Rahel ZEDER (04.12.1993-), Dagmersellen
Karl ZEDER (11.09.1924-02.02.1935)
Konrad Josef ZEDER (12.07.1922-08.03.1938), Grosswangen
Linda Mirjam ZEDER (10.09.1997-), Dagmersellen
Marie Louise ZEDER (14.01.1931-)
Melanie ZEDER (06.06.1984-), Dagmersellen
Natalie ZEDER (17.10.1986-), Dagmersellen
Pia Maria ZEDER (05.03.1949-), Arth
Rita Anna ZEDER (18.06.1958-), Dagmersellen
Robert ZEDER (23.08.1923-), Grosswangen
Robert ZEDER (20.04.1960-), Dagmersellen
Theodor Emil ZEDER (27.10.1929-)
Viktor Jost ZEDER (21.10.1927-)

ZELLER

Rolf ZELLER (18.10.1962-), Weinfelden

ZEMP

Bernhardina ZEMP (06.11.1850-09.02.1931), Werthenstein
Friedrich ZEMP (22.12.1852-20.03.1924), Wolhusen
Johann ZEMP (um 1820-), Wolhusen
Johann Georg ZEMP (03.11.1859-06.05.1912)
Katharina ZEMP (24.06.1816-), Altishofen
Ludwig ZEMP (-)
Maria Josefa ZEMP (08.01.1848-30.12.1915), Sursee
Melchior ZEMP (13.11.1853-16.03.1919), Luzern

ZIEGLER

Maria Josefa ZIEGLER (19.07.1845-03.02.1920)

ZIMMERLI

Katharina ZIMMERLI (um 1650-)

ZIMMERMANN

Anna Maria ZIMMERMANN (09.01.1780-01.03.1848), Menznau
Anton Ernst ZIMMERMANN (um 1935-)
Frieda ZIMMERMANN (04.01.1911-), Zürich

ZUMSTEIN

Susanna Elisabeth ZUMSTEIN (01.05.1945-)

ZÜNTI

Maria ZÜNTI (03.12.1852-06.03.1943), Willisau, Grund

ZÜRCHER

Pierre Aimé ZÜRCHER (um 1935-)

ZWIMPFER

Andrée ZWIMPFER (um 1945-)
Anna Maria ZWIMPFER (22.09.1914-28.01.2002), Schötz
Bernard ZWIMPFER (um 12.07.1941-1997)
Bernhardina ZWIMPFER (14.10.1902-1967), Sursee
Eduard ZWIMPFER (14.11.1879-21.12.1947), Sursee
Eduard ZWIMPFER (13.11.1911-20.09.1997), Vevey
Elisabeth ZWIMPFER (18.09.1885-21.07.1914), Schenkon
Elisabeth ZWIMPFER (12.11.1908-10.05.1992), St. Urban
Franz ZWIMPFER (20.08.1735-31.12.1797), Oberkirch
Frieda ZWIMPFER (03.06.1910-18.01.1994), Oberkirch
Helen ZWIMPFER (20.03.1950-)
Jakob ZWIMPFER (13.02.1702-), Oberkirch
Johann ZWIMPFER (um 1665-05.05.1741), Oberkirch
Johann Eduard ZWIMPFER (09.01.1925-23.02.1999), Oberkirch
Josef Emil ZWIMPFER (13.07.1877-30.03.1902), Basel
Josef Leodegar ZWIMPFER (20.06.1915-01.03.1983), Sursee
Josefine ZWIMPFER (07.08.1907-01.09.1990), Sursee
Josefine Katharina ZWIMPFER (07.07.1916-19.02.1965), Mauensee
Julia Agnes ZWIMPFER (15.09.1911-23.02.2008), Luzern
Kaspar ZWIMPFER (06.05.1873-06.11.1933), Oberkirch
Kaspar ZWIMPFER (18.02.1912-27.11.1991), Sursee
Katharina ZWIMPFER (28.11.1871-21.07.1873), Oberkirch
Katharina ZWIMPFER (28.11.1903-23.02.1986), Zofingen
Katharina Agatha ZWIMPFER (20.02.1914-02.09.1994), Oberkirch
Katharina Verena ZWIMPFER (17.07.1882-15.06.1918), Oberkirch
Leodegar ZWIMPFER (12.03.1842-10.09.1906), Oberkirch
Leodegar ZWIMPFER (09.08.1870-14.05.1880), Oberkirch
Leodegar ZWIMPFER (06.02.1881-1937)
Leodegar ZWIMPFER (27.01.1917-27.05.2002), Sursee
Leodegar Ludwig ZWIMPFER (28.03.1907-03.09.1969), Luzern
Leodegar Niklaus ZWIMPFER (20.01.1918-27.11.1981)
Louise ZWIMPFER (27.06.1908-), Luzern
Margrit ZWIMPFER (01.09.1920-11.01.2016), Fribourg
Margrit ZWIMPFER (06.10.1945-), I - Formello
Maria Josefa ZWIMPFER (14.04.1874-20.01.1877), Oberkirch